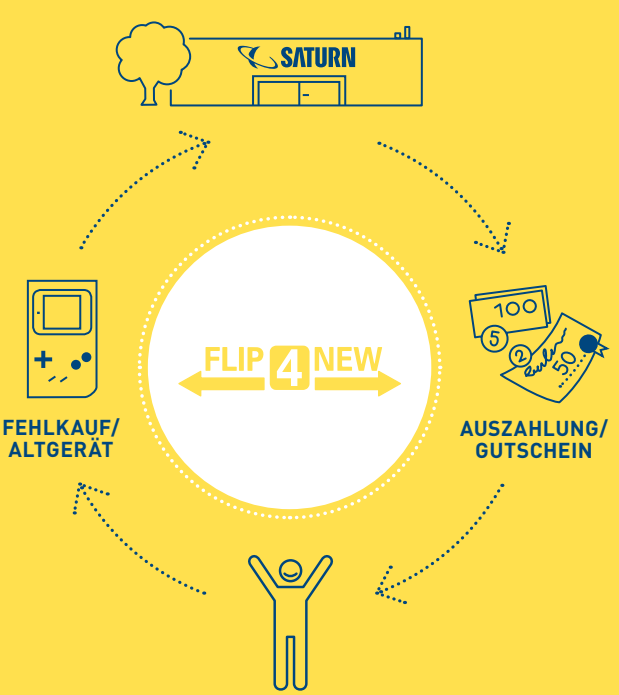
METRO GROUP 2012

DAS GESCHÄFT 3

HIER SCHAFFEN WIR KUNDENMEHRWERT

SCHNELL UND EINFACH: FLIP4NEW

Fehlkauf? Nicht länger benötigt? Wer Produkte schnell loswerden möchte, hat heute vielfältige Möglichkeiten. Sogenannte Re-Commerce-Anbieter kaufen gebrauchte Artikel über das Internet an und bieten im Gegenzug Geld oder Einkaufsgutscheine. Die Ware wird geprüft und anschließend über verschiedene Vertriebskanäle, beispielsweise Online-Plattformen, wieder zum Verkauf angeboten. Einer der führenden Anbieter für den Ankauf gebrauchter Unterhaltungselektronik ist das hessische Unternehmen Flip4New, mit dem unsere Vertriebsmarke Saturn bereits seit 2010 kooperiert. Über die Website www.saturn.de können Kunden ihre Artikel gegen Saturn-Einkaufsgutscheine eintauschen. In ausgewählten Elektrofachmärkten ist dies außerdem vor Ort möglich. Seit 2012 ist Media-Saturn an Flip4New beteiligt. Beide Partner wollen ihre Zusammenarbeit deutlich ausbauen. Ziel ist es, das Eintauschen von Unterhaltungselektronik international einzuführen und bei allen Vertriebsmarken von Media-Saturn zu ermöglichen.



BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

Düsseldorf,
15. März 2013

die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Geschäftsjahres 2012 waren zunehmend schwierig. Die Entwicklung in vielen Ländern, in denen Ihr Unternehmen aktiv ist, war von Staatsschuldenkrisen und einer hohen Arbeitslosenquote geprägt. Diese erreichte in der Eurozone einen neuen Rekordstand. Verschärfte Konsolidierungsanstrengungen seitens der Regierungen zur Eindämmung der Krise haben die Konsumstimmung erheblich eingetrübt. Die METRO GROUP konnte sich dem generellen Markttrend nicht vollkommen entziehen; es gelang ihr allerdings, einen Teil der Belastungen durch erfolgreiche Maßnahmen zur Umsatz- und Effizienzsteigerung auszugleichen. Der Konzernumsatz stieg im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 Prozent auf 66,7 Mrd. €. Das EBIT vor Sonderfaktoren beträgt 1.976 Mio. € (2011: 2.372 Mio. €).

Vor dem Hintergrund der hohen Unsicherheit über die weitere konjunkturelle Entwicklung stand die zukunftsgerichtete Beratung des Vorstands im Mittelpunkt der Aufsichtsratsarbeit 2012. Wir haben mit dem Vorstand intensiv über die 2012 getätigten Investitionen in neue Kompetenzen, Absatzkanäle und die Preispositionierung diskutiert. Gemeinsam mit dem Vorstand sind wir der Überzeugung, dass die METRO GROUP damit an Attraktivität für ihre Kunden gewinnen und in vielen Ländern weitere Marktanteilszuwächse erzielen kann. Auch die Intensivierung der Anstrengungen, mit denen die METRO GROUP ihre Kosteneffizienz steigern und den Cashflow verbessern will, haben wir mit dem Vorstand wiederholt erörtert. Es ist weiterhin das Ziel, die Nettoverschuldung des Konzerns zu senken. Wir haben daher auch der fokussierten Strategie des Vorstands für 2013 zugestimmt. Ohne das Expansionstempo in den strategischen Wachstumsmärkten der METRO GROUP zu drosseln, werden die Investitionen im Jahr 2013 zunächst begrenzt. Dies dient der Absicherung der finanziellen Zielsetzungen und Spielräume.

Wir sind davon überzeugt, dass die METRO GROUP gestärkt aus dieser herausfordernden Phase wirtschaftlicher Unsicherheit hervorgehen wird. Wir danken den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz.

Franz M. Haniel
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Kurzprofil: Franz M. Haniel ist seit November 2011 Vorsitzender des Aufsichtsrats der METRO AG und hatte dieses Amt zuvor bereits von November 2007 bis Mai 2010 inne. Er wurde 1955 in Oberhausen geboren, ist Diplom-Ingenieur für Maschinenbau und hat einen MBA an der internationalen Hochschule INSEAD erworben. Er arbeitete zunächst als Berater für das Unternehmen Booz Allen Hamilton, bevor er 1986 in die Beteiligungsfirmen der Familie Quandt eintrat. Im Jahr 2000 wechselte er als Geschäftsführer zu Giesecke & Devrient, einem Hersteller von Banknoten, Sicherheitsdokumenten und Ausweispapieren. Seit 2003 ist er Vorsitzender des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH.

Informationen zu den weiteren Mitgliedern des Aufsichtsrats sind auf der Website www.metrogroup.de unter der Rubrik Unternehmen – Organe – Aufsichtsrat abrufbar.

Beratung und Überwachung der Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat hat auch 2012 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung der METRO AG und des Gesamtkonzerns ausführlich beraten und die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht. Der Vorstand ist seinen Informationspflichten nachgekommen und hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle wesentlichen Entwicklungen der METRO GROUP unterrichtet. Die Berichterstattung des Vorstands beinhaltete insbesondere grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung, die Rentabilität des Unternehmens, die laufende Geschäftsentwicklung (einschließlich Abweichungen von der Planung) sowie Geschäfte von erheblicher Bedeutung. Der Aufsichtsrat hat alle ihm unterbreiteten Berichte und Unterlagen im gebotenen Maß erörtert und geprüft. Es gab keine Zweifel an der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandstätigkeit. Zu einzelnen Geschäftsvorfällen haben wir unsere Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder selbst getroffenen Festlegungen notwendig war. Vom Einsichts- und Prüfungsrecht des Aufsichtsrats nach § 111 Abs. 2 Satz 1 und 2 Aktiengesetz (AktG) haben wir nicht Gebrauch gemacht, da es keine klärungsbedürftigen Sachverhalte gab.

Im Geschäftsjahr 2012 fanden 10 Aufsichtsratssitzungen statt. Davon wurden 3 Sitzungen außerordentlich einberufen. Eine Beschlussfassung des Aufsichtsrats erfolgte in einem schriftlichen Verfahren. In meiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender stand ich zwischen den Sitzungsterminen in kontinuierlichem Austausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt einen Vermerk in diesem Bericht, wenn ein Mitglied des Aufsichtsrats in einem Geschäftsjahr an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen hat. 2012 fand eine personelle Veränderung im Aufsichtsrat der METRO AG statt. Herr Dr. Bernd Pischetsrieder schied im Mai 2012 aus dem Gremium aus. Aufgrund des frühen Zeitpunkts seines unterjährigen Austritts konnte er nicht an mindestens der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats im Berichtsjahr teilnehmen. Von den aktiven Mitgliedern des Aufsichtsrats war niemand in weniger als der Hälfte der Sitzungen anwesend. Die Präsenz in Sitzungen des Aufsichtsrats (persönlich und telefonisch) betrug durchschnittlich 92 Prozent.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen sind, sind im Geschäftsjahr 2012 nicht aufgetreten.

Wesentliche Inhalte der Aufsichtsratssitzungen und -beschlüsse im Jahresüberblick

März 2012 – Schwerpunkte unserer Bilanzsitzung am 15. März 2012 waren der Jahres- und Konzernabschluss 2011, die Lageberichte der METRO AG und des Konzerns 2011, der Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung 2012 für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen 2011. An der Erörterung nahm der Abschlussprüfer teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen. Wir befassten uns zudem intensiv mit der vom Vorstand initiierten Neuausrichtung von METRO Cash & Carry. Besprochen wurden die Fokussierung auf strategische Prioritäten, neue Organisationsstrukturen sowie die Notwendigkeit eines kulturellen Wandels, der die Offenheit und den Dialog im Unternehmen fördert. Wir haben den Vorstand in seinen Planungen für die Neuausrichtung bestärkt.

Weitere Themen der Sitzung am 15. März waren die Vorstandsvergütung, die Vorbereitung der Hauptversammlung 2012, die Geschäftsentwicklung und der Abschluss eines Auftragsvertrags mit einem ehemaligen Mitglied des Vorstands. Vorbehaltlich der Prüferwahl durch die Hauptversammlung 2012 beschloss der Aufsichtsrat die Prüfungsaufträge für den Jahres- und Konzernabschluss 2012 und für die prüferische Durchsicht des verkürzten Abschlusses und Zwischenlageberichts des ersten Halbjahres 2012.

In der zweiten Hälfte des Monats März fand eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats statt. Sie diente der Erörterung von Personalangelegenheiten des Vorstands. Hieran anknüpfend beschlossen wir Ende März in einem schriftlichen Verfahren, die Bestellung von Herrn Joël Saveuse zum Mitglied des Vorstands mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2012 einvernehmlich aufzuheben. Hintergrund war die eingeleitete Neuausrichtung vieler Geschäftsbereiche des Konzerns. Nach der gemeinsamen Überzeugung des Aufsichtsrats und von Herrn Saveuse geschah sein vorzeitiges Ausscheiden im besten Interesse des Unternehmens. In weiterer Folge befasste sich der Aufsichtsrat auch mit dem Abschluss eines Aufhebungsvertrags mit Herrn Saveuse und stimmte einem neuen Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand zu.

Mai 2012 – Der Schwerpunkt einer Sitzung unmittelbar vor Beginn der Hauptversammlung am 23. Mai war die Information des Vorstands über die Geschäftsentwicklung und die Fortschritte der Neuausrichtung von METRO Cash & Carry. Eine zweite Sitzung fand unmittelbar im Anschluss an die Hauptversammlung statt, die die Herren Franz M. Haniel und Dr. Florian Funck zu Mitgliedern des Aufsichtsrats gewählt hatte. Das Plenum bestimmte Herrn Haniel für die Dauer seiner neuen Amtszeit zum Aufsichtsratsvorsitzenden. Darüber hinaus entschied der Aufsichtsrat über die Besetzung des Nominierungsausschusses.

In einer außerordentlichen Sitzung Ende Mai 2012 stimmten wir der Veräußerung der Großmärkte von MAKRO Cash & Carry im Vereinigten Königreich einschließlich der gesamten operativen Vermögenswerte an die Booker Group PLC zu. Im Gegenzug hat die METRO GROUP 9,99 Prozent des zum damaligen Zeitpunkt ausgegebenen Aktienkapitals von Booker erhalten (Anteil nach der Transaktion entspricht 9,08 Prozent). Dies war aus der Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats ein wichtiger Schritt zur Konzentration der METRO GROUP auf ihre strategischen Kernmärkte.

Juli 2012 – Unter Beteiligung von Führungskräften der Vertriebslinien des Konzerns fand im Juli eine Strategiesitzung statt. Die durch den Aufsichtsrat befürwortete Strategie des Vorstands stellt den Kundenmehrwert ins Zentrum. Durch die absolute Fokussierung auf den Kunden soll der Konzern zu profitablem Wachstum zurückkehren. Hierbei liegt die erste Priorität auf dem Wachstum auf vergleichbarer Fläche. Die zweite Priorität liegt auf der Sicherung der Ertragssituation und des Cashflows.

In einer zweiten Sitzung des Aufsichtsrats beschäftigten wir uns mit der Geschäftsentwicklung, der Entwicklung des Aktienkurses sowie den Erwartungen des Kapitalmarkts. Weitere wesentliche Themen waren der Bericht des Vorstands zur Personalentwicklungsstrategie und eine Beschlussfassung zur Umsetzung von Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, die 2012 neu eingeführt wurden.

Oktober 2012 – Mit Unterstützung durch einen unabhängigen Sachverständigen diskutierten wir in der turnusgemäßen Herbstsitzung die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats. Weitere Schwerpunkte bildeten der Bericht des Vorstands über die Geschäftsentwicklung und die Governance-Funktionen im Konzern, insbesondere das Risikomanagement, die internen Kontrollsysteme sowie das Compliance-System.

November 2012 – In einer außerordentlichen Sitzung stimmten wir der durch den Vorstand angestrebten Veräußerung des operativen Geschäfts von Real International in den Ländern Polen, Rumänien, Russland und der Ukraine inklusive eines damit verbundenen Immobilienportfolios zu. Damit kann sich die Vertriebslinie Real auf die erfolgreiche Weiterentwicklung des Deutschlandgeschäfts konzentrieren. Zugleich sinkt durch den Verkauf die Rating-relevante Nettoverschuldung der METRO GROUP signifikant. Der Verkauf bedarf der Genehmigungen der zuständigen Wettbewerbsbehörden, die voraussichtlich 2013 erteilt werden.

Dezember 2012 – In der letzten Sitzung des Berichtsjahres erörterten wir mit dem Vorstand die laufende Geschäftsentwicklung und die Strategie für Real Deutschland. Der Vorstand berichtete über den zu diesem Zeitpunkt aktuellen Stand der Überlegungen zu den Aktivitäten von Media Markt in China, zur strategischen Entwicklung von Media-Saturn in Europa sowie über den Status des Gesellschafterstreits bei der Media-Saturn-Holding GmbH. Weitere Schwerpunkte der Sitzung waren die Beschlussfassung über die vom Vorstand vorgelegte Budgetplanung und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG. Aufbauend auf der Erörterung im Oktober 2012 beschlossen wir eine Regelung zur erfolgsabhängigen Vergütung des Vorstands im 9-monatigen Rumpfgeschäftsjahr 2013. Ferner fassten wir den Beschluss, der Hauptversammlung eine Umstellung der Aufsichtsratsvergütung auf ein reines Fixum vorzuschlagen. Wir sind der Meinung, dass eine Fixvergütung besser geeignet ist, der unabhängig vom Unternehmenserfolg zu erfüllenden Kontroll- und Beratungsfunktion des Aufsichtsrats Rechnung zu tragen. Die Höhe der von uns vorgeschlagenen Fixvergütung orientiert sich an einem Gesamtvergütungsdurchschnitt der Jahre 2009-2011.

Die Arbeit der Ausschüsse

— **Aufsichtsratspräsidium:**
Franz M. Haniel (Vorsitzender), Werner Klockhaus (stellv. Vorsitzender),
Dr. Wulf H. Bernotat, Peter Stieger

— **Personalausschuss:**
Franz M. Haniel (Vorsitzender), Werner Klockhaus (stellv. Vorsitzender),
Dr. Wulf H. Bernotat, Peter Stieger

— **Bilanz- und Prüfungsausschuss:**
Dr. jur. Hans-Jürgen Schinzler (Vorsitzender), Werner Klockhaus (stellv. Vorsitzender),
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Erich Greipl, Franz M. Haniel, Xaver Schiller, Peter Stieger

— **Nominierungsausschuss:**
Franz M. Haniel (Vorsitzender), Jürgen Fitschen, Dr. jur. Hans-Jürgen Schinzler

— **Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG:**
Franz M. Haniel (Vorsitzender), Werner Klockhaus (stellv. Vorsitzender),
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Erich Greipl, Peter Stieger

Stand: 15. März 2013

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat 5 Ausschüsse gebildet: Aufsichtsratspräsidium, Personalausschuss, Bilanz- und Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss sowie Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz (MitbestG). Die Ausschüsse bereiten Beschlüsse und Erörterungen des Aufsichtsrats vor. Darüber hinaus haben wir innerhalb des gesetzlichen Rahmens Entscheidungszuständigkeiten auf einzelne Ausschüsse übertragen. Eine detaillierte Beschreibung der Arbeitsweise der Ausschüsse ist in der jährlichen Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB enthalten. Sie ist auf der Website www.metrogroup.de unter der Rubrik Unternehmen – Corporate Governance abrufbar. Den Vorsitz in allen Ausschüssen mit Ausnahme des Bilanz- und Prüfungsausschusses führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Über die Inhalte und Ergebnisse der Ausschusssitzungen wird im Aufsichtsrat jeweils zeitnah berichtet.

Bilanz- und Prüfungsausschuss – Die Aufgaben des Bilanz- und Prüfungsausschusses umfassen vor allem Fragen der Rechnungslegung und Abschlussprüfung sowie die Themen Risikomanagement und Compliance. Im Geschäftsjahr 2012 fanden insgesamt 7 Sitzungen statt, davon wurden 2 außerordentlich einberufen. Der Vorsitzende des Vorstands und der Finanzvorstand haben an allen Sitzungen teilgenommen. Zu ausgewählten Sitzungen beziehungsweise Tagesordnungspunkten wurden der Abschlussprüfer sowie Leiter der zuständigen Fachbereiche der METRO AG hinzugezogen.

Zu Beginn des Berichtsjahres hat der Vorstand Gespräche mit Kaufinteressenten über die Warenhaustochter Galeria Kaufhof eingestellt. Es bestand keine realistische Aussicht, dass die Verhandlungen zu einem für die METRO GROUP akzeptablen Ergebnis führen würden. Diese Einschätzung des Vorstands wurde im Bilanz- und Prüfungsausschuss intensiv erörtert. Die Ausschussmitglieder haben insoweit ihr Beratungsmandat wahrgenommen und den Vorstand in seiner Entscheidungsfindung unterstützt.

Wie in jedem Jahr bereitete der Bilanz- und Prüfungsausschuss auch 2012 die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vor. Der Ausschuss prüfte den Jahres- und Konzernabschluss 2011, die Lageberichte sowie den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen 2011. In Anwesenheit des Abschlussprüfers wurden ferner die Ergebnisse der Abschlussprüfungen erörtert. Auf dieser Grundlage sprach der Bilanz- und Prüfungsausschuss konkrete Beschlussempfehlungen an den Aufsichtsrat aus; dazu zählte insbesondere, den Jahres- und Konzernabschluss 2012 zu billigen und sich dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung für die Verwendung des Bilanzgewinns anzuschließen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Ausschussarbeit war die Vorbereitung der Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2012 durch die Hauptversammlung. Der Bilanz- und Prüfungsausschuss bereitete außerdem die zur Umsetzung des Wahlbeschlusses erteilten Aufträge für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2012 sowie für die prüferische Durchsicht des verkürzten Abschlusses und Zwischenlageberichts des ersten Halbjahres 2012 vor. Vor der Wahl beziehungsweise bei der Beauftragung des Abschlussprüfers sorgte der Ausschuss für die Einhaltung der einschlägigen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Jeweils vor ihrer Veröffentlichung erörterten die Mitglieder des Bilanz- und Prüfungsausschusses die Quartalsfinanzberichte und den Halbjahresfinanzbericht 2012. Vor dem Hintergrund einer sich verschlechternden Konjunkturlage wurde mit dem Vorstand im Verlauf des Geschäftsjahres intensiv und wiederholt über die Chancen und Risiken der Planung sowie eingetretene Abweichungen diskutiert.

Weitere Themen der Ausschussarbeit waren die internen Kontrollsysteme des Konzerns, das Risikomanagement, die Compliance und die interne Revision. Diese Funktionen wurden in den letzten Jahren erheblich weiterentwickelt; 2012 erfolgte insbesondere die Risikoberichterstattung auf Basis einer neuen unternehmensinternen Richtlinie. Der Überprüfung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems kam daher im Berichtsjahr besonderes Gewicht zu. Der Ausschuss bereitete ferner die turnusgemäße Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Budgetplanung des Vorstands vor, erörterte die mittel- und langfristige Fremdfinanzierung des Konzerns, die beabsichtigte Umstellung des Geschäftsjahres der METRO AG und eine Anfrage der Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung. Der Ausschuss befasste sich des Weiteren mit dem Status rechtlicher Verfahren (wie zum Beispiel des Gesellschafterstreits bei der Media-Saturn-Holding GmbH), der Weiterentwicklung internationaler Rechnungslegungsstandards, der Konzernsteuerplanung, der Vergabe von Spenden und der Corporate Governance des Unternehmens. Der Bilanz- und Prüfungsausschuss bereitete auch die Entsprechenserklärung 2012 gemäß § 161 AktG vor.

Personalausschuss – Der Personalausschuss befasst sich im Wesentlichen mit den Personalangelegenheiten des Vorstands. Im Geschäftsjahr 2012 fanden insgesamt 3 Ausschusssitzungen statt: 2 ordentliche gemeinsam mit dem Aufsichtsratspräsidium sowie eine außerordentliche. Ein Beschluss wurde mittels eines schriftlichen Verfahrens gefasst. Der Ausschuss bereitete im Berichtsjahr überwiegend Entscheidungen des Aufsichtsrats vor. Unter anderem hat der Personalausschuss die Bestimmung von individuellen Leistungsfaktoren erörtert, die Einfluss auf die Höhe der erfolgsabhängigen Vorstandsvergütung 2011 hatten. Zur Vorbereitung der Beschlussfassung des Aufsichtsrats über die Leistungsfaktoren 2012 wurden Anfang des Jahres die persönlichen Zielsetzungen der Mitglieder des Vorstands und im Sommer 2012 ein Zwischenstand der Zielerreichung diskutiert. Begleitend hierzu hat der Ausschuss-vorsitzende Gespräche mit den Mitgliedern des Vorstands geführt.

Im Berichtsjahr hat der Personalausschuss zudem Empfehlungen an den Aufsichtsrat zur Änderung von vertraglichen Vereinbarungen mit den Mitgliedern des Vorstands ausgesprochen. Dies betraf insbesondere die vorübergehende Anpassung der erfolgsabhängigen Vorstandsvergütung an das 9-monatige Rumpfgeschäftsjahr 2013 (1. Januar bis 30. September 2013). Hierüber haben sich die Mitglieder des Ausschusses auch mit einem unabhängigen Sachverständigen beraten. Weitere wesentliche Themen der Ausschussarbeit waren der Abschluss eines Auftragsvertrags mit einem ehemaligen Mitglied des Vorstands, der Corporate-Governance-Bericht 2011 einschließlich des Vergütungsberichts sowie die Überprüfung der Altersversorgung für die Mitglieder des Vorstands.

Aufsichtsratspräsidium – Das Aufsichtsratspräsidium befasst sich mit der Konzern- und Regionalstrategie, der Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften und der Anwendung des Deutschen Corporate Governance Kodex. Unter Beachtung von § 107 Abs. 3 Satz 3 AktG beschließt das Präsidium über eilige Angelegenheiten und solche, die ihm der Aufsichtsrat zur Beschlussfassung übertragen hat. Im Geschäftsjahr 2012 tagte das Aufsichtsratspräsidium 2-mal, jeweils gemeinsam mit dem Personalausschuss. Wesentliche Themen der Sitzungen waren die 2012 begonnene Neuausrichtung des Konzerns und die Corporate Governance der METRO GROUP einschließlich der Vorstandsvergütung. Die Entsprechenserklärung 2012 des Aufsichtsrats gemäß § 161 AktG wurde durch das Präsidium vorbereitet. Beschlussfassungen über eilige oder durch den Aufsichtsrat übertragene Angelegenheiten waren nicht erforderlich.

Nominierungsausschuss – Aufgabe des Nominierungsausschusses ist es, dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung zu nennen. Im Geschäftsjahr 2012 tagte der Nominierungsausschuss 4-mal, wovon 2 Sitzungen außerordentlich einberufen wurden. Themen der Ausschussarbeit waren die Aufsichtsratswahlen 2012 und 2013. Auf Empfehlung des Nominierungsausschusses hat das Plenum der Hauptversammlung 2012 die Wahl der Herren Franz M. Haniel und Dr. Florian Funck in den Aufsichtsrat vorgeschlagen. Beide Vorschläge wurden angenommen. Über die Wahlvorschläge zur Hauptversammlung 2013 entscheidet der Aufsichtsrat im März 2013.

Vermittlungsausschuss – Der Vermittlungsausschuss erarbeitet Vorschläge für die Bestellung oder Abberufung von Mitgliedern des Vorstands in den nach § 31 MitbestG vorgesehenen Fällen. Eine Sitzung des Vermittlungsausschusses war auch im Geschäftsjahr 2012 nicht erforderlich.

Corporate Governance

Über die Corporate Governance der METRO GROUP berichten Vorstand und Aufsichtsrat im Corporate-Governance-Bericht für das Jahr 2012. Der Bericht wird zusammen mit der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB auch auf der Website www.metrogroup.de unter der Rubrik Unternehmen – Corporate Governance veröffentlicht.

Vorstand und Aufsichtsrat der METRO AG haben ihre jüngste Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG im Dezember 2012 abgegeben und den Aktionären auf der Website www.metrogroup.de dauerhaft zugänglich gemacht. Die Erklärung ist ferner im Corporate-Governance-Bericht 2012 vollständig wiedergegeben.

Jahres- und Konzernabschluss 2012, Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen 2012

Den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss der METRO AG für das Geschäftsjahr 2012 unter Einbeziehung der Buchführung, den Lagebericht 2012 der METRO AG sowie den von der METRO AG nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) – wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind – aufgestellten Konzernabschluss 2012 und den Konzernlagebericht 2012 hat die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer berichtete schriftlich über das Ergebnis der Prüfung.

Wir, der Aufsichtsrat, haben den Jahresabschluss der METRO AG und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012, den Lagebericht der METRO AG und den Lagebericht des Konzerns für das Geschäftsjahr 2012 sowie den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung 2013 für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Diese Unterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden uns hierfür rechtzeitig vorgelegt und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 15. März 2013 eingehend erörtert und geprüft. Der an der Sitzung teilnehmende Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand uns auch in Abwesenheit des Vorstands für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Wesentliche Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems, bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, wurden durch den Abschlussprüfer nicht berichtet. Der Prüfer informierte auch über Leistungen, die er zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht hat. Umstände, nach denen die Besorgnis der Befangenheit bestehen könnte, lagen nach Information des Abschlussprüfers nicht vor. Wir haben uns dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers angeschlossen und auf der Grundlage unserer eigenen Prüfung festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Wir teilen insbesondere die in den Lageberichten der METRO AG und des Konzerns enthaltenen Beurteilungen des Vorstands und haben die vom Vorstand aufgestellten Abschlüsse gebilligt, womit der Jahresabschluss der METRO AG festgestellt worden ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns haben wir uns nach Abwägung der Interessen der Aktionäre an einer Ausschüttung und der Interessen der Gesellschaft an einem Gewinnvortrag angeschlossen.

Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand der METRO AG einen Bericht über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2012 (kurz „Abhängigkeitsbericht“) erstellt. Der Abschlussprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis der Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,

3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Abhängigkeitsbericht lag uns zusammen mit dem Prüfungsbericht des Abschlussprüfers rechtzeitig vor und wurde in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 15. März 2013 eingehend erörtert sowie insbesondere auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Der an der Bilanzsitzung teilnehmende Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Abhängigkeitsberichts und stand uns auch in Abwesenheit des Vorstands für Fragen und ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Wir haben uns dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers angeschlossen. Als Ergebnis unserer eigenen Prüfung haben wir abschließend festgestellt, dass keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts zu erheben sind.

Die vorstehend beschriebenen Prüfungen der Abschlussunterlagen 2012 durch den Aufsichtsrat sind durch seinen Bilanz- und Prüfungsausschuss in einer Sitzung am 13. März 2013 intensiv vorbereitet worden. Der Abschlussprüfer nahm auch an dieser Ausschusssitzung teil, erläuterte seine wesentlichen Prüfungsergebnisse und stand für Fragen zur Verfügung. Der Bilanz- und Prüfungsausschuss empfahl dem Aufsichtsrat, die durch den Vorstand aufgestellten Abschlüsse zu billigen und sich dem Gewinnverwendungsvorschlag anzuschließen.

Personalia

Das Mandat von Herrn Franz M. Haniel als Mitglied und Vorsitzendem des Aufsichtsrats endete mit Ablauf der Hauptversammlung der METRO AG am 23. Mai 2012. Am gleichen Tag trat Herr Haniel durch Wahl der Hauptversammlung in eine neue Amtsperiode ein. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der METRO AG wählten ihn erneut zum Vorsitzenden des Gremiums.

Herr Dr. Bernd Pischetsrieder legte sein Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ende der Hauptversammlung der METRO AG am 23. Mai 2012 nieder. Als Nachfolger trat durch Wahl der Hauptversammlung am 23. Mai 2012 in unmittelbarem Anschluss Herr Dr. Florian Funck in den Aufsichtsrat ein.

Düsseldorf, 15. März 2013

Der Aufsichtsrat

FRANZ M. HANIEL
Vorsitzender

CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT

Gemäß der Empfehlung in Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex berichten Vorstand und Aufsichtsrat der METRO AG nachfolgend über die Corporate Governance der METRO GROUP.

Vorstand und Aufsichtsrat der METRO AG sind den Grundsätzen einer transparenten, verantwortungsvollen Unternehmensführung und -kontrolle verpflichtet. Sie messen den Standards guter Corporate Governance einen hohen Stellenwert bei. Die freiwillige Bindung an den Deutschen Corporate Governance Kodex wird durch nachfolgende Festlegung in den Geschäftsordnungen der Organe gestärkt:

„Vorstand und Aufsichtsrat der METRO AG richten ihr Handeln an den jeweils gültigen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex aus und weichen von den Empfehlungen des Kodex nur in begründeten Ausnahmefällen ab. Besteht im Vorstand oder Aufsichtsrat die Absicht, von einer Empfehlung abzuweichen, unterrichten die Organe sich zuvor über das geplante Vorgehen."

Umsetzung des Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der METRO AG haben sich 2012 eingehend mit der Erfüllung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex befasst und im Dezember 2012 gemeinsam die nachfolgende Erklärung gemäß § 161 AktG abgegeben:

„Vorstand und Aufsichtsrat der METRO AG erklären,

dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex' in der Fassung vom 15. Mai 2012 entsprochen wird und beabsichtigt ist, ihnen auch zukünftig zu entsprechen.

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2011 wurde allen Empfehlungen der Regierungskommission in der Fassung vom 26. Mai 2010 entsprochen."

Diese und alle vorangegangenen Erklärungen gemäß § 161 AktG macht die METRO AG ihren Aktionären auf der Website www.metrogroup.de dauerhaft zugänglich.

Der Deutsche Corporate Governance Kodex enthält zusätzlich zu den Empfehlungen auch Anregungen, zu deren Umsetzung börsennotierte Gesellschaften Stellung nehmen sollten, aber nicht müssen. Die METRO AG folgt der ganz überwiegenden Anzahl von Kodex-Anregungen. Im Geschäftsjahr 2012 hat das Unternehmen lediglich 2 Punkte nicht vollständig umgesetzt:

— Ziffer 2.3.4 des Kodex regt an, den Aktionären die Verfolgung der Hauptversammlung über moderne Kommunikationsmedien wie das Internet zu ermöglichen. Die METRO AG hat sich 2012 – wie in den Vorjahren – darauf beschränkt, die Rede des Vorstandsvorsitzenden zu übertragen. Diese Praxis soll 2013 fortgesetzt werden.

— Bis Juni 2012 enthielt der Kodex in seiner Ziffer 3.6 eine Anregung, wonach die Vertreter der Aktionäre und der Arbeitnehmer die Sitzungen des Aufsichtsrats jeweils gesondert vorbereiten sollten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der METRO AG finden in der Regel zu solchen Vorbereitungssitzungen zusammen, jedoch nicht ausnahmslos vor jeder Sitzung des Aufsichtsrats.

Aufgaben- und Verantwortungsteilung zwischen Vorstand und Aufsichtsrat

Ein wesentliches Element der Corporate Governance deutscher Aktiengesellschaften ist die Trennung von Unternehmensführung und Unternehmenskontrolle. Aufgaben und Verantwortung sind zwischen Vorstand und Aufsichtsrat klar verteilt.

Der Vorstand der METRO AG, dem 4 Mitglieder angehören, leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung. Zu den wesentlichen Führungsaufgaben des Vorstands zählen die Festlegung der Unternehmensziele und der strategischen Ausrichtung des Konzerns, dessen Steuerung und Überwachung sowie die Unternehmensplanung. Darüber hinaus sichert der Vorstand die Verfügbarkeit von Investitionsmitteln, entscheidet über deren Vergabe innerhalb des Konzerns und trägt Verantwortung für die Gewinnung und Betreuung hoch qualifizierter Führungskräfte.

Der Aufsichtsrat der METRO AG setzt sich gemäß den Regelungen des Mitbestimmungsgesetzes, des Aktiengesetzes und der Satzung aus 10 Vertretern der Anteilseigner und 10 Vertretern der Arbeitnehmer zusammen. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung, auch im Hinblick auf das Erreichen der langfristigen Unternehmensziele. Der Vorstand bezieht den Aufsichtsrat in die Planungen für die weitere Entwicklung der METRO GROUP ebenso ein wie in Entscheidungen über bedeutende Maßnahmen. Außer den gesetzlich vorgesehenen Zustimmungspflichten hat der Aufsichtsrat weitere eigene Zustimmungsvorbehalte für bestimmte Maßnahmen und Geschäfte des Vorstands festgelegt.

Nähere Informationen zu den Mitgliedern des Vorstands enthält der Konzerngeschäftsbericht 2012 der METRO AG auf den Seiten 24 bis 27 und 261; die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auf den Seiten 257 bis 259 aufgeführt. Die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat, die Zusammensetzung und Arbeitsweise der Ausschüsse des Aufsichtsrats sowie Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken beschreibt die jährliche Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB. Auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG ist dort vollständig wiedergegeben.

Die Erklärung zur Unternehmensführung ist auf der Website www.metrogroup.de unter der Rubrik Unternehmen – Corporate Governance abrufbar.

Ziele des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung und Stand der Umsetzung

Zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben muss der Aufsichtsrat über ein breites Spektrum an Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen verfügen. Um dies zu erreichen, hat der Aufsichtsrat konkrete Besetzungsanforderungen formuliert, die zuletzt im Juli 2012 aktualisiert wurden. Im Einzelnen sind dies:

Vielfalt
Vor dem Hintergrund der internationalen Expansion der METRO GROUP soll dem Aufsichtsrat mindestens eine Unternehmerpersönlichkeit mit fundierter Erfahrung in einer der Wachstumsregionen des Unternehmens angehören. Diese Zielsetzung wird durch den Aufsichtsrat in seiner aktuellen Besetzung mehr als erfüllt. Im Gremium sind Mitglieder vertreten, die über fundierte Erfahrung, insbesondere in den Wachstumsregionen Osteuropa und Asien, verfügen.

Um den Bestand an qualifizierten Persönlichkeiten für die Besetzung des Aufsichtsrats besser zu nutzen, wurde 2010 ein zu erreichender Frauenanteil festgesetzt. Der Aufsichtsrat strebt an, dass nach den Aufsichtsratswahlen 2013 mindestens 20 Prozent seiner Sitze mit Frauen besetzt sind. Im Jahr 2018 soll ein Frauenanteil von mindestens 30 Prozent erreicht werden. Aktuell beträgt der Frauenanteil 15 Prozent.

Unabhängigkeit
Der Aufsichtsrat der METRO AG setzt sich nach den gesetzlichen Bestimmungen aus 10 Vertretern der Arbeitnehmer und 10 Vertretern der Anteilseigner zusammen. Mindestens 5 Vertreter der Anteilseigner sollen unabhängig im Sinne der Ziffer 5.4.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex sein. Die gegenwärtige Besetzung des Aufsichtsrats der METRO AG entspricht dieser Zielsetzung.

Bilanz- und Prüfungsausschuss, Unabhängigkeit des Ausschussvorsitzenden
Um eine qualifizierte Besetzung des Bilanz- und Prüfungsausschusses aus der Mitte des Aufsichtsrats sicherzustellen, muss mindestens 1 Mitglied des Aufsichtsrats die Voraussetzungen zur Übernahme des Vorsitzes in diesem Ausschuss erfüllen. Gemäß der Geschäftsordnung des Bilanz- und Prüfungsausschusses muss der Ausschussvorsitzende unabhängig sein und über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung sowie interne Kontrollverfahren

verfügen („financial expert"). 5 weitere, aus der Mitte des Aufsichtsrats zu wählende Ausschussmitglieder sollten über ausreichende Kenntnisse und Erfahrungen auf diesen Gebieten verfügen. Möglichst 1 potenzielles Mitglied des Bilanz- und Prüfungsausschusses soll zusätzlich über besondere Kenntnisse auf den Gebieten der Corporate Governance und der Compliance verfügen.

Diese Zielsetzungen sind mit der gegenwärtigen Besetzung des Aufsichtsrats und seines Bilanz- und Prüfungsausschusses erfüllt. Unabhängiger Vorsitzender des Ausschusses ist Herr Dr. jur. Hans-Jürgen Schinzler.

Potenzielle Interessenkonflikte/Altersgrenze
Um potenziellen Interessenkonflikten vorzubeugen, sind die Wahrnehmung von Organfunktionen und Beratungsaufgaben sowie Mitgliedschaften in Kontrollgremien in- und ausländischer direkter, wesentlicher Konkurrenzunternehmen unvereinbar mit einer Mitgliedschaft im Aufsichtsrat der METRO AG. Diese auch in der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats niedergelegte Vorgabe ist bei der Ermittlung von Kandidaten für den Aufsichtsrat zu berücksichtigen. Ebenfalls zu beachten ist eine weitere Regelung der Geschäftsordnung, wonach die Mitglieder des Aufsichtsrats, außer in begründeten Ausnahmefällen, nicht länger amtieren als bis zum Ende der Hauptversammlung, die auf die Vollendung ihres 75. Lebensjahres folgt.

Auch diese Zielsetzungen werden durch den Aufsichtsrat der METRO AG erfüllt. Kein Mitglied des Aufsichtsrats wird die Altersgrenze von 75 Jahren kurzfristig erreichen und kein Mitglied übt ein Aufsichtsmandat bei direkten, wesentlichen Konkurrenzunternehmen aus.

Aufsichtsratswahlen 2013
Mit Ablauf der Hauptversammlung der METRO AG am 8. Mai 2013 endet voraussichtlich die Amtsperiode von 16 Mitgliedern des Aufsichtsrats. Betroffen sind 10 Vertreter der Arbeitnehmer und 6 Vertreter der Anteilseigner. Es ist vorgesehen, dass die Delegiertenversammlung der Arbeitnehmervertreter am 21. März 2013 sowie die Hauptversammlung am 8. Mai 2013 Aufsichtsratswahlen durchführen.

Die Vorschläge der Anteilseignervertreter zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern durch die Hauptversammlung orientieren sich an den dargestellten Zielen und werden in der Einladung zur Hauptversammlung wiedergegeben. Die Einladung ist ab dem 22. März 2013 über die Website www.metrogroup.de (Investor Relations/Hauptversammlung) verfügbar. 2 der zur Wahl vorgeschlagenen Kandidaten (Herren Prof. Dr. Dr. mult. h. c. Erich Greipl und Dr. Hans-Jürgen Schinzler) würden im Falle ihrer Wahl durch die Hauptversammlung während ihrer neuen Amtszeit die freiwillig gesetzte Altersgrenze überschreiten. Der Aufsichtsrat hat die Herren darum gebeten, sich gleichwohl erneut zur Wahl zu stellen, da das Gesamtgremium ihre fundierten individuellen Kenntnisse und Erfahrungen als besonders wertvoll für die künftige Aufsichtsratsarbeit bewertet.

Der Aufsichtsrat der METRO AG hat kein Vorschlagsrecht zur Wahl der Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat. Dessen ungeachtet streben die Mitglieder des Aufsichtsrats an, die vorgenannten Ziele nach Möglichkeit für die Seite der Arbeitnehmer und für die Seite der Anteilseigner gemeinsam zu erreichen. Nach heutiger Einschätzung wird die erste Stufe der Zielsetzung hinsichtlich des Frauenanteils (20 Prozent) im Gesamtgremium innerhalb der selbst gesetzten Zeitvorgabe, das heißt noch 2013, erreicht werden.

Compliance und Risikomanagement

Die geschäftlichen Aktivitäten der METRO GROUP unterliegen vielfältigen Rechtsvorschriften und selbst gesetzten Verhaltensstandards. Mit einem konzernweit einheitlichen Compliance-Management-System hat die METRO GROUP Maßnahmen zur Einhaltung dieser Regeln gebündelt und ergänzt. Die konzernweite Compliance-Organisation wird sowohl den gestiegenen gesetzlichen Anforderungen der verschiedenen anwendbaren Rechtsordnungen als auch den Erwartungen unserer Kunden und der Öffentlichkeit gerecht.

Das Compliance-System der METRO GROUP zielt darauf ab, Regelverstößen im Unternehmen systematisch und dauerhaft vorzubeugen. Die METRO GROUP identifiziert regelmäßig verhaltensbedingte Unternehmensrisiken, etabliert die erforderlichen organisatorischen Strukturen und lässt die Risiken konsistent durch die jeweils verantwortlichen Fachbereiche steuern und kontrollieren. Das Unternehmen verfügt über ein systematisches Berichtswesen. Es gewährleistet, dass die wesentlichen Compliance-Risiken und -Maßnahmen transparent und dokumentiert sind. Über regelmäßige Mitarbeiterbefragungen zu Compliance wird zudem der Entwicklungsbedarf für das Compliance-Management-System ermittelt.

Ein weiterer integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung ist das Risikomanagement der METRO GROUP. Es unterstützt die Unternehmensführung dabei, Chancen zu nutzen sowie Risiken zu begrenzen, und basiert auf einem systematischen und konzernweiten Risikoreporting. So lassen sich frühzei-

tig ungünstige Entwicklungen erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten. Darüber hinaus werden vorhandene Chancen zielgerichtet identifiziert, beurteilt und realisiert.

Weitere Informationen zu den Themen Compliance und Risikomanagement sind im Konzerngeschäftsbericht 2012 der METRO AG auf der Seite 159 sowie in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB enthalten. Die Erklärung ist über die Website www.metrogroup.de unter der Rubrik Unternehmen – Corporate Governance zugänglich.

Transparente Unternehmensführung

Transparenz ist ein elementarer Bestandteil guter Corporate Governance. Ein wichtiges Medium zur Information der Aktionäre der METRO AG, des Kapitalmarkts und der Öffentlichkeit ist die Website www.metrogroup.de. Außer vielfältigen Informationen über die Geschäftsfelder und Vertriebslinien der METRO GROUP finden sich dort unter anderem die Finanzberichte der METRO AG sowie Ad-hoc-Mitteilungen, Investor-News und weitere Veröffentlichungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz. Die Termine der wesentlichen wiederkehrenden Veröffentlichungen und Veranstaltungen (Trading Statement, Geschäftsberichte sowie Quartals- und Halbjahresfinanzberichte, Bilanzpressekonferenz und Hauptversammlung) publiziert die METRO GROUP mit angemessenem Zeitvorlauf in einem Finanzkalender auf der Website. Dort stehen außerdem Informationen zur Verfügung, die im Rahmen der Bilanzpressekonferenz, bei Roadshows, Investorenkonferenzen und Informationsveranstaltungen für Privatanleger gezeigt wurden. Weiterhin besteht die Möglichkeit, einen elektronischen Investor-Relations-Nachrichtendienst zu abonnieren.

Die Hauptversammlung

Die jährliche Hauptversammlung der METRO AG gibt ihren Aktionären die Möglichkeit, ihre gesetzlichen Rechte wahrzunehmen; das heißt vor allem, ihr Stimmrecht – soweit vorhanden – auszuüben und Fragen an den Vorstand der Gesellschaft zu richten. Um den Aktionären die persönliche Wahrnehmung ihrer Rechte in der Hauptversammlung zu erleichtern, stellt die METRO GROUP Dokumente und Informationen im Vorfeld jeder Hauptversammlung auf ihrer Website zur Verfügung.

Das Anmelde- und Legitimationsverfahren für die Hauptversammlungen der METRO AG entspricht den Vorgaben des deutschen Aktienrechts und den internationalen Standards. Jeder Aktionär, der an einer Hauptversammlung der METRO AG teilnehmen und dort gegebenenfalls sein Stimmrecht ausüben möchte, muss sich anmelden und einen Nachweis über seine Berechtigung zur Teilnahme und gegebenenfalls Ausübung des Stimmrechts erbringen. Hierfür ist ein in Textform und in deutscher oder englischer Sprache erstellter Nachweis des Anteilsbesitzes durch das depotführende Institut ausreichend. Eine Hinterlegung von Aktien ist nicht erforderlich. Der Nachweis des Anteilsbesitzes hat sich auf den Beginn des 21. Tages vor jeder Hauptversammlung zu beziehen und muss der METRO AG ebenso wie die Anmeldung zur Hauptversammlung unter der in der Einberufung hierfür mitgeteilten Adresse in der nach Gesetz und Satzung vorgeschriebenen Frist zugehen. Die Einzelheiten der Anmelde- und Teilnahmebedingungen werden in der Einladung zu jeder Hauptversammlung bekannt gemacht.

Aktionäre, die nicht selbst an der Hauptversammlung teilnehmen, können ihr Stimmrecht durch einen Bevollmächtigten ausüben lassen. Die Vollmacht bedarf grundsätzlich der Textform. Zugunsten der Aktionäre gelten in bestimmten, in der Einladung zur Hauptversammlung beschriebenen Fällen erleichterte Formvorschriften, zum Beispiel für Vollmachten an Kreditinstitute und Aktionärsvereinigungen.

Aktionäre können auch von der Gesellschaft benannte Stimmrechtsvertreter mit der Ausübung ihres Stimmrechts bevollmächtigen (Proxy Voting). Dabei gelten folgende Regeln: Außer der Vollmacht müssen die Aktionäre auch Weisungen für die Ausübung des Stimmrechts erteilen. Die von der Gesellschaft benannten Stimmrechtsvertreter sind verpflichtet, gemäß diesen Weisungen abzustimmen. Aktionären, die zunächst an einer Hauptversammlung teilnehmen, diese aber vorzeitig verlassen möchten, ohne auf die Ausübung ihres Stimmrechts verzichten zu wollen, stehen die von der METRO AG benannten Stimmrechtsvertreter auch während der Hauptversammlung zur Bevollmächtigung zur Verfügung. Das Recht, anderen Personen Vollmacht zu erteilen, wird dadurch selbstverständlich nicht berührt. Die Einzelheiten zur Stimmrechtsvertretung werden in der Einladung zu jeder Hauptversammlung bekannt gemacht.

Im Interesse der Aktionäre sorgt der Leiter der Hauptversammlung, im Regelfall der Vorsitzende des Aufsichtsrats, für eine zügige und effiziente Abwicklung der Hauptversammlung. Ziel ist es, eine ordentliche Hauptversammlung der METRO AG spätestens nach 4 bis 6 Stunden zu beenden.

Directors' Dealings, Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Gemäß § 15 a des Wertpapierhandelsgesetzes haben Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats eigene Geschäfte mit METRO-Aktien oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumen-

ten der METRO AG mitzuteilen (Directors' Dealings). Die Verpflichtung obliegt auch Personen, die mit Organmitgliedern in einer engen Beziehung stehen. Eine Mitteilungspflicht besteht jedoch nicht, solange die Gesamtsumme der Geschäfte eines Organmitglieds und der mit dem Organmitglied in einer engen Beziehung stehenden Personen insgesamt einen Betrag von 5.000 € bis zum Ende des Kalenderjahres nicht erreicht.

Mitteilungen über Directors' Dealings im Berichtsjahr 2012 wurden auf der Website www.metrogroup.de unter der Rubrik Investor Relations – Publikationen – Directors' Dealings veröffentlicht.

Der Gesamtbesitz der durch alle Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder gehaltenen Aktien der METRO AG betrug zum 31. Dezember 2012 weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Abschlussprüfung

Abschlussprüfungen 2012
Die Hauptversammlung der METRO AG hat im Mai 2012 die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (KPMG) zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 gewählt. Der Auftrag des Aufsichtsrats zur Durchführung der Abschlussprüfung berücksichtigte die Empfehlungen in Ziffer 7.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Die KPMG hat dem Aufsichtsrat bis zum Abschluss der Prüfung im Februar 2013 keine Ausschluss- oder Befangenheitsgründe mitgeteilt. Auch bestanden keine Anhaltspunkte dafür, dass solche Gründe vorlagen. Ferner gab es keine unerwarteten und für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse während der Durchführung der Prüfung, sodass eine außerordentliche Berichterstattung des Abschlussprüfers an den Aufsichtsrat nicht erforderlich war. Abweichungen der Entsprechenserklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats zum Deutschen Corporate Governance Kodex konnte der Abschlussprüfer nicht feststellen.

Unabhängigkeit des Abschlussprüfers
Der Abschlussprüfer erfüllt 2 wichtige Funktionen. Er unterstützt den Aufsichtsrat bei der Ausübung der Unternehmenskontrolle. Zugleich ist seine Prüfungstätigkeit ein Grundstein des Vertrauens der Öffentlichkeit und insbesondere der Kapitalmarktteilnehmer in die Richtigkeit der Jahresabschlüsse und Lageberichte. Um beide Funktionen des Abschlussprüfers zu gewährleisten, ist die Unabhängigkeit des Prüfers von besonderer Bedeutung.

Um die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers der METRO AG zu stärken, hat der Vorstand – nach Abstimmung mit dem Bilanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats – Ende 2011 eine freiwillige Selbstverpflichtung beschlossen, die über gesetzliche Regelungen und Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hinausgeht. Nach dieser Selbstverpflichtung dürfen die Honorare für prüfungsferne Leistungen des gewählten Abschlussprüfers und der Mitglieder seines Netzwerks ab 2012 pro Jahr maximal ein Drittel des Gesamthonorars für Abschlussprüfungen und prüfungsnahe Leistungen betragen. Aufträge betreffend prüfungsferne Leistungen, die über diese Schwelle hinausreichen, werden durch den Vorstand nur mit Zustimmung des Bilanz- und Prüfungsausschusses erteilt beziehungsweise genehmigt.

Ausführliche Informationen zum Thema Corporate Governance bei der METRO GROUP sind auch auf der Website www.metrogroup.de unter der Rubrik Unternehmen – Corporate Governance abrufbar.

KONZERNLAGEBERICHT

Überblick über das Geschäftsjahr 2012 und Prognose

Der Umsatz der METRO GROUP erhöhte sich um 1,2 Prozent. Das EBIT vor Sonderfaktoren beträgt 1.976 Mio. € (Vorjahr 2.372 Mio. €).

Ertragslage

- Umsatz der METRO GROUP steigt im Jahr 2012 um 1,2 Prozent auf 66,7 Mrd. € (in lokaler Währung +0,8 Prozent)
- Internationaler Umsatz nimmt um 1,6 Prozent zu (in lokaler Währung +0,8 Prozent)
- Umsatz in Deutschland steigt um 0,6 Prozent
- Konzern-EBIT vor Sonderfaktoren erreicht 2,0 Mrd. € (Vorjahr 2,4 Mrd. €)
- Periodenergebnis beträgt 101 Mio. € (Vorjahr 741 Mio. €) und enthält Sonderfaktoren in Höhe von 615 Mio. € (Vorjahr 238 Mio. €)
- Ergebnis je Aktie vor Sonderfaktoren bei 1,89 € nach 2,63 € im Vorjahr

Finanz- und Vermögenslage

- Investitionen sinken um 0,7 Mrd. € auf 1,4 Mrd. €
- Nettoverschuldung sinkt um 0,8 Mrd. € auf 3,2 Mrd. €
- Langfristiges Rating „BBB-“ (Standard & Poor's) sowie „Baa3“ (Moody's)
- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit steigt um 0,2 Mrd. € auf 2,3 Mrd. €
- Bilanzsumme mit 34,8 Mrd. € um 0,8 Mrd. € höher als im Vorjahr
- Eigenkapital liegt mit 6,1 Mrd. € um 5,2 Prozent unter dem Vorjahresniveau; Eigenkapitalquote sinkt um 1,4 Prozentpunkte auf 17,5 Prozent

Prognose der METRO GROUP

Umsatz
Für das Rumpfgeschäftsjahr 2013 erwarten wir – trotz des weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Umfelds – ein moderates Umsatzwachstum (bereinigt um Portfolioänderungen). Im darauf folgenden Geschäftsjahr 2013/14 gehen wir – gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum von einer Fortsetzung des moderaten Umsatzwachstums aus. In Summe gehen wir bei der Einschätzung von nahezu stabilen Wechselkursverhältnissen aus.

Ergebnis
Die Ergebnisentwicklung wird im Rumpfgeschäftsjahr 2013 von einer unsicheren wirtschaftlichen Lage geprägt sein. Dementsprechend werden wir auch in diesem Jahr und den kommenden Jahren weiterhin einen starken Fokus auf effiziente Strukturen und strikte Kostenkontrolle legen.

Beim EBIT vor Sonderfaktoren erwarten wir im Rumpfgeschäftsjahr 2013 einen Wert oberhalb des Vorjahreszeitraums (704 Mio. €). Dabei gehen wir von höheren Erträgen aus Immobilienverkäufen als im Vorjahreszeitraum aus. Operativ erwarten wir eine Entwicklung – auch aufgrund fehlender sportlicher Großereignisse – die unterhalb des Niveaus der ersten 9 Monate 2012 liegen wird.

Für das Geschäftsjahr 2013/14 gehen wir – gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum – von einem Anstieg des EBIT vor Sonderfaktoren aus, sofern sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht nachhaltig verschlechtern.

1. Konzernstruktur

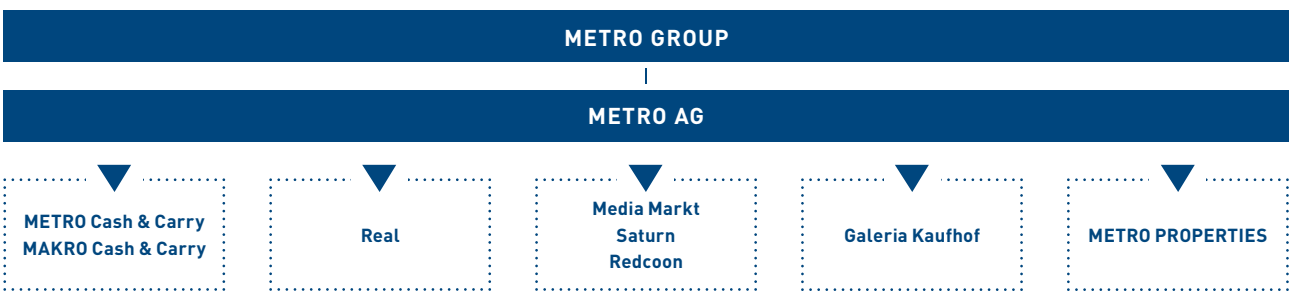
Die Struktur der METRO GROUP ist durch eine klare Zuteilung der Verantwortlichkeiten gekennzeichnet. An der Spitze des Unternehmens steht die METRO AG. Als zentrale Management-Holding nimmt sie Aufgaben der Konzernführung wahr. Dies sind insbesondere die Bereiche Finanzen, Controlling, Recht und Compliance. Die METRO AG übernimmt außerdem die Führungs- und Verwaltungsfunktionen für METRO Cash & Carry, die wir im Berichtsjahr neu organisiert haben: Die 2 bisherigen Geschäftseinheiten „Europa/MENA" sowie „Asien/CIS/Neue Märkte" haben wir zum 1. April 2012 zusammengeführt. Seitdem gibt es nur noch eine weltweit verantwortliche Geschäftsleitung für METRO Cash & Carry.

Das operative Geschäft verantworten unsere 4 Vertriebslinien, die mit Ausnahme von METRO Cash & Carry über eigene Führungsstrukturen und Verwaltungen verfügen. Die Vertriebslinien sind teilweise mit unterschiedlichen Marken oder über Tochtergesellschaften am Markt vertreten, abhängig von der jeweiligen Strategie, dem Segment und dem spezifischen Wettbewerbsumfeld. METRO Cash & Carry ist in unserem Unternehmen für Selbstbedienungsgroßhandel zuständig, Real für SB-Warenhäuser, Media-Saturn für Elektrofachhandel und Galeria Kaufhof für Warenhäuser. Alle Vertriebslinien haben die ungeteilte Verantwortung für ihre gesamte Wertschöpfungskette – vom Einkauf über die Logistik bis hin zum stationären Handel und dem Online-Vertrieb.

Unsere Immobilienkompetenzen, -strukturen und -funktionen haben wir in der Gesellschaft METRO PROPERTIES gebündelt. Diese betreut unser Immobilienportfolio in 29 Ländern. Die Gesellschaft agiert als eigenständiges Profitcenter und wird entsprechend als separates Segment dargestellt.

Servicegesellschaften unterstützen die Vertriebslinien der METRO GROUP übergreifend mit Dienstleistungen, unter anderem in den Bereichen Einkauf, Informationstechnologie sowie Logistik. Sie werden zusammen mit der strategischen Führungsholding METRO AG als „Sonstige" ausgewiesen.

METRO GROUP im Überblick



Die METRO GROUP im Überblick

METRO Cash & Carry ist international führend im Selbstbedienungsgroßhandel. Mit den Marken METRO und MAKRO ist die Vertriebslinie in 29 Ländern Europas, Asiens und Afrikas vertreten. Das Produkt- und Lösungsangebot der Großmärkte ist speziell auf die Anforderungen gewerblicher Kunden zugeschnitten. Dazu zählen vor allem Hotels, Restaurants, Cateringunternehmen, unabhängige Einzelhändler sowie Dienstleister und Behörden.

Real zählt zu den führenden SB-Warenhausbetreibern in Deutschland und ist dort sowohl im stationären Einzelhandel als auch im Online-Vertrieb aktiv. Die Vertriebslinie betreibt darüber hinaus Standorte in der Türkei. Das sonstige Geschäft in Osteuropa wird die METRO GROUP voraussichtlich 2013 verkaufen. Eine entsprechende Vereinbarung hat das Unternehmen 2012 mit dem französischen Händler Groupe Auchan getroffen. Alle Märkte von Real zeichnen sich durch einen großen Anteil an hochwertigen Frischeprodukten, ein vielfältiges Sortiment an Nicht-Lebensmitteln und ein attraktives Preis-Leistungs-Verhältnis aus.

Media-Saturn ist die Nummer 1 im europäischen Elektrofachhandel. Die Vertriebslinie ist mit ihren Vertriebsmarken Media Markt und Saturn in 16 Ländern präsent. Das stationäre Geschäft ist dabei in nahezu allen Märkten eng mit den Online-Auftritten verzahnt. Der ebenfalls zu Media-Saturn gehörende reine Internethändler Redcoon vertreibt Produkte in 10 Ländern. Zu den Erfolgsmerkmalen von Media-Saturn gehören die dezentrale Organisationsstruktur, attraktive Angebote, engagierte Mitarbeiter und das innovative Marketing.

Galeria Kaufhof ist eines der führenden Warenhausunternehmen Europas. In Deutschland tritt die Vertriebslinie unter dem Namen Galeria Kaufhof auf, in Belgien als Galeria Inno. Charakteristisch für die Warenhäuser und den Online-Shop sind leistungsstarke Sortimente mit internationalen Marken und hochwertigen Eigenmarken. Die Warenpräsentation in den Filialen macht den Einkauf zu einem besonderen Erlebnis für die Kunden. Galeria Kaufhof ist als moderne Marke des Einzelhandels mit einem unverwechselbaren Profil positioniert.

Immobilien: METRO PROPERTIES ist das Immobilienunternehmen der METRO GROUP. Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, den Wert des Immobilienvermögens durch aktives Portfoliomanagement langfristig zu steigern. Das Leistungsspektrum umfasst außer dem Investment die Entwicklung, den Bau, die Betreuung und die Verwaltung von Handelsimmobilien. METRO PROPERTIES steuert zudem das Energiemanagement für alle Standorte der METRO GROUP.

Standortportfolio nach Ländern und Segmenten

	METRO Cash & Carry		Real		Media-Saturn		Galeria Kaufhof		METRO GROUP	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Deutschland	**107**	**107**	**316**	**312**	**389**	**404**	**125**	**122**	**937**	**945**
Belgien	11	**12**			21	**22**	15	**15**	47	**49**
Dänemark	5	**5**							5	**5**
Frankreich	92	**93**							92	**93**
Italien	48	**49**			110	**115**			158	**164**
Luxemburg					2	**2**			2	**2**
Niederlande	17	**17**			38	**41**			55	**58**
Österreich	12	**12**			44	**47**			56	**59**
Portugal	11	**10**			10	**9**			21	**19**
Schweden					24	**28**			24	**28**
Schweiz					27	**27**			27	**27**
Spanien	34	**37**			68	**73**			102	**110**
Vereinigtes Königreich	30	**0**							30	**0**
Westeuropa (ohne Deutschland)	**260**	**235**			**344**	**364**	**15**	**15**	**619**	**614**
Bulgarien	14	**14**							14	**14**
Griechenland	9	**9**			10	**10**			19	**19**
Kasachstan	6	**8**							6	**8**
Kroatien	7	**7**							7	**7**
Moldawien	3	**3**							3	**3**
Polen	39	**41**	54	**53**	61	**63**			154	**157**
Rumänien	32	**32**	25	**24**					57	**56**
Russland	62	**68**	18	**18**	36	**45**			116	**131**
Serbien	9	**10**							9	**10**
Slowakei	6	**6**							6	**6**
Tschechien	13	**13**							13	**13**
Türkei	24	**27**	12	**12**	25	**28**			61	**67**
Ukraine	31	**33**	1	**2**					32	**35**
Ungarn	13	**13**			21	**21**			34	**34**
Osteuropa	**268**	**284**	**110**	**109**	**153**	**167**			**531**	**560**
Ägypten	2	**2**							2	**2**
China	52	**64**			7	**7**			59	**71**
Indien	9	**14**							9	**14**
Japan	9	**9**							9	**9**
Pakistan	5	**9**							5	**9**
Vietnam	16	**19**							16	**19**
Asien/Afrika	**93**	**117**			**7**	**7**			**100**	**124**
International	**621**	**636**	**110**	**109**	**504**	**538**	**15**	**15**	**1.250**	**1.298**
METRO GROUP	**728**	**743**	**426**	**421**	**893**	**942**	**140**	**137**	**2.187**	**2.243**

2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat sich 2012 äußerst schwach entwickelt. Der konjunkturelle Abschwung, der bereits in der zweiten Hälfte des Vorjahres begonnen hatte, setzte sich im Berichtsjahr fort beziehungsweise verstärkte sich in vielen Ländern sogar noch. Insgesamt ist die globale Wirtschaftsleistung lediglich um 2,3 Prozent gewachsen (Vorjahr 2,7 Prozent). Wichtigster Belastungsfaktor war die Schulden- und Vertrauenskrise im Euroraum. Die prekäre Situation der öffentlichen Haushalte in einigen Industrieländern führte zu anhaltender Unsicherheit auf den Finanzmärkten und wirkte sich negativ auf die Investitionstätigkeit der Unternehmen aus. Infolgedessen bewegten sich mehrere Länder West- und Osteuropas im Berichtsjahr in oder am Rande einer Rezession.

Die schwache Konjunktur, verbunden mit staatlichen Sparmaßnahmen zur Stabilisierung der Staatshaushalte, beeinträchtigte die verfügbaren Einkommen und die Kaufkraft der Verbraucher. Gleichzeitig stieg die Arbeitslosigkeit innerhalb der Europäischen Union auf neue Rekordwerte an. Nach 9,6 Prozent im Jahresdurchschnitt 2011 lag die Arbeitslosigkeit in der EU zum Ende des Berichtsjahres bei 10,7 Prozent. In der Folge trübte sich in vielen Ländern das Konsumklima – ausgehend von einem ohnehin niedrigen Niveau – weiter ein.

Im Zuge dessen schwächte sich auch die Wirtschaftsdynamik in den Schwellenländern insgesamt ab. Dies galt auch für die asiatischen Märkte, wenngleich die Region 2012 erneut das stärkste Wachstum von allen Wirtschaftsräumen verzeichnete. Die schwache wirtschaftliche Entwicklung in den Industrieländern konnten die asiatischen Schwellenländer jedoch nicht kompensieren.

Trotz des fortgesetzten Abschwungs der Weltwirtschaft haben die Verbraucherpreise 2012 wieder vergleichsweise stark zugelegt. Grund war der erneute Anstieg der Rohstoffpreise für Energie und Nahrungsmittel, wenngleich sie die Rekordwerte von Anfang 2011 nicht erreichten. Das hohe Niveau führte dazu, dass sich der Anstieg der Verbraucherpreise im Verlauf des Berichtsjahres nur langsam abschwächte. Insgesamt lag die Inflation zwar unterhalb der des Vorjahres. Aber in vielen Ländern stiegen die Preise für Nahrungsmittel 2012 sogar noch einmal stärker als 2011. In den Schwellenländern, in denen die Nahrungsmittelausgaben einen hohen Anteil am verfügbaren Einkommen ausmachen, führte dies zu erheblichen Belastungen für die Verbraucher.

Konsumgüterhandel weiterhin belastet

Die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die hohe Arbeitslosigkeit beeinträchtigten den Konsumgüterhandel auch 2012. Gleichzeitig wirkten sich staatliche Sparprogramme sowie Steuererhöhungen – beispielsweise die Anhebung der Mehrwertsteuer in den Niederlanden und Spanien – negativ auf die verfügbaren Einkommen aus. Zusammengenommen hatten diese Faktoren eine starke Eintrübung der Konsumstimmung sowie eine allgemeine Kaufzurückhaltung zur Folge.

In Westeuropa schwächte sich die Handelsentwicklung im Jahresverlauf immer weiter ab. Nominal stagnierte der Handel, bereinigt um den Preisanstieg kauften die Verbraucher 2012 sogar weniger Konsumgüter als 2011. In Osteuropa fiel die Entwicklung im Berichtsjahr ebenfalls schwächer aus als 2011. Insgesamt konnte die Region noch solide zulegen, wenngleich die Wachstumsraten weiter deutlich hinter denen der Vorkrisenjahre zurückblieben. Am stärksten fiel das Wachstum erneut in den asiatischen Schwellenländern aus.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts wichtiger Weltregionen und Deutschlands
Veränderungen zum Vorjahr in Prozent

	2011	2012
Asien	3,9	**4,0**
Welt	2,7	**2,3**
Osteuropa	3,7	**1,8**
Deutschland	3,0	**0,7**
Westeuropa (ohne Deutschland)	1,1	**–0,4**

Quelle: FERI

Deutschland
Deutschland konnte sich 2012 den Folgen der europäischen Schuldenkrise nicht länger entziehen. Belastungen entstanden vor allem durch die Anpassungen im Euroraum und die damit verbundenen Unwägbarkeiten. Dennoch zeigte sich die deutsche Wirtschaft im Berichtsjahr insgesamt in einer stabilen Verfassung.

Nach einem vergleichsweise soliden Wachstum im ersten Halbjahr schwächte sich die deutsche Wirtschaft in der zweiten Jahreshälfte erheblich ab. Im vierten Quartal 2012 entwickelte sie sich sogar rückläufig. Dadurch lag das Wirtschaftswachstum im Berichtsjahr nur noch bei 0,7 Prozent (Vorjahr 3,0 Prozent). In der Folge gab es auch auf dem Arbeitsmarkt Anzeichen einer Abschwächung. Gleichzeitig trübte sich das Konsumklima ein, das sich in der ersten Jahreshälfte noch stabil gezeigt

hatte. Einen positiven Verlauf nahmen die verfügbaren Einkommen, die im Berichtsjahr um mehr als 2 Prozent zulegten. Der private Konsum konnte mithin real um 0,7 Prozent wachsen – eine vergleichsweise positive Entwicklung, da der Anstieg der Verbraucherausgaben in Deutschland in der Regel hinter dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum zurückbleibt. Gleiches gilt für den Einzelhandel, der nominal um knapp 2 Prozent zulegen konnte; bei einem Preisanstieg in der gleichen Größenordnung bedeutete das allerdings ein weiteres Jahr der Stagnation.

Westeuropa
In Westeuropa dauerte der 2011 begonnene Abschwung über das gesamte Berichtsjahr hinweg an. In der zweiten Jahreshälfte verstärkte er sich sogar noch. Als wesentlicher Belastungsfaktor erwies sich 2012 nach wie vor die Staatsschuldenkrise. Dem Abschwung konnte sich dabei kein Land in Westeuropa entziehen. Allerdings bestand die wirtschaftliche Kluft zwischen den krisengeschüttelten Peripherieländern und den robusteren Kernländern weiter fort. Außer Deutschland konnten einzig Österreich, Schweden und die Schweiz ein – wenn auch geringes – Wirtschaftswachstum aufweisen. Rückläufig entwickelten sich dagegen außer den Krisenländern Italien, Portugal und Spanien auch Dänemark sowie die Niederlande.

Die schwache Konjunktur, die staatlichen Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung sowie der Anstieg der Arbeitslosigkeit auf Rekordniveau wirkten sich negativ auf das Konsumklima in Westeuropa aus. Gleichzeitig stiegen die Verbraucherpreise auch 2012 überdurchschnittlich an, da die Rohstoffpreise für Energie und Nahrungsmittel weiterhin hoch waren. Im Vergleich zu 2011 verlangsamte sich der Preisauftrieb aber dennoch leicht. Insgesamt entwickelte sich der private Konsum in Westeuropa negativ. Eine zunehmende Nachfrage der Verbraucher konnten außer Deutschland lediglich die skandinavischen Länder Dänemark und Schweden sowie Österreich und die Schweiz verzeichnen. Der Handel entwickelte sich im Vergleich zum privaten Konsum ein weiteres Jahr unterdurchschnittlich. Real gingen die Handelsumsätze in Westeuropa um rund 1 Prozent zurück.

Osteuropa
Auch das Konjunkturklima in Osteuropa kühlte sich im Verlauf des Berichtsjahres stark ab. Die schwache Entwicklung in Westeuropa hatte erhebliche Auswirkungen auf die osteuropäischen Länder – allerdings in unterschiedlichen Ausprägungen. Während Russland noch solide Zuwachsraten aufwies, ließ das Wachstumstempo in der Türkei und in Polen im Verlauf des Berichtsjahres spürbar nach. Nach einem Anstieg von mehr als 8 Prozent in der Türkei und über 4 Prozent in Polen im Jahr 2011 konnten die beiden Länder im Berichtsjahr nur noch mit einer Rate leicht oberhalb von 2 Prozent wachsen. Die bulgarische und die rumänische Wirtschaft legten 2012 jeweils um einen Wert unterhalb von 1 Prozent zu. In Tschechien und Ungarn war die Wirtschaftsleistung 2012 sogar rückläufig. Dies war auch eine unmittelbare Folge der sich abschwächenden Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen aus den westeuropäischen Staaten im Zuge der Schuldenkrise. Am schwierigsten bleibt die Lage weiterhin in Griechenland: Die Wirtschaftskraft ging dort das fünfte Jahr in Folge zurück.

Analog zur wirtschaftlichen Entwicklung fiel auch die Handelsdynamik sehr uneinheitlich aus. Gute Einzelhandelszahlen konnten vor allem Russland, die Türkei und die Ukraine aufweisen. Allerdings war das Wachstum 2012 geringer als im Vorjahr. Schwach entwickelte sich der Einzelhandel insbesondere in Bulgarien und Tschechien. Wiederholt rückläufig war die Handelsentwicklung in Griechenland.

Asien/Afrika
Trotz der allgemeinen weltwirtschaftlichen Eintrübung, einer nachlassenden Nachfrage aus den Industrienationen und eines Rückgangs der Direktinvestitionen wiesen die asiatischen Schwellenländer im Berichtsjahr erneut die höchsten wirtschaftlichen Wachstumsraten auf. Allerdings verlangsamte sich das Wachstumstempo auch in dieser Region. Verglichen mit den westlichen Industrienationen befanden sich die Wirtschaften der asiatischen Schwellenländer insgesamt aber in guter Verfassung: Die Verschuldung der öffentlichen und privaten Haushalte bewegt sich auf einem niedrigen Niveau; der Bankensektor ist deutlich weniger mit den internationalen Finanzmärkten verflochten und deshalb nur geringfügig von der Schuldenkrise in Europa betroffen.

Sondersituationen gab es im Berichtsjahr in Ägypten und Japan: In Ägypten entwickelte sich die Wirtschaftsleistung nach den politischen Umbrüchen weiter verhalten. In Japan wurde die Wirtschaftsleistung zu Jahresbeginn noch durch Aufbauinvestitionen gestärkt, mit denen die Folgen der Erdbeben- und Reaktorkatastrophe vom März 2011 bewältigt werden sollten. In der zweiten Jahreshälfte ging das Wachstum jedoch wieder erheblich zurück.

Die wirtschaftliche Abschwächung in den asiatischen Ländern betraf auch die private Konsumnachfrage. Dennoch erzielte Asien auch 2012 die höchsten Einzelhandelszuwächse aller Regionen, in denen die METRO GROUP vertreten ist. Vorreiter

waren wiederholt China – mit weiter 2-stelligen Wachstumsraten im Handel – und Indien.

Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts der METRO GROUP Länder
Veränderungen zum Vorjahr in Prozent

	2011	2012
China	9,3	**7,8**
Kasachstan	7,5	**5,6**
Vietnam	5,9	**4,9**
Indien	7,0	**4,7**
Pakistan	3,0	**4,2**
Russland	4,3	**3,4**
Moldawien	6,4	**3,3**
Türkei	8,5	**2,5**
Polen	4,3	**2,2**
Ägypten	1,8	**2,2**
Slowakei	3,2	**2,2**
Japan	–0,5	**2,0**
Schweden	3,7	**1,3**
Schweiz	1,9	**1,0**
Deutschland	3,0	**0,7**
Ukraine	5,2	**0,7**
Österreich	2,7	**0,6**
Bulgarien	1,7	**0,6**
Rumänien	2,5	**0,4**
Luxemburg	1,5	**0,1**
Frankreich	1,7	**0,1**
Vereinigtes Königreich	0,9	**0,0**
Belgien	1,8	**–0,1**
Dänemark	1,1	**–0,4**
Niederlande	1,1	**–0,7**
Tschechien	1,9	**–1,0**
Spanien	0,4	**–1,4**
Ungarn	1,6	**–1,4**
Kroatien	–0,0	**–1,8**
Italien	0,6	**–2,0**
Serbien	1,6	**–2,2**
Portugal	–1,6	**–2,9**
Griechenland	–7,1	**–5,8**

METRO Cash & Carry: Branchenentwicklung im Selbstbedienungsgroßhandel

Die Vertriebslinie METRO Cash & Carry ist in Bezug auf Umsatz und Internationalisierungsgrad der globale Marktführer im Selbstbedienungsgroßhandel.

Der Umsatz im Selbstbedienungsgroßhandel lag 2012 in Deutschland deutlich unter dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt entwickelte sich das Cash-and-Carry-Format schwächer als der Lebensmitteleinzelhandel. METRO Cash & Carry ist weiterhin eindeutig führend im Selbstbedienungsgroßhandel in Deutschland. Jedoch ging der Marktanteil der Vertriebslinie dort 2012 weiter zurück.

In Westeuropa erreichten die Umsätze im Selbstbedienungsgroßhandel 2012 etwa das Niveau des Vorjahres. Dabei entwickelte sich das Cash-and-Carry-Segment in den einzelnen Ländern erneut uneinheitlich. Insbesondere in den Krisenstaaten des Euroraums verringerten sich die Umsätze unter dem Eindruck der schwachen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Verglichen mit dem modernen Lebensmitteleinzelhandel zeigte das Cash-and-Carry-Geschäft insgesamt einen schwachen Verlauf.

Die Umsätze im Cash-and-Carry-Segment sind in Osteuropa weiter gestiegen. Erneut sorgten auch positive Preiseffekte für Wachstumsimpulse. Aufgrund der unterschiedlichen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verlief die Entwicklung in der Region uneinheitlich: Positiv entwickelte sich bei guten gesamtwirtschaftlichen Voraussetzungen der Umsatz im Selbstbedienungsgroßhandel zum Beispiel in Russland, der Türkei und der Ukraine. Die Umsätze in Griechenland und Ungarn gingen dagegen im Vergleich zum Vorjahr erneut zurück. Osteuropa war 2012 ein Schwerpunkt der Expansion von METRO Cash & Carry, wodurch die Vertriebslinie ihren Marktanteil in der Region ausbauen konnte.

In Asien setzte sich das Wachstum des Selbstbedienungsgroßhandels auch 2012 mit hoher Dynamik fort. Der Umsatz des Cash-and-Carry-Segments legte erneut stärker zu als die Umsätze des modernen Lebensmitteleinzelhandels. METRO Cash & Carry trug mit der fortgesetzten Expansion in dieser strategischen Wachstumsregion wesentlich zum Wachstum des Selbstbedienungsgroßhandels bei. Aufgrund der in vielen Ländern weiterhin geringen Marktkonzentration und des hohen Anteils an kleinen, traditionellen Einzelhändlern bietet die Region ein unverändert großes Wachstumspotenzial.

Real: Branchenentwicklung im Lebensmitteleinzelhandel

Die Vertriebslinie Real ist in Deutschland die Nummer 2 im großflächigen Lebensmitteleinzelhandel und zählte 2012 in Osteuropa zu den führenden Anbietern dieses Vertriebsformats.

Der deutsche Lebensmitteleinzelhandel verzeichnete auch 2012 ein Umsatzwachstum. Die Umsätze stiegen stärker als im Vorjahr. Dabei fiel der Wachstumsbeitrag durch Preissteigerungen im Berichtsjahr insgesamt geringer aus als noch 2011. Erneut verzeichneten kleine Verbrauchermärkte und Discounter eine deutlich bessere Entwicklung als der Gesamtmarkt. Die Umsätze der großflächigen Verbrauchermärkte mit einer Verkaufsfläche von mehr als 2.500 Quadratmetern legten leicht über dem Niveau des Gesamtmarkts zu. Auch auf bereinigter Fläche verzeichneten die großen Verbrauchermärkte ein Umsatzwachstum. Dagegen zeigte der flächenbereinigte Umsatz von Real 2012 einen leicht schwächeren Verlauf als der des vergleichbaren Wettbewerbs.

In den osteuropäischen Ländern, in denen Real vertreten ist, sind die Umsätze im modernen Lebensmitteleinzelhandel 2012 weiter gestiegen. Die Zuwachsraten lagen erneut auf einem hohen Niveau – zum einen vielfach bedingt durch steigende Lebensmittelpreise. Zum anderen trug auch die weitere Flächenexpansion wesentlich zum Marktwachstum bei. Die modernen SB-Warenhäuser nahmen bei der Expansion auch 2012 wieder eine wichtige Rolle ein.

Media-Saturn: Branchenentwicklung im Elektrofachhandel

Die Media-Saturn-Unternehmensgruppe konnte ihre führende Stellung im europäischen Elektrofachhandel auch 2012 behaupten. Ergänzend zum Ausbau des stationären Geschäfts hat die Vertriebslinie im Berichtsjahr in mehreren Ländern neue Online-Shops der Marken Media Markt und Saturn eröffnet und so ihre Präsenz im weiterhin schnell wachsenden Vertriebskanal Internet weiter ausgebaut.

Der deutsche Elektrofachhandel entwickelte sich 2012 erneut positiv. Allerdings stiegen die Umsätze weniger stark als in den vorangegangenen Jahren. Nach einem verhaltenen Start im 1. Quartal belebte sich der Markt im 2. Quartal deutlich; diese Tendenz setzte sich auch im 2. Halbjahr fort. Maßgeblich dazu beigetragen hat eine hohe Nachfrage nach Unterhaltungselektronik im Zusammenhang mit der Fußball-Europameisterschaft. Aufgrund stark verringerter Werbeaktivitäten büßte Media-Saturn im 1. Quartal Marktanteile ein. Bis zum Jahresende konnten diese Einbußen jedoch wieder vollständig ausgeglichen werden. Dies ist auch auf den weiteren Ausbau des Internetgeschäfts zurückzuführen. Außer Redcoon sind sowohl Media Markt als auch Saturn mit eigenen Online-Shops in Deutschland vertreten. Der Umsatz, den Media-Saturn über Internetvertrieb erzielt, legte 2012 stärker zu als die Online-Umsätze des Gesamtmarkts. Im Vergleich zum gesamten Elektrofachhandel ist der Vertrieb über das Internet auch im Berichtsjahr wieder überproportional gewachsen.

In Westeuropa setzte sich die negative Umsatzentwicklung des Vorjahres auch 2012 weiter fort. In Spanien und Portugal, den Krisenländern des Euroraums, gingen die Umsatzerlöse der Branche erneut stark zurück. In den übrigen westeuropäischen Ländern zeigte der Markt mit Ausnahme von Österreich nur eine schwach ausgeprägte Wachstumsdynamik. Der Vertriebskanal Internet konnte sich der insgesamt negativen Marktentwicklung entziehen und hat 2012 weiter an Bedeutung gewonnen. Media-Saturn konnte trotz des schwierigen Umfelds seinen Marktanteil in Westeuropa steigern. Dazu trug der weitere Ausbau des Mehrkanalvertriebs wesentlich bei.

In Osteuropa sind 2012 die Umsätze im Elektrofachhandel deutlich gestiegen. Erneut waren Russland und die Türkei die wesentlichen Wachstumstreiber. Eine sehr positive Entwicklung zeigte außerdem der polnische Markt. Diese war gestützt durch eine starke Nachfrage nach Unterhaltungselektronik im Zusammenhang mit der Fußball-Europameisterschaft, die 2012 im Land ausgetragen wurde. In Griechenland wiederum setzte sich die negative Entwicklung der Vorjahre 2012 fort. Insgesamt konnte Media-Saturn seinen Marktanteil in Osteuropa behaupten.

Galeria Kaufhof: Branchenentwicklung im Warenhausgeschäft

Das Warenhaussegment bewegte sich in Deutschland 2012 auf dem Niveau des Vorjahres. Erwartungsgemäß zeigte die Branche damit einen schwächeren Verlauf als der deutsche Einzelhandel insgesamt.

Im Jahr 2011 war die Entwicklung der Umsätze mit Textilien und Bekleidung, dem Sortimentsschwerpunkt der Warenhäuser, noch positiv. Dieser Trend setzte sich 2012 allerdings nicht fort. Die Umsätze gingen vielmehr leicht zurück. Nach einem schwachen ersten Halbjahr zeigte sich im zweiten Halbjahr

jedoch eine insgesamt positive Entwicklung. Die gegenläufige Entwicklung bei den unterschiedlichen Einkaufskanälen im Textil- und Bekleidungsmarkt hielt 2012 weiter an: Während die Umsätze im Versand- und Internethandel erneut stiegen, ging der Umsatz im stationären Geschäft zurück. Diesem Trend konnte sich der überwiegende Teil der stationären Formate inklusive der Warenhäuser nicht entziehen.

In Belgien konnte Galeria Inno im Berichtsjahr an die positive Umsatzentwicklung des Vorjahres anknüpfen. Die Umsätze von Galeria Inno entwickelten sich leicht schwächer als der belgische Einzelhandel insgesamt.

Immobilien: Branchenentwicklung im Immobiliengeschäft

Die Fundamentaldaten der globalen Immobilienmärkte zeigten sich angesichts des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds vergleichsweise positiv, jedoch blieb die allgemeine Grundstimmung angespannt. Das Investitionsvolumen für gewerbliche Immobilien bewegte sich 2012 in den bedeutenden Märkten – darunter Deutschland, die USA und das Vereinigte Königreich – meist auf einem stabilen Niveau. Allerdings verzeichneten kleinere sowie aufstrebende Märkte wie Brasilien einen erheblichen Rückgang. Zum Jahresende hin war eine erhöhte Aktivität an den Märkten zu beobachten, sodass ein leicht gestiegenes Transaktionsergebnis im Vergleich zum Vorjahr erzielt werden konnte. Investoren richteten ihren Fokus verstärkt auf Core-Objekte – also langfristig vermietete Immobilien –, um Risiken zu vermeiden. Für qualitativ weniger hochwertige Immobilien sowie für Objekte mit Entwicklungspotenzial, etwa mit Blick auf Mietverträge oder die Bausubstanz, war das Marktumfeld hingegen herausfordernd.

Die Entwicklung der europäischen Immobilienmärkte zeigte sich 2012 erneut von einem signifikanten regionalen Ungleichgewicht geprägt. Anleger bewerteten die etablierten und saturierten Märkte der Region auch weiterhin als sichere Investitionshäfen. Die Aktivitäten außerhalb der Kernmärkte konnten die Erwartungen der Marktteilnehmer jedoch nicht erfüllen. Im Jahr 2012 wurden europaweit rund 120 Mrd. € mit Gewerbeimmobilien umgesetzt. Dieses Ergebnis entspricht dem Niveau des Vorjahres. Knapp 27 Prozent der Transaktionen entfielen auf Handelsimmobilien. Dieser Wert liegt nur leicht unter dem Vorjahresniveau von rund 31 Prozent. Investitionen im Segment Einzelhandel gab es vor allem in Deutschland, Frankreich und Großbritannien. Europaweit setzte sich der Trend einer anhaltenden Stabilisierung gewerblicher Immobilienrenditen fort. Die konjunkturelle Flaute wirkte sich allerdings zunehmend auf die europäischen Mietmärkte aus. Korrekturen gab es vor allem in den Krisenländern des Euroraums. In den übrigen Märkten hat die Dynamik nachgelassen.

In Deutschland nahm das Transaktionsvolumen für Immobilien aufgrund großer Portfoliotransaktionen zum Jahresende zu; im Vergleich zum Vorjahr stieg es um 8 Prozent. Diese Entwicklung belegt die Stärke des deutschen Investmentmarkts, insbesondere vor dem Hintergrund einer anhaltenden Euroschuldenkrise, konjunktureller Unsicherheiten, von Finanzierungsengpässen und fortgesetzter Risikoabneigung von Investoren. Letztere führte dazu, dass sich der Fokus der Investoren zwar größtenteils auf Objekte aus dem Core-Segment in den deutschen Investmentzentren richtete. Aufgrund des begrenzten Angebots in dieser Kategorie verschob sich das Investoreninteresse aber zunehmend auf wirtschaftlich starke Standorte außerhalb der Immobilienhochburgen sowie auf Immobilien mit attraktiven Lageattributen und risikoadäquatem Preis, die einen höheren Managementaufwand mit sich bringen.

In Osteuropa machte sich deutlich bemerkbar, dass die Unsicherheit im Euroraum anhielt und Investoren sich zusätzlich fast ausschließlich auf Core-Objekte konzentrierten. Die Folge war ein starker Rückgang der Marktaktivitäten. Das Transaktionsvolumen für Gewerbeimmobilien lag 2012 rund 35 Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Trotz deutlicher Verluste in den reiferen Märkten Polen und Russland zeigten sich diese Märkte zum Jahresende hin sehr robust und waren die treibenden Kräfte innerhalb des regionalen Marktgeschehens. Stabilisierende Wirkung hatten besonders die Investmentaktivitäten am russischen Markt. Da das Angebot für erstklassige Immobilienprodukte im Einzelhandel in Osteuropa gering ist, konzentrierte sich die Nachfrage auf Büroimmobilien. In der gesamten Region war ein weitestgehend stabiles bis leicht sinkendes Renditeniveau zu beobachten.

Auch an den Immobilienmärkten in Asien sowie im pazifischen Raum machte sich 2012 das global weiterhin schwierige wirtschaftliche Umfeld bemerkbar. Die Nachfrage war verhalten: Das Transaktionsvolumen für gewerbliche Immobilien ging um rund 6 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück. Die Ursache für diese Entwicklung lag vor allem in China: Dort führte ein schwieriges Finanzierungsumfeld im Zusammenspiel mit staatlichen Restriktionen bei Projektentwicklungen zu einem Einbruch der Landtransaktionen. Dies hatte einen Rückgang des gesamten Investitionsvolumens um 22 Prozent gegenüber dem Vorjahr zur Folge. In Japan verbesserte sich die Investorenstimmung nach dem Erdbeben und der Reaktorkatastrophe

im Jahresverlauf wieder deutlich, was sich in einer Steigerung des Investmentvolumens um 17 Prozent widerspiegelte. Allerdings hemmte der Mangel an anlagefähigen Objekten weiterhin die Transaktionstätigkeit. Das Anlegerinteresse an der Region ist vornehmlich von asiatischen Investoren dominiert. Lediglich rund 10 Prozent des Transaktionsvolumens entfielen 2012 auf Investoren außerhalb der Region. Diese konzentrierten sich zudem überwiegend auf China und Japan. Anders als beim Bürovermietungsmarkt konnte Asien eine weiterhin gesunde Nachfrage nach Einzelhandelsmietflächen verzeichnen. Die stärkste Nachfrage gab es dabei erneut in China. Die Renditen entwickelten sich in der Gesamtregion zum Teil gegenläufig: Während im Bürosegment überwiegend eine leichte Kompression zu beobachten war, stiegen die Renditen für Einzelhandelsobjekte in einigen Märkten wie beispielsweise in China leicht an.

3. Ertragslage

Geschäftsverlauf des Konzerns im Überblick

Im Berichtsjahr hat die METRO GROUP den Umsatz weiter gesteigert – trotz einer Verschärfung der Marktbedingungen insbesondere in Südeuropa. Der Konzernumsatz legte um 1,2 Prozent auf 66,7 Mrd. € zu. In lokaler Währung belief sich das Wachstum auf 0,8 Prozent. Dabei war die Umsatzentwicklung durch Änderungen im Portfolio belastet. Dazu zählten der Verkauf des Großhandelsgeschäfts von MAKRO Cash & Carry im Vereinigten Königreich sowie die Veräußerung der französischen Saturn Elektrofachmärkte im Jahr 2011. Bereinigt um diese Effekte stieg der Umsatz der METRO GROUP gegenüber dem Vorjahr sogar um 2,3 Prozent. Damit haben wir unsere Prognose, die eine nachhaltige Umsatzsteigerung vorsah, voll erfüllt.

Das Konzern-EBIT sank um 722 Mio. € auf 1.391 Mio. €. Vor Sonderfaktoren ging das EBIT um 16,7 Prozent auf 1.976 Mio. € zurück und entwickelte sich damit innerhalb der Prognose von rund 2 Mrd. €, die wir zuletzt abgegeben haben.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

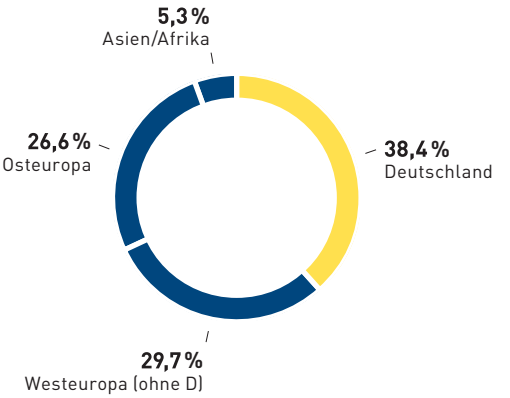
Gemäß IFRS weisen Unternehmen Umsatzerlöse und Umsatzkosten bei dem Verkauf von Waren oder der Erbringung von Dienstleistungen nur in voller Höhe aus, sofern sie die maßgeblichen Chancen und Risiken aus dem Geschäft tragen. Ist dies nicht der Fall, liegt ein sogenanntes Kommissionsgeschäft vor, bei dem Umsatzerlöse nur in Höhe der Provision ausgewiesen werden, die das Unternehmen als Vermittler erhält. Im 1. Quartal 2012 hat die METRO GROUP ihre Definition, wann ein solches Kommissionsgeschäft vorliegt, angepasst, wodurch ein höherer Anteil der Transaktionen als Kommissionsgeschäft ausgewiesen wird. Die daraus resultierende Reduzierung der Umsatzerlöse hat keine Auswirkung auf das Ergebnis, da der korrespondierende Wareneinsatz ebenfalls nicht mehr gezeigt wird. Ziel der Ausweisänderung ist, eine bessere Vergleichbarkeit mit anderen Handelsunternehmen zu ermöglichen. Dies gilt insbesondere mit Blick auf die EBIT-Marge. Um Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2011 um insgesamt 0,8 Mrd. € vermindert. Dies betrifft besonders die Vertriebslinie Galeria Kaufhof sowie das Segment Sonstige.

Umsatzentwicklung im Konzern
nach Vertriebslinien und nach Regionen

	2011 Mio. €	2012 Mio. €	Veränderung in % in €	Wechselkurseffekte in Prozentpunkten	in lokaler Währung
METRO Cash & Carry	31.121[1]	**31.636**	1,7	1,0	0,7
Real	11.032[1]	**11.017**	–0,1	–0,2	0,1
Media-Saturn	20.604	**20.970**	1,8	0,3	1,5
Galeria Kaufhof	3.119[1]	**3.092**	–0,9	0,0	–0,9
Sonstige	50[1]	**24**	–51,5	0,0	–51,5
METRO GROUP	**65.926**[1]	**66.739**	**1,2**	**0,4**	**0,8**
davon Deutschland	25.469[1]	**25.630**	0,6	0,0	0,6
davon international	40.457[1]	**41.108**	1,6	0,8	0,8
Westeuropa (ohne Deutschland)	20.699[1]	**19.808**	–4,3	0,5	–4,8
Osteuropa	16.946[1]	**17.752**	4,8	0,0	4,8
Asien/Afrika	2.812[1]	**3.548**	26,2	9,1	17,1

[1] Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")

Konzernumsatz METRO GROUP 2012
nach Regionen



Im Geschäftsjahr 2012 stieg der Konzernumsatz der METRO GROUP um 1,2 Prozent auf 66,7 Mrd. € (Vorjahr 65,9 Mrd. €). In lokaler Währung wuchs der Umsatz um 0,8 Prozent. Dazu hat die gute Entwicklung bei unseren Vertriebslinien METRO Cash & Carry und Media-Saturn beigetragen. Bereinigt um die Abgabe von MAKRO Cash & Carry im Vereinigten Königreich und von Media-Saturn in Frankreich legte der Umsatz sogar um 2,3 Prozent zu.

In Deutschland konnten wir den Umsatz um 0,6 Prozent auf 25,6 Mrd. € steigern. Im internationalen Geschäft nahm er sogar um 1,6 Prozent zu – trotz der oben beschriebenen Änderungen im Portfolio. In lokaler Währung stieg der Umsatz außerhalb von Deutschland um 0,8 Prozent. Damit erhöhte sich der internationale Umsatzanteil leicht von 61,4 Prozent auf 61,6 Prozent. In Westeuropa verringerte sich der Umsatz um 4,3 Prozent auf 19,8 Mrd. € (in lokaler Währung –4,8 Prozent). Eine Ursache hierfür war außer der schwierigen wirtschaftlichen Lage in Südeuropa insbesondere die Abgabe von MAKRO Cash & Carry im Vereinigten Königreich. Portfoliobereinigt ging der Umsatz in Westeuropa lediglich um 2,2 Prozent zurück. Der Umsatz in Osteuropa legte hingegen deutlich um 4,8 Prozent auf 17,8 Mrd. € (auch in lokaler Währung +4,8 Prozent) zu. Eine hohe Wachstumsdynamik war in der Region Asien/Afrika zu beobachten. Dort stieg der Umsatz signifikant um 26,2 Prozent auf 3,5 Mrd. € (in lokaler Währung +17,1 Prozent). Damit lag der Umsatzanteil dieser Region 2012 erstmals oberhalb von 5 Prozent des Gesamtumsatzes der METRO GROUP.

Das EBIT der METRO GROUP lag 2012 mit 1.391 Mio. € 34,2 Prozent unter dem Vorjahreswert. Darin enthalten sind Sonderfaktoren in Höhe von 585 Mio. €. Dazu zählen insbesondere Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen, Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, Wertminderungen im Zusammenhang mit dem Verkauf von MAKRO Cash & Carry im Vereinigten Königreich sowie mit der Beendigung der Geschäftstätigkeit von Media Markt in China und Effekte aus dem Verkauf des Real-Geschäfts in Osteuropa.

Als Sonderfaktoren werden Geschäftsvorfälle klassifiziert, die nicht wiederkehrend sind, darunter zum Beispiel Restrukturierungen oder Änderungen im Konzernportfolio. Eine Darstellung vor Sonderfaktoren spiegelt die operative Entwicklung besser wider und erhöht somit die Aussagekraft der Ergebnisbetrachtung.

Eine Übersicht mit der Überleitung der Sonderfaktoren befindet sich auf den Seiten 102 und 103.

Vor Sonderfaktoren sank das EBIT der METRO GROUP um 16,7 Prozent auf 1.976 Mio. €. Dies ist vor allem auf das schwierige Marktumfeld in Südeuropa und in Teilen Osteuropas sowie auf Preisinvestitionen zurückzuführen.

In Deutschland verringerte sich das EBIT um 53 Mio. € auf 320 Mio. €; vor Sonderfaktoren stieg das EBIT um 18 Mio. € auf 522 Mio. €. Das internationale EBIT lag insgesamt unter dem Vorjahresniveau. In Westeuropa (ohne Deutschland) nahm das EBIT um 423 Mio. € auf 480 Mio. € ab; vor Sonderfaktoren betrug das Ergebnis 642 Mio. €. Dies entspricht einem Rückgang um 314 Mio. €. In Osteuropa sank das EBIT von 855 Mio. € auf 731 Mio. €; vor Sonderfaktoren verringerte es sich um 78 Mio. € auf 849 Mio. €. In der Region Asien/Afrika ging das EBIT um 116 Mio. € auf –144 Mio. € zurück. Dies lässt sich vor allem auf die operativen Verluste bei Media Markt in China zurückführen. Vor Sonderfaktoren reduzierte sich das Ergebnis in der Region Asien/Afrika um 17 Mio. € auf –42 Mio. €.

Entwicklung des Konzern-EBITDA/EBIT und des EBITDA/EBIT der Vertriebslinien

	EBITDA[1]		EBIT[1]	
Mio. €	**2011**	**2012**	**2011**	**2012**
METRO Cash & Carry	1.408	**1.198**	1.148	**947**
Real	321	**276**	134	**102**
Media-Saturn	809	**625**	542	**326**
Galeria Kaufhof	219	**240**	121	**136**
Immobilien	994	**1.035**	643	**652**
Sonstige	–77	**–57**	–197	**–168**
Konsolidierung	–23	**–25**	–19	**–20**
METRO GROUP	**3.651**	**3.292**	**2.372**	**1.976**

[1] Vor Sonderfaktoren

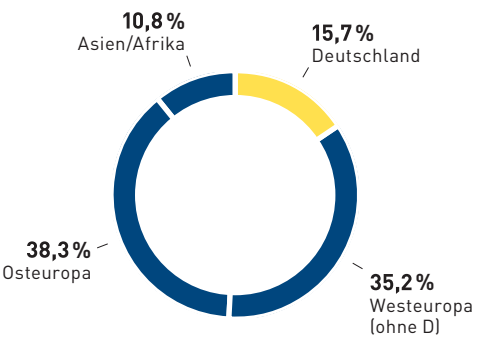
Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Vertriebslinien

METRO Cash & Carry

Der Umsatz von METRO Cash & Carry stieg 2012 um 1,7 Prozent (in lokaler Währung +0,7 Prozent) auf 31,6 Mrd. €. Auf vergleichbarer Fläche legte er um 0,2 Prozent zu. Das Umsatzwachstum war spürbar durch den Marktaustritt aus dem Vereinigten Königreich beeinträchtigt; bereinigt um diese Änderung im Portfolio wuchs der Umsatz um 3,2 Prozent. Das Belieferungsgeschäft entwickelte sich weiter dynamisch und erreichte einen Umsatz von 2,2 Mrd. € (Vorjahr 1,6 Mrd. €). Der Umsatzanteil der Eigenmarkenprodukte wuchs ebenfalls kräftig und belief sich 2012 auf 16,7 Prozent – eine Steigerung um 1 Prozentpunkt gegenüber dem Vorjahr.

In Deutschland ging der Umsatz im Geschäftsjahr 2012 um 3,3 Prozent auf 5,0 Mrd. € zurück. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf die Optimierung des Standortportfolios, die 10 Schließungen im vierten Quartal 2011 umfasste, sowie auf ein schwächeres Geschäft mit Nicht-Lebensmitteln. Flächenbereinigt sank der Umsatz hingegen nur um 0,7 Prozent.

Umsatz METRO Cash & Carry 2012
nach Regionen



In Westeuropa (ohne Deutschland) war die Umsatzentwicklung vor allem durch den Verkauf des Großhandelsgeschäfts von MAKRO Cash & Carry im Vereinigten Königreich beeinträchtigt. Auch das schwierige wirtschaftliche Umfeld in Südeuropa belastete vor allem das Geschäft mit Nicht-Lebensmitteln. Der Umsatz verringerte sich um 5,5 Prozent auf 11,2 Mrd. € (in lokaler Währung –6,0 Prozent). Bereinigt um den Verkauf von MAKRO Cash & Carry im Vereinigten Königreich ging der Umsatz um 1,8 Prozent zurück. Flächenbereinigt sank der Umsatz um 2,3 Prozent.

In Osteuropa stieg der Umsatz im Geschäftsjahr deutlich. Sehr erfreulich war dabei vor allem die Entwicklung in Russland. Der Umsatz in Osteuropa legte spürbar um 5,5 Prozent auf 12,1 Mrd. € zu (in lokaler Währung +5,3 Prozent). Flächenbereinigt wuchs der Umsatz um 1,7 Prozent.

Die äußerst dynamische Umsatzentwicklung in der Region Asien/Afrika setzte sich im Geschäftsjahr 2012 fort. In allen Ländern, in denen METRO Cash & Carry vertreten war, konnte unsere Vertriebsmarke ein Umsatzwachstum im zweistelligen Bereich erzielen. Insgesamt stieg der Umsatz in der Region um 25,9 Prozent auf 3,4 Mrd. € (in lokaler Währung +16,9 Prozent). Flächenbereinigt belief sich das Wachstum auf 5,6 Prozent. Herauszuheben sind die Expansionsaktivitäten in China: Dort hat METRO Cash & Carry 12 Standorte neu eröffnet – mehr als je zuvor innerhalb eines Jahres in einem Land.

Der Anteil des internationalen Geschäfts am Gesamtumsatz von METRO Cash & Carry nahm von 83,5 Prozent auf 84,3 Prozent zu.

Das EBIT von METRO Cash & Carry verringerte sich um 34,0 Prozent von 1.037 Mio. € auf 684 Mio. €. Neben dem Marktaustritt aus dem Vereinigten Königreich belasteten Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte und Restrukturierungsaufwendungen das Ergebnis. Vor Sonderfaktoren sank das EBIT um 17,5 Prozent auf 947 Mio. €. Dieser Rückgang ist auch darauf zurückzuführen, dass METRO Cash & Carry neue Funktionen aufgebaut hat, um den Kundenmehrwert zu steigern. Dazu zählen zum Beispiel eine kundenorientierte Umgestaltung des Sortiments und eine Ausweitung des Kundenmanagements sowie des Belieferungsgeschäfts. Die Entwicklung konnte zum Teil kompensiert werden durch Effizienzsteigerungen in anderen Bereichen. Überdies belasteten höhere Expansionskosten und Preisinvestitionen das Ergebnis. Weitere Beeinträchtigungen ergaben sich aus einer schwächeren Umsatzentwicklung auf vergleichbarer Fläche in Südeuropa. Mit einer EBIT-Marge vor Sonderfaktoren von 3,0 Prozent konnte METRO Cash & Carry in einem schwierigen Umfeld eine solide Rendite erzielen.

Kennzahlen METRO Cash & Carry 2012
im Vorjahresvergleich

			Veränderung in %			
	2011	2012	in €	Wechselkurseffekte in Prozentpunkten	in lokaler Währung	flächenbereinigt (lokale Währung)
Umsatz	31.121[1]	**31.636**	1,7	1,0	0,7	0,2
Deutschland	5.125[1]	**4.955**	–3,3	0,0	–3,3	–0,7
Westeuropa (ohne Deutschland)	11.805	**11.153**	–5,5	0,5	–6,0	–2,3
Osteuropa	11.485[1]	**12.120**	5,5	0,2	5,3	1,7
Asien/Afrika	2.706	**3.407**	25,9	9,0	16,9	5,6
EBITDA	1.408[2]	**1.198[2]**	–14,9	–	–	–
EBIT	1.148[2]	**947[2]**	–17,5	–	–	–
EBIT-Marge (%)	3,7[2]	**3,0[2]**	–	–	–	–
Standorte (Anzahl)	728	**743**	2,1	–	–	–
Verkaufsfläche (1.000 m²)	5.517	**5.484**	–0,6	–	–	–

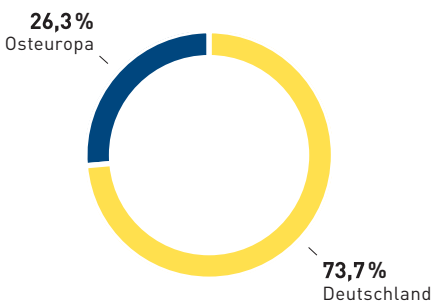
[1] Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")
[2] Vor Sonderfaktoren

Zum 31. Dezember 2012 war METRO Cash & Carry in 29 Ländern an 743 Standorten vertreten, davon mit 107 Märkten in Deutschland, 235 in Westeuropa (ohne Deutschland), 284 in Osteuropa sowie 117 in Asien/Afrika.

Real

Der Umsatz von Real erreichte im Jahr 2012 das Vorjahresniveau von 11,0 Mrd. € (in lokaler Währung +0,1 Prozent), obwohl unsere Vertriebslinie Standorte abgegeben hat. Auf vergleichbarer Fläche stieg der Umsatz leicht um 0,1 Prozent.

Umsatz Real 2012
nach Regionen



In Deutschland lag der Umsatz trotz der Standortabgaben leicht über dem Vorjahresniveau, er stieg um 0,1 Prozent auf 8,1 Mrd. €. Flächenbereinigt wuchs der Umsatz um 1,0 Prozent. Der positive Umsatztrend der ersten 9 Monate verstärkte sich im Schlussquartal vor allem infolge des Real Deals. Hier wurde im Oktober jeden Tag ein ausgewähltes Produkt zu einem besonders günstigen Preis angeboten.

In Osteuropa sank der Umsatz 2012 um 0,9 Prozent auf 2,9 Mrd. €. Dieser Rückgang ist auf Wechselkurseffekte zurückzuführen; in lokaler Währung stieg der Umsatz um 0,1 Prozent. Der flächenbereinigte Umsatz ging jedoch um 2,3 Prozent zurück. Dabei machte sich besonders die anhaltende Kaufzurückhaltung in Polen und Rumänien bemerkbar. Das Geschäft mit Nicht-Lebensmitteln war in Osteuropa weiter schwierig und verhinderte eine bessere Umsatzentwicklung.

Ende November 2012 wurde das Real-Geschäft in Osteuropa (ohne Türkei) an das französische Handelsunternehmen Groupe Auchan veräußert. Der Verkauf muss noch von den zuständigen Wettbewerbsbehörden genehmigt werden und wird voraussichtlich 2013 abgeschlossen.

Der internationale Umsatzanteil von Real ging marginal von 26,5 Prozent auf 26,3 Prozent zurück.

Kennzahlen Real 2012
im Vorjahresvergleich

	2011 Mio. €	2012 Mio. €	Veränderung in % in €	Wechselkurseffekte in Prozentpunkten	in lokaler Währung	flächenbereinigt (lokale Währung)
Umsatz	11.032[1]	**11.017**	–0,1	–0,2	0,1	0,1
Deutschland	8.106[1]	**8.117**	0,1	0,0	0,1	1,0
Osteuropa	2.926	**2.900**	–0,9	–1,0	0,1	–2,3
EBITDA	321[2]	**276[2]**	–13,9	–	–	–
EBIT	134[2]	**102[2]**	–23,6	–	–	–
EBIT-Marge (%)	1,2[2]	**0,9[2]**	–	–	–	–
Standorte (Anzahl)	426	**421**	–1,2	–	–	–
Verkaufsfläche (1.000 m²)	3.082	**3.043**	–1,3	–	–	–

[1] Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")
[2] Vor Sonderfaktoren

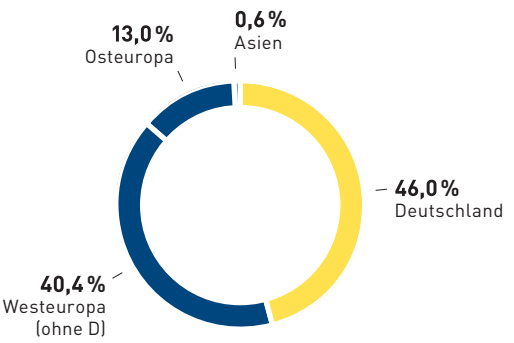
Das EBIT ging um 69 Mio. € auf 25 Mio. € zurück. Dies ist auch durch Belastungen im Zusammenhang mit dem Verkauf des Osteuropageschäfts bedingt. Vor Sonderfaktoren sank das EBIT um 32 Mio. € auf 102 Mio. €. In Deutschland lag das EBIT unter dem Vorjahreswert und spiegelt auch die Bildung von Rückstellungen für belastende Verträge wider. Dagegen setzte sich in Osteuropa der positive EBIT-Trend fort. Insbesondere in Russland konnte unsere Vertriebslinie ihr Ergebnis verbessern. Real erreichte vor Sonderfaktoren eine EBIT-Marge von 0,9 Prozent.

Ende 2012 umfasste das Standortnetz von Real 421 SB-Warenhäuser in 6 Ländern, davon 312 in Deutschland und 109 in Osteuropa.

Media-Saturn

Media-Saturn hat die führende Marktposition in Europa 2012 erneut bestätigt. Der Umsatz stieg trotz der anhaltend schwierigen konjunkturellen Bedingungen um 1,8 Prozent auf 21,0 Mrd. € (in lokaler Währung +1,5 Prozent). Bereinigt um den Verkauf des Geschäfts in Frankreich im Jahr 2011, legte der Umsatz sogar deutlich um 2,9 Prozent zu. Flächenbereinigt ging der Umsatz hingegen um 1,9 Prozent zurück. Das Wachstum von Media-Saturn wurde auch durch die Akquisition von Redcoon unterstützt. Insgesamt hat sich der Umsatz aus dem Online-Handel auf 0,8 Mrd. € erhöht und damit gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. 2012 erzielte Media-Saturn rund 4 Prozent des Umsatzes im Internet.

Umsatz Media-Saturn 2012
nach Regionen



In Deutschland entwickelte sich der Umsatz im Geschäftsjahr 2012 überaus positiv und erreichte 9,6 Mrd. €. Flächenbereinigt legte er um 1,0 Prozent zu. Erstmals seit 2009 war damit wieder ein Plus zu verzeichnen. Zurückführen lässt sich die positive Umsatzentwicklung im Jahresverlauf auf Investitionen, die das stationäre Geschäft von Media-Saturn attraktiver gemacht haben, auf den konsequenten Ausbau der Internetpräsenz sowie auf die erhöhte Nachfrage nach Unterhaltungselektronik zur Zeit der Fußball-Europameisterschaft. Trotz eines negativen Kalendereffekts im 4. Quartal – 2012 gab es weniger Verkaufstage als im Vorjahr – belebte sich das Geschäft im Umfeld der Weihnachtszeit spürbar. 2012 hat Media-Saturn weitere Marktanteile gewonnen.

Der Umsatz in Westeuropa (ohne Deutschland) sank 2012 um 2,8 Prozent auf 8,5 Mrd. € (in lokaler Währung –3,2 Prozent). Ursachen hierfür waren insbesondere Mehrwertsteuererhöhungen in den Niederlanden und Spanien, die das Geschäft merklich belasteten. Zudem entfiel gegenüber dem Vorjahr der Umsatz von Media-Saturn Frankreich. Bereinigt um die Abgabe der französischen Elektrofachmärkte sank der Umsatz um lediglich 0,2 Prozent.

In Osteuropa stieg der Umsatz im Geschäftsjahr 2012 deutlich um 7,8 Prozent (in lokaler Währung +7,6 Prozent) auf 2,7 Mrd. €. Auch flächenbereinigt lag der Umsatz mit einer Steigerung um 0,4 Prozent über dem Vorjahresniveau. Wichtigste Wachstumsländer für Media-Saturn in Osteuropa waren Russland und die Türkei.

In Asien hat die Vertriebsmarke Media Markt in China 2012 einen Umsatz von 132 Mio. € erzielt. Wie angekündigt endete die Testphase für eine Marktpräsenz in der Volksrepublik im Dezember 2012. Angesichts der Erfahrungen und Prognosen hat der Vorstand der METRO AG beschlossen, die Geschäftstätigkeit von Media Markt in China nicht fortzuführen, und entsprechende bilanzielle Vorsorge getroffen.

Der internationale Umsatzanteil von Media-Saturn verringerte sich leicht von 55,0 Prozent auf 54,1 Prozent.

Das EBIT von Media-Saturn betrug 235 Mio. € nach 493 Mio. € im Vorjahr. Dieser Rückgang ist vor allem auf Preisinvestitionen sowie die bilanzielle Vorsorge in Höhe von 95 Mio. € für die Beendigung der Geschäftstätigkeit in China zurückzuführen. Positiv bemerkbar machte sich die effizientere Kostenstruktur. Vor Sonderfaktoren sank das EBIT von 542 Mio. € auf 326 Mio. €. Die EBIT-Marge vor Sonderfaktoren erreichte im Berichtsjahr 1,6 Prozent.

Kennzahlen Media-Saturn 2012
im Vorjahresvergleich

	2011 Mio. €	2012 Mio. €	Veränderung in %			
			in €	Wechselkurseffekte in Prozentpunkten	in lokaler Währung	flächenbereinigt (lokale Währung)
Umsatz	20.604	**20.970**	1,8	0,3	1,5	–1,9
Deutschland	9.266	**9.635**	4,0	0,0	4,0	1,0
Westeuropa (ohne Deutschland)	8.712	**8.471**	–2,8	0,4	–3,2	–5,7
Osteuropa	2.534	**2.731**	7,8	0,2	7,6	0,4
Asien/Afrika	92	**132**	43,5	14,2	29,3	–23,4
EBITDA	809[1]	**625**[1]	–22,7	–	–	–
EBIT	542[1]	**326**[1]	–39,7	–	–	–
EBIT-Marge (%)	2,6[1]	**1,6**[1]	–	–	–	–
Standorte (Anzahl)	893	**942**	5,5	–	–	–
Verkaufsfläche (1.000 m²)	2.880	**3.035**	5,4	–	–	–

[1] Vor Sonderfaktoren

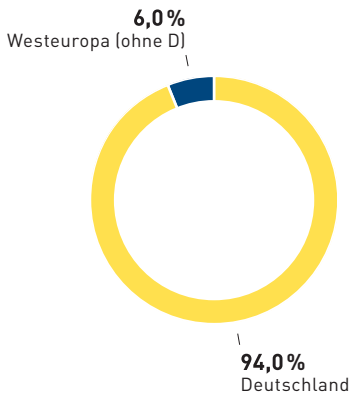
Ende 2012 umfasste das Standortnetz von Media-Saturn 942 Elektrofachmärkte in 16 Ländern, davon 404 in Deutschland, 364 in Westeuropa (ohne Deutschland), 167 in Osteuropa sowie 7 Standorte in Asien.

Galeria Kaufhof

Im Geschäftsjahr 2012 sank der Umsatz von Galeria Kaufhof um 0,9 Prozent auf 3,1 Mrd. €. Flächenbereinigt ging der Umsatz leicht um 0,6 Prozent zurück. Durch die Ausweisänderung

von Kommissionsgeschäften wurde der Umsatz von Galeria Kaufhof im Berichtsjahr und im Vorjahr entsprechend reduziert. Dem aus Kommissionsgeschäften erzielten Provisionsumsatz liegt ein Transaktionsvolumen von 488 Mio. € (Vorjahr 470 Mio. €) zugrunde.

Umsatz Galeria Kaufhof 2012
nach Regionen



In Deutschland erwirtschaftete Galeria Kaufhof 2012 einen Umsatz von 2,9 Mrd. € – ein Rückgang um 1,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Flächenbereinigt verringerte sich der Umsatz um 0,7 Prozent. Im Berichtsjahr hat Galeria Kaufhof die 2010 gestartete Aufgabe der Abteilungen für Unterhaltungselektronik und -medien abgeschlossen. Auf den frei gewordenen Flächen präsentiert unsere Vertriebslinie inzwischen margenstärkere Sortimente, darunter Mode, Accessoires, Sportartikel und Spielwaren. Eine sehr positive Entwicklung im Geschäftsjahr zeigte das Textilsortiment. Insgesamt konnte Galeria Kaufhof weitere Marktanteile gewinnen. Das Transaktionsvolumen aus Kommissionsgeschäften belief sich in Deutschland auf 230 Mio. € (Vorjahr 226 Mio. €).

Auch im wachstumsstarken Online-Geschäft erzielte Galeria Kaufhof Fortschritte. Ende 2012 umfasste das Produktangebot auf www.galeria-kaufhof.de rund 50.000 Artikel. Der Online-Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr auf 25 Mio. € mehr als verdoppelt werden.

In Westeuropa (ohne Deutschland) stieg der Umsatz um 0,8 Prozent auf 0,2 Mrd. €. Auch flächenbereinigt legte der Umsatz um 0,8 Prozent zu. Das Transaktionsvolumen aus Kommissionsgeschäften in Westeuropa (ohne Deutschland) beträgt 258 Mio. € (Vorjahr 244 Mio. €).

Das EBIT stieg deutlich auf 136 Mio. € nach 94 Mio. € im Vorjahr. Hier machten sich die vielfältigen Maßnahmen zur Optimierung des Standortnetzes bemerkbar. Vor Sonderfaktoren lag das EBIT 15 Mio. € über dem Vorjahreswert von 121 Mio. € und erreichte 136 Mio. €. Die EBIT-Marge verbesserte sich auf 4,4 Prozent.

Ende 2012 betrieb Galeria Kaufhof 137 Standorte, davon 122 in Deutschland und 15 in Belgien.

Kennzahlen Galeria Kaufhof 2012
im Vorjahresvergleich

	2011 Mio. €	2012 Mio. €	Veränderung in % in €	Wechselkurseffekte in Prozentpunkten	in lokaler Währung	flächenbereinigt (lokale Währung)
Umsatz	3.119[1]	**3.092**	–0,9	0,0	–0,9	–0,6
Deutschland	2.936[1]	**2.908**	–1,0	0,0	–1,0	–0,7
Westeuropa (ohne Deutschland)	183[1]	**184**	0,8	0,0	0,8	0,8
EBITDA	219[2]	**240**	9,4	–	–	–
EBIT	121[2]	**136**	12,4	–	–	–
EBIT-Marge (%)	3,9[1, 2]	**4,4**	–	–	–	–
Standorte (Anzahl)	140	**137**	–2,1	–	–	–
Verkaufsfläche (1.000 m²)	1.475	**1.441**	–2,3	–	–	–

[1] Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")
[2] Vor Sonderfaktoren

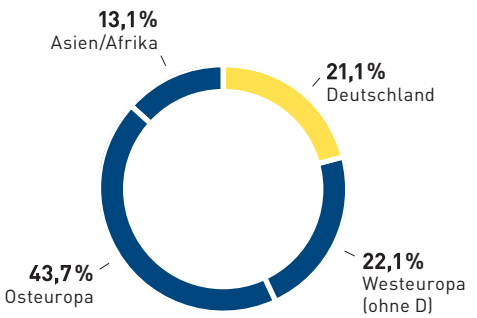
Immobilien

Das Segment Immobilien umfasst alle Immobilien der METRO GROUP sowie immobiliennahe Dienstleistungen und trägt zur Wertsteigerung unseres Unternehmens bei. Ziel ist es, das Immobilienvermögen langfristig zu sichern und systematisch im Wert zu steigern: durch internationale Expansion, aktives Asset- und Portfoliomanagement sowie einen optimierten Ressourceneinsatz.

Zum 31. Dezember 2012 befanden sich 620 Standorte im Eigentum der METRO GROUP (Vorjahr 687).

Das EBIT sank von 639 Mio. € auf 607 Mio. €. Dies ist ein Rückgang um 32 Mio. €, der auch aus der Veräußerung von MAKRO Cash & Carry im Vereinigten Königreich resultiert. Das EBIT vor Sonderfaktoren stieg um 9 Mio. € auf 652 Mio. €. Hierin enthalten sind auch höhere Erträge aus Portfoliotransaktionen.

Eigentumsstandorte (620 Standorte)
nach Regionen



Sonstige

Das Segment Sonstige enthält außer der METRO AG als strategischer Führungsholding der METRO GROUP unter anderem die Einkaufsorganisation in Hongkong, die auch für fremde Dritte tätig ist, und Logistikdienstleistungen. 2012 ging der Umsatz des Segments Sonstige auf 24 Mio. € (Vorjahr 50 Mio. €) zurück. Der Umsatz resultierte im Wesentlichen aus Provisionen für das Geschäft mit Dritten über die Einkaufsorganisation in Hongkong sowie aus der Logistik. Durch das geringere Ordervolumen einiger Großkunden blieb der Umsatz hinter dem Wert des Vorjahres zurück.

Das EBIT erreichte 2012 –278 Mio. € (Vorjahr –217 Mio. €). Darin enthalten sind Aufwendungen für die Einstellung des Betriebs eines Standorts unseres Logistikunternehmens METRO LOGISTICS, umfangreiche Aufwendungen für Restrukturierungen am Hauptsitz der METRO AG in Düsseldorf und ein Einmalaufwand aus Spruchstellenverfahren im Zusammenhang mit der Verschmelzung der ASKO und der Deutsche SB-Kauf auf die METRO AG im Jahr 1996. Insgesamt fielen Sonderfaktoren in Höhe von 109 Mio. € an. Das EBIT vor Sonderfaktoren verbesserte sich deutlich von –197 Mio. € auf –168 Mio. €.

Finanzergebnis und Steuern

Mio. €	2011	2012
Betriebliches Ergebnis EBIT	**2.113**	**1.391**
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	1	**2**
Sonstiges Beteiligungsergebnis	41	**15**
Zinsertrag/-aufwand (Zinsergebnis)	–580	**–562**
Übriges Finanzergebnis	–102	**–36**
Finanzergebnis	**–640**	**–581**
Ergebnis vor Steuern EBT	**1.473**	**810**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–732	**–709**
Periodenergebnis	**741**	**101**

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich im Wesentlichen aus dem Zinsergebnis von –562 Mio. € (Vorjahr –580 Mio. €) und dem übrigen Finanzergebnis von –36 Mio. € (Vorjahr –102 Mio. €) zusammen. Das Zinsergebnis verbesserte sich im Wesentlichen durch geringere Zinsaufwendungen. Das übrige Finanzergebnis verbesserte sich um 66 Mio. € auf –36 Mio. €. Dies resultiert vor allem aus der Verbesserung des Gesamtergebnisses aus Wechselkurseffekten sowie Bewertungsergebnissen von Sicherungsgeschäften und Sicherungszusammenhängen um 39 Mio. €. Dies ist überwiegend eine Folge der Entwicklung einiger osteuropäischer Währungen und der damit verbundenen Wechselkurseffekte und Sicherungsgeschäfte.

Weitere Angaben zum Finanzergebnis sind im Konzernanhang unter den Nummern 6 bis 8 „Sonstiges Beteiligungsergebnis", „Zinsertrag/Zinsaufwand" und „Übriges Finanzergebnis" enthalten.

Steuern

Der Rückgang an gezahlten beziehungsweise geschuldeten Steuern ist im Wesentlichen auf die im Vorjahr abgeschlossenen steuerlichen Betriebsprüfungen sowie eine steuerpflichtige Immobilientransaktion des Vorjahres zurückzuführen, bei der Immobilien in eine Fondsstruktur eingebracht wurden. Die latenten Steuern entwickelten sich gegenläufig, was maßgeblich aus der Fortschreibung temporärer Differenzen resultierte. Im Vorjahr standen dieser Fortschreibung überproportionale latente Steuererträge aus der oben genannten Immobilientransaktion gegenüber, die sich im laufenden Jahr aufgrund der Veräußerung von Fondsanteilen aufwandswirksam umgekehrt haben.

Mio. €	2011	2012
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern	741	**528**
davon Deutschland	(174)	**(161)**
davon international	(567)	**(367)**
davon Steueraufwand/-ertrag der laufenden Periode	(639)	**(516)**
davon Steueraufwand/-ertrag aus Vorperioden	(102)	**(12)**
Latente Steuern	–9	**181**
davon Deutschland	(50)	**(101)**
davon international	(–59)	**(80)**
	732	**709**

Der effektive Steuersatz betrug im Berichtsjahr 87,48 Prozent (Vorjahr 49,71 Prozent). Bereinigt um Sonderfaktoren liegt die Konzernsteuerquote bei 49,42 Prozent (Vorjahr 43,47 Prozent).

Weitere Erläuterungen zu Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind im Konzernanhang unter der Nummer 10 „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag" enthalten.

Periodenergebnis und Ergebnis je Aktie

Das Periodenergebnis 2012 liegt mit 101 Mio. € 640 Mio. € unter dem Wert des Vorjahres. Nach Abzug der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter verbleibt ein auf die Aktionäre der METRO AG entfallendes Periodenergebnis von 3 Mio. € (Vorjahr 631 Mio. €).

Das Periodenergebnis enthält Sonderfaktoren in Höhe von 615 Mio. € (Vorjahr 238 Mio. €). Das um diese Sonderfaktoren bereinigte Periodenergebnis beträgt somit 717 Mio. € (Vorjahr 979 Mio. €).

Die METRO GROUP erzielte im Geschäftsjahr 2012 ein Ergebnis je Aktie von 0,01 € (Vorjahr 1,93 €). Der Berechnung war im Geschäftsjahr 2012 wie im Vorjahr eine gewichtete Anzahl von 326.787.529 Aktien zugrunde zu legen. Auf diese Aktienanzahl wurde das den Aktionären zustehende Periodenergebnis von 3 Mio. € verteilt. Ein Verwässerungseffekt aus sogenannten potenziellen Aktien war weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr gegeben.

Das Ergebnis je Aktie vor Sonderfaktoren lag bei 1,89 € (Vorjahr 2,63 €).

				Veränderung	
		2011	2012	Absolut	%
Periodenergebnis	Mio. €	741	**101**	–640	–86,3
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Periodenergebnis	Mio. €	110	**98**	–12	–10,8
Den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnendes Periodenergebnis	Mio. €	631	**3**	–628	–99,5
Ergebnis je Aktie (unverwässert = verwässert)[1]	€	1,93	**0,01**	–1,92	–99,5
Ergebnis je Aktie vor Sonderfaktoren[1]	€	2,63	**1,89**	–0,74	–27,9

[1] Nach Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter

EBIT after Cost of Capital (EBITaC)

Die Leistungsstärke der METRO GROUP zeigt sich in ihrer Fähigkeit, den Unternehmenswert durch Wachstum und operative Effizienz kontinuierlich zu steigern und dabei das Geschäftsvermögen optimal einzusetzen. Um eine nachhaltige Wertsteigerung sicherzustellen, setzt die METRO GROUP seit dem Jahr 2000 wertorientierte Kennzahlen zur Steuerung ein. Seit 2009 ermitteln wir den Wertbeitrag mit der Kennzahl EBITaC (EBIT after Cost of Capital). Ein positiver Wertbeitrag ist erreicht, wenn das Ergebnis vor Zinsen und Steuern über den Kapitalkosten, die für die Finanzierung des durchschnittlich gebundenen Geschäftsvermögens erforderlich sind, liegt.

EBITaC = EBIT[1] – Kapitalkosten
= EBIT[1] – (Geschäftsvermögen x WACC)

[1] Sonderfaktoren grundsätzlich über 4 Jahre periodisiert

Die Verwendung der Kennzahl EBITaC ermöglicht es der METRO GROUP, sich auf die wesentlichen und vom Management beeinflussbaren Treiber des operativen Geschäfts zu konzentrieren: wertsteigerndes Wachstum, Steigerung der operativen Effizienz und Optimierung der Kapitalbindung. Wertsteigerndes Wachstum wird durch die Strategie der METRO GROUP erreicht, sich in den bestehenden Märkten auf Umsatzsteigerungen auf vergleichbarer Fläche zu konzentrieren, das stationäre Geschäft durch neue Absatzkanäle wie Online-Handel und Belieferungsservice gezielt zu ergänzen sowie die Expansion in ausgewählten Ländern zu beschleunigen. Daneben hat die METRO GROUP auch über das Effizienz-

und Wertsteigerungsprogramm Shape 2012 hinaus im operativen und administrativen Bereich Maßnahmen zur Steigerung der operativen Effizienz sowie zur Optimierung des Kapitaleinsatzes erfolgreich umgesetzt.

Die Kapitalkosten stellen die erwartete Entlohnung der Investoren für das zur Verfügung gestellte Kapital und das eingegangene Anlagerisiko vor Steuern dar. Sie werden ermittelt, indem das durchschnittlich gebundene Geschäftsvermögen mit dem gewichteten Kapitalkostensatz vor Steuern (WACC, Weighted Average Cost of Capital) multipliziert wird.

Der Kapitalkostensatz vor Steuern entspricht der von den Kapitalgebern geforderten Mindestrendite auf das eingesetzte Kapital. Er spiegelt die gesamten Kosten des eingesetzten Kapitals wider und setzt sich demnach aus dem Eigen- und dem Fremdkapitalkostensatz zusammen. Im Jahr 2012 lag der Kapitalkostensatz der METRO GROUP vor Steuern bei 9,6 Prozent. Dieser ergibt sich grundsätzlich aus den segmentspezifischen Kapitalkostensätzen, die mit dem Geschäftsvermögen gewichtet werden.

Das Geschäftsvermögen stellt das zu verzinsende Vermögen dar. Es setzt sich aus dem Segmentvermögen zuzüglich der operativen Kasse und abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie weiterer operativer Verbindlichkeiten und passiver Rechnungsabgrenzungsposten zusammen. Dabei stellen wir auf Durchschnittswerte auf Basis von Quartalsbilanzen ab, um auch unterjährige Entwicklungen des Geschäftsvermögens in die Kalkulation einfließen zu lassen. Die Neudefinition des Nettobetriebsvermögens sowie die damit einhergehenden bilanziellen Umgliederungen sind im Geschäftsvermögen reflektiert.

Sonderfaktoren werden bei der Berechnung des EBITaC grundsätzlich linear über 4 Jahre periodisiert im Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) berücksichtigt. Da die entsprechenden positiven EBIT-Wirkungen zum großen Teil zeitverzögert zu den Aufwendungen entstehen, verbessert sich durch Periodisierung dieser Sonderfaktoren die Darstellung der operativen Performance. Kurzfristige Sondereinflüsse wirken sich dadurch nicht in vollem Umfang auf das Ergebnis der Periode des Auftretens aus. Die Periodisierung trägt außerdem dazu bei, dass langfristig wertsteigernde Entscheidungen nicht aufgrund von kurzfristig negativen Ergebniseffekten unterlassen werden.

Die Ergebnisse der Analyse des EBITaC werden unter anderem zur Steuerung des Portfolios der METRO GROUP sowie zur Allokation der Investitionsmittel eingesetzt. Entscheidend bei der Allokation ist die mittel- und langfristige Auswirkung auf die Wertschaffung. Das wesentliche Kriterium für alle Investitionen innerhalb der METRO GROUP ist daher der Barwert der zukünftigen Wertbeiträge. Um auch steuerliche Gesichtspunkte bei der Entscheidung über die zukünftige Expansion zu berücksichtigen, werden in diesen Fällen die Wertbeiträge nach Steuern kalkuliert. Als weitere Kriterien zur Beurteilung von Investitionsprojekten werden insbesondere der Discounted Cashflow sowie die Amortisationsdauer als liquiditätsorientierte Kennzahlen verwendet. Im Zuge einer stärkeren Priorisierung bei der Zuteilung der Investitionsmittel werden neben der strategischen

EIGENKAPITALKOSTENSATZ

Zinssatz für risikofreie Anlagen	4,5 %
+	
Marktrisikoprämie	5,0 %
× Betafaktor (spezifische Risikoprämie für METRO GROUP)	1,0
=	**9,5 %**

FREMDKAPITALKOSTENSATZ

Zinssatz für risikofreie Anlagen	4,5 %
+	
Durchschnittlicher, langfristiger Risikozuschlag	2,0 %
=	6,5 %
– Steuereffekt	–1,6 %
=	**4,9 %**

Gewichtung zu Marktwerten 50 %

Gewichtung zu Marktwerten 50 %

7,2 % Konzern-WACC nach Steuern

Steuereffekt (1 – 25,2 %)

9,6 % Konzern-WACC vor Steuern

Relevanz insbesondere Rentabilitätskennziffern bezogen auf die eingesetzten Mittel zur Beurteilung alternativer Investitionsprojekte als zusätzliche Entscheidungsgrundlage herangezogen.

Mio. €	2011[1]	2012	Delta
EBIT vor Sonderfaktoren	2.372	**1.976**	–396
EBIT nach Periodisierung von Sonderfaktoren[2]	2.111	**1.628**	–483
Geschäftsvermögen	16.358	**16.305**	–53
Vorsteuer–WACC	9,6 %	**9,6 %**	–
Kapitalkosten	–1.567	**–1.563**	4
EBITaC	544	**65**	–479

[1] Vorjahr vergleichbar gerechnet
[2] Die Wirkung der Sonderfaktoren wird über 4 Jahre verteilt

Das EBIT 2012 lag nach Periodisierung der Sonderfaktoren aus den Vorjahren (2009: 343 Mio. €, 2010: 204 Mio. €, 2011: 259 Mio. €) sowie nach Berücksichtigung der periodisierten Einmalaufwendungen aus dem Jahr 2012 in Höhe von 585 Mio. € bei 1.628 Mio. €. Bei einem durchschnittlichen Geschäftsvermögen in Höhe von 16.305 Mio. € betrugen die Kapitalkosten 1.563 Mio. €. Trotz der makroökonomischen Herausforderungen und verstärkter Preisinvestitionen, die zu einem deutlichen EBIT-Rückgang geführt haben, setzte die METRO GROUP im Jahr 2012 ihr Geschäftsvermögen somit erfolgreich ein und erzielte ein positives EBITaC in Höhe von 65 Mio. €.

Bilanzgewinn und Gewinnverwendung der METRO AG nach handelsrechtlichen Vorschriften

Der Abschluss der METRO AG nach handelsrechtlichen Vorschriften dient als Ausschüttungsbemessungsgrundlage. Im Folgenden sind die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz der METRO AG nach HGB dargestellt:

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 nach HGB

Mio. €	2011	2012
Beteiligungsergebnis	956	**783**
Finanzergebnis	–125	**–124**
Sonstige betriebliche Erträge	553	**559**
Personalaufwand	–137	**–147**
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	–66	**–54**
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–458	**–483**
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**723**	**534**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–26	**–34**
Sonstige Steuern	1	**–2**
Jahresüberschuss	**698**	**498**
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	14	**21**
Einstellungen in Gewinnrücklagen	–250	**–170**
Bilanzgewinn	**462**	**349**

Bilanzgewinn der METRO AG und Gewinnverwendung

Die METRO AG weist im Geschäftsjahr ein Beteiligungsergebnis in Höhe von 783 Mio. € aus, gegenüber 956 Mio. € im Vorjahr.

Unter Einbeziehung von sonstigen Erträgen, Aufwendungen und Steuern sowie nach Einstellung von 170 Mio. € in die Gewinnrücklagen weist sie einen Bilanzgewinn von 349 Mio. € gegenüber 462 Mio. € im Jahr 2011 aus.

Der Vorstand der METRO AG schlägt der Hauptversammlung vor, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn von 349 Mio. € eine Dividende in Höhe von 327 Mio. € auszuschütten und den verbleibenden Betrag auf neue Rechnung vorzutragen. Die vom Vorstand vorgeschlagene Dividende beträgt

- 1,00 € je Stammaktie und
- 1,06 € je Vorzugsaktie.

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

Mio. €	31.12.2011	31.12.2012
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	84	**41**
Sachanlagen	4	**3**
Finanzanlagen	8.660	**8.552**
	8.748	**8.596**
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.352	**2.488**
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	914	**2.088**
	3.266	**4.576**
Rechnungsabgrenzungsposten	**15**	**16**
	12.029	**13.188**

Passiva

Mio. €	31.12.2011	31.12.2012
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	835	**835**
Stammaktien	828	**828**
Vorzugsaktien	7	**7**
(Bedingtes Kapital)	(128)	**(128)**
Kapitalrücklage	2.558	**2.558**
Gewinnrücklagen	1.977	**2.146**
Bilanzgewinn	462	**349**
	5.832	**5.888**
Rückstellungen	**374**	**375**
Verbindlichkeiten	**5.815**	**6.918**
Rechnungsabgrenzungsposten	**8**	**7**
	12.029	**13.188**

Sonderfaktoren
nach Vertriebslinien

Mio. €		2011 wie berichtet	2012 wie berichtet	2011 Sonder-faktoren	2012 Sonder-faktoren	2011 vor Sonder-faktoren	2012 vor Sonder-faktoren
EBITDA		3.429	**3.014**	222	**279**	3.651	**3.292**
davon	METRO Cash & Carry	1.297	**1.131**	111	**67**	1.408	**1.198**
	Real	292	**223**	29	**52**	321	**276**
	Media-Saturn	767	**570**	42	**55**	809	**625**
	Galeria Kaufhof	193	**240**	26	**0**	219	**240**
	Immobilien	1.008	**1.039**	–14	**–4**	994	**1.035**
	Sonstige	–97	**–166**	20	**109**	–77	**–57**
	Konsolidierung	–31	**–24**	8	**–1**	–23	**–25**
EBIT		2.113	**1.391**	259	**585**	2.372	**1.976**
davon	METRO Cash & Carry	1.037	**684**	111	**263**	1.148	**947**
	Real	94	**25**	40	**77**	134	**102**
	Media-Saturn	493	**235**	49	**91**	542	**326**
	Galeria Kaufhof	94	**136**	27	**0**	121	**136**
	Immobilien	639	**607**	4	**45**	643	**652**
	Sonstige	–217	**–278**	20	**109**	–197	**–168**
	Konsolidierung	–27	**–19**	8	**–1**	–19	**–20**
Finanzergebnis		–640	**–581**	0	**22**	–640	**–559**
EBT		**1.473**	**810**	**259**	**607**	**1.732**	**1.417**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		–732	**–709**	–21	**9**	–753	**–700**
Periodenergebnis		**741**	**101**	**238**	**615**	**979**	**717**
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Periodenergebnis		110	**98**	10	**0**	120	**98**
Den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnendes Periodenergebnis		631	**3**	228	**615**	859	**619**
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)		**1,93**	**0,01**	**0,70**	**1,88**	**2,63**	**1,89**

Sonderfaktoren
nach Regionen

Mio. €		2011 wie berichtet	2012 wie berichtet	2011 Sonder-faktoren	2012 Sonder-faktoren	2011 vor Sonder-faktoren	2012 vor Sonder-faktoren
EBITDA		3.429	**3.014**	222	**279**	3.651	**3.292**
davon	Deutschland	1.021	**938**	117	**195**	1.138	**1.133**
	Westeuropa (ohne Deutschland)	1.162	**938**	51	**–10**	1.213	**928**
	Osteuropa	1.214	**1.175**	51	**27**	1.265	**1.202**
	Asien/Afrika	22	**–41**	3	**66**	25	**25**
	International	2.398	**2.072**	105	**83**	2.503	**2.155**
	Konsolidierung	10	**4**	0	**0**	10	**4**
EBIT		2.113	**1.391**	259	**585**	2.372	**1.976**
davon	Deutschland	373	**320**	131	**202**	504	**522**
	Westeuropa (ohne Deutschland)	903	**480**	53	**163**	956	**642**
	Osteuropa	855	**731**	72	**118**	927	**849**
	Asien/Afrika	–28	**–144**	3	**102**	–25	**–42**
	International	1.730	**1.067**	128	**382**	1.858	**1.450**
	Konsolidierung	10	**4**	0	**0**	10	**4**
Finanzergebnis		–640	**–581**	0	**22**	–640	**–559**
EBT		**1.473**	**810**	**259**	**607**	**1.732**	**1.417**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		–732	**–709**	–21	**9**	–753	**–700**
Periodenergebnis		**741**	**101**	**238**	**615**	**979**	**717**
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Periodenergebnis		110	**98**	10	**0**	120	**98**
Den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnendes Periodenergebnis		631	**3**	228	**615**	859	**619**
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)		**1,93**	**0,01**	**0,70**	**1,88**	**2,63**	**1,89**

4. Finanz- und Vermögenslage

Finanzmanagement

Grundsätze und Ziele der Finanzaktivitäten
Über unser Finanzmanagement stellen wir sicher, dass unser Unternehmen dauerhaft liquide ist, reduzieren finanzielle Risiken soweit wirtschaftlich sinnvoll und vergeben Kredite an die Konzerngesellschaften. Die METRO AG erbringt und steuert diese Aufgaben zentral für den Gesamtkonzern durch Garantien und Patronatserklärungen. Ziel ist es, den Finanzbedarf der Gesellschaften in ausreichender Form kostengünstig und möglichst über die internationalen Kapitalmärkte zu decken. Dies gilt sowohl für das operative Geschäft als auch für Investitionen. Bei der Auswahl der Finanzprodukte orientiert sich die METRO AG grundsätzlich an der Fristigkeit des zugrunde liegenden Geschäfts.

Durch den konzerninternen Finanzausgleich (Cash-Pooling) können wir das Fremdfinanzierungsvolumen reduzieren sowie unsere Geld- und Kapitalanlagen mit positiven Auswirkungen auf das Zinsergebnis optimieren. Das Cash-Pooling ermöglicht es uns, die Liquiditätsüberschüsse einzelner Gesellschaften zu nutzen, um den Geldbedarf anderer Konzernunternehmen intern zu finanzieren. Grundlage für unsere Finanzaktivitäten ist die monatlich aktualisierte Konzernfinanzplanung, die alle wesentlichen Gesellschaften berücksichtigt. Zusätzlich erstellt die METRO AG eine auf 14 Tage ausgerichtete Liquiditätsplanung.

Das derzeitige Rating im Investment-Grade-Bereich von langfristig BBB–/Baa3 beziehungsweise kurzfristig A-3/P-3 unterstützt den Zugang zu den Kapitalmärkten.

Bei sämtlichen Finanzaktivitäten gelten konzernweit die folgenden Grundsätze:

Finanzielle Einheit
Der Gesamtkonzern tritt nach außen als finanzielle Einheit auf und erzielt dadurch bessere Konditionen an den Finanzmärkten.

Finanzieller Handlungsspielraum
Bei finanzwirtschaftlichen Entscheidungen wahren wir im Verhältnis zu Banken oder Geschäftspartnern stets unseren Handlungsspielraum, um unabhängig zu bleiben. Im Rahmen der Bankenpolitik sind Limits so definiert, dass der Konzern einen Finanzpartner jederzeit durch einen anderen ersetzen kann.

Zentrales Risikomanagement
Über Finanzgeschäfte decken wir zum einen unseren Finanzbedarf. Zum anderen sichert das Unternehmen Grundgeschäfte ab, die mit Risiken behaftet sind. Die METRO AG überwacht zentral das Gesamtportfolio aller Finanzgeschäfte der METRO GROUP.

Zentrale Risikoüberwachung
Veränderte finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen, darunter beispielsweise Zinssatz- oder Devisenkursänderungen, können sich auf die Finanzierung der METRO GROUP auswirken. Die damit verbundenen Risiken quantifiziert die METRO AG regelmäßig in Szenarioanalysen. Offene Risikopositionen – wie etwa der Abschluss von Finanztransaktionen ohne korrespondierendes Grundgeschäft – dürfen nur nach entsprechender Freigabe durch den Vorstand der METRO AG gehalten werden.

Ausschließlich zugelassene Vertragspartner
Für Finanzgeschäfte der METRO GROUP kommen ausschließlich Vertragspartner infrage, die von der METRO AG zugelassen sind. Die Bonität dieser Vertragspartner wird anhand ihres Ratings und der Beobachtung von Kreditrisikokennziffern (im Wesentlichen Credit-Default-Swap-Analysen) täglich überprüft. Auf dieser Basis überwacht das in der Treasury der METRO AG angesiedelte Treasury Controlling fortlaufend die Einhaltung der freigegebenen Limits.

Freigabepflicht
Finanzgeschäfte der METRO-Konzerngesellschaften werden grundsätzlich mit der METRO AG abgeschlossen. Ist dies aus rechtlichen Gründen nicht möglich, werden sie in Abstimmung mit der METRO AG im Namen der Konzerngesellschaft oder auch direkt zwischen der Konzerngesellschaft und dem externen Finanzpartner vereinbart.

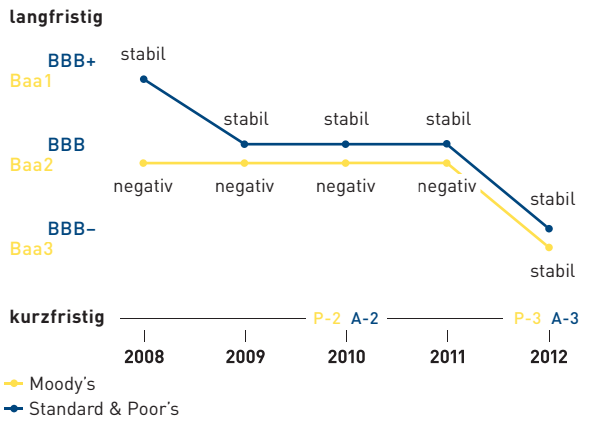
Revisionssicherheit
In unserem Unternehmen gilt generell das 4-Augen-Prinzip. Abläufe und Verantwortlichkeiten sind in konzernweit geltenden Richtlinien festgelegt. Der Abschluss von Finanzgeschäften ist organisatorisch von Abwicklung und Kontrolle getrennt.

Ratings
Ratings bewerten die Fähigkeit eines Unternehmens, seinen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Sie dienen dem Nachweis der Kreditwürdigkeit eines Unternehmens gegenüber potenziellen Fremdkapitalgebern. Ein Rating erleichtert zudem den Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten. Die METRO AG hat die 2 international führenden Rating-Agenturen –

Moody's und Standard & Poor's – beauftragt, die Kreditwürdigkeit der METRO GROUP kontinuierlich zu analysieren.

Entwicklung des lang- und kurzfristigen Ratings der METRO GROUP der vergangenen 5 Jahre:

Entwicklung von Rating und Ausblick



Aktuelle Bewertung des Ratings der METRO GROUP durch Moody's und Standard & Poor's:

	2012	
Kategorie	**Moody's**	**Standard & Poor's**
Langfristig	Baa3	BBB–
Kurzfristig	P-3	A-3
Ausblick	stabil	stabil

Mit diesen Ratings stehen der METRO GROUP alle Finanzmärkte offen.

Finanzierungsmaßnahmen

Die Deckung des mittel- bis langfristigen Finanzierungsbedarfs erfolgt über ein kapitalmarktfähiges Daueremissionsprogramm, das über ein maximales Volumen von 6 Mrd. € verfügt. In seinem Rahmen wurden 2012 folgende Transaktionen abgewickelt:

Transaktionsart	Emissionsdatum	Laufzeit	Fälligkeit	Nominalvolumen	Verzinsung
Rückzahlung	Mai 2007	5 Jahre	Mai 2012	500 Mio. EUR	4,75 % fix
Rückzahlung	Juli 2009	3 Jahre	Juli 2012	100 Mio. RON	11,50 % fix
Neuemission	Januar 2012	8 Jahre	Januar 2020	125 Mio. EUR	4,05 % fix
Neuemission	Januar 2012	4 Jahre	Januar 2016	50 Mio. EUR	3,10 % fix
Neuemission	Februar 2012	4 Jahre	Februar 2016	60 Mio. EUR	3,00 % fix
Neuemission	Februar 2012	6 Jahre	Februar 2018	50 Mio. EUR	3,50 % fix
Neuemission	März 2012	7 Jahre	März 2019	500 Mio. EUR	3,375 % fix
Neuemission	März 2012	4 Jahre, 2 Monate	Mai 2016	225 Mio. CHF	1,875 % fix
Neuemission	Juli 2012	12 Jahre	Juli 2024	51 Mio. EUR	4,00 % fix
Neuemission	Juli 2012	10 Jahre	Juli 2022	75 Mio. EUR	4,00 % fix
Neuemission	Juli 2012	5 Jahre	Juli 2017	50 Mio. EUR	variabel Spread 1,25 %
Neuemission	August 2012	15 Jahre	August 2027	50 Mio. EUR	4,00 % fix
Neuemission	Dezember 2012	5 Jahre, 5 Monate	Mai 2018	500 Mio. EUR	2,25 % fix

Das Daueremissionsprogramm wurde zum Jahresende mit insgesamt 4,5 Mrd. € in Anspruch genommen.

Darüber hinaus wurden 2012 Schuldscheindarlehen in Höhe von 550 Mio. € zurückgezahlt sowie neue Schuldscheindarlehen in Höhe von 254 Mio. € mit Fälligkeiten zwischen 2016 und 2022 begeben.

Die Deckung des kurzfristigen Finanzierungsbedarfs erfolgt sowohl über das „Euro Commercial Paper Programme" als auch über ein auf französische Investoren ausgerichtetes weiteres „Commercial Paper Programme". Beide Programme verfügen über ein maximales Volumen von jeweils 2 Mrd. €. Insgesamt wurden beide Programme 2012 zusammen im Durchschnitt mit 1.629 Mio. € in Anspruch genommen. Zum Jahresende wurden die Programme mit rund 587 Mio. € ausgenutzt.

Ferner wurden zum Jahresende Kreditlinien von insgesamt 1.305 Mio. € genutzt.

Weitergehende Informationen zu Finanzierungsprogrammen und Kreditlinien sind im Konzernanhang unter Nummer 36 „Finanzschulden" enthalten.

Außer den etablierten Emissionsprogrammen stand dem Konzern zu jedem Zeitpunkt ausreichende Liquidität durch umfangreiche, im Wesentlichen mehrjährige Kreditlinien zur Verfügung. Sie sind in der unten stehenden Tabelle dargestellt.

Freie Kreditlinien der METRO GROUP

	31.12.2011			31.12.2012		
		Restlaufzeit			Restlaufzeit	
Mio. €	Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Bilaterale Kreditlinien	2.244	309	1.935	**2.075**	**433**	**1.642**
Inanspruchnahme	–1.296	–279	–1.017	**–1.305**	**–308**	**–997**
Freie bilaterale Kreditlinien	948	30	918	**770**	**125**	**645**
Syndizierte Kreditlinien	2.475	0	2.475	**2.500**	**0**	**2.500**
Inanspruchnahme	0	0	0	**0**	**0**	**0**
Freie syndizierte Kreditlinien	2.475	0	2.475	**2.500**	**0**	**2.500**
Kreditlinien gesamt	4.719	309	4.410	**4.575**	**433**	**4.142**
Inanspruchnahme gesamt	–1.296	–279	–1.017	**–1.305**	**–308**	**–997**
Freie Kreditlinien gesamt	**3.423**	**30**	**3.393**	**3.270**	**125**	**3.145**

Investitionen/Desinvestitionen

Im Geschäftsjahr 2012 hat die METRO GROUP 1,4 Mrd. € investiert und liegt mit rund 0,7 Mrd. € unter Vorjahr. Ein Großteil des Investitionsrückgangs ist auf die höheren nicht zahlungswirksamen Verpflichtungen aus Finanzierungs/Leasingverhältnissen, die 2011 für bestehende Standorte in Deutschland eingegangen wurden, zurückzuführen. Zusätzlich beinhaltet das Vorjahr die Akquisition von Redcoon mit gut 0,1 Mrd. €. Über diese Effekte hinaus konnten die übrigen Nichtexpansionsinvestitionen, also im Wesentlichen Investitionen zur Modernisierung und Instandhaltung des bestehenden Standortnetzes, um mehr als 0,1 Mrd. € im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden. Dies geht insbesondere auf die weiter verstärkte Fokussierung auf die Ausgabeneffizienz zurück. Diese Fokussierung hat zudem dazu beigetragen, dass die Expansionsinvestitionen trotz einer erhöhten Anzahl von 93 Neueröffnungen gegenüber 89 Neueröffnungen 2011 (jeweils ohne Satellitenmärkte) mit rund 0,6 Mrd. € auf Vorjahresniveau liegen.

			Veränderung	
Mio. €	2011	2012	Absolut	%
METRO Cash & Carry	799	**407**	–393	–49,1
Real	166	**115**	–51	–30,9
Media-Saturn	434	**291**	–143	–32,9
Galeria Kaufhof	124	**89**	–35	–28,0
Immobilien	448	**425**	–23	–5,1
Sonstige	124	**111**	–13	–10,7
METRO GROUP	**2.095**	**1.437**	**–658**	**–31,4**

METRO Cash & Carry hat im Berichtsjahr 407 Mio. € investiert. Weltweit eröffnete die Vertriebslinie 42 neue Märkte, davon 4 sogenannte Satellitenstandorte. Ferner wurden 4 METRO Cash & Carry Standorte in Pakistan im Rahmen eines Joint Ventures eingebracht. In Osteuropa und in Asien/Afrika liegt auch im Berichtsjahr mit 36 neu eröffneten Standorten der Expansionsschwerpunkt. In den Fokusländern China und Russland wurde die Expansion mit 12 beziehungsweise 6 METRO Cash & Carry Märkten weiter fortgeführt. Indien eröffnete 5 METRO Cash & Carry Standorte. In den Ländern Türkei, Vietnam und Spanien wurde das bestehende Filial-

netz um jeweils 3 METRO Cash & Carry Märkte erweitert. In Kasachstan, der Ukraine und Polen wuchs das Standortnetz um je 2 Märkte. In Belgien, Frankreich, Italien und Serbien kam jeweils 1 neuer Markt hinzu. Die im 1. Quartal 2012 im Rahmen eines Joint Ventures eingebrachten Standorte in Pakistan werden nicht als Neueröffnung gezählt, sind jedoch in den Standortzahlen enthalten. Alle 30 Großmärkte im Vereinigten Königreich wurden an die Booker Group PLC verkauft, 1 portugiesischer Standort wurde geschlossen.

Real investierte im Berichtsjahr 115 Mio. €. Das sind 51 Mio. € weniger als im Vorjahr. Das Filialnetz wurde um jeweils 1 SB-Warenhaus in Russland und in der Ukraine erweitert. In Deutschland wurden 4 Real-Märkte abgegeben beziehungsweise geschlossen. Weitere Schließungen erfolgten in Russland, Rumänien und Polen mit jeweils 1 Standort.

Die Investitionen von **Media-Saturn** lagen im Geschäftsjahr 2012 mit 291 Mio. € etwa ein Drittel unter Vorjahr. Der Investitionsrückgang resultiert im Wesentlichen aus den getätigten Investitionen für den Erwerb der Redcoon-Gruppe im Vorjahr und des Weiteren aus Investitionseinsparungen für die Modernisierung des bestehenden Filialnetzes sowie für die Erweiterung des Standortportfolios. Im Berichtsjahr wurden 52 Märkte eröffnet. Der Fokus der Expansion lag mit 38 Elektrofachmärkten weiterhin in Westeuropa (davon 15 Märkte in Deutschland). In Osteuropa wurden 14 Märkte eröffnet, davon 9 in Russland, 3 in der Türkei und 2 in Polen. In Spanien kamen 7 und in Italien 5 neue Standorte hinzu. Schweden erweiterte das Standortnetz um 4 neue Märkte, Österreich und die Niederlande erweiterteten es um jeweils 3 Elektrofachmärkte. Belgien eröffnete 1 neuen Markt. Im Geschäftsjahr wurden 3 Standorte geschlossen, davon 2 in Spanien und 1 Standort in Portugal.

Die Investitionen von **Galeria Kaufhof** beliefen sich im Berichtsjahr auf 89 Mio. € und lagen damit 35 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Im Vordergrund standen Konzept- und Modernisierungsmaßnahmen. Im Geschäftsjahr 2012 wurde 1 Wanderzeit-Filiale eröffnet und 4 Warenhäuser wurden geschlossen.

Im Segment **Immobilien** beliefen sich die Investitionen im Berichtsjahr auf 425 Mio. € und lagen damit leicht unter Vorjahresniveau. Die Investitionen wurden im Wesentlichen für den Erwerb von Immobilien im Zusammenhang mit der Expansion der Vertriebslinien METRO Cash & Carry und Real getätigt.

Das Segment **Sonstige** investierte im Berichtsjahr 111 Mio. €. Die Investitionen entfielen primär auf immaterielle Vermögenswerte sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die bereits eingegangenen Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten belaufen sich auf 192 Mio. €.

Angaben hierzu sind im Konzernanhang unter Nummer 19 „Sonstige immaterielle Vermögenswerte", Nummer 20 „Sachanlagen" und Nummer 21 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien" enthalten.

Aus Desinvestitionen sind der METRO GROUP Zahlungsmittel in Höhe von 817 Mio. € zugeflossen, die im Wesentlichen auf den Verkauf von Immobilien zurückzuführen sind.

Weitere Informationen zu Desinvestitionen sind im Konzernabschluss unter „Kapitalflussrechnung" sowie im Konzernanhang unter Nummer 40 „Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung" enthalten.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung dient der Ermittlung und Darstellung des Zahlungsmittelflusses, den die METRO GROUP im Geschäftsjahr aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit erwirtschaftet oder verwendet hat. Außerdem beschreibt sie die Gesamtveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zwischen dem Beginn und dem Ende des Geschäftsjahres.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnten im Berichtsjahr Mittelzuflüsse von 2.340 Mio. € (Vorjahr 2.092 Mio. €) generiert werden. Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit ist ein Mittelabfluss von 626 Mio. € (Vorjahr 1.072 Mio. €) zu verzeichnen. Daraus ergibt sich im Vergleich zu 2011 eine positive Veränderung des Cashflows vor Finanzierungstätigkeit von 694 Mio. € zu 1.714 Mio. € im Berichtsjahr 2012. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit weist einen Mittelzufluss von 279 Mio. € (Vorjahr Mittelabfluss von 2.441 Mio. €) aus.

Erläuterungen sind im Konzernanhang unter Nummer 40 „Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung" enthalten.

Kapitalflussrechnung[1]

Mio. €	2011	2012
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit[2]	**2.092**	**2.340**
Cashflow aus Investitionstätigkeit[3]	**–1.072**	**–626**
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit	**1.020**	**1.714**
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**–2.441**	**279**
Summe der Cashflows	**–1.421**	**1.993**
Wechselkurseffekte auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–23	**17**
Gesamtveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**–1.444**	**2.010**

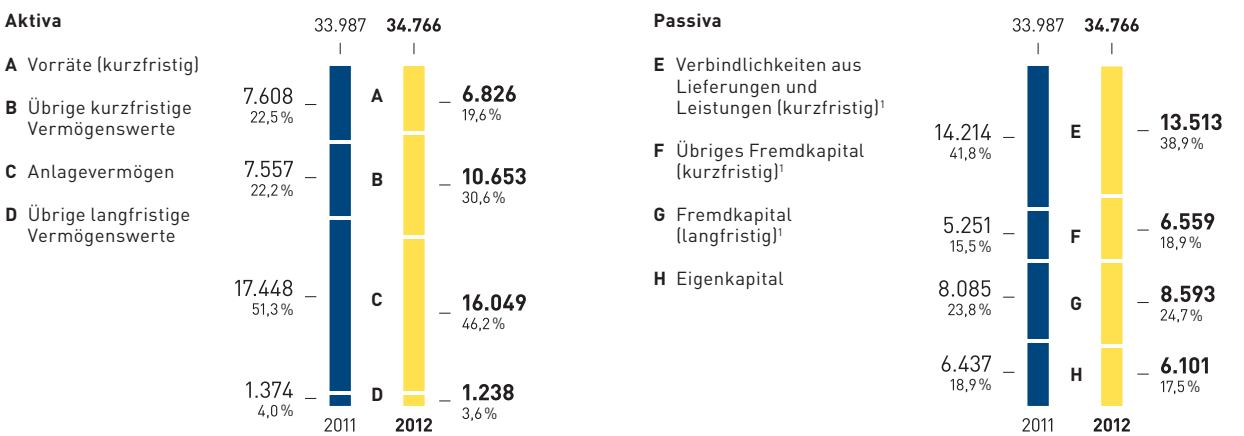
[1] Verkürzte Fassung. Die vollständige Fassung ist im Konzernabschluss enthalten.
[2] Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")
[3] Vorjahresanpassung um die „Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aufgrund erstmaliger Einbeziehung von Gesellschaften"

Kapitalstruktur

Die Konzernbilanz der METRO GROUP weist per Ende 2012 ein Eigenkapital von 6.101 Mio. € gegenüber 6.437 Mio. € im Vorjahr aus. Die Gewinnrücklagen sind um 340 Mio. € gesunken. Vermindernd wirkte sich hierbei insbesondere die Dividendenzahlung 2011 von 442 Mio. € aus. Die Eigenkapitalquote ist um 1,4 Prozentpunkte auf 17,5 Prozent gesunken. Der Anteil der Gewinnrücklagen am Eigenkapital beträgt 43,4 Prozent gegenüber 46,4 Prozent im Vorjahr. Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter erhöhten sich um 4 Mio. € auf 77 Mio. €. Diese Erhöhung setzt sich im Wesentlichen aus dem Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Gesamtergebnis (102 Mio. €) und den Dividenden (–97 Mio. €) zusammen.

Mio. €	Anhang Nr.	31.12.2011	31.12.2012
Eigenkapital	31	**6.437**	**6.101**
Gezeichnetes Kapital		835	**835**
Kapitalrücklage		2.544	**2.544**
Gewinnrücklagen		2.985	**2.645**
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		73	**77**

Kapitalstruktur der METRO GROUP
Mio. €



[1] Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")

Die bilanzielle Nettoverschuldung nach Saldierung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß Bilanz sowie der Geldanlagen mit den Finanzschulden inklusive Finanzierungs-Leasingverhältnissen beträgt 3.245 Mio. € nach 4.075 Mio. € im Jahr 2011. Die langfristigen Finanzschulden erhöhten sich um 901 Mio. € auf 6.736 Mio. €, die kurzfristigen Finanzschulden erhöhten sich um 208 Mio. € auf 1.814 Mio. €. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich im Geschäftsjahr 2012 um 1.944 Mio. € auf 5.299 Mio. €.

Mio. €	31.12.2011	31.12.2012
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß Bilanz	3.355	**5.299**
Geldanlagen > 3 Monate < 1 Jahr[1]	11	**6**
Finanzschulden (inkl. Finanzierungs-Leasingverhältnisse)[2]	7.441	**8.550**
Nettoverschuldung	**4.075**	**3.245**

[1] In der Bilanz in den sonstigen finanziellen und anderen Vermögenswerten (kurzfristig) enthalten
[2] Geänderte Bezeichnung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")

Die Fremdkapitalquote hat sich um 1,4 Prozentpunkte auf 82,5 Prozent erhöht. Die kurzfristigen Schulden haben einen Anteil von 70,0 Prozent am gesamten Fremdkapital nach 70,7 Prozent im vorangegangenen Geschäftsjahr.

Bei den langfristigen Finanzschulden war im Berichtsjahr ein Anstieg von 901 Mio. € auf 6.736 Mio. € zu verzeichnen, der im Wesentlichen auf die Aufnahme von Anleihen in Höhe von 1,7 Mrd. € zurückzuführen ist. Gegenläufig wirkten sich fälligkeitsbedingte Umgliederungen in die kurzfristigen Finanzschulden sowie Umklassifizierungen von Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen in die „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten" aus. Zum 31. Dezember 2012 betrugen die kurzfristigen Finanzschulden 1.814 Mio. € (Vorjahr 1.606 Mio. €). Die Erhöhung resultiert aus der Aufnahme von Commercial Papers in Höhe von 587 Mio. € sowie Umgliederungen aus den langfristigen Finanzanlagen. Gegenläufig wirkte sich die Tilgung von Schuldscheindarlehen in Höhe von 550 Mio. € aus. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken im Wesentlichen aufgrund von Umklassifizierungen in die „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten" um 701 Mio. € auf 13.513 Mio. €. Darüber hinaus resultiert dieser Rückgang aus bestandsoptimierenden Maßnahmen bei METRO Cash & Carry. Die Abnahme der Ertragsteuerschulden ergibt sich vor allem aus den geleisteten Steuerzahlungen im Zusammenhang mit abgeschlossenen Betriebsprüfungen sowie einer Immobilientransaktion des Vorjahres. Die „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten" in Höhe von 900 Mio. € resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung des Real-Geschäfts in Osteuropa.

Angaben zur Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur der finanziellen Schulden sowie zu Kreditlinien sind im Konzernanhang unter Nummer 36 „Finanzschulden" enthalten.

Mio. €	Anhang Nr.	31.12.2011	31.12.2012
Langfristige Schulden		**8.085**	**8.593**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32	1.028	**1.047**
Sonstige Rückstellungen[1]	33	463	**424**
Finanzschulden[2]	34, 36	5.835	**6.736**
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten[1, 2]	34, 37	602	**227**
Latente Steuerschulden	24	157	**159**
Kurzfristige Schulden		**19.465**	**20.072**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen[1]	34, 35	14.214	**13.513**
Rückstellungen[1]	33	546	**644**
Finanzschulden[2]	34, 36	1.606	**1.814**
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten[1, 2]	34, 37	2.705	**2.910**
Ertragsteuerschulden	34	394	**291**
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	30	0	**900**

[1] Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")
[2] Geänderte Bezeichnung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")

Weitere Informationen zur Entwicklung der Schulden sind im Konzernanhang unter den in der Tabelle angegebenen Nummern zu finden.

Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2012 erhöhte sich die Bilanzsumme um 779 Mio. € auf 34.766 Mio. €. Bei den langfristigen Vermögenswerten war im Geschäftsjahr 2012 ein Rückgang von 1.535 Mio. € auf 17.287 Mio. € zu verzeichnen, die kurzfristigen Vermögenswerte nahmen von 15.165 Mio. € auf 17.479 Mio. € zu.

Langfristige Vermögenswerte

Mio. €	Anhang Nr.	31.12.2011	31.12.2012
Langfristige Vermögenswerte		**18.822**	**17.287**
Geschäfts- oder Firmenwerte	17, 18	4.045	**3.780**
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	17, 19	454	**407**
Sachanlagen	17, 20	12.661	**11.324**
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	17, 21	209	**199**
Finanzanlagen[1]	17, 22	76	**247**
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen[2]	17, 22	3	**92**
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte[1]	23	470	**500**
Latente Steueransprüche	24	904	**738**

[1] Geänderte Bezeichnung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")
[2] Im Vorjahr in den Finanzanlagen enthalten

Die Geschäfts- oder Firmenwerte verringerten sich um 265 Mio. € auf 3.780 Mio. €. Dieser Rückgang resultierte im Wesentlichen aus der Umgliederung der Firmenwerte von Real Polen und Real Russland in die „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte" sowie aus außerplanmäßigen Abschreibungen von Geschäfts- oder Firmenwerten bei METRO Cash & Carry in Höhe von 70 Mio. €. Die Abnahme der Sachanlagen in Höhe von 1.337 Mio. € ist ebenfalls vor allem mit der Umklassifizierung von Vermögenswerten in die „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte" zu begründen. Ferner ist Immobilienvermögen in Höhe von 257 Mio. € abgegangen. Die Erhöhung der langfristigen Finanzanlagen um 171 Mio. € liegt im Wesentlichen an den im Rahmen der Veräußerung von MAKRO Cash & Carry im Vereinigten Königreich zugegangenen Anteilen an der Booker Group PLC in Höhe von 190 Mio. €. Darüber hinaus sind im Berichtsjahr nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen in Höhe von 90 Mio. € zugegangen. Sie betreffen im Wesentlichen die nach der Entkonsolidierung verbliebenen Anteile an einem französischen Immobilienfonds sowie Anteile an einer pakistanischen Immobiliengesellschaft. Der Rückgang der latenten Steueransprüche resultiert im Wesentlichen aus der laufenden Fortschreibung temporärer Differenzen sowie dem Abgang von Immobilienvermögen. Darüber hinaus wurden im Zusammenhang mit dem geplanten Abgang der ausländischen Real-Töchter sowie der entkonsolidierten Aktivitäten von MAKRO Cash & Carry im Vereinigten Königreich latente Steueransprüche ausgebucht.

Weitere Informationen zur Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte sind im Konzernanhang unter den in der Tabelle angegebenen Nummern zu finden.

Kurzfristige Vermögenswerte

Mio. €	Anhang Nr.	31.12.2011	31.12.2012
Kurzfristige Vermögenswerte		**15.165**	**17.479**
Vorräte	25	7.608	**6.826**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26	551	**568**
Finanzanlagen[1]		119	**22**
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte[1]	23	2.882	**2.886**
Ertragsteuererstattungsansprüche		431	**347**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29	3.355	**5.299**
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	30	219	**1.531**

[1] Geänderte Bezeichnung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")

Das Vorratsvermögen ist um 782 Mio. € auf 6.826 Mio. € gesunken. Die Abnahme ist in erster Linie eine Folge der Umklassifizierung von Vorratsvermögen in die „Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte". Darüber hinaus führten bestandsoptimierende Maßnahmen bei METRO Cash & Carry zu einem Rückgang der Vorräte. Die kurzfristigen Finanzanlagen sanken im Wesentlichen aufgrund der Veräußerung von Fondsanlagen um 97 Mio. € auf 22 Mio. €. Die Verringerung der Ertragsteuererstattungsansprüche um 84 Mio. € auf 347 Mio. € ist auf erstattete Kapitalertragsteueransprüche zurückzuführen. Die Erhöhung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 1.944 Mio. € gegenüber dem Vorjahr ergibt sich auch aus der nun langfristiger ausgelegten Refinanzierungsstrategie und der vorzeitigen Refinanzierung der 2013 fälligen Finanzierungen. Die „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte" stiegen im Wesentlichen durch die Veräußerung des Real-Geschäfts in Osteuropa von 219 Mio. € auf 1.531 Mio. €.

Weitere Informationen zur Entwicklung der kurzfristigen Vermögenswerte sind im Konzernanhang unter den in der Tabelle angegebenen Nummern zu finden.

5. Mitarbeiter

Die METRO GROUP hat sich zum Ziel gesetzt, ihre positive Ergebnisentwicklung langfristig zu sichern. Dafür benötigen wir Mitarbeiter und Führungskräfte, die unsere Strategie in ihrem Arbeitsalltag mit Leben füllen. Sie müssen im wahrsten Sinne des Wortes „Zum Handeln geschaffen." sein, das heißt unternehmerisch denken und eigenverantwortlich agieren. Da unser Bedarf an motivierten und qualifizierten Mitarbeitern im Zuge unserer Wachstumsstrategie und der Expansion weiter zunehmen wird, verfolgen wir eine vorausschauende Personalpolitik: Wir investieren gezielt in individuelle Aus- und Weiterbildungsprogramme, das Arbeitsumfeld und unsere Führungskultur. Ziel ist es, die besten Mitarbeiter und Führungskräfte für unser Unternehmen zu gewinnen, sie entsprechend ihrer Leistungsbereitschaft und ihren Fähigkeiten zu fördern und sie langfristig an unser Unternehmen zu binden. Auf diese Weise wollen wir zu einem bevorzugten Arbeitgeber werden.

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Im Geschäftsjahr 2012 beschäftigte die METRO GROUP durchschnittlich 248.637 (Vorjahr 249.953) Mitarbeiter auf Vollzeitbasis. Das sind 0,5 Prozent weniger als im Vorjahr. Der größte Teil unserer Mitarbeiter ist außerhalb unseres Heimatmarkts Deutschland beschäftigt. In Westeuropa (ohne Deutschland), Osteuropa und Asien/Afrika hatten wir mit 159.344 Mitarbeitern auf Vollzeitbasis 0,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Ein wesentlicher Grund für den leichten Anstieg ist unsere internationale Expansion. Durchschnittlich beschäftigen wir an jedem neu eröffneten Standort – abhängig vom Vertriebsformat – zwischen 50 und 250 Mitarbeiter. In Deutschland hat sich die Zahl der Mitarbeiter auf Vollzeitbasis hingegen um 2,1 Prozent auf 89.293 verringert.

Unsere Vertriebslinie METRO Cash & Carry beschäftigte 2012 im Jahresdurchschnitt 114.045 Mitarbeiter auf Vollzeitbasis. Das entspricht einem Anstieg um 1,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Ein wesentlicher Grund hierfür war die internationale Expansion der Vertriebslinie. Bei Real verringerte sich die Zahl der Mitarbeiter auf Vollzeitbasis um 3,9 Prozent auf 50.394. Für Media-Saturn waren 2012 im Jahresdurchschnitt 56.633 Vollzeitkräfte tätig, das sind 1,7 Prozent weniger als im Vorjahr. Bei Galeria Kaufhof verringerte sich die Zahl der Vollzeitkräfte im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 Prozent auf 17.916 Beschäftigte. Ein Grund hierfür war unter anderem die Aufgabe von 4 Filialen Mitte 2012. Im Segment Immobilien beschäftigten wir mit 1.476 Mitarbeitern auf Vollzeitbasis 21,7 Prozent mehr als im Vorjahr. Diese Steigerung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass wir unsere gesamte Immobilienkompetenz in der METRO PROPERTIES gebündelt haben und Mitarbeiter von METRO Cash & Carry dorthin wechselten. Die Zahl der Vollzeitkräfte im Segment Sonstige nahm um 7,3 Prozent auf 8.173 Beschäftigte zu.

Mitarbeiterentwicklung der METRO GROUP
Jahresdurchschnitt

Mitarbeiterzahl nach Köpfen

	Deutschland	International	Gesamt
2011	109.099	171.757	280.856
2012	**106.666**	**172.145**	**278.811** (–0,7 %)

Mitarbeiterzahl auf Vollzeitbasis

	Deutschland	International	Gesamt
2011	91.189	158.764	249.953
2012	**89.293**	**159.344**	**248.637** (–0,5 %)

Entwicklung des Personalaufwands

Unsere Personalaufwendungen stiegen vor allem infolge von Restrukturierungsmaßnahmen um 2,9 Prozent auf 7,5 Mrd. € (Vorjahr 7,3 Mrd. €). Davon entfielen 6,1 Mrd. € auf Löhne und Gehälter, einschließlich Lohnsteuer und Arbeitnehmeranteil an der Sozialversicherung. Der Rest entfiel auf soziale Abgaben sowie auf Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung.

Wir fördern den Aufbau der privaten Altersvorsorge unserer Mitarbeiter. Unser konzernweites Zukunftspaket bietet ihnen freiwillige Leistungen, die über branchenübliche tarifliche Standards hinausgehen. 2012 haben 55.931 Mitarbeiter in Deutschland dieses Angebot in Anspruch genommen (Vorjahr 57.462 Mitarbeiter). Das entspricht einer Quote von 54,2 Prozent (Vorjahr 54,2 Prozent).

Weitergehende Informationen zum Personalaufwand sind im Konzernanhang unter Nummer 15 „Personalaufwand" enthalten.

Mitarbeiterentwicklung nach Ländern und Segmenten

durchschnittlich auf Vollzeitbasis[1]

	METRO Cash & Carry		Real		Media-Saturn		Galeria Kaufhof		Immobilien		Sonstige		METRO GROUP	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Deutschland	**13.952**	**13.468**	**29.932**	**29.186**	**23.562**	**23.306**	**17.478**	**16.899**	**626**	**633**	**5.639**	**5.801**	**91.189**	**89.293**
Belgien	2.815	**2.790**			1.420	**1.376**	1.044	**1.017**					5.279	**5.183**
Dänemark	490	**502**			25	**29**							515	**531**
Frankreich	8.430	**8.426**			485	**13**							8.914	**8.439**
Italien	3.977	**4.046**			6.294	**6.266**							10.272	**10.312**
Luxemburg					112	**119**							112	**119**
Niederlande	2.948	**2.753**			2.329	**2.514**					8	**9**	5.286	**5.276**
Norwegen					0	**4**							0	**4**
Österreich	1.876	**1.864**			2.300	**2.287**							4.176	**4.150**
Portugal	1.455	**1.267**			702	**486**							2.157	**1.753**
Schweden					1.497	**1.534**							1.497	**1.534**
Schweiz					1.239	**1.217**					84	**87**	1.323	**1.304**
Spanien	3.409	**3.480**			5.029	**4.790**							8.437	**8.270**
Vereinigtes Königreich	2.706	**1.212**			2	**3**							2.708	**1.215**
Westeuropa (ohne D)	**28.106**	**26.340**			**21.433**	**20.637**	**1.044**	**1.017**			**92**	**96**	**50.675**	**48.090**
Bulgarien	2.523	**2.470**											2.523	**2.470**
Griechenland	1.098	**1.041**			860	**700**							1.958	**1.741**
Kasachstan	1.154	**1.452**							1	**1**			1.155	**1.453**
Kroatien	1.157	**1.143**											1.157	**1.143**
Moldawien	663	**716**											663	**716**
Polen	6.391	**6.321**	9.652	**8.746**	4.907	**4.642**			317	**386**	165	**117**	21.432	**20.211**
Rumänien	5.535	**5.484**	6.343	**5.842**					1	**1**	430	**525**	12.309	**11.852**
Russland	15.968	**17.444**	4.350	**4.434**	3.338	**3.747**			89	**275**	647	**801**	24.393	**26.702**
Serbien	1.655	**1.554**											1.655	**1.554**
Slowakei	1.468	**1.393**											1.468	**1.393**
Tschechien	3.474	**3.383**											3.474	**3.383**
Türkei	3.822	**4.297**	1.735	**1.637**	1.418	**1.601**			117	**118**	38	**24**	7.129	**7.676**
Ukraine	6.395	**6.102**	419	**549**							8	**8**	6.822	**6.659**
Ungarn	2.701	**2.549**			1.358	**1.167**			63	**62**			4.123	**3.779**
Osteuropa	**54.005**	**55.349**	**22.499**	**21.208**	**11.882**	**11.857**			**587**	**843**	**1.287**	**1.475**	**90.260**	**90.732**
Ägypten	600	**537**											600	**537**
China	8.234	**9.018**			708	**833**					576	**534**	9.518	**10.385**
Indien	2.136	**2.937**									20	**267**	2.156	**3.204**
Indonesien	11	**25**											11	**25**
Japan	816	**745**											816	**745**
Pakistan	1.404	**1.803**											1.404	**1.803**
Vietnam	3.323	**3.819**											3.323	**3.819**
Asien/Afrika	**16.524**	**18.888**			**708**	**833**					**596**	**801**	**17.828**	**20.522**
USA[2]	**1**	**4**											**1**	**4**
International	**98.635**	**100.577**	**22.499**	**21.208**	**34.023**	**33.327**	**1.044**	**1.017**	**587**	**843**	**1.975**	**2.372**	**158.764**	**159.344**
METRO GROUP	**112.587**	**114.045**	**52.431**	**50.394**	**57.585**	**56.633**	**18.522**	**17.916**	**1.213**	**1.476**	**7.614**	**8.173**	**249.953**	**248.637**

[1] Rundungsdifferenzen möglich
[2] Beschäftigte in den USA sind Mitarbeiter des Boston Trading Office (BTO). Das Einkaufsbüro ist für die Beschaffung von Meeresfrüchten zuständig.

Mitarbeiterentwicklung nach Ländern und Segmenten

nach Köpfen zum Stichtag 31.12.

	METRO Cash & Carry		Real		Media-Saturn		Galeria Kaufhof		Immobilien		Sonstige		METRO GROUP	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Deutschland	**16.295**	**15.520**	**38.805**	**37.810**	**26.134**	**26.676**	**22.346**	**21.582**	**656**	**663**	**5.942**	**5.765**	**110.178**	**108.016**
Belgien	3.681	**3.601**			1.558	**1.541**	1.422	**1.357**					6.661	**6.499**
Dänemark	698	**768**			26	**28**							724	**796**
Frankreich	8.846	**8.816**			12	**13**							8.858	**8.829**
Italien	4.647	**4.732**			6.993	**6.918**							11.640	**11.650**
Luxemburg					108	**137**							108	**137**
Niederlande	5.080	**4.631**			4.337	**4.612**					9	**10**	9.426	**9.253**
Norwegen					0	**2**							0	**2**
Österreich	2.123	**2.088**			2.652	**2.761**							4.775	**4.849**
Portugal	1.504	**1.213**			693	**515**							2.197	**1.728**
Schweden					2.168	**2.159**							2.168	**2.159**
Schweiz					1.430	**1.351**					94	**90**	1.524	**1.441**
Spanien	3.860	**4.030**			6.440	**6.034**							10.300	**10.064**
Vereinigtes Königreich	3.281	**0**			3	**3**							3.284	**3**
Westeuropa (ohne D)	**33.720**	**29.879**			**26.420**	**26.074**	**1.422**	**1.357**			**103**	**100**	**61.665**	**57.410**
Bulgarien	2.581	**2.485**											2.581	**2.485**
Griechenland	1.092	**1.061**			807	**795**							1.899	**1.856**
Kasachstan	1.280	**1.361**							7	**6**			1.287	**1.367**
Kroatien	1.172	**1.116**											1.172	**1.116**
Moldawien	723	**712**											723	**712**
Polen	6.829	**6.444**	10.305	**9.270**	4.955	**4.787**			319	**412**	148	**128**	22.556	**21.041**
Rumänien	5.615	**5.440**	6.422	**5.691**					1	**0**	468	**559**	12.506	**11.690**
Russland	18.054	**19.286**	4.690	**4.526**	3.615	**4.219**			96	**374**	789	**822**	27.244	**29.227**
Serbien	1.622	**1.540**											1.622	**1.540**
Slowakei	1.474	**1.387**											1.474	**1.387**
Tschechien	3.723	**3.489**											3.723	**3.489**
Türkei	4.117	**4.407**	1.858	**1.767**	1.593	**1.728**			124	**117**	35	**18**	7.727	**8.037**
Ukraine	7.144	**6.789**	424	**840**							8	**8**	7.576	**7.637**
Ungarn	2.781	**2.653**			1.388	**1.139**			60	**66**			4.229	**3.858**
Osteuropa	**58.207**	**58.170**	**23.699**	**22.094**	**12.358**	**12.668**			**607**	**975**	**1.448**	**1.535**	**96.319**	**95.442**
Ägypten	590	**469**											590	**469**
China	8.492	**9.995**			992	**786**					572	**524**	10.056	**11.305**
Indien	2.729	**3.119**									75	**402**	2.804	**3.521**
Indonesien	43	**0**											43	**0**
Japan	1.077	**1.011**											1.077	**1.011**
Pakistan	1.388	**1.938**											1.388	**1.938**
Vietnam	3.805	**3.872**											3.805	**3.872**
Asien/Afrika	**18.124**	**20.404**			**992**	**786**					**647**	**926**	**19.763**	**22.116**
USA[1]	**4**	**5**											**4**	**5**
International	**110.055**	**108.458**	**23.699**	**22.094**	**39.770**	**39.528**	**1.422**	**1.357**	**607**	**975**	**2.198**	**2.561**	**177.751**	**174.973**
METRO GROUP	**126.350**	**123.978**	**62.504**	**59.904**	**65.904**	**66.204**	**23.768**	**22.939**	**1.263**	**1.638**	**8.140**	**8.326**	**287.929**	**282.989**

[1] Beschäftigte in den USA sind Mitarbeiter des Boston Trading Office (BTO). Das Einkaufsbüro ist für die Beschaffung von Meeresfrüchten zuständig.

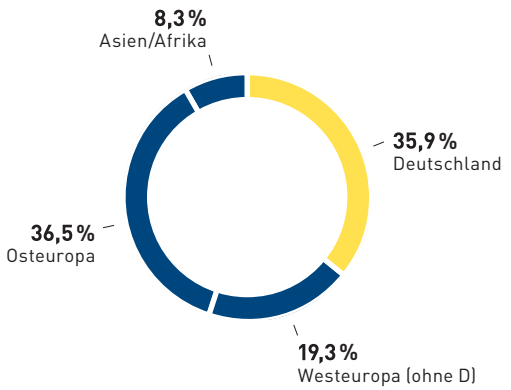
Mitarbeiterentwicklung nach Ländern und Segmenten

auf Vollzeitbasis[1] zum Stichtag 31.12.

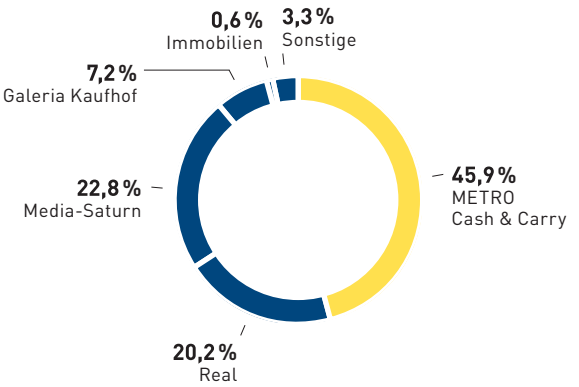
	METRO Cash & Carry		Real		Media-Saturn		Galeria Kaufhof		Immobilien		Sonstige		METRO GROUP	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Deutschland	**14.015**	**13.355**	**29.781**	**29.077**	**23.479**	**23.692**	**18.157**	**17.471**	**618**	**624**	**5.764**	**5.701**	**91.814**	**89.920**
Belgien	2.990	**2.939**			1.455	**1.434**	1.100	**1.042**					5.545	**5.415**
Dänemark	486	**526**			26	**28**							512	**554**
Frankreich	8.480	**8.465**			12	**13**							8.492	**8.478**
Italien	4.067	**4.140**			6.497	**6.422**							10.564	**10.562**
Luxemburg					105	**131**							105	**131**
Niederlande	3.093	**2.713**			2.429	**2.556**					8	**9**	5.530	**5.278**
Norwegen					0	**2**							0	**2**
Österreich	1.897	**1.877**			2.310	**2.375**							4.207	**4.252**
Portugal	1.432	**1.153**			653	**485**							2.085	**1.638**
Schweden					1.689	**1.642**							1.689	**1.642**
Schweiz					1.299	**1.205**					88	**83**	1.386	**1.288**
Spanien	3.492	**3.634**			5.521	**5.141**							9.012	**8.775**
Vereinigtes Königreich	2.527	**0**			2	**3**							2.529	**3**
Westeuropa (ohne D)	**28.464**	**25.448**			**21.997**	**21.437**	**1.100**	**1.042**			**96**	**92**	**51.657**	**48.018**
Bulgarien	2.532	**2.429**											2.532	**2.429**
Griechenland	1.092	**955**			750	**723**							1.842	**1.678**
Kasachstan	1.277	**1.361**							1	**1**			1.278	**1.362**
Kroatien	1.164	**1.101**											1.164	**1.101**
Moldawien	723	**712**											723	**712**
Polen	6.419	**6.106**	9.471	**8.511**	4.893	**4.736**			318	**411**	141	**121**	21.242	**19.886**
Rumänien	5.593	**5.424**	6.321	**5.622**					1	**0**	468	**559**	12.384	**11.605**
Russland	17.883	**19.055**	4.545	**4.404**	3.597	**4.198**			93	**369**	781	**808**	26.899	**28.835**
Serbien	1.622	**1.540**											1.622	**1.540**
Slowakei	1.453	**1.378**											1.453	**1.378**
Tschechien	3.453	**3.332**											3.453	**3.332**
Türkei	4.115	**4.405**	1.672	**1.611**	1.590	**1.728**			124	**117**	35	**18**	7.536	**7.879**
Ukraine	6.285	**6.294**	424	**840**							8	**8**	6.717	**7.142**
Ungarn	2.589	**2.528**			1.362	**1.115**			60	**66**			4.011	**3.710**
Osteuropa	**56.199**	**56.619**	**22.433**	**20.989**	**12.192**	**12.501**			**597**	**964**	**1.433**	**1.514**	**92.854**	**92.586**
Ägypten	590	**469**											590	**469**
China	8.484	**9.943**			992	**786**					566	**518**	10.042	**11.247**
Indien	2.724	**3.108**									41	**401**	2.765	**3.509**
Indonesien	43	**0**											43	**0**
Japan	808	**727**											808	**727**
Pakistan	1.372	**1.889**											1.372	**1.889**
Vietnam	3.704	**3.770**											3.704	**3.770**
Asien/Afrika	**17.726**	**19.905**			**992**	**786**					**607**	**919**	**19.325**	**21.610**
USA[2]	**4**	**4**											**4**	**4**
International	**102.393**	**101.976**	**22.433**	**20.989**	**35.181**	**34.724**	**1.100**	**1.042**	**597**	**964**	**2.136**	**2.525**	**163.840**	**162.219**
METRO GROUP	**116.408**	**115.331**	**52.214**	**50.065**	**58.660**	**58.416**	**19.257**	**18.513**	**1.215**	**1.588**	**7.900**	**8.225**	**255.654**	**252.138**

[1] Rundungsdifferenzen möglich
[2] Beschäftigte in den USA sind Mitarbeiter des Boston Trading Office (BTO). Das Einkaufsbüro ist für die Beschaffung von Meeresfrüchten zuständig.

Mitarbeiter nach Regionen
auf Vollzeitbasis



Mitarbeiter nach Segmenten
auf Vollzeitbasis



Vorausschauende Personalpolitik

Die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens hängt in hohem Maße davon ab, dass wir flexibel und schnell auf veränderte Rahmenbedingungen und Kundenbedürfnisse reagieren. Innerhalb der METRO GROUP befähigen wir unsere Mitarbeiter deshalb dazu, die Erwartungen unserer Kunden optimal zu erfüllen. Indem wir unserer Verantwortung als Arbeitgeber nachkommen, begegnen wir gleichzeitig den Herausforderungen des demografischen Wandels: einem sinkenden Erwerbstätigenpotenzial, einem steigenden Durchschnittsalter der Arbeitnehmer weltweit sowie zunehmender Migration in Westeuropa. Im Wettbewerb um die besten Fach- und Führungskräfte verschafft uns unsere Personalpolitik wesentliche Vorteile. Folgende Schwerpunkte haben wir uns gesetzt:

— Mit einer systematischen Führungskräfteentwicklung stellen wir sicher, dass die Fähigkeiten und Kompetenzen unserer leitenden Angestellten konsequent an den strategischen Zielen der METRO GROUP ausgerichtet sind. Gleichzeitig bauen wir auf diese Weise den Führungskräftenachwuchs für unser Unternehmen auf.
— Mit unseren Ausbildungsmöglichkeiten sind wir führend im Handel. Wir begeistern junge Menschen frühzeitig für die vielfältigen Perspektiven in unserer Branche und vermitteln angehenden Fachkräften das erforderliche Handelswissen.
— Durch ein attraktives Arbeitsumfeld fördern wir die Vielfalt unserer Belegschaft, um noch besser von den verschiedenen Stärken, Ideen, Interessen und kulturellen Hintergründen unserer Mitarbeiter profitieren zu können.
— Wir treiben den kulturellen Wandel innerhalb der METRO GROUP voran, um unser Unternehmen konsequent auf die sich kontinuierlich verändernden Erwartungen und Einkaufsgewohnheiten unserer Kunden auszurichten.
— Wir stärken unsere Arbeitgebermarke. So können wir uns gezielt vom Wettbewerb abgrenzen.

Die Personalpolitik der METRO GROUP ist darauf ausgerichtet, qualifizierte Mitarbeiter langfristig an unser Unternehmen zu binden. Im Berichtsjahr stieg die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit um 0,1 auf 8,7 Jahre. Die Fluktuationsrate betrug konzernweit 17,9 Prozent (Vorjahr 18,0 Prozent). In Deutschland belief sie sich auf 8,1 Prozent (Vorjahr 8,5 Prozent).

Ein wichtiges Instrument, um die Zufriedenheit und Bindung der Belegschaft an unser Unternehmen zu ermitteln, ist unsere globale Mitarbeiterbefragung, die wir regelmäßig durchführen. Im Rahmen des Folgeprozesses erhalten Führungskräfte einen fundierten Einblick in die Befragungsergebnisse, besprechen diese mit ihrem Team und erarbeiten Maßnahmen zur Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit und -bindung. Der erstellte Umsetzungsplan wird regelmäßig auf Fortschritte kontrolliert. Im Berichtsjahr hat die Befragung bereits zum fünften Mal stattgefunden; 92 Prozent der Mitarbeiter beteiligten sich (Vorjahr 81 Prozent). Auf Grundlage der Befragungsergebnisse haben wir uns für 2013 zum Ziel gesetzt, die Effektivität des Folgeprozesses zu erhöhen und den Umgang mit innovativen Ideen sowie die Wertschätzung und Anerkennung unserer Mitarbeiter zu fördern.

Unabhängige Gutachten bestätigen die Qualität unserer Personalpolitik: So hat uns 2012 beispielsweise das unabhängige CRF Institute als Toparbeitgeber zertifiziert. Laut einer Umfrage, die das europäische Forschungsinstitut Trendence unter europäischen Studierenden durchgeführt hat, zählt die METRO GROUP zudem zu den 100 attraktivsten Arbeitgebern Europas.

Weiterentwicklung und Nachfolgeplanung
Innerhalb der METRO GROUP ist die systematische Führungskräfteentwicklung eine zentrale Aufgabe der strategischen Holding, der METRO AG. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass die Fähigkeiten und Kompetenzen unserer Manager konsequent an den Bedürfnissen und strategischen Zielen unseres Unternehmens ausgerichtet sind. Zudem können wir unseren Führungskräften gezielt internationale Karrierewege eröffnen – unabhängig davon, bei welcher Vertriebslinie oder in welchem Segment sie beschäftigt sind. Unsere Prozesse für die Karriereplanung ermöglichen es uns darüber hinaus, geeignete Kandidaten für Schlüsselpositionen im Unternehmen zu identifizieren und zu fördern und so eine Nachfolgeplanung sicherzustellen. Im Berichtsjahr lag die interne Nachbesetzungsquote für Topführungskräfte – also insbesondere Geschäftsführer von Konzerngesellschaften sowie Bereichsleiter der METRO AG – bei 82 Prozent.

Individuelle Beurteilung und Entwicklung
Einmal im Jahr nehmen wir gemeinsam mit unseren Führungskräften sowie mit Mitarbeitern in Schlüsselpositionen eine individuelle jährliche Leistungs- und Potenzialbeurteilung vor. Ziel ist es, Fortschritte und Fähigkeiten besser einschätzen zu können – entlang der Kernkompetenzen, die in unserem Führungsmodell beschrieben sind. In einem Beurteilungs- und Entwicklungsgespräch legen Mitarbeiter und Vorgesetzte gemeinsam die weiteren Entwicklungsschritte sowie zielgerichtete Maßnahmen fest. Dieses Verfahren unterstützt unseren Führungskreis dabei, geeignete interne Kandidaten für Schlüsselpositionen frühzeitig zu identifizieren und zu fördern.

Aus- und Weiterbildung nach Maß

Unseren Bedarf an geeigneten Fachkräften decken wir weitgehend innerhalb der METRO GROUP, indem wir sie selbst ausbilden. 2012 belief sich die Zahl der Auszubildenden in unserem Unternehmen auf weltweit 9.296 und ging damit um 6,0 Prozent zurück. In Deutschland haben wir im Berichtsjahr 2.503 Auszubildende neu eingestellt. Das entspricht einer Steigerung von rund 10 Prozent gegenüber 2011. Für Deutschland belief sich die Gesamtzahl unserer Nachwuchskräfte auf 6.953 in 25 Ausbildungsberufen. Das sind 223 Auszubildende weniger als im Vorjahr. Mit einer Quote von 7,8 (Vorjahr 7,9) Prozent zählen wir weiterhin zu den größten Ausbildern in Deutschland. Im Berichtsjahr haben 1.892 unserer Nachwuchskräfte ihre Ausbildung abgeschlossen. Das entspricht einer Erfolgsquote von 95 Prozent. 61 Prozent von ihnen konnten wir im Anschluss einen Vertrag anbieten.

Die hohe Qualität unserer Ausbildung belegen auch die Auszeichnungen, die unsere Vertriebslinien erhalten. 2012 hat die Zeitschrift „Lebensmittel Praxis“ beispielsweise Real Deutschland zum Ausbilder des Jahres in der Kategorie Handelszentralen gewählt.

Qualifizierungsprogramme
Die internationale Expansion und neue Vertriebskonzepte machen unsere Branche ausgesprochen vielseitig. Sie sorgen jedoch auch dafür, dass sich die Anforderungen an unsere Mitarbeiter kontinuierlich wandeln. Im Rahmen unserer Personalpolitik setzen wir auf umfassende Qualifizierungsprogramme, um die erforderlichen Kompetenzen auf- und auszubauen. Für die Mitarbeiter in den Märkten nutzen wir dafür vor allem das computergestützte Lernen, das sogenannte E-Learning. Es ermöglicht den Mitarbeitern, sich Wissen zeitlich und räumlich unabhängig anzueignen. Trainingsinhalte sind beispielsweise Beratung, Verkauf, Jugendschutzbestimmungen sowie Warenkunde.

Für die Entwicklung und Qualifizierung unserer bestehenden und angehenden Führungskräfte ist die „METRO University“ die zentrale Plattform. Sie fasst unsere Entwicklungsprogramme zusammen, die wir an unterschiedlichen internationalen Standorten anbieten. Als Trainer fungieren zum einen unsere eigenen Führungskräfte. Zum anderen stellt die „METRO University“ Fachwissen über externe renommierte Partner bereit, darunter das Institut Européen d'Administration des Affaires (INSEAD) in Fontainebleau, Frankreich, sowie das International Institute for Management Development (IMD) in Lausanne, Schweiz.

Vielfalt und Inklusion

Die METRO GROUP gehört international zu den führenden Handelsunternehmen. Genauso vielfältig wie unsere Kunden, Märkte und Lieferanten sind auch unsere Mitarbeiter: Im Berichtsjahr waren Beschäftigte aus 175 Nationen für die METRO GROUP tätig. Auf den Führungsebenen 1 bis 3 – also Vorstand/Geschäftsführung, Bereichsleitung, Hauptabteilungs- beziehungsweise Abteilungsleitung sowie Marktleitung – arbeiten Manager aus 58 Nationen für unser Unternehmen. Das Durchschnittsalter unserer Belegschaft betrug 37,9 Jahre (Vorjahr 37,9 Jahre). Gleichwohl ermöglichen wir auch älteren Arbeitnehmern den Zugang zur Arbeitswelt. 2012 hat die METRO GROUP zum Beispiel in Deutschland 774 Mitarbeiter der Altersgruppe 50 plus eingestellt; international waren es 1.015 Beschäftigte. Der Anteil der Mitarbeiter in der Altersgruppe 50 Jahre und älter an der Gesamtbelegschaft belief sich auf 18,1 Prozent (Vorjahr 17,5 Prozent). In Deutschland betrug ihr Anteil 31,8 Prozent (Vorjahr 30,3 Prozent). Im Be-

richtsjahr beschäftigten wir bundesweit zudem 5.832 Menschen mit anerkannter Schwerbehinderung oder Gleichgestellte. Unser Unternehmen setzt sich außerdem für den dauerhaften Erhalt von Ausbildungsplätzen für behinderte Menschen ein: So beteiligen sich unsere Vertriebslinien bereits seit 2007 am Projekt „Verzahnte Ausbildung mit Berufsbildungswerken" (VAmB) der Bundesarbeitsgemeinschaft der Berufsbildungswerke. Dieses ermöglicht benachteiligten Jugendlichen eine praktische Ausbildung.

Die METRO GROUP bekennt sich klar dazu, die Vielfalt der Belegschaft weiter voranzutreiben. Bereits 2007 haben wir die sogenannte „Charta der Vielfalt" unterzeichnet – mit 1.300 Unterstützern eine der anerkanntesten Initiativen zu diesem Thema in Deutschland. Im Berichtsjahr sind wir außerdem dem gleichnamigen Mitgliederverein beigetreten. Als Projektträger wollen wir dazu beitragen, das aktive Diversity Management – also die Förderung der Vielfalt innerhalb von Unternehmen – in der Arbeitswelt weiter zu verankern.

Chancengleichheit im Beruf
Im Rahmen unseres Diversity Management fördern wir die berufliche Chancengleichheit von Männern und Frauen. Gemeinsam mit weiteren börsennotierten deutschen Unternehmen hat sich die METRO GROUP freiwillig dazu verpflichtet, den Anteil von Frauen auf den Führungsebenen 1 bis 3 weiter auszubauen. Bis Ende 2013 streben wir einen Anteil von 20 Prozent an. Bis Ende 2015 soll der Anteil an Frauen in Führungspositionen 25 Prozent betragen. Diese Ziele berücksichtigen wir entsprechend in unserer Rekrutierung und Nachfolgeplanung.

Der Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft belief sich 2012 auf 55,3 Prozent (Vorjahr 55,6 Prozent). In den Managementpositionen der Ebenen 1 bis 3 waren 19,7 Prozent der Führungskräfte weiblich. (Vorjahr 19,2 Prozent). Besonders hoch ist der Anteil von Frauen in Führungspositionen im Ausland. Außerhalb von Deutschland sind bereits 24,1 Prozent der Führungskräfte weiblich.

Im Berichtsjahr haben sich 2 Mitarbeiterinitiativen zu den Themenschwerpunkten „Frauen" beziehungsweise „Gender" – also sozialen oder psychologischen Geschlechterrollen – gegründet. Die Initiativen tragen dazu bei, das Engagement unserer Mitarbeiter für mehr Vielfalt sichtbar zu machen. Sie unterstützen weibliche Führungskräfte zudem darin, ihre beruflichen und persönlichen Netzwerke auf- und auszubauen. Die METRO GROUP begrüßt diese Initiativen und steht der Gründung weiterer Mitarbeiternetzwerke zu Themen im Umfeld des Diversity Management offen gegenüber.

Beruf und Familie
Für den Ausbau der Vielfalt innerhalb der METRO GROUP sind Maßnahmen für eine bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben unerlässlich.

Unsere Konzernzentrale in Düsseldorf bietet seit Februar 2012 eine dritte Kindertagesstätte für Mitarbeiter. Insgesamt stehen am Standort damit 238 Vollzeitbetreuungsplätze für Kinder ab 4 Monaten bis zum Schuleintrittsalter zur Verfügung. Eine Besonderheit der „METRO-Sternchen" ist das bilinguale Konzept: Die Kinder werden in deutscher und englischer Sprache betreut. Auch 2012 haben wir in unserer Konzernzentrale ein Ferienbetreuungsprogramm angeboten, an dem mehr als 173 Kinder von Mitarbeitern teilgenommen haben.

Die Teilzeitquote der METRO GROUP ist gegenüber dem Vorjahr auf 27,5 Prozent (Vorjahr 28,2 Prozent) leicht zurückgegangen. In Deutschland arbeiteten 44,5 Prozent unserer Mitarbeiter in Teilzeit (Vorjahr 44,3 Prozent).

Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement

Der Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter messen wir hohe Bedeutung bei. Deshalb ergreifen wir Maßnahmen, um potenziellen Unfällen und gesundheitlichen Schädigungen vorzubeugen, die mit dem Arbeitsablauf zusammenhängen oder sich im Arbeitsalltag ereignen können.

Mit Angeboten wie beispielsweise Rückenschulen, Fitnesskursen, Betriebssport, Tipps zur Ernährung, Ergonomieberatungen und Trainings für die Stressprävention unterstützen wir unsere Mitarbeiter darüber hinaus dabei, ihre körperliche und geistige Leistungsfähigkeit über ihr gesamtes Erwerbsleben hinweg aufrechtzuerhalten.

Wandel der Unternehmenskulturen

Im Rahmen ihrer Strategie hat sich die METRO GROUP zum Ziel gesetzt, den Mehrwert für ihre Kunden deutlich zu steigern. Die Grundlagen hierfür bilden die 5 Schwerpunkte Transform (Transformieren), Grow (Wachsen), Improve (Optimieren), Expand (Expandieren) und Innovate (Innovationen treiben). Die Neuausrichtung unseres Geschäfts setzt voraus, dass unsere Mitarbeiter die Strategie kennen, verstehen, mittragen und die Möglichkeit erhalten, sie in der Praxis

umzusetzen. Dazu bedarf es einer Anpassung der Unternehmenskulturen innerhalb der Vertriebslinien.

Vorreiter für diesen Ansatz ist METRO Cash & Carry, die größte Vertriebslinie der METRO GROUP. Im Rahmen von Managementkonferenzen hat der Führungskreis 2012 neue Leitlinien für alle Mitarbeiter und leitenden Angestellten entwickelt. Im Einzelnen sind dies:

- Kundenorientierung
- Globales Unternehmertum
- Erfolg durch hervorragende Leistungen
- Vertrauen in unsere Mitarbeiter
- Authentische Führung
- Nachhaltigkeit

Im Berichtsjahr haben wir damit begonnen, dieses Leitbild in unsere Führungskräfteentwicklung zu integrieren, um die Neuausrichtung des Unternehmens effektiv zu unterstützen.

Mittelfristig will METRO Cash & Carry alle Mitarbeiter in den Prozess einbeziehen – angefangen bei den Führungsebenen 1 bis 3 bis hin zu den Mitarbeitern in den Märkten und Verwaltungen. Dazu führt die Vertriebslinie Arbeitsgruppen zum Thema „Führung für mehr Wachstum" durch. Dort erfahren die Teilnehmer unter anderem, wie sie die neuen Leitlinien konkret in ihrem Arbeitsalltag anwenden. Die Arbeitsgruppen sollen dazu beitragen, den Wandel der Unternehmenskultur weiter voranzutreiben – hin zu einem transparenten Unternehmen, das Veränderungen gegenüber aufgeschlossen ist. Im Berichtsjahr haben bereits mehr als 2.600 Mitarbeiter aus 22 Ländern sowie 3.250 Führungskräfte aus 23 Ländern an den Arbeitsgruppen teilgenommen.

Weitere Informationen zur Strategie der METRO GROUP befinden sich auf den Seiten 41 und 42. Die strategische Ausrichtung von METRO Cash & Carry ist auf den Seiten 42 bis 44 beschrieben.

Personalmarketing

Im Wettbewerb um die besten Fach- und Führungskräfte setzen wir auf Maßnahmen, die unsere Außenwahrnehmung bei potenziellen Bewerbern verbessern. Um eine gezielte Ansprache von verschiedenen Zielgruppen zu ermöglichen, haben wir im Berichtsjahr unterschiedliche Maßnahmen umgesetzt, mit denen wir das Profil unserer Arbeitgebermarke am Bewerbermarkt schärfen und die METRO GROUP bei relevanten Zielgruppen positionieren. So haben wir unser Unternehmen 2012 beispielsweise in einer bundesweiten Anzeigenkampagne als einen der größten Ausbilder Deutschlands präsentiert, um uns bei Schülern bekannter zu machen.

Auch unsere Vertriebslinien setzen auf Personalmarketing, um junge Menschen für eine Karriere im Handel zu begeistern. Real beispielsweise bietet an Schulen Informationsveranstaltungen zur Berufswahl an. Die Vertriebslinie beteiligt sich darüber hinaus an nationalen Aktionstagen wie dem „Girls' Day" und dem „Boys' Day", in deren Rahmen Jugendliche einen Tag hinter die Kulissen blicken können. Als erstes Handelsunternehmen ist Real der Wirtschaftsinitiative „Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland" beigetreten. Im Mittelpunkt der Arbeit stehen konkrete Projekte in den Bereichen Bildung und Unternehmertum, die sich an Schulen und Kindergärten richten.

Um den Führungskräftenachwuchs anzusprechen, kooperiert die METRO GROUP mit ausgewählten Universitäten, Fachhochschulen und Studentenorganisationen. So unterstützen wir zum Beispiel die internationale Vereinigung Enactus, in der sich weltweit rund 60.000 Studenten organisieren. Mit finanziellen und ideellen Fördermaßnahmen beteiligen wir uns am Förderprogramm „Accounting Talents" der Universität Münster, das Spitzenleistungen von Studenten in den Fachgebieten Rechnungswesen und Controlling auszeichnet. Im Rahmen des jährlich stattfindenden Absolventenkongresses in Köln – Deutschlands größter Messe für Hochschulabgänger – sind wir seit Jahren mit einem gemeinschaftlichen Stand vertreten. In diesem Rahmen informieren wir Absolventen über unser Unternehmen und die vielfältigen Ein- und Aufstiegsmöglichkeiten. Media-Saturn hat sich in Köln 2012 erstmals mit einem neuen Ansatz für das Personalmarketing präsentiert. Unter dem Motto „Forget about business as usual – Join the #1" (auf Deutsch in etwa: Nein zu business as usual – Ja zur Nummer 1) zeigte die Vertriebslinie, dass sie ein außergewöhnliches Unternehmen ist. Den direkten Austausch mit Studenten und Absolventen sucht die METRO GROUP seit 2012 auch über eine Kooperation mit dem Karrierenetzwerk „careerloft". So vermitteln wir Interessenten unter anderem Mentoren aus unserem Unternehmen und bieten exklusive Veranstaltungen sowie Praktikums- und Jobangebote.

6. Innovationsmanagement

Anders als produzierende Unternehmen betreibt die METRO GROUP als Handelskonzern keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinn. Deshalb sind hierzu keine nennenswerten Aufwendungen zu berichten.

Wir betreiben jedoch gezieltes Innovationsmanagement, um neue Konzepte und Technologien für unsere Vertriebslinien und Gesellschaften zu erschließen. Damit wollen wir zum einen den Mehrwert für die Kunden weiter erhöhen – etwa durch neue Geschäftsmodelle, attraktive Angebote und verbesserte Prozesse. Zum anderen unterstützen uns Innovationen dabei, unsere Ziele auf dem Gebiet der Nachhaltigkeit zu erreichen. Auf diese Weise trägt das Innovationsmanagement zu einer langfristig positiven Umsatz- und Ergebnisentwicklung für die METRO GROUP bei.

Beispiele für innovative Angebote und Dienstleistungen unserer Vertriebslinien sind im Kapitel „Strategische Ausrichtung der METRO GROUP" auf den Seiten 41 bis 53 beschrieben.

Vernetzt denken

Kundennähe ist im Handel ein entscheidender Wettbewerbsvorteil: Nur wer die Bedürfnisse sowie die Einkaufs- und Lebensgewohnheiten seiner Kunden kennt, kann ihnen die passenden Angebote machen. Deshalb ist unser Innovationsmanagement zunächst darauf ausgerichtet, technologische und gesellschaftliche Trends – auch abseits unseres Kerngeschäfts – frühzeitig zu identifizieren, deren Bedeutung für den Handel zu bewerten und konkrete Lösungen für unser Unternehmen abzuleiten.

Wir nutzen dafür gezielt das Know-how und die Erfahrungen unserer eigenen Mitarbeiter, und zwar über alle Unternehmensbereiche hinweg. Außerdem setzen wir auf die enge Zusammenarbeit und strukturierte Vernetzung mit externen Unternehmen und Organisationen, um der zunehmend dynamischen Entwicklung von Produkten und Services gerecht zu werden.

Gemeinsam mit internen und externen Partnern arbeiten wir die konkreten Lösungen für unser Handelsgeschäft weiter aus und testen sie in der Praxis. Erfüllen die Innovationen unsere Erwartungen, führen wir sie sukzessive an unseren Standorten ein. Dieser Prozess erfolgt stets in Einklang mit den spezifischen Anforderungen unserer Vertriebslinien.

METRO GROUP Future Store Initiative

Ein Beispiel für vernetzte Kooperationen mit externen Partnern ist unsere METRO GROUP Future Store Initiative, die wir bereits 2002 gegründet haben. In diesem Zusammenschluss sind derzeit mehr als 75 Unternehmen beziehungsweise Organisationen aus der Wissenschaft, der Konsumgüterindustrie, dem Dienstleistungssektor sowie aus der Branche für Informations- und Kommunikationstechnologie vertreten. Gemeinsam testen wir innovative Lösungen für die Herausforderungen in unserem operativen Geschäft. Im Mittelpunkt der Partnerschaft, die wir im Berichtsjahr fortgeführt haben, steht der Mehrwert für den Kunden.

Eine zentrale Testplattform der Initiative ist unser Future Store in Tönisvorst, Nordrhein-Westfalen. Dabei handelt es sich um ein Real SB-Warenhaus, in dem die Vertriebslinie bereits seit 2008 gemeinsam mit den Partnern der Initiative neue Konzepte und Technologien in der Praxis erprobt. Innovationen, die sich im Future Store bewähren, führt Real schrittweise ein. Aber auch über den Future Store hinaus testen die Partner der Initiative neue Technologien und Konzepte im Praxiseinsatz. Dazu zählen

- ein digitales Leitsystem für Warenregale,
- eine EDV-Plattform für Kundencoupons,
- ein Kassensystem für Restaurantkunden sowie
- der Einsatz der Radiofrequenz-Identifikation (RFID) auf Artikelebene.

Digitales Leit- und Marketingsystem
Um Produkteinführungen zu unterstützen und den Kunden mehr Orientierung im Verkaufsraum zu geben, haben die Partner der METRO GROUP Future Store Initiative das sogenannte Shelf-Vision-Konzept entwickelt. Dabei handelt es sich um eine Kombination aus digitalen Multimedia-Etiketten und Flachbildschirmen, die sich am Kühlregal anbringen lassen. Auf den Etiketten können außer statischen Produktinformationen und QR-Codes auch kurze Videofilme angezeigt werden, um die Aufmerksamkeit der Kunden auf bestimmte Produkte zu lenken. Die Bildschirme dienen dazu, die Produktgruppen thematisch und optisch zu gliedern. Real testet das Shelf-Vision-Konzept seit Dezember 2012 im Future Store.

Elektronische Couponlösung
Im Rahmen der Future Store Initiative hat Real außerdem eine sogenannte Validierungsplattform für Kundencoupons eingeführt. Im Kern handelt es sich dabei um ein EDV-System, auf das alle Kassen in den SB-Warenhäusern zugreifen können, um die Gültigkeit von Gutscheinen zu bestätigen. Diese Anwen-

dung macht es möglich, digitale Coupons anzubieten: Über ihr Smartphone können Kunden bei Real den gewünschten Gutschein auswählen und unmittelbar im Anschluss an der Kasse einlösen. Sie müssen keine Papiercoupons mit sich führen, um Einkaufsvorteile zu erzielen.

Im Zuge der Einführung der Validierungsplattform erfolgte außerdem eine Standardisierung des digitalen Couponmanagements, die in den Gremien der zuständigen internationalen Organisation GS1 vorangetrieben wurde. Die Vertriebslinien der METRO GROUP müssen dadurch nicht länger auf patentrechtlich geschützte Systeme externer Unternehmen zurückgreifen.

Ein weiteres neuartiges Couponsystem setzt Real bei Automaten für die Leergutrückgabe ein. Der Vorteil: Kunden erhalten die Gutscheine unmittelbar vor ihrem Einkauf zusammen mit dem Pfandbon und lassen sich so noch gezielter ansprechen.

Technische Unterstützung von Gewerbetreibenden
Ein speziell auf die Bedürfnisse gewerblicher Kunden von METRO Cash & Carry zugeschnittenes, modular einsetzbares Softwarepaket hat unser interner IT-Dienstleister METRO SYSTEMS gemeinsam mit externen Partnern entwickelt. Bestandteile dieser sogenannten Business Suite sind ein iPad-Kassensystem sowie eine Anwendung für die Kundenbindung.

Die Kassenanwendung, die den Namen METRO POS trägt, richtet sich insbesondere an eine junge Generation von Gastronomen, die neuen Technologien gegenüber aufgeschlossen sind. Die Restaurantangestellten nehmen die Bestellungen der Gäste mit einem iPad auf, das die Informationen per Funk an das Kassensystem übermittelt. Für jede Bestellung wird automatisch ein Bon ausgedruckt, den das Küchenpersonal weiterbearbeiten kann. Die Lösung hilft, Bestell- und Bezahlvorgänge zu vereinfachen und Wartezeiten erheblich zu reduzieren. Zu Stoßzeiten kann der Arbeitsaufwand in der Küche um bis zu 80 Prozent verringert werden. METRO POS ist im Berichtsjahr um neue Funktionen erweitert worden und in 3 Varianten verfügbar. Die Anwendung befindet sich bereits in mehreren Betrieben im Einsatz. Die offizielle Produkteinführung erfolgte im September 2012 auf der Fachmesse HOGATEC in Essen.

Mit dem zweiten Modul der Business Suite können die gewerblichen Kunden von METRO Cash & Carry ein eigenes Kundenbindungsprogramm auflegen. Restaurant- und Kaffeebarbesitzer können ihren Kunden mit der Software eigene Coupons oder Rabattgutscheine ausstellen, die sich auf Smartphones abrufen lassen. Dieses Modul wurde 2012 in Zusammenarbeit mit einem Düsseldorfer Restaurant erfolgreich im Pilotbetrieb eingeführt.

Radiofrequenz-Identifikation auf Produkten
Unser Unternehmen zählt im Handel zu den Vorreitern beim Einsatz der Radiofrequenz-Identifikation (RFID). Dabei handelt es sich um eine Technologie, mit der sich Warenbewegungen in der Prozesskette automatisch per Funk erfassen und in IT-Systeme übertragen lassen. Bislang haben wir RFID überwiegend auf Ladungsträgern verwendet, beispielsweise auf Paletten. Im Berichtsjahr haben wir den Einsatz der Technologie auch auf Produktebene getestet. Bei MAKRO Cash & Carry Niederlande wurden einzelne Artikel aus ausgewählten Teilsortimenten mit sogenannten Transpondern versehen, winzigen Computerchips mit Antenne. Diese ließen sich mithilfe von Lesegeräten berührungslos und ohne Sichtverbindung erfassen. Die Technologie diente bei diesem Test dazu, die Waren zu sichern und das Bestandsmanagement zu optimieren. Im Test wurden die technische Einsetzbarkeit und die wirtschaftlichen Vorteile in einem produktiven Umfeld nachgewiesen. Auf Basis dieser Ergebnisse werden wir 2013 prüfen, inwiefern eine landesweite Einführung umgesetzt werden kann. Ein vergleichbarer Test wurde 2012 auch bei Media-Saturn in Russland mit CDs und DVDs initiiert. Die erforderlichen technischen Installationen in einem Logistikzentrum und einem Elektrofachmarkt haben wir 2012 vorgenommen. Erste Ergebnisse aus diesem Test erwarten wir für Mitte 2013.

7. Nachhaltigkeitsmanagement

Wirtschaftliches Wachstum ist langfristig nur im Einklang mit einem verantwortlichen Handeln gegenüber Gesellschaft und Umwelt möglich: Von diesem Prinzip der Nachhaltigkeit sind wir fest überzeugt. Deshalb haben wir im Berichtsjahr eine Nachhaltigkeitsvision erarbeitet, die uns als konzernweit gültige Grundlage für die langfristige Weiterentwicklung der METRO GROUP sowie als Orientierungsrahmen für unser Nachhaltigkeitsmanagement dient. Vor allem aber definiert sie unser Verständnis von Nachhaltigkeit.

METRO GROUP. Wir bieten Lebensqualität.

FÜR UNSERE KUNDEN – indem wir sie unter fortlaufender Verbesserung unserer Prozesse weltweit vor Ort mit sicheren Qualitätsprodukten versorgen. Und mit Gütern, die sozial verantwortlich sowie umwelt- und ressourcenschonend erzeugt, verarbeitet und verwertet werden. So sichern wir unsere Zukunft.

FÜR UNSERE MITARBEITER – indem wir sie jederzeit respektieren, schützen, fördern und vertrauensvolle Beziehungen zu ihnen aufbauen. So gestalten wir ein attraktives Arbeitsumfeld.

FÜR ALLE MENSCHEN, DIE FÜR UNS ARBEITEN – indem wir unser Geschäft gerecht und verantwortungsbewusst betreiben und für faire Lebens- und Arbeitsbedingungen sorgen. So leben wir Verantwortung in der Lieferkette.

FÜR DIE GESELLSCHAFT – indem wir die Umwelt schonen, natürliche Ressourcen bewahren und unsere Klimawirkung minimieren. So helfen wir, die Grundlage für den Handel von morgen zu sichern.

Organisationsstruktur

Zentrales Organ des Nachhaltigkeitsmanagements ist unser Nachhaltigkeitsrat. Er integriert alle relevanten Konzernfunktionen und -bereiche. Um die Abstimmungsprozesse zu optimieren, haben wir Anfang 2012 Anpassungen innerhalb des Gremiums vorgenommen.

Der Nachhaltigkeitsrat besteht aus 2 Mitgliedern des Vorstands der METRO AG sowie aus jeweils einem Mitglied der Geschäftsführung der Vertriebslinien und von METRO PROPERTIES. Außerdem gehören dem Gremium Vertreter der Konzernbereiche Unternehmenskommunikation und Nachhaltigkeit der METRO AG an. Der Nachhaltigkeitsrat leitet Richtlinien, Standards und Strategien aus der Nachhaltigkeitsvision ab, formuliert Ziele und definiert Kennzahlen für die Erfolgsmessung. Ihm stehen 4 Arbeitsgruppen zur Seite. Ihre Aufgabe ist es, den Zielvorgaben entsprechend Maßnahmen zu entwickeln, Projektgruppen zu bilden, die Umsetzung zu verfolgen und die Fortschritte an den Rat zu berichten. Als Schnittstelle fungiert dabei ein vorbereitender Ausschuss. Er stellt sicher, dass Aufgaben an die Arbeitsgruppen weitergegeben und die Ergebnisse gebündelt berichtet werden.

Für die operative Umsetzung der Maßnahmen sind die Vertriebslinien und Gesellschaften der METRO GROUP verantwortlich. Unterstützung erhalten sie dabei von eigens ernannten Nachhaltigkeitsvertretern. Sie bauen darüber hinaus sukzessive eigene Systeme für das Nachhaltigkeitsmanagement auf, um die Steuerung weiter zu optimieren.

Handlungsfelder des Nachhaltigkeitsmanagements
Unser Nachhaltigkeitsengagement umfasst 4 Handlungsfelder, die innerhalb der gesamten METRO GROUP gelten:

- Lieferkette und Produkte
- Energie- und Ressourcenmanagement
- Mitarbeiter und Soziales
- Gesellschaftspolitik und Stakeholder-Dialog

Diese Handlungsfelder decken die gesamte Wertschöpfungskette und unsere Berührungspunkte mit der Gesellschaft ab. Sie verdeutlichen, wo unser Einfluss auf nachhaltigkeitsrelevante Prozesse am größten ist.

Um die strategische Umsetzung unserer Vision zu überprüfen und zu verdeutlichen, geben wir an dieser Stelle Auskunft zu den im Rahmen der Lageberichterstattung wesentlichen Kennzahlen für Nachhaltigkeit, den sogenannten Sustainable Development Key Performance Indicators (SD-KPIs).

Lieferkette und Produkte

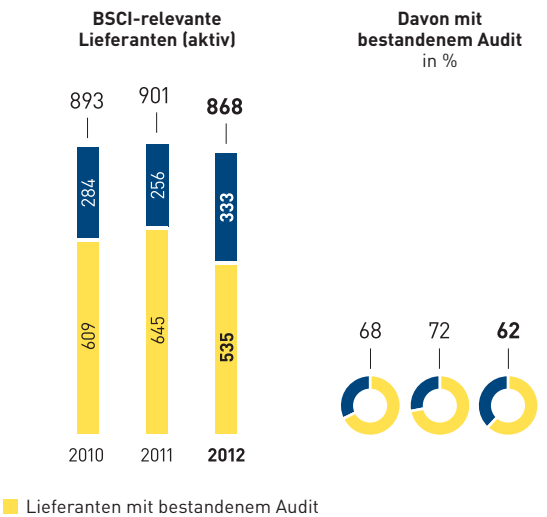
Unser Kerngeschäft ist es, Verbraucher und Gewerbetreibende mit hochwertigen und sicheren Gütern zu versorgen. Mit vielfältigen Maßnahmen nehmen wir dabei Einfluss auf Herstellungs- und Arbeitsbedingungen. Im Fokus stehen beispielsweise der verantwortungsbewusste Umgang mit Rohstoffen, die sorgfältige Auswahl von Erzeugern und Lieferanten sowie die Ausgestaltung unserer Sortimente mit Produkten, die ressourcenschonend und sozial verantwortlich erzeugt, verarbeitet, vertrieben und verwertet werden. Wir haben den Anspruch, die

Rückverfolgbarkeit bei der Nutzung von Ressourcen und bei der Beschaffung von Produkten über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg sicherzustellen. Mit Richtlinien für den nachhaltigen Einkauf, der Ausweitung unseres Engagements für faire Arbeitsbedingungen und der Kontrolle von Sozial- und Qualitätsstandards stärken wir unsere Beschaffungswege und verbessern die Qualität und Nachhaltigkeit unserer Produkte.

Faire und sozial gerechte Arbeitsbedingungen bei Zulieferern

Die Einhaltung von Sozialstandards entlang der gesamten Lieferkette ist unerlässlich. Daher haben wir in unseren Leitlinien die Kernarbeitsnormen der International Labour Organization (ILO) verankert. Des Weiteren befolgen wir die Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (Organisation for Economic Co-operation and Development, OECD). Unsere Lieferanten sind vertraglich dazu verpflichtet, Menschenrechte zu wahren und faire Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Wir unterstützen sie unter anderem dabei, die Anforderungen der Business Social Compliance Initiative (BSCI), die wir vor mehr als 10 Jahren mitgegründet haben, oder äquivalenter Standards umzusetzen. Die BSCI zielt darauf ab, grundlegende Menschenrechte in der Produktions- und Lieferkette zu wahren. Um die Einhaltung zu gewährleisten, fordern wir entsprechende Audits bei unseren Lieferanten. Alle Lieferanten für Nicht-Lebensmittel, die über unsere Tochtergesellschaft MGB Hongkong in die EU liefern, wurden entsprechend auditiert, 62 Prozent haben 2012 dieses Audit mit gut bestanden. Lieferanten, die dieses Niveau noch nicht erreichen, begleiten wir auf Wunsch in ihrem Entwicklungsprozess bis zur Erfüllung der Anforderungen. Bis 2015 wollen wir zudem Lieferanten von Nicht-Lebensmitteln, die über lokale Importeure bezogen werden, in ein BSCI- oder äquivalentes Sozialstandardsystem einbeziehen.

Sozialaudits bezogen auf Eigenimporte durch MGB Hongkong



Lebensmittelqualität und -sicherheit

Für ihre Eigenmarken tragen unsere Vertriebslinien unmittelbar Verantwortung. Unternehmenseigene Richtlinien gewährleisten ein umfassendes Qualitätsmanagement. Dazu zählt die Lieferantenbewertung nach internationalen Standards der Global Food Safety Initiative (GFSI) – so bildet der Nachweis der Einhaltung eines durch die GFSI anerkannten Standards zu Lebensmittelsicherheit einen Pflichtbestandteil aller Vertragsbeziehungen für unsere Eigenmarkenlieferanten. Darüber hinaus erfolgen regelmäßige analytische und sensorische Kontrollen der Produkte, koordiniert beziehungsweise durchgeführt von der unternehmenseigenen Qualitätssicherung wie auch durch externe Prüflabore. Innerhalb des Reklamationsmanagements werden Hinweise von Verbrauchern dazu genutzt, Produkte und Prozesse weiterzuentwickeln. Das vorbeugende Krisenmanagement flankiert diese Prozesse. Dort werden Medienberichte über kritische Situationen übergreifend ausgewertet, Maßnahmen abgeleitet und zum Schutz der Verbraucher in die Prozesse eingebaut. Ziel ist es, mögliche Unregelmäßigkeiten schnellstmöglich zu erkennen und so beste Qualität und Produktsicherheit zu garantieren. Einen hundertprozentigen Schutz gegen menschliches Fehlverhalten oder gar betrügerische Handlungen kann gleichwohl auch ein nach dem neuesten Stand der Technik arbeitendes Verfahren der Qualitätssicherung nicht garantieren. Kommt es trotz umfangreicher Kontrollen dennoch zu Produktauffälligkeiten, stellt das Team des Qualitätsmanagements durch die sofortige Einleitung und Durchführung von Maßnahmen sicher, dass betroffene Produkte aus dem Verkauf genommen und Verbraucher transparent informiert werden. Die einschlägigen internen Verfahrensvorschriften gelten in vollem Umfang für Eigenmarken und die Sortimente im Frischebereich, wie Fleisch, Fisch, Obst und Gemüse.

Ausbau der Lieferantenqualifizierung

Lokale Hersteller und Erzeuger sind für uns wichtige Partner, denn von ihnen beziehen wir einen Großteil der Lebensmittel in unseren Märkten. Mit selbst entwickelten Trainings und etablierten Qualifizierungsprogrammen unterstützen wir Lieferanten in Entwicklungs- und Schwellenländern dabei, den hohen Qualitätsstandards gerecht zu werden. Im Rahmen von strategischen Partnerschaften mit internationalen Entwicklungsorganisationen wie der Organisation der Vereinten Natio-

nen für industrielle Entwicklung (UNIDO), der International Finance Corporation (IFC) oder der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) schulen wir lokale Erzeuger und Lieferanten von frischen Lebensmitteln. Im Berichtsjahr haben wir Trainings für mehr als 60 Lieferanten in Russland, der Ukraine und Indien durchgeführt. Im Mittelpunkt standen Fragen der Lebensmittelsicherheit und -hygiene, der Lagerhaltung, des Transports und der Verarbeitung. Die Schulungen helfen den Teilnehmern, die Anforderungen der Global Food Safety Initiative (GFSI) zu erfüllen und sich so für eine international anerkannte Zertifizierung zu qualifizieren. Die Programme können dazu beitragen, die Nachernteverluste der Erzeuger um bis zu 40 Prozent zu reduzieren, das Volumen ihrer marktfähigen Waren zu steigern und ihre Einkommenssituation zu verbessern.

Ökologisch und sozial zertifizierte Produkte
Mit unserem Sortiment kommen wir auch den Kundenerwartungen hinsichtlich ökologisch und sozial verträglicher Produkte nach. Dazu zählen beispielsweise Artikel aus fairem Handel oder Lebensmittel, die mit dem europäischen Bio-Siegel gekennzeichnet sind. Im Berichtsjahr betrug der Umsatz unserer Vertriebslinien in Deutschland mit nach EU-Bioverordnung zertifizierten Produkten insgesamt knapp 50 Mio. €.

Darüber hinaus bieten unsere Vertriebslinien ihren Kunden in vielen Warengruppen ein breites Angebot besonders umweltfreundlich und sozial verträglich hergestellter Produkte. Dazu zählen beispielsweise

- effiziente Elektrogeräte mit Energielabels von A+ bis A+++,
- Schreibwaren nach den Standards des Forest Stewardship Council (FSC) oder des Blauen Engels,
- Naturkosmetik und
- Textilien aus Biobaumwolle oder aus Baumwolle gemäß „Cotton made in Africa"-Standard.

Die METRO GROUP baut derzeit ein System zur Nachverfolgung der Umsätze dieser Produkte auf.

Erzeugnisse aus verantwortlich geführter Fischerei und Aquakultur
Die METRO GROUP bekennt sich zu den Prinzipien einer bestandserhaltenden und umweltverträglichen Fischerei. Bereits 2002 haben wir als erstes Handelsunternehmen in Deutschland Eigenmarkenprodukte mit dem Siegel des Marine Stewardship Council (MSC) für Wildfisch angeboten. Es signalisiert, dass ein Erzeugnis aus verantwortlich geführter Fischerei stammt. Mittlerweile bieten unsere Vertriebslinien eine große Zahl MSC-zertifizierter Marken- und Eigenmarkenartikel. 2012 umfasste unser nachhaltiges Fischsortiment in Deutschland 78 MSC-zertifizierte Eigenmarkenartikel und 658 Markenartikel. Damit wurde ein Umsatz von rund 54 Mio. € erwirtschaftet. Weiterhin unterstützen wir die Entwicklung des ASC-Siegels (Aquaculture Stewardship Council) für Zuchtfisch. Ähnlich wie das MSC-Siegel soll es Verbraucher bei ihrer Kaufentscheidung für nachhaltige Lebensmittel unterstützen. Erste ASC-Produkte sind bereits in unseren Märkten erhältlich.

Energie- und Ressourcenmanagement

Energie und natürliche Ressourcen sind die Basis für unser Kerngeschäft. Ihr Einsatz hat jedoch Auswirkungen auf Umwelt und Klima. In den Bereichen der Wertschöpfungskette, die wir unmittelbar beeinflussen können, übernehmen wir deshalb Verantwortung für den Umwelt- und Klimaschutz. Dazu zählen die Lagerung und Kühlung von Produkten, der Transport sowie der Betrieb unserer Märkte und Verwaltungsstandorte weltweit. Auf diese Weise begegnen wir auch den steigenden Kosten für Energie und Ressourcen.

Mit unserem Energie- und Ressourcenmanagement wollen wir zum einen die klimarelevanten Emissionen aus unserem Geschäftsbetrieb verringern. Bis 2020 streben wir an, unsere Treibhausgasemissionen pro Quadratmeter Verkaufsfläche um 20 Prozent gegenüber 2011 zu reduzieren. Dafür arbeiten wir gezielt an einer effizienteren Energienutzung. Zum anderen wollen wir unseren Ressourcenverbrauch minimieren. Dabei konzentrieren wir uns vor allem darauf, unseren Papierverbrauch sowie die Emissionen durch die Nutzung von Kältemitteln zu senken.

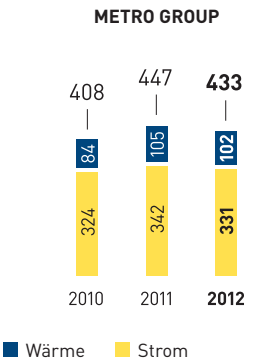
Erhöhte Energieeffizienz
Um Energie- und Effizienzmaßnahmen gezielt planen, umsetzen und kontrollieren zu können, nutzen unsere Vertriebslinien sogenannte Smart-Metering-Systeme. Damit lässt sich der Strom-, Gas- und Heizölverbrauch eines Standorts kontinuierlich und somit verbrauchsgerecht messen. Mittlerweile sind 95 Prozent aller Märkte und Filialen der METRO GROUP mit diesen Systemen ausgestattet.

Der Großteil unseres Energiebedarfs entfällt auf die Beleuchtung sowie die Heiz- und Kühltechnik. Um den Verbrauch weiter zu reduzieren, haben METRO Cash & Carry sowie Galeria Kaufhof den Austausch von Leuchtstoffröhren gegen LED-Leuchten mit geringerem Energieverbrauch fortgeführt. Eine

weitere effektive Maßnahme ist die Abdeckung von Tiefkühltruhen und Kühlregalen mit Schiebetüren. METRO Cash & Carry hat darüber hinaus deutschlandweit Energiesparlüfter in alle Kühlmöbel eingebaut. Dadurch hat unsere Vertriebslinie den Strombedarf ihrer deutschen Großmärkte 2012 um mehr als 3.000 MWh gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Der Energieverbrauch für Strom und Wärme betrug im Berichtsjahr 433 kWh pro Quadratmeter Verkaufsfläche. Im Vergleich zu 2011 konnten wir den Verbrauch um 3,4 Prozent senken.

Energie – Stromverbrauch und Wärmeenergieverbrauch
in kWh je m² Verkaufsfläche



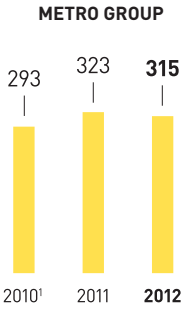
Energy Awareness Programme
Durch umweltbewusstes Verhalten können unsere Mitarbeiter entscheidend dazu beitragen, Energie einzusparen. Aus diesem Grund hat zum Beispiel METRO Cash & Carry im Berichtsjahr das sogenannte Energy Awareness Programme (EAP) erarbeitet. Es soll Mitarbeiter dazu motivieren, Energie effizienter einzusetzen. Zudem erhält jeder Standort ein konkretes Reduktionsziel. Start des Programms ist im März 2013. Insgesamt hat sich METRO Cash & Carry das Ziel gesetzt, den Energieverbrauch bis August 2013 gegenüber 2011 um 5 Prozent und bis 2015 um 18 Prozent zu reduzieren.

Neues Klimaschutzziel und Klimabilanz
Der Nachhaltigkeitsrat der METRO GROUP hat 2012 ein neues Klimaschutzziel beschlossen: Wir werden unsere spezifischen Treibhausgasemissionen bis 2020 um 20 Prozent gegenüber dem Wert für 2011 reduzieren. Das heißt, wir verringern die Emissionen pro Quadratmeter Verkaufsfläche von 323 Kilogramm CO_2-Äquivalenten pro Jahr auf 258 Kilogramm CO_2-Äquivalente. Das Klimaschutzziel ist Teil unserer konzernweiten Klimabilanz, die wir seit 2008 veröffentlichen. Um eine höhere Transparenz in der Datenerhebung sowie eine bessere Vergleichbarkeit zu schaffen, haben wir das Berichtswesen 2011 erweitert. Diese Anpassung machte die Überarbeitung unseres 2008 gesetzten Klimaziels erforderlich.

Im Berichtsjahr verursachte die METRO GROUP pro Quadratmeter Verkaufsfläche 315 Kilogramm CO_2-Äquivalente. Damit sanken unsere Emissionen konzernweit um 8 Kilogramm pro Quadratmeter Verkaufsfläche gegenüber 2011. Das entspricht 2,5 Prozent. Diese Entwicklung ist vor allem auf die Maßnahmen zur Energieeinsparung zurückzuführen.

Optimierungsbedarf sehen wir vor allem bei Emissionen, die aus dem Verlust von Kältemitteln entstehen. In den kommenden Jahren wollen wir eine deutliche Senkung der Nachfüllrate erreichen. Neben einer technischen Kampagne zur Reduktion der Leckageraten ist im Neubau und Remodelling vermehrt die Verwendung natürlicher Kältemittel angedacht.

Klimaziel – Treibhausgas-Emissionen in kg CO_2 (CO_2-Äquivalent)
je m² Verkaufsfläche



[1] Wir haben im Jahr 2011 den Umfang der erfassten Emissionsquellen verändert. Für die Jahre vor 2011 liegen jedoch Primärdaten teilweise nicht vor. Das Berichtsjahr 2010 wird daher ohne die Emissionen aus Dienstwagen, teilweise die Vorkettenemissionen und Netzverluste bei direkten und indirekten Energiequellen und die Kältemittelverluste bei Klimakälte berichtet.

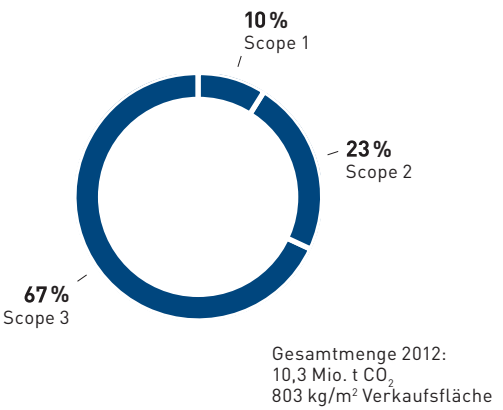
Basis für unsere Berichterstattung sind der Standard des GHG (Greenhouse Gas) Protocol und der Corporate Value Chain (Scope 3) Accounting and Reporting Standard. Es werden die Emissionen aller Vertriebslinien und Servicegesellschaften sowie der Verwaltungen berücksichtigt. Insgesamt beziehen wir 19 verschiedene Emissionsquellen ein.

Mithilfe des 2011 eingeführten gruppenweiten Carbon Intelligence System erfassen wir den Energieverbrauch und andere wesentliche Umweltwirkungen in nahezu allen Märkten und Warenhäusern, den Verwaltungen und Lagern. Da mehr als

95 Prozent der Emissionen nach Scope 1 und Scope 2 auf erfassten Daten beruhen, ist die Qualität der ermittelten Angaben hoch. Weniger als 5 Prozent gehen auf Hochrechnungen beziehungsweise Schätzungen zurück. Wir berichten die Gesamtwirkung aller wesentlichen Treibhausgasemissionen in Form von CO_2-Äquivalenten.

Seit 2011 prüft und bescheinigt die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Korrektheit unserer Klimabilanz.

Klimabilanz – alle erfassten Emissionsquellen



Scope 1 = Heizöl, Erdgas, Flüssiggas (LPG), Kältemittelverluste aus Gewerbekälte und Klimatisierung, Kraftstoffverbrauch eigener Fuhrpark und Dienstwagen

Scope 2 = Stromverbrauch, Fernwärme/-kälte

Scope 3 = gesamte externe Logistik, Papierverbrauch, Dienstreisen, eingekaufte Waren und Dienstleistungen (not for sale) mit Ausnahme von Papier, Anlagegüter, Vorkettenemissionen und Netzverluste für alle direkten und indirekten Energiequellen, Abfall, Mitarbeiterpendelaufkommen, geleaste Vermögenswerte

Mitarbeiter und Soziales

Ein Unternehmen, das Mehrwert für die Kunden schaffen will, benötigt motivierte und qualifizierte Mitarbeiter, die diesen Anspruch in der Praxis einlösen. Deshalb ist das Engagement für unsere Belegschaft ein Schwerpunkt unseres Nachhaltigkeitsmanagements. Mit vorausschauenden Personalkonzepten sichern wir langfristig den Bedarf an Mitarbeitern, insbesondere an Fach- und Führungskräften. Wir bieten Entwicklungsmöglichkeiten und ein attraktives Arbeitsumfeld, das durch Vielfalt und Wertschätzung geprägt ist. So stärken wir unsere Attraktivität als Arbeitgeber und investieren in die Zukunft unseres Unternehmens.

Die Personalpolitik der METRO GROUP sowie die wesentlichen Kennzahlen werden im Konzernlagebericht in Kapitel 5 Mitarbeiter auf den Seiten 111 bis 118 beschrieben.

Gesellschaftspolitik und Stakeholder-Dialog

Als eines der führenden internationalen Handelsunternehmen beteiligt sich die METRO GROUP auch am wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Diskurs. Dabei setzen wir auf einen transparenten Dialog mit unseren Anspruchsgruppen. Wir wollen außerdem unserer Verantwortung als guter Unternehmensbürger gerecht werden. Zu den Schwerpunkten unseres gesellschaftlichen Engagements gehören die Einhaltung von Verhaltenskodizes und Grundsätzen der Unternehmensführung, der regelmäßige Austausch und die Berichterstattung zu gesellschaftlichen Themen sowie gemeinnütziges Engagement in Form von Spenden- und Sponsoringaktivitäten.

Vertiefende Informationen und weitere Kennzahlen zum Thema Nachhaltigkeit finden sich im METRO GROUP Nachhaltigkeitsbericht 2012, der dem Geschäftsbericht beiliegt, sowie auf unserer Internetseite unter der Rubrik Nachhaltigkeit. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde in diesem Jahr erstmals auf Basis der Global Reporting Initiative (GRI) Sustainability Reporting Guidelines erstellt. Er entspricht gemäß der nach GRI vorgesehenen Selbsteinschätzung den Anforderungen des GRI-Levels B.

UNSERE RESULTATE UND ZIELE

Innerhalb der fokussierten Handlungsfelder haben wir uns zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsleistungen spezifische Ziele gesetzt sowie Maßnahmen definiert, mit denen wir diese Ziele erreichen wollen. Über den ausgewiesenen Status des jeweiligen Ziels und der dazugehörigen Maßnahmen lässt sich der Grad der Erreichung ablesen.

Zielerreichungsgrad

Unternehmen

Thema	Ziele	Status Zielerreichung	Maßnahmen	Status Maßnahmen
COMPLIANCE-ORGANISATION UND -MANAGEMENT	Die METRO GROUP optimiert kontinuierlich die Effektivität ihres Compliance-Management-Systems.	in Bearbeitung	— Umsetzung der umfangreichen Kommunikationsstrategie zur Information der Mitarbeiter durch konzernweite Aufklärungskampagnen in unterschiedlichen Formaten (z. B. Compliance Day) sowie Berichte über Newsletter, das Intranet und Mitarbeiterzeitschriften usw.; wird 2013 fortgesetzt.	Maßnahme fortlaufend
			— Einführung von konzernweiten Antikorruptionsrichtlinien und Weiterentwicklung des konzernweiten Kartellrechts-Compliance-Programms mit umfangreichen Schulungsmaßnahmen.	Maßnahme gestartet
			— Implementierung eines internen Kontrollsystems zur Steuerung von Compliance-Risiken innerhalb operativer Abläufe, einschließlich systemischer Kontrollen, 4-Augen-Prinzip und Funktionstrennung. Alle Prozesse der ersten Welle wurden abgeschlossen, die Prozesse der zweiten Welle kommen 2013 zum Abschluss.	Maßnahme fortlaufend
			— Konzernweite Online-Umfrage unter den Führungskräften der Ebenen 1, 2 und 3 zur Messung der Fortschrittsentwicklung von Compliance in der METRO GROUP. Die Ergebnisse werden an den Vorstand berichtet und im Compliance-Newsletter kommuniziert. Die Umfrage fand 2012 statt.	Maßnahme beendet
			— Geschäftspartner-Compliance-Check (auf der Basis des Compliance-Fragebogens) wird umgesetzt; Fragebögen von über 15.000 Lieferanten/Dienstleistern wurden gesammelt; Auswertung kommt 2013 zum Abschluss.	Maßnahme gestartet
			— E-Training-Plattform für Compliance-Schulungen wird in der Hälfte aller METRO GROUP Länder umgesetzt (erste Module: Antikorruption und Antitrust).	Maßnahme gestartet

Verweise in dieser Übersicht beziehen sich auf den Nachhaltigkeitsbericht 2012 der METRO GROUP, der diesem Geschäftsbericht beiliegt.

Unternehmen

Thema	Ziele	Status Zielerreichung	Maßnahmen	Status Maßnahmen
RISIKOMANAGEMENT	Etablierung der Einbindung von Nachhaltigkeitskriterien ins Risikomanagementsystem bis 2012.	☑	— Systematische Aufnahme von für die METRO GROUP wesentlichen Nachhaltigkeitskriterien in das Risikomanagementsystem. Dies wird seit Anfang 2012 durch eine Risikomanagementrichtlinie festgehalten. Seit 2012 sind relevante Risiken in Verbindung mit Nachhaltigkeit Teil der Risikoinventur.	

Handlungsfeld: Lieferkette und Produkte

Thema	Ziele	Status Zielerreichung	Maßnahmen	Status Maßnahmen
RESSOURCENSCHUTZ / NAHRUNGSSICHERUNG / NACHHALTIGE BESCHAFFUNG	Die METRO GROUP entwickelt ihre Strategie zum bestandserhaltenden Fischeinkauf weiter.	↻	— Erarbeitung von vertriebslinienspezifischen Umsetzungsleitlinien für die METRO GROUP Einkaufspolitik für nachhaltigen Fisch.	
			— In allen METRO Cash & Carry Ländern muss bis Mai 2013 ein eigener Umsetzungsplan für die nachhaltige Fischstrategie erarbeitet werden.	
			— In allen METRO Cash & Carry Ländern muss bis 2015 ein spezifischer Plan für nachhaltigen Fischeinkauf umgesetzt werden.	
			— Gezielte externe und interne Kommunikation zur Stärkung des Bewusstseins für bestandserhaltenden Fischfang und nachhaltige Fischprodukte im Rahmen der Umsetzung der Fischstrategie bis 2015.	
	Die METRO GROUP entwickelt und implementiert eine allgemeine Einkaufspolitik, die wichtige Ressourcen abdeckt.	↻	— Erarbeitung einer allgemeinen METRO GROUP Einkaufspolitik bezogen auf wichtige Ressourcen bis Dezember 2013.	
	Die METRO GROUP initiiert und fördert die Entwicklung einer internationalen, branchenübergreifenden und produktumfassenden technischen Lösung zur Rückverfolgbarkeit.	↻	— Auf Basis der bereits umgesetzten Projektschritte (vgl. Kapitel „Lieferkette und Produkte") erfolgt nun die Umsetzung eines Pilotprojekts in der Produktkategorie Fisch bis Mitte 2014.	
	Die METRO GROUP weitet ihr Programm zu Lieferantentrainings in Entwicklungs- und Schwellenländern aus.	↻	— Im März 2011 wurde in Russland ein UNIDO-Kooperationsprojekt mit 120 Eigenmarkenlieferanten von METRO Cash & Carry und Real gestartet. — 2012 wurde ein Pilotprojekt mit 17 Lieferanten abgeschlossen. Pläne für weitere Projektumsetzungen befinden sich in der Entwicklung.	
			— 2011 wurde in Indien ein UNIDO-Kooperationsprojekt mit Eigenmarkenlieferanten von METRO Cash & Carry gestartet. — Ein Pilotprojekt mit 10 Lieferanten wurde abgeschlossen.	

Handlungsfeld: Lieferkette und Produkte

Thema	Ziele	Status Zielerreichung	Maßnahmen	Status Maßnahmen
RESSOURCENSCHUTZ / NAHRUNGSSICHERUNG / NACHHALTIGE BESCHAFFUNG			— 2011 wurde in der Ukraine ein IFC-Kooperationsprojekt mit Lieferanten von METRO Cash & Carry gestartet. — 7 Schulungen für 41 METRO-Lieferanten wurden durchgeführt.	
			— 2012 wurde ein Pilotprojekt zur IFC-Partnerschaft mit Lieferanten von METRO Cash & Carry in Kasachstan gestartet, das bis März 2013 laufen wird.	
			— Das „Star Farm"-Programm von METRO Cash & Carry konnte 2010 weiter ausgebaut werden. 2011 startete ein „Star Farm"-Programm in Pakistan. In Zukunft bietet „Star Farm" Trainingsprogramme auf regelmäßiger Basis an.	
RESSOURCENSCHUTZ / SORTIMENTSGESTALTUNG	Umstellung einiger Real-Eigenmarken-Reinigungsmittel auf A.I.S.E.-Zertifizierung.		— Vertragsabschluss mit A.I.S.E. 2011. Einzelne Reinigungsmittel werden umgestellt.	
	Real Deutschland leistet einen Beitrag zur nachhaltigeren Gestaltung von Verpackungen.		— Ab 2011 Umstellung einiger Real-Eigenmarken-Tetra-Pak-/-combiblock Verpackungen auf den Standard des Forest Stewardship Council®.	
	Die METRO GROUP leistet einen Beitrag zu nachhaltigen Verpackungen.		— Umsetzung einer METRO GROUP Verpackungspolitik bis Dezember 2013.	
INTERNATIONALE ARBEITSNORMEN / SOZIALSTANDARDS	Die METRO GROUP baut ihr Engagement für faire Arbeitsbedingungen bei ihren Lieferanten aus.		— Einbeziehung aller Nonfood-Eigenimport-Lieferanten in ein BSCI- oder äquivalentes Sozialstandardsystem bis 2015, sofern das Produkt in einem Risikoland hergestellt wurde (Definition Risikoland nach BSCI). — Projektbeginn mit Pilotprojekt in Deutschland.	
			— Die Umsetzung interner Abläufe bei Kontrolle und Dokumentation von Sozialstandardsystemen durch die gesamte Lieferkette wurde durch die Einführung einer systematischen IT-Unterstützung (Quality Link) verbessert.	
			— Durchführung einer Umfrage unter Nahrungsmittellieferanten zur Compliance im Hinblick auf BSCI oder äquivalente Sozialstandardsysteme bis Dezember 2013.	
			— Erarbeitung einer METRO GROUP Einkaufspolitik für faire Arbeitsbedingungen bis Dezember 2013.	

Handlungsfeld: Energie- und Ressourcenmanagement

Thema	Ziele	Status Zielerreichung	Maßnahmen	Status Maßnahmen
KLIMASCHUTZ / RESSOURCEN-MANAGEMENT	Verbesserung der Datenqualität durch bessere Primärdatenabdeckung und höhere Qualität der Primärdaten zur zielgerichteten Steuerung und Erhöhung der Planungssicherheit bis Ende 2013.	✓	— Einführung eines neuen CO_2-Erfassungs- und Kalkulationssystems mit Verkürzung der Berichtszeiten in den Jahren 2011 und 2012. — Implementierung eines intelligenten Energiesystems (Carbon Intelligence System). — Datenerhebung auf Standortebene.	
	Die METRO GROUP reduziert ihre Treibhausgasemissionen um 20 Prozent von 323 kg/m² im Jahr 2011 auf 258 kg/m² im Jahr 2020.	→	— Fortführung des „low-hanging fruit"-Programms als Energy Saving Programme; zusätzliches Programm zur Stärkung des Energiebewusstseins (Energy Awareness Programme) ab 2013. — Einführung eines neuen Reduktionsziels: Details siehe Kapitel „Die Klimabilanz der METRO GROUP".	
	Die METRO GROUP reduziert ihre durch Stromverbrauch verursachten Treibhausgasemissionen bis 2020 um 21 Prozent im Vergleich zu 2011.	→	— Fortführung des „low-hanging fruit"-Programms als Energy Saving Programme; zusätzliches Programm zur Stärkung des Energiebewusstseins (Energy Awareness Programme) ab 2013. — Einführung eines neuen Reduktionsziels: Details siehe Kapitel „Die Klimabilanz der METRO GROUP".	
	Die METRO GROUP reduziert ihre durch Heizungsenergieverbrauch verursachten Treibhausgasemissionen bis 2020 um 10 Prozent im Vergleich zu 2011.	→	— Fortführung des „low-hanging fruit"-Programms als Energy Saving Programme; zusätzliches Programm zur Stärkung des Energiebewusstseins (Energy Awareness Programme) ab 2013. — Einführung eines neuen Reduktionsziels: Details siehe Kapitel „Die Klimabilanz der METRO GROUP".	
	Die METRO GROUP verbessert ihr Energiemanagement weiter.	↻	— Ausbau der Erfassung und Kontrolle der Energieverbräuche mithilfe von Smart-Metering-Systemen. Ende 2012 sind 95 Prozent aller Verkaufsstandorte weltweit mit entsprechenden Systemen ausgestattet.	
			— Stärkung der Qualifikation und Verantwortung des Personals durch Schulungen. — Regelmäßige Schulungen der Haustechniker und jährliche Energiechecks. — Schulungen für METRO Energy Management System nahezu abgeschlossen. — Energy Awareness Programme beginnt 2013.	
			— Entwicklung einheitlicher Standards für Neu- und Umbauten. — Standardvorgehensweise („Standard Operating Procedure") wurde im Februar 2013 veröffentlicht.	
			— Ausrollen erfolgreicher Effizienzmaßnahmen. — Maßnahmen 2012 umfassten den Austausch herkömmlicher Ventilatoren in Kühlanlagen durch energieeffizientere Modelle. — 2013 sind weitere Energiesparmaßnahmen geplant, z. B. LED-Beleuchtung, Luftvorhänge.	

Handlungsfeld: Energie- und Ressourcenmanagement

Thema	Ziele	Status Zielerreichung	Maßnahmen	Status Maßnahmen
KLIMASCHUTZ / RESSOURCEN-MANAGEMENT	Vollständige Installation des METRO GROUP Energy Management System (> 95 Prozent) im Jahr 2012.	✓	— Ende 2012 waren 95 Prozent der Verkaufsstandorte weltweit mit diesem System ausgestattet.	
	Ab 2012 Überprüfung jeder Marktneueröffnung auf Möglichkeit des Einsatzes einer Photovoltaikanlage.	↺	— Erstellung eines Projektplans inklusive Arbeitsanweisung. — Im Jahr 2013 Integration in die Standardvorgehensweise („Standard Operating Procedure") für Bauprojekte (METRO Cash & Carry).	
	Überarbeitung der Energiefibel im Jahr 2012.	✓	— Die Inhalte wurden gesammelt und in das Energy Awareness Programme integriert.	
	Ab 2015 Einsatz natürlicher Kältemittel in Kältemittelanlagen jeder Marktneueröffnung.	↺	— Überprüfung technischer Machbarkeit. — Überprüfung in Pilotländern.	
			— Umstellung von Pilotanlagen. — 5 Pilotverkaufsstandorte im Jahr 2012.	
			— Durchführung von Lebenszyklusanalysen bezogen auf Instandhaltung und Reparaturen sowie Wiederauffüllung und Kosten über die gesamte Lebensdauer hinweg.	
	Die METRO GROUP reduziert ihre durch Kältemittel verursachten Treibhausgasemissionen bis 2020 um 29 Prozent im Vergleich zu 2011.	→	— Die Maßnahmen sind noch nicht vollständig bewertet und werden in den nächsten Fortschrittsbericht aufgenommen. — Einführung eines neuen Reduktionsziels: Details siehe Kapitel „Die Klimabilanz der METRO GROUP".	
	Ab 2012 Erweiterung der Elektromobilität der METRO GROUP in Deutschland.	✓	— Schaffung von Ladeinfrastruktur am Standort Düsseldorf. — Installation von 5 Ladesäulen im Jahr 2012. — Anschaffung von Elektrofahrzeugen (zunächst 2 Elektrofahrzeuge). — Installation von Ladesäulen an neuen Standorten, die zwischen 2012 und 2015 gebaut werden. — Teilnahme an der Ausschreibung E-Mobility in deutschen Showcase-Projekten.	
	Bis Ende 2011 rüstet die METRO GROUP ihren eigenen Lkw-Fuhrpark in Deutschland auf Fahrzeuge um, die mindestens der Euro-5-Norm entsprechen.	↺	— Ende 2012 erfüllen 95 Prozent der Lkws in Deutschland die Euro-5-Norm. Mit der Einführung von Euro 6 sind wir auf diesen Standard gewechselt. Aufgrund von Verfügbarkeitsproblemen mussten wir die Investition jedoch auf 2013 verschieben.	
	Die METRO GROUP reduziert die Umweltwirkungen der Logistik durch Maßnahmen, die auf Verhaltensänderungen der Fahrer abzielen.	↺	— Rollierende Eco-Trainings der Fahrer tragen zur Senkung des Treibstoffverbrauchs bei. Alle Fahrer werden mindestens einmal geschult. Zudem werden Fahrer einmal pro Jahr unterwiesen.	
	Die METRO GROUP reduziert ihre durch Firmenwagen verursachten Treibhausgasemissionen bis 2020 um 10 Prozent im Vergleich zu 2011.	→	— Maßnahmen sind noch nicht vollständig bewertet und werden in den nächsten Fortschrittsbericht aufgenommen. — Einführung eines neuen Reduktionsziels: Details siehe Kapitel „Die Klimabilanz der METRO GROUP".	

Handlungsfeld: Energie- und Ressourcenmanagement

Thema	Ziele	Status Zielerreichung	Maßnahmen	Status Maßnahmen
KLIMASCHUTZ / RESSOURCEN-MANAGEMENT	Die METRO GROUP setzt ihre ökologischen Leitlinien beim Papiereinkauf für Werbemittel weiter um.	✓	— 80 Prozent des Papiereinkaufs für Werbemittel umfasst ökologisch optimiertes Papier.	
			— Seit 2008 hat Real Deutschland durch Verkleinerung des Formats seiner Werbezettel seinen Papierverbrauch um 11 Prozent gesenkt.	
	Die METRO GROUP reduziert ihre durch Papierverbrauch verursachten Treibhausgasemissionen bis 2020 um 11 Prozent im Vergleich zu 2011.	→	— Maßnahmen sind noch nicht vollständig bewertet und werden in den nächsten Fortschrittsbericht aufgenommen. — Einführung eines neuen Reduktionsziels: Details siehe Kapitel „Die Klimabilanz der METRO GROUP".	

Handlungsfeld: Mitarbeiter und Soziales

Thema	Ziele	Status Zielerreichung	Maßnahmen	Status Maßnahmen
ARBEITS-SICHERHEIT UND GESUNDHEITS-SCHUTZ	Die METRO GROUP wird das Kennzahlen- und Reportingsystem zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz für die METRO GROUP bis Ende 2013 weiter ausbauen.	↻	— Anpassung der Standards für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der METRO GROUP durch Festlegung von einheitlichen Kennzahlen und Verfügbarmachung von weiteren Leitlinien und Normen, vorzugsweise in Verbindung zur Occupational Health and Safety Assessment Series (OHSAS) 18002. — Überprüfung und Optimierung von Gesundheits- und Arbeitsschutzmaßnahmen für Mitarbeiter in Märkten und Lagern als Teil dieser Maßnahme.	
NACHHALTIGKEITS-BEWUSSTSEIN	Die METRO GROUP wird das Bewusstsein für Nachhaltigkeit und gesellschaftliche Verantwortung im gesamten Konzern fördern.	→	— Erarbeitung eines Konzepts und eines begleitenden Maßnahmenplans im ersten Halbjahr 2013 zur Stärkung des Nachhaltigkeitsbewusstseins der Mitarbeiter und zur weiteren Einbettung der Nachhaltigkeit in alltägliche Geschäftsprozesse und -entscheidungen.	
VIELFALT	Die METRO GROUP wird den Anteil von Frauen in Managementpositionen kontinuierlich erhöhen.	↻	— Verstärkung des Personalmarketings mit besonderem Schwerpunkt auf der Zielgruppe Frauen und stärkere Berücksichtigung von Frauen in der Führungskräfte-Entwicklung und Nachfolgeplanung. — 2011 und 2012 wurden die folgenden Maßnahmen durchgeführt: — Testimonial-Kampagne „Wir setzen auf Frauen in Führungspositionen" im Jahr 2011, mit Fokus auf die Themen Vielfalt, Frauen und internationale Karrieremöglichkeiten innerhalb der METRO GROUP. — Initiierung des Mitarbeiternetzwerks „Frauen" im Jahr 2012 mit entsprechender Verpflichtung des Vorstands.	
		↻	— Im Rahmen der „DAX-30-Selbstverpflichtung" soll der Anteil der Frauen in Führungspositionen (METRO-Führungsebenen 1–3) bis Ende 2013 auf 20 Prozent und bis Ende 2015 auf 25 Prozent gesteigert werden. 2012 betrug der Anteil 19,7 Prozent.	
	Mit einem aktiven Demografiemanagement wird die METRO GROUP die Stärken ihrer vielfältigen Mitarbeiterschaft gezielt fördern.	↻	— Ausweitung der Qualifizierungs- und Förderprogramme sowie Schaffung von altersgerechten Arbeitsbedingungen einschließlich Präventivmaßnahmen.	

Handlungsfeld: Mitarbeiter und Soziales

Thema	Ziele	Status Zielerreichung	Maßnahmen	Status Maßnahmen
MITARBEITERBINDUNG	Die METRO GROUP wird die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter weiter ausbauen.	↺	— Erarbeitung von neuen Trainingsmodulen in den Bereichen Kundenmanagement, Vertrieb und Einkauf sowie Ausbau von E-Training-Modulen.	
	Die METRO GROUP wird die Entwicklung und Förderung von Mitarbeitern weiter ausbauen.	↺	— 2012 wurde entschieden, den Entwicklungscenteransatz auf Basis des neu formulierten METRO Cash & Carry Leitbildes mit der Initiative zum kulturellen Wandel abzustimmen. Nach Abschluss des Abstimmungsprozesses werden die Aktivitäten im Entwicklungscenter wieder aufgenommen.	
			— Entwicklung und Förderung der Mitarbeiter mithilfe von individuellen Entwicklungsplänen.	
	Die METRO GROUP wird das Mitarbeiterengagement kontinuierlich verbessern, um die Kundenzufriedenheit und den Geschäftserfolg zu steigern.	✓	— Jährliche Mitarbeiterbefragung zur Messung des Mitarbeiterengagements. Steigerung des Mitarbeiterengagements von 37 Prozent im Jahr 2010 auf 70 Prozent im Jahr 2012.	
			— Erarbeitung von Aktionsplänen durch Mitarbeiterteams zur Steigerung des Mitarbeiterengagements. — Auf Basis der Ergebnisse der Befragung im Jahr 2011 wurde das Ziel mit mehr als 13.000 durch die Teams erarbeiteten Aktionsplänen im Jahr 2012 erreicht.	
FAIRE ARBEITSBEDINGUNGEN UND SOZIALE PARTNERSCHAFT	Die METRO GROUP wird ihr Engagement für faire Arbeitsbedingungen und soziale Partnerschaft erhöhen.	↺	— Vertiefung der Zusammenarbeit mit dem europäischen Betriebsrat der METRO GROUP „Euro-Forum“.	
			— Weiterführung der Kooperation mit der internationalen Gewerkschaftsorganisation UNI Global Commerce.	
			— Die METRO GROUP hat ihr Bekenntnis zu fairen Arbeitsbedingungen und sozialer Partnerschaft vertieft. 2012 führte die METRO GROUP eine Selbstbewertung in allen Ländern sowie den konzernweiten Versand einer Broschüre durch, die die wesentlichen Fakten für faire Arbeitsbedingungen präsentiert.	

Handlungsfeld: Gesellschaftspolitik und Stakeholder-Dialog

Thema	Ziele	Status Zielerreichung	Maßnahmen	Status Maßnahmen
CORPORATE CITIZENSHIP	Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung durch Geld- und Lebensmittelspenden bei gleichzeitiger Reduzierung der Lebensmittelverschwendung.		— Vorantreiben der Unterstützung der Tafel- bzw. Food-Bank-Bewegung auf internationaler Ebene durch interne Ansprache der Vertriebsländer, um die Tätigkeiten in den Ländern auszubauen / aufzubauen.	
			— Das „Care & Share"-Programm von METRO Cash & Carry wurde 2011 in 22 Ländern erfolgreich ausgerollt und 2012 auf 25 Länder ausgeweitet; im Jahr 2013 wird es auf 27 Länder ausgeweitet.	
STAKEHOLDER-DIALOG	Die METRO GROUP verfolgt den Dialog mit Experten und Stakeholdern zu Themen ihrer Handlungsfelder.		— Vertreter der METRO GROUP werden mindestens einmal pro Jahr mit ausgewählten Experten Themen in Verbindung mit globalen Herausforderungen diskutieren, die als geschäftsrelevant identifiziert wurden.	
	Ausbau von Entwicklungs- oder Kooperationspartnerschaften.		— Regelmäßige Treffen mit Entwicklungsorganisationen wie UNIDO, GIZ, IDH (niederländische Initiative für nachhaltigen Handel), IFC und KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) oder Kooperationspartnern wie Bayer CropScience. — Treffen im Jahr 2012: — UNIDO: European Development Days Brüssel; UN System Private Sector Focal Points Meeting. — GIZ: reguläre Treffen und Austausch im Rahmen der DIAE (Deutsche Initiative für Agrarwirtschaft und Ernährung). — IDH: Treffen und Austausch zum Aufbau einer Kooperation bei ASC-Produkten (Aquaculture Stewardship Council). — IFC: Austausch zum Rollout der Kooperation in der Ukraine und Kasachstan. — Mit nahezu allen Partnern: Austausch und Zusammenarbeit im Kontext des WEF (World Economic Forum).	
	Etablierung von 79 Kundenbeiräten bei Real Deutschland 2011. Bis 2012 Ausweitung auf 154, 2013 auf 229 Kundenbeiräte.		— Vierteljährliche Treffen von 10 bis 15 Real-Kunden verschiedener Altersklassen zur Diskussion von Verbesserungspotenzial im Markt vor Ort. — 2012 gab es bereits über 220 Kundenbeiräte; somit gilt das Ziel als erreicht.	
	Die METRO GROUP leistet einen Beitrag zur Steigerung des Kundenbewusstseins in Bezug auf Abfallvermeidung.		— Im Einklang mit dem Retail Forum Agreement on Waste (Einzelhandelsabkommen über Abfälle) führt jede Vertriebslinie bis Juni 2014 eine Kampagne zur Bewusstseinsstärkung in Verbindung mit ihrem spezifischen Produktportfolio durch. — In Kooperation mit dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz führt METRO Cash & Carry in Deutschland eine Initiative durch, um Verbraucher über das Mindesthaltbarkeitsdatum zu informieren.	

8. Vergütungsbericht

Der nachstehende Bericht erläutert die Vergütung des Vorstands und des Aufsichtsrats der METRO AG für das Geschäftsjahr 2012 nach Maßgabe des Handelsgesetzbuchs und des Deutschen Corporate Governance Kodex. Er beschreibt das System der Vorstandsvergütung sowie seine Weiterentwicklung. Auch Informationen zur anteilsbasierten Vergütung der Führungskräfte der METRO GROUP sind im Vergütungsbericht enthalten.

Das Vergütungssystem für den Vorstand wird durch den Aufsichtsrat der METRO AG beschlossen. Er wird hierbei durch den Personalausschuss des Aufsichtsrats beraten. Das bestehende Vergütungssystem wurde von der Hauptversammlung am 6. Mai 2011 gebilligt.

Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands

Die Vorstandsvergütung besteht aus einer fixen Grundvergütung und 2 variablen Komponenten: der erfolgsabhängigen Vergütung (Short Term Incentive) sowie der Vergütung mit langfristiger Anreizwirkung (Long Term Incentive). Zusätzlich gewährt das Unternehmen eine betriebliche Altersversorgung und Nebenleistungen. Im Zuge der Weiterentwicklung des Vergütungssystems im Oktober 2010 wurde das Verhältnis der Komponenten Grundvergütung, Short Term Incentive und Long Term Incentive zueinander verändert. Die relative Gewichtung des Long Term Incentive wurde erhöht und das Vergütungssystem insgesamt stärker auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Um die individuelle Leistungsbezogenheit der Vorstandsvergütung sicherzustellen, behält sich der Aufsichtsrat der METRO AG generell das Recht vor, das individuelle Short Term Incentive nach seinem Ermessen um bis zu 30 Prozent zu reduzieren oder um bis zu 30 Prozent zu erhöhen.

Seit dem 1. Januar 2012 folgen die dienstvertraglichen Regelungen aller amtierenden Mitglieder des Vorstands den Maßgaben der neuen Vergütungssystematik, sodass hinsichtlich der variablen Komponenten der Vergütung nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit gegenüber dem Vorjahr besteht.

Das Vergütungssystem für den Vorstand der METRO AG entsprach bisher und entspricht weiterhin den Vorgaben des Aktiengesetzes und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Die Gesamtbezüge sowie die einzelnen Vergütungskomponenten stehen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des jeweiligen Mitglieds des Vorstands sowie zur Lage der Gesellschaft und erfüllen die gesetzlichen Anforderungen an die Üblichkeit von Vergütungen. Die Incentivierung setzt Leistungsanreize für den Vorstand, den Unternehmenswert zu steigern, und ist auf eine nachhaltige und langfristige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die einzelnen Komponenten der Vorstandsvergütung stellen sich im Geschäftsjahr 2012 wie folgt dar:

Grundvergütung
Die Grundvergütung ist fest vereinbart und wird in 12 monatlichen Raten ausbezahlt.

Erfolgsabhängige Vergütung (Short Term Incentive)
Das Short Term Incentive der Mitglieder des Vorstands wird im Wesentlichen dadurch bestimmt, wie sich der Return on Capital Employed (RoCE) und die Net Earnings entwickeln. Durch die Verwendung der Kennziffer Net Earnings in Kombination mit dem RoCE wird eine positive Ergebnisentwicklung der METRO GROUP honoriert. Der RoCE ergibt sich aus der Division des EBIT durch das Capital Employed, die Net Earnings entsprechen grundsätzlich dem Periodenergebnis. Der Aufsichtsrat kann eine Bereinigung um Sonderfaktoren beschließen.

Die aktiven Mitglieder des Vorstands erhalten nach Maßgabe der neuen Vergütungssystematik pro 0,01 Prozentpunkte RoCE oberhalb eines Mindestwerts von 7 Prozent einen Betrag zwischen 500 € und 833 €. Hinzu kommt pro Million erzielter Net Earnings ein Betrag von 304 € bis 506 €. Der Aufsichtsrat der METRO AG legt die Höhe der Beträge auf Basis der Unternehmensstrategie und der mittelfristigen Zielsetzung fest, prüft sie regelmäßig und passt sie gegebenenfalls an. Die jährliche Auszahlung der erfolgsabhängigen Vergütung gemäß RoCE und Net Earnings ist begrenzt. Für die Vorstandsvergütung 2012 wurden individuell folgende Werte zugrunde gelegt:

€ p. a.	Betrag pro 0,01 Prozentpunkte RoCE oberhalb 7 Prozent	Betrag pro Million Net Earnings	Begrenzung der Auszahlung
Olaf Koch	833	506	3.900.000
Mark Frese	500	304	2.080.000
Heiko Hutmacher	500	304	2.080.000
Frans W. H. Muller	625	380	2.600.000
Joël Saveuse[1]	1.400	850	2.600.000

[1] Mitglied des Vorstands bis 31. März 2012

Das Short Term Incentive von Herrn Saveuse war auch von Zielen für die Entwicklung der Vertriebslinie Real abhängig (Zielwert für das EBITaC – EBIT after Cost of Capital – der Real-Gruppe). Aus dem Grad der Zielerreichung wurde ein mit der vereinbarten Grundtantieme zu multiplizierender EBITaC-Faktor ermittelt. Die EBITaC-basierte Vergütung von Herrn Saveuse war grundsätzlich auf maximal 2,7 Mio. € pro Jahr begrenzt. Die jährliche Auszahlung der Grundtantieme (900.000 €) war garantiert. Auszahlungen aus dem Short Term Incentive auf Basis des RoCE und der Net Earnings der METRO GROUP wurden auf die erfolgsabhängige Vergütung von Herrn Saveuse gemäß EBITaC der Real-Gruppe angerechnet.

Die erfolgsabhängige Vergütung der Mitglieder des Vorstands wird im Regelfall im jeweils folgenden Geschäftsjahr nach Feststellung des Jahresabschlusses ausgezahlt. Herr Saveuse, ausgeschieden aus dem Vorstand mit Wirkung zum 31. März 2012, erhielt die erfolgsabhängige Vergütung für den Zeitraum 1. Januar 2012 bis 31. März 2012, die auf Grundlage einer Schätzung fixiert wurde, bereits im April 2012.

Anteilsbasierte Vergütung (Long Term Incentive)
Das Long Term Incentive ist eine Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Sie zielt darauf ab, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Performance Share Plan 2009–2013
Durch Beschluss des Personalausschusses des Aufsichtsrats und mit Zustimmung des Aufsichtsrats hat die METRO AG 2009 einen auf 5 Jahre angelegten Performance Share Plan eingeführt. Für jedes Mitglied des Vorstands wird zunächst ein Zielwert festgesetzt. Um die Zielanzahl der Performance Shares zu ermitteln, wird der Zielwert durch den Aktienkurs bei Zuteilung dividiert. Maßgeblich ist dabei der 3-Monats-Durchschnittskurs der METRO-Aktie vor dem Zuteilungszeitpunkt. Ein Performance Share berechtigt zu einer Barauszahlung in Höhe des Kurses der METRO-Aktie zum Auszahlungszeitpunkt. Auch hier ist der 3-Monats-Durchschnittskurs der METRO-Aktie vor dem Auszahlungszeitpunkt maßgeblich.

In Abhängigkeit von der relativen Performance der METRO-Aktie im Vergleich zum Mittelwert aus den Aktienindizes DAX 30 und Dow Jones Euro STOXX Retail – Total Return – wird nach Ablauf eines Performance-Zeitraums von mindestens 3 und höchstens 4,25 Jahren die endgültige Anzahl der auszuzahlenden Performance Shares bestimmt. Diese entspricht der Zielanzahl, wenn eine Gleich-Performance zu den genannten Aktienindizes erreicht wird. Bis zu einer Outperformance von 60 Prozent erhöht sich die Anzahl linear auf den Maximalwert von 200 Prozent der Zielanzahl. Bis zu einer Underperformance von 30 Prozent reduziert sich die Anzahl entsprechend bis auf 50 Prozent. Bei einer höheren Underperformance fällt die Anzahl auf 0.

Die Auszahlung kann zu 6 möglichen Zeitpunkten erfolgen. Der früheste Auszahlungstermin ist 3 Jahre nach Zuteilung der Performance Shares. Ab diesem Zeitpunkt ist eine Auszahlung alle 3 Monate möglich. Die Mitglieder des Vorstands haben die Wahl, zu welchem Zeitpunkt ihre Performance Shares ausgezahlt werden. Eine Aufteilung auf mehrere Auszahlungszeitpunkte ist nicht möglich. Die Obergrenze der Auszahlung (Cap) liegt beim 5-Fachen des Zielwerts.

Mit dem Performance Share Plan wurden zugleich sogenannte Share Ownership Guidelines eingeführt: Als Voraussetzung für die Auszahlung der Performance Shares sind die Mitglieder des Vorstands verpflichtet, bis zum Ablauf der 3-jährigen Sperrfrist ein eigenfinanziertes Investment in METRO-Aktien aufzubauen und zu halten. Dadurch partizipieren sie als Aktionäre unmittelbar an Kursanstiegen, aber gegebenenfalls auch an Kursverlusten der METRO-Aktie. Das Aktieninvestment unterstützt die langfristige und auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtete Ausgestaltung des Vergütungssystems und führt zu einer ausgewogenen Aufteilung zwischen den verschiedenen Vergütungskomponenten. Das eigenfinanzierte Investment gilt für die gesamte Laufzeit des Performance Share Plan.

Altersversorgung
Im Jahr 2009 wurde für die Mitglieder des Vorstands eine betriebliche Altersversorgung in Form einer Direktzusage mit einer beitragsorientierten und einer leistungsorientierten Komponente eingeführt.

Die Finanzierung der beitragsorientierten Komponente erfolgt gemeinsam durch den Vorstand und das Unternehmen. Dabei gilt die Aufteilung „7 + 7 + 7". Sofern das Vorstandsmitglied einen Eigenbeitrag von 7 Prozent seiner definierten Bemessungsgrundlage erbringt, fügt das Unternehmen den gleichen Beitrag hinzu. In Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Lage leistet das Unternehmen darüber hinaus einen Zusatzbeitrag in nochmals gleicher Höhe. Aufgrund des gesamtwirtschaftlichen Umfelds wurde dieser Zusatzbeitrag im Berichtsjahr erneut ausgesetzt. Die beitragsorientierte Komponente ist über die Hamburger Pensionsrückdeckungskasse VVaG (HPR) kongruent rückgedeckt. Die Verzinsung der Beiträge erfolgt nach Maßgabe der Überschussbeteiligung der HPR mit einer Garan-

tie auf die eingezahlten Beiträge. Bei Ausscheiden eines Vorstandsmitglieds vor Eintritt eines Versorgungsfalls bleiben die Beiträge mit dem erreichten Stand erhalten.

Anspruch auf Versorgungsleistungen besteht,

- wenn das Dienstverhältnis mit oder nach Erreichung der Regelaltersgrenze in der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung endet,
- als vorzeitige Altersleistung, wenn das Dienstverhältnis nach Vollendung des 60. Lebensjahres und vor Erreichen der Regelaltersgrenze endet,
- als Invalidenleistung, wenn das Dienstverhältnis vor Erreichen der Regelaltersgrenze endet und die Voraussetzungen vorliegen,
- als Hinterbliebenenleistung, wenn das Dienstverhältnis durch Tod endet.

Die Auszahlung sieht ein Wahlrecht zwischen Kapital, Ratenzahlungen und lebenslanger Rente vor. Bei Invalidität oder Tod wird eine Mindestauszahlung gewährt. Hierbei wird das bestehende Versorgungsguthaben um die Summe der Beiträge aufgestockt, die dem Vorstandsmitglied für jedes Kalenderjahr bis zu einer Beitragszeit von insgesamt 10 Jahren, maximal jedoch bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres, künftig noch gutgeschrieben worden wären. Diese leistungsorientierte Komponente ist nicht rückgedeckt, sondern wird im Versorgungsfall unmittelbar vom Unternehmen erbracht.

Weitere Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit

Die aktiven Mitglieder des Vorstands erhalten über die beschriebene Altersversorgung hinaus keine Leistungen für den Fall der Beendigung ihrer Tätigkeit. Es werden insbesondere keine Ruhegelder gewährt. Im Falle des Todes eines Vorstandsmitglieds während der aktiven Dienstzeit wird den Hinterbliebenen die Grundvergütung für den Sterbemonat sowie für weitere 6 Monate gezahlt.

Nebenleistungen

Die den Mitgliedern des Vorstands gewährten Nebenleistungen umfassen geldwerte Vorteile aus Sachbezügen (z. B. Dienstwagen).

Sonstiges

Die Mitglieder des Vorstands der METRO AG haben keinen Anspruch auf zusätzliche Vergütungen oder besondere Leistungen aufgrund eines Wechsels der Beherrschung (Change of Control).

Long Term Incentive im Geschäftsjahr 2012

Der Zielwert für die Tranche 2012 beträgt für Herrn Koch 1,6 Mio. €, für die Herren Frese und Hutmacher jeweils 0,96 Mio. € und für Herrn Muller 1,2 Mio. €. Nach den Bedingungen des Performance Share Plan wurden Herrn Koch 54.832 Performance Shares, den Herren Frese und Hutmacher jeweils 32.899 Performance Shares und Herrn Muller 41.124 Performance Shares zugeteilt. Der Wert einer Share Unit betrug im Zeitpunkt der Gewährung 29,18 €. Bei den zugeteilten Performance Shares handelt es sich nicht um eine fixe Stückzahl von Rechten im Sinne der §§ 285 Satz 1 Nr. 9 a Satz 4 HGB beziehungsweise 314 Abs. 1 Nr. 6 a Satz 4 HGB, sondern um eine Zielanzahl. Nach den Bedingungen des Performance Share Plan können Ansprüche hieraus im Zeitpunkt ihrer Gewährung nicht mit einer fixen Stückzahl beschrieben werden. Der Wert der im Jahr 2012 zugeteilten Performance Shares wurde durch externe Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren (Monte-Carlo-Simulation) ermittelt. Das geforderte eigenfinanzierte Investment beträgt für Herrn Koch 0,5 Mio. €, für die Herren Frese und Hutmacher jeweils 0,32 Mio. € und für Herrn Muller 0,4 Mio. €.

Außer der im Geschäftsjahr 2012 ausgegebenen Tranche des Performance Share Plan verfügen die Herren Koch und Muller über Rechte aus den Tranchen 2010 und 2011; Herr Muller auch über Rechte aus der Tranche 2009. Herr Frese verfügt aus Vordienstzeiten innerhalb der METRO GROUP vor seiner Bestellung zum Mitglied des Vorstands über Rechte aus den Tranchen 2009, 2010 und 2011. Herrn Saveuse, aus dem Vorstand ausgeschieden mit Ablauf des 31. März 2012, wurden im Jahr 2012 keine Performance Shares gewährt. Die Herrn Saveuse in den Jahren 2009, 2010 und 2011 gewährten Performance Shares wurden im Rahmen einer Aufhebungsvereinbarung abgefunden.

Angaben zum weiteren Inhalt der Aufhebungsvereinbarung finden sich im Abschnitt „Leistungen nach Beendigung der Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012".

Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2012[1]

					Long Term Incentive			
Tsd. €	**Geschäftsjahr**	**Grundvergütung**	**Nebenleistungen**	**Short Term Incentive**	**Wert der gewährten Tranchen[2]**	**(Auszahlung aus in der Vergangenheit gewährten Tranchen)**	**Gesamt[3]**	**(Effektive Vergütung[4])**
Olaf Koch[5]	2011	800	26	1.199	295	(0)	2.320	(2.025)
	2012	**1.200**	**63**	**75**	**1.522**	**(0)**	**2.860**	**(1.338)**
Mark Frese[6]	2011	0	0	0	0	(0)	0	(0)
	2012	**720**	**142**	**38**	**913**	**(0)**	**1.813**	**(900)**
Heiko Hutmacher[7]	2011	180	23	107	0	(0)	310	(310)
	2012	**720**	**186**	**31**	**913**	**(0)**	**1.850**	**(937)**
Frans W. H. Muller	2011	842	184	967	709	(6)	2.702	(1.999)
	2012	**900**	**124**	**39**	**1.142**	**(0)**	**2.205**	**(1.063)**
Joël Saveuse[8]	2011	1.000	29	1.199	295	(6)	2.523	(2.234)
	2012	**250**	**9**	**328**	**0**	**(0)**	**587**	**(587)**
Gesamt[9]	2011	2.822	262	3.472	1.299	(12)	7.855	(6.568)
	2012	**3.790**	**524**	**511**	**4.490**	**(0)**	**9.315**	**(4.825)**

[1] Angaben nach HGB § 285 Satz 1 Nr. 9a beziehungsweise § 314 Abs. 1 Nr. 6a (ohne Altersversorgungsaufwendungen)
[2] Dargestellt ist der Fair Value zum Zeitpunkt der Gewährung der Tranche
[3] Summe der Spalten Grundvergütung, Nebenleistungen, STI und Wert der gewährten Tranchen
[4] Summe der Spalten Grundvergütung, Nebenleistungen, STI und Auszahlung aus in der Vergangenheit gewährten Tranchen
[5] Vorsitzender des Vorstands seit 1. Januar 2012
[6] Mitglied des Vorstands seit 1. Januar 2012
[7] Mitglied des Vorstands seit 1. Oktober 2011
[8] Mitglied des Vorstands bis 31. März 2012; Short Term Incentive gemäß Vereinbarung über die Aufhebung des Dienstvertrags fixiert auf Grundlage einer Schätzung
[9] Werte 2011 ausgewiesen für die im Geschäftsjahr 2012 aktiven Mitglieder des Vorstands

Performance Share Plan (Tranchen 2009–2012)

Tranche	Ende der Sperrfrist	3-Monats-Durchschnittskurs vor Zuteilungszeitpunkt	Anzahl Performance Shares Vorstand zum 31.12.2012
2009	August 2012	36,67 €	18.407
2010	August 2013	42,91 €	27.382
2011	August 2014	41,73 €	44.932
2012	April 2015	29,18 €	161.754

Aus der Tranche 2009, deren Sperrfrist im August 2012 endete, erfolgte im Geschäftsjahr 2012 keine Auszahlung an die Mitglieder des Vorstands.

Im Geschäftsjahr 2012 haben sich Wertveränderungen aus den laufenden Tranchen anteilsbasierter Vergütungsprogramme ergeben. Der Aufwand für die Gesellschaft betrug betreffend Herrn Koch 0,063 Mio. €, betreffend Herrn Frese 0,021 Mio. € und betreffend Herrn Hutmacher 0,052 Mio. €. In Bezug auf Herrn Muller ist ein Ertrag von 0,042 Mio. € entstanden; betreffend Herrn Saveuse haben sich keine wesentlichen Wertveränderungen bis zu seinem Ausscheiden aus dem Vorstand ergeben.

Leistungen nach Beendigung der Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 (einschließlich Altersversorgung)
Im Geschäftsjahr 2012 wurden für die aktiven Mitglieder des Vorstands der METRO AG 5,1 Mio. € für Leistungen nach Beendigung der Tätigkeit aufgewendet (Vorjahr 6,0 Mio. €). Davon entfielen auf die Altersversorgung von Herrn Koch rund 0,176 Mio. €, von Herrn Frese rund 0,134 Mio. €, von Herrn Hutmacher rund 0,135 Mio. €, von Herrn Muller rund 0,139 Mio. € und von Herrn Saveuse rund 0,028 Mio. €.

Mit Herrn Saveuse, der mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2012 einvernehmlich aus dem Vorstand ausschied, wurde im Geschäftsjahr 2012 eine Vereinbarung über die vorzeitige Aufhebung seines Dienstvertrags getroffen. Zur Abgeltung der Restlaufzeit seines Dienstvertrags (1. April 2012 bis 30. April 2013) wurde eine Abfindung in Höhe von 4,502 Mio. € vereinbart, die die Ansprüche von Herrn Saveuse unter Berücksichtigung der Entwicklung erfolgsabhängiger und anteilsbasierter Vergütungskomponenten auf Grundlage einer konservativen Schätzung abdeckt. Von dieser Abfindung wird ein Teilbetrag von 0,5 Mio. €, für den im Jahr 2012 eine Rückstellung gebildet wurde, erst im April des Jahres 2013 zur Zahlung fällig unter der Bedingung, dass ein vereinbartes Wettbewerbsverbot beachtet wird.

Gesamtbezüge 2012 der früheren Mitglieder des Vorstands
Für frühere Mitglieder des Vorstands der METRO AG und der auf die METRO AG verschmolzenen Gesellschaften sowie ihre Hinterbliebenen wurden Leistungen in Höhe von 8,3 Mio. € (Vorjahr 9,4 Mio. €) erbracht. Die für Herrn Saveuse beschriebenen Leistungen nach Beendigung der Tätigkeit im Geschäftsjahr 2012 sind hierin enthalten.

Der Barwert des Verpflichtungsvolumens für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen betrug 55,1 Mio. € (Vorjahr 47,8 Mio. €).

Ausblick: erfolgsabhängige Vergütung (Short Term Incentive) im Rumpfgeschäftsjahr

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2012 stellt die METRO AG ihr Geschäftsjahr auf den Zeitraum 1. Oktober bis 30. September um. Aus diesem Grund wird im Jahr 2013 ein 9-monatiges Rumpfgeschäftsjahr (1. Januar bis 30. September 2013) gebildet. Das System der erfolgsabhängigen Vergütung wurde allerdings für ein 12-monatiges Geschäftsjahr konzipiert, das einen vollen Jahreszyklus im Handelsgeschäft einschließlich des Weihnachtsgeschäfts abbildet. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand beschlossen, den Führungskräften und Mitarbeitern der METRO AG eine Übergangsregelung anzubieten. Danach wird der Kalkulation der erfolgsabhängigen Vergütung im Rumpfgeschäftsjahr ein voller Jahreszyklus (1. Januar bis 31. Dezember 2013) zugrunde gelegt. Die auf dieser Grundlage ermittelten Beträge werden sodann ratierlich auf den 9-Monats-Zeitraum des Rumpfgeschäftsjahres gekürzt. Der Aufsichtsrat hat die Übergangsregelung auf Empfehlung seines Personalausschusses auch mit den Mitgliedern des Vorstands vereinbart. Der Aufsichtsrat ist der Überzeugung, dass hierdurch eine angemessene Überleitung des bestehenden Bonussystems auf das neue Geschäftsjahr erfolgt. Zudem wird das Grundprinzip eines für Mitglieder des Vorstands und Mitarbeiter der METRO AG einheitlichen Vergütungssystems weiter gestärkt.

Anteilsbasierte Vergütung der Führungskräfte

Entsprechend der Empfehlung in Ziffer 7.1.3 Deutscher Corporate Governance Kodex wird im Folgenden auch über die anteilsbasierte Vergütung der Führungskräfte der METRO GROUP berichtet.

Performance Share Plan 2009–2013

Auch der Performance Share Plan 2009–2013 gilt nicht nur für die Mitglieder des Vorstands, sondern ebenso für weitere Führungskräfte der METRO AG sowie für Geschäftsführungsorgane und Führungskräfte der Unternehmen der METRO GROUP. Die Bezugsberechtigten erhalten entsprechend der Bedeutung ihrer Funktion einen individuellen Betrag für den Performance Share Plan (Zielwert). Die weitere Systematik entspricht den Festlegungen für den Vorstand.

Mit dem Performance Share Plan wurden auch für diesen bezugsberechtigten Personenkreis Share Ownership Guidelines eingeführt. Das zu haltende Volumen beträgt in der Regel circa 50 Prozent des individuellen Zielwerts.

Der Wert der im Jahr 2012 insgesamt zugeteilten Performance Shares betrug zum Zeitpunkt der Zuteilung 26,8 Mio. € (Vorjahr 18,0 Mio. €) und wurde durch externe Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren (Monte-Carlo-Simulation) ermittelt. Es gelten folgende Bedingungen:

Performance Share Plan (Tranchen 2009–2012)

Tranche	Ende der Sperrfrist	3-Monats-Durchschnittskurs vor Zuteilungszeitpunkt	Anzahl Performance Shares Führungskräfte zum 31.12.2012
2009	August 2012	36,67 €	628.755
2010	August 2013	42,91 €	621.099
2011	August 2014	41,73 €	683.148
2012	April 2015	29,18 €	966.346

Aus der Tranche 2009, deren Sperrfrist im August 2012 endete, erfolgte im Geschäftsjahr 2012 keine Auszahlung.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats ist in § 13 der Satzung der METRO AG geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer baren Auslagen eine feste und eine erfolgsabhängige Vergütung. Die feste Vergütung beträgt 35.000 € je ordentliches Mitglied. Die erfolgsabhängige Vergütung knüpft an das Ergebnis vor Steuern (EBT) und Anteilen anderer Gesellschafter im Konzernabschluss der METRO AG als Bemessungsgrundlage an. Je 25 Mio. € EBT, das im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2012 und der 2 diesem vorangegangenen Geschäftsjahre ein EBT von 100 Mio. € übersteigt, erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrats eine Vergütung von 600 €. Für das Geschäftsjahr 2012 beträgt die erfolgsabhängige Vergütung 28.904 € je ordentliches Mitglied. Die auf die feste und die erfolgsabhängige Vergütung in Rechnung zu stellende Umsatzsteuer wird den Mitgliedern des Aufsichtsrats gemäß § 13 Abs. 5 der Satzung der METRO AG gezahlt.

Vergütungsmultiplikatoren	
Aufsichtsratsvorsitzender	●●●
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender	●●
Ausschussvorsitzende[1]	●●
Ausschussmitglieder[1]	●◖
Aufsichtsratsmitglieder	●

[1] Bei mindestens 2 Sitzungen/Beschlussfassungen

Die individuelle Höhe der festen und der erfolgsabhängigen Aufsichtsratsvergütung berücksichtigt den Arbeitsaufwand und die Verantwortung der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder aufgrund besonderer Aufgaben. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter sowie Ausschussvorsitzende erhalten je das Doppelte und die sonstigen Mitglieder der Ausschüsse je das Eineinhalbfache der Vergütungen eines ordentlichen Mitglieds des Aufsichtsrats. Die Vergütung für eine Mitgliedschaft oder den Vorsitz in einem Ausschuss wird nur gezahlt, wenn mindestens 2 Sitzungen oder sonstige Beschlussfassungen dieses Ausschusses im jeweiligen Geschäftsjahr stattgefunden haben. Wenn ein Mitglied des Aufsichtsrats zur gleichen Zeit mehrere Ämter innehat, erhält es die Vergütung nur für ein Amt, bei unterschiedlicher Vergütung für das am höchsten vergütete Amt (§ 13 Abs. 3 Satz 3 der Satzung).

Individuell ergeben sich für das Geschäftsjahr 2012 folgende Werte:

Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2012 gemäß § 13 der Satzung[1]

€	Geschäftsjahr	Multiplikator	Feste Vergütung	Erfolgsabhängige Vergütung[2]	Gesamt
Franz M. Haniel, Vorsitzender	2011	●●●	17.500	15.412	32.912
	2012	●●●	**105.000**	**86.712**	**191.712**
Werner Klockhaus, stellv. Vorsitzender	2011	●◖ / ●●	61.250	53.942	115.192
	2012	●●	**70.000**	**57.808**	**127.808**
Prof. Dr. oec. Dr. iur. Ann-Kristin Achleitner	2011	●	23.333	20.549	43.882
	2012	●	**35.000**	**28.904**	**63.904**
Dr. Wulf H. Bernotat	2011	●◖	52.500	46.236	98.736
	2012	●◖	**52.500**	**43.356**	**95.856**
Ulrich Dalibor	2011	●	35.000	30.824	65.824
	2012	●	**35.000**	**28.904**	**63.904**
Jürgen Fitschen	2011	●	35.000	30.824	65.824
	2012	●◖	**46.667**	**38.539**	**85.206**
Hubert Frieling	2011	●	35.000	30.824	65.824
	2012	●	**35.000**	**28.904**	**63.904**
Dr. Florian Funck (seit 23.05.2012)	2011	–	–	–	–
	2012	●	**23.333**	**19.269**	**42.602**
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Erich Greipl	2011	●◖	52.500	46.236	98.736
	2012	●◖	**52.500**	**43.356**	**95.856**
Andreas Herwarth	2011	●	35.000	30.824	65.824
	2012	●	**35.000**	**28.904**	**63.904**
Uwe Hoepfel	2011	●	35.000	30.824	65.824
	2012	●	**35.000**	**28.904**	**63.904**
Peter Küpfer	2011	●	35.000	30.824	65.824
	2012	●	**35.000**	**28.904**	**63.904**
Rainer Kuschewski	2011	●	35.000	30.824	65.824
	2012	●	**35.000**	**28.904**	**63.904**
Prof. Dr. Klaus Mangold	2011	●	35.000	30.824	65.824
	2012	●	**35.000**	**28.904**	**63.904**
Dr.-Ing. e. h. Bernd Pischetsrieder (bis 23.05.2012)	2011	●	35.000	30.824	65.824
	2012	●	**21.875**	**18.065**	**39.940**
Mattheus P. M. (Theo) de Raad	2011	●	35.000	30.824	65.824
	2012	●	**35.000**	**28.904**	**63.904**
Gabriele Schendel	2011	●	17.500	15.412	32.912
	2012	●	**35.000**	**28.904**	**63.904**
Xaver Schiller	2011	●◖	52.500	46.236	98.736
	2012	●◖	**52.500**	**43.356**	**95.856**
Dr. jur. Hans-Jürgen Schinzler	2011	●●	70.000	61.648	131.648
	2012	●●	**70.000**	**57.808**	**127.808**
Peter Stieger	2011	●◖	52.500	46.236	98.736
	2012	●◖	**52.500**	**43.356**	**95.856**
Angelika Will	2011	●	35.000	30.824	65.824
	2012	●	**35.000**	**28.904**	**63.904**
Gesamt[3]	2011		784.583	690.971	1.475.554
	2012		**931.875**	**769.569**	**1.701.444**

[1] Jeweils zuzüglich gegebenenfalls anfallender Umsatzsteuer gemäß § 13 Abs. 5 der Satzung
[2] Die erfolgsabhängige Vergütung 2012 wird nach Ablauf der Hauptversammlung der METRO AG am 8. Mai 2013 fällig
[3] Werte 2011 ausgewiesen für die im Geschäftsjahr aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats

Die Mitgliedschaften im Vermittlungsausschuss des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2012 nicht vergütet.

Für Aufsichtsratsmandate bei Konzerngesellschaften wurden einzelnen Mitgliedern des Aufsichtsrats der METRO AG durch die Konzerngesellschaften für das Geschäftsjahr 2012 ebenfalls Vergütungen gewährt.

Konzerninterne Vergütungen der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012[1]

€	Geschäftsjahr	
Ulrich Dalibor	2011	9.000
	2012	**9.000**
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Erich Greipl	2011	49.800
	2012	**49.800**
Uwe Hoepfel	2011	49.800
	2012	**49.800**
Werner Klockhaus	2011	–
	2012	**4.090**
Rainer Kuschewski	2011	6.136
	2012	**6.136**
Gabriele Schendel	2011	49.800
	2012	**49.800**
Xaver Schiller	2011	6.000
	2012	**6.500**
Peter Stieger	2011	9.203
	2012	**9.203**
Angelika Will	2011	6.000
	2012	**6.000**
	2011	185.739
Gesamt[2]	**2012**	**190.329**

[1] Jeweils zuzüglich Umsatzsteuer
[2] Werte 2011 ausgewiesen für die im Geschäftsjahr aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats

In den Angaben nicht enthalten sind Vergütungsansprüche eines Aufsichtsratsmitglieds aus konzerninternen Aufsichtsratsmandaten, auf deren Auszahlung das Mitglied verzichtet hat.

Darüber hinaus wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats von Gesellschaften der METRO GROUP keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, im Sinne von Ziffer 5.4.6 Deutscher Corporate Governance Kodex gewährt.

Ausblick: Umstellung der Aufsichtsratsvergütung auf eine reine Fixvergütung

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung 2013 der METRO AG vorschlagen, die Aufsichtsratsvergütung auf ein reines Fixum umzustellen. Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass eine Fixvergütung besser geeignet ist, der unabhängig vom Unternehmenserfolg zu erfüllenden Kontroll- und Beratungsfunktion des Aufsichtsrats Rechnung zu tragen. Die Höhe der vorgeschlagenen Fixvergütung orientiert sich an einem Gesamtvergütungsdurchschnitt der letzten Jahre. Sofern die Hauptversammlung dem Vorschlag zustimmt, gelangt dieser ab dem Geschäftsjahr 2013/2014 (1. Oktober 2013 bis 30. September 2014) zur Anwendung.

9. Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB sowie erläuternder Bericht des Vorstands

Zusammensetzung des Kapitals (§ 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB)

Das Grundkapital der METRO AG zum 31. Dezember 2012 beträgt 835.419.052,27 € und ist eingeteilt in 324.109.563 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien (anteiliger Wert am Grundkapital: 828.572.941 €, 99,18 Prozent) sowie 2.677.966 Stück auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien (anteiliger Wert am Grundkapital: 6.846.111 €, 0,82 Prozent). Der anteilige Wert je Aktie am Grundkapital beträgt rund 2,56 €.

Jede Stammaktie gewährt eine Stimme. Stammaktien berechtigen darüber hinaus dazu, Dividenden zu erhalten. Im Unterschied zu den Stammaktien gewähren Vorzugsaktien grundsätzlich kein Stimmrecht und sind mit einem Gewinnvorzug gemäß § 21 der Satzung der METRO AG ausgestattet. Hierin heißt es:

„(1) Die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht erhalten aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine Vorzugsdividende von 0,17 Euro je Vorzugsaktie.

(2) Reicht der verteilbare Bilanzgewinn in einem Geschäftsjahr zur Zahlung der Vorzugsdividende nicht aus, so ist der Rückstand ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre in der Weise nachzuzahlen, daß die älteren Rückstände vor den jüngeren zu tilgen und die aus dem Gewinn eines Geschäftsjahres für dieses zu zahlenden Vorzugsbeträge erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände zu leisten sind.

(3) Nach Ausschüttung der Vorzugsdividende erhalten die Inhaber von Stammaktien eine Dividende von 0,17 Euro je Stammaktie. Danach wird an die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht eine nicht nachzahlbare Mehrdividende von 0,06 Euro je Vorzugsaktie gezahlt. Die Mehrdividende beträgt 10 vom Hundert der unter Berücksichtigung von Absatz 4 an die Inhaber von Stammaktien gezahlten Dividende, wenn diese 1,02 Euro je Stammaktie erreicht oder übersteigt.

(4) An einer weiteren Gewinnausschüttung nehmen die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und die Inhaber von Stammaktien entsprechend ihren Anteilen am Grundkapital gleichberechtigt teil."

Weitere mit den Stamm- und Vorzugsaktien verbundene Rechte sind insbesondere das Recht auf Teilnahme an der Hauptversammlung (§ 118 Abs. 1 AktG), das Auskunftsrecht (§ 131 AktG) sowie das Recht auf Erhebung einer Anfechtungs- und Nichtigkeitsklage (§§ 245 Nr. 1–3, 246, 249 AktG). Neben dem angesprochenen Recht auf Erhalt einer Dividende besteht für die Aktionäre grundsätzlich ein Bezugsrecht bei Kapitalerhöhungen (§ 186 Abs. 1 AktG); sie haben zudem Ansprüche auf den Liquidationserlös nach Auflösung der Gesellschaft (§ 271 AktG) sowie auf Abfindung und Ausgleich bei bestimmten Strukturmaßnahmen, insbesondere nach den §§ 304 ff., 320 b, 327 b AktG.

Stimmrechtsrelevante Beschränkungen (§ 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB)

Nach Kenntnis des Vorstands bestehen folgende Vereinbarungen, die als Beschränkungen im Sinne des § 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB angesehen werden können:

Zwischen der BVG Beteiligungs- und Vermögensverwaltung GmbH, der Franz Haniel & Cie. GmbH, der Haniel Finance B. V., der Haniel Finance Deutschland GmbH, der METRO Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, der METRO Vermögensverwaltung GmbH, der 1. HSB Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. KG sowie der 1. HSB Verwaltung GmbH besteht eine Vereinbarung zur Koordination der Ausübung der Stimmrechte aus Aktien der METRO AG. Ferner besteht zwischen der BVG Beteiligungs- und Vermögensverwaltung GmbH, der Franz Haniel & Cie. GmbH, der Haniel Finance Deutschland GmbH und der Haniel Finance B. V. eine Vereinbarung mit dem Zweck der einheitlichen Interessenwahrnehmung aus den den Gesellschafterstämmen Haniel und Schmidt-Ruthenbeck wirtschaftlich zuzurechnenden Aktien der METRO AG. Schließlich besteht zwischen der Otto Beisheim Betriebs GmbH, der Otto Beisheim Holding GmbH und der OB Beteiligungsgesellschaft mbH ein Pool-Vertrag, in den die von der Otto Beisheim Holding GmbH und der OB Beteiligungsgesellschaft mbH gehaltenen Aktien der METRO AG einbezogen sind.

Daneben können auch gesetzliche Beschränkungen des Stimmrechts, etwa gemäß § 136 AktG oder, sofern die Gesellschaft eigene Aktien halten sollte, gemäß § 71 b AktG, bestehen.

Beteiligungen am Kapital (§ 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB)

Es bestehen die folgenden direkten und indirekten (gemäß § 22 WpHG) Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten:

Name/Firma	Direkte/Indirekte Beteiligung von mehr als 10 vom Hundert der Stimmrechte
METRO Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Düsseldorf, Deutschland	Direkt und indirekt
METRO Vermögensverwaltung GmbH, Düsseldorf, Deutschland	Indirekt
1. HSB Beteiligungsverwaltung GmbH & Co. KG, Schönefeld-Waltersdorf, Deutschland	Direkt und indirekt
1. HSB Verwaltung GmbH, Schönefeld-Waltersdorf, Deutschland	Indirekt
Haniel Finance B. V., Venlo, Niederlande	Indirekt
Haniel Finance Deutschland GmbH, Duisburg, Deutschland	Direkt und indirekt
Franz Haniel & Cie. GmbH, Duisburg, Deutschland	Indirekt
BVG Beteiligungs- und Vermögensverwaltung GmbH, Essen, Deutschland	Indirekt
Gebr. Schmidt GmbH & Co. KG, Essen, Deutschland	Indirekt
Gebr. Schmidt Verwaltungsgesellschaft mbH, Essen, Deutschland	Indirekt
Dr. Michael Schmidt-Ruthenbeck, Zürich, Schweiz	Indirekt

Die obigen Angaben basieren insbesondere auf den Mitteilungen nach § 21 WpHG, die die METRO AG erhalten und veröffentlicht hat.

Durch die METRO AG veröffentlichte Stimmrechtsmitteilungen sind auf der Internetseite www.metrogroup.de unter der Rubrik Investor Relations abrufbar.

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten sowie Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind (§ 315 Abs. 4 Nr. 4 und 5 HGB)

Aktien mit Sonderrechten gemäß § 315 Abs. 4 Nr. 4 HGB hat die Gesellschaft nicht ausgegeben. Arbeitnehmer sind nicht im Sinne des § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB am Kapital beteiligt.

Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung des Vorstands und Änderung der Satzung (§ 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB)

Für die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands der METRO AG sind die §§ 84, 85 AktG und §§ 30, 31, 33 MitbestG maßgebend. Ergänzend regelt § 5 der Satzung der METRO AG, dass der Vorstand aus mindestens 2 Mitgliedern besteht und im Übrigen der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt.

Änderungen der Satzung der METRO AG bestimmen sich grundsätzlich nach den §§ 179, 181, 133 AktG. Daneben gibt es zahlreiche weitere Vorschriften des Aktiengesetzes, die im Fall einer Satzungsregelung zur Anwendung gelangen können und die vorgenannten Vorschriften modifizieren oder verdrängen, zum Beispiel die §§ 182 ff. AktG bei Kapitalerhöhungen, die §§ 222 ff. AktG bei Kapitalherabsetzungen oder aber § 262 AktG für die Auflösung der AG. Änderungen, die nur die Fassung der Satzung betreffen, können gemäß § 14 der Satzung der METRO AG ohne Beschluss der Hauptversammlung durch den Aufsichtsrat beschlossen werden.

Befugnisse des Vorstands (§ 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB)

Befugnisse zur Ausgabe neuer Aktien

Die vormals bestehenden und nicht ausgenutzten Ermächtigungen des Vorstands, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Geldeinlagen bis zum 23. Mai 2012 um bis zu 40.000.000 € (vormaliges genehmigtes Kapital I), gegen Sacheinlagen bis zum 23. Mai 2012 um bis zu 60.000.000 € (vormaliges genehmigtes Kapital II) und gegen Geld- oder Sacheinlagen bis zum 12. Mai 2014 um bis zu 225.000.000 € (vormaliges genehmigtes Kapital III) zu erhöhen, wurden durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2012 in einer einheitlichen Ermächtigung zusammengefasst. Diese neu geschaffene einheitliche Ermächtigung erlaubt es dem Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Mai 2017 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Geld- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu 325.000.000 € zu erhöhen (genehmigtes Kapital I).

Dabei haben die Aktionäre grundsätzlich ein Bezugsrecht. Die neuen Aktien können auch von durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen:

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- sofern die Aktien gegen Sacheinlagen zum Zwecke von Unternehmenszusammenschlüssen oder des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Anteilen an Unternehmen ausgegeben werden;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Geldeinlagen, soweit es erforderlich ist, um den Inhabern der von der METRO AG oder von Konzerngesellschaften, an denen die METRO AG unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 Prozent beteiligt ist, begebenen Options- oder Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Stammaktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht zustehen würde;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Geldeinlagen, wenn der Nennbetrag dieser Kapitalerhöhungen insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigt und jeweils der Ausgabepreis der neuen Stammaktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Stammaktien der Gesellschaft mit gleicher Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien der Gesellschaft entfällt, die während der Laufzeit des genehmigten Kapitals (i) unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG als eigene Aktien verwendet oder veräußert werden oder (ii) aus bedingtem Kapital zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die ihrerseits ohne Bezugsrecht in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG begeben wurden oder werden, ausgegeben werden. Die gemäß dem vorstehenden Satz verminderte Höchstgrenze wird mit Wirksamwerden einer nach der Verminderung von der Hauptversammlung beschlossenen neuen Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG wieder erhöht, soweit die neue Ermächtigung reicht, höchstens aber bis zu 10 Prozent des Grundkapitals.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhungen festzulegen. Das neu geschaffene genehmigte Kapital I wurde bisher nicht ausgenutzt. Es bestehen derzeit auch keine konkreten Pläne, von der Ermächtigung Gebrauch zu machen.

Befugnisse zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen

Die Hauptversammlung vom 5. Mai 2010 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 4. Mai 2015 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen (zusammen „Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.500.000.000 € auszugeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten und den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten für auf den Inhaber lautende Stammaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 127.825.000 € nach näherer Maßgabe der Options- oder Wandelanleihebedingungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang mit dieser Ermächtigung besteht ein bedingtes Kapital in Höhe von bis zu 127.825.000 €.

Die Schuldverschreibungen können auch durch eine Konzerngesellschaft der METRO AG im Sinne von § 18 AktG ausgegeben werden, an der die METRO AG unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 Prozent beteiligt ist. Für diesen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft die Garantie für diese Schuldverschreibungen zu übernehmen und deren Inhabern Options- oder Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stammaktien der METRO AG zu gewähren oder aufzuerlegen.

Das gesetzliche Bezugsrecht wird den Aktionären in der Weise eingeräumt, dass die Schuldverschreibungen von einem Kreditinstitut oder einem Konsortium von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Werden Schuldverschreibungen von einer Konzerngesellschaft der METRO AG im Sinne von § 18 AktG ausgegeben, an der die METRO AG unmittelbar oder mittelbar zu mindestens 90 Prozent beteiligt ist, hat die Gesellschaft die Gewährung des gesetzlichen Bezugsrechts für die Aktionäre der METRO AG nach Maßgabe des vorstehenden Satzes sicherzustellen.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, damit denjenigen, denen bereits zuvor ausgegebene Options- oder Wandlungsrechte oder -pflichten

zustehen oder auferlegt sind, ein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt werden kann, wie es ihnen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder bei Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf gegen Barzahlung ausgegebene Schuldverschreibungen, die mit Options- oder Wandlungsrecht oder Options- oder Wandlungspflicht ausgegeben werden, vollständig auszuschließen, sofern der Vorstand nach pflichtgemäßer Prüfung zu der Auffassung gelangt, dass der Ausgabepreis der Schuldverschreibungen ihren nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts gilt für Schuldverschreibungen, die mit einem Options- oder Wandlungsrecht oder -pflicht ausgegeben werden, mit einem Options- oder Wandlungsrecht oder -pflicht auf Stammaktien mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals, der insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht übersteigen darf, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch – falls dieser Wert geringer ist – im Zeitpunkt der Ausübung der vorliegenden Ermächtigung. Auf die vorgenannte 10-Prozent-Grenze werden (i) sowohl neue Stammaktien angerechnet, die aus einem genehmigten Kapital unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zur nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG bezugsrechtsfreien Ausgabe der Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht oder -pflicht ausgegeben werden, (ii) als auch solche Stammaktien, die aufgrund einer Ermächtigung der Hauptversammlung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben und gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 5, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zur nach § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG bezugsrechtsfreien Ausgabe der Schuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht oder -pflicht unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert werden.

Im Fall der Begebung von Schuldverschreibungen, die ein Options- oder Wandlungsrecht gewähren oder eine Options- oder Wandlungspflicht begründen, bestimmt sich der Options- oder Wandlungspreis nach den Regelungen in § 4 Abs. 8 der Satzung der METRO AG.

Bei mit Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten verbundenen Schuldverschreibungen kann der Options- oder Wandlungspreis im Fall der wirtschaftlichen Verwässerung des Werts der Options- oder Wandlungsrechte oder -pflichten nach näherer Bestimmung der Schuldverschreibungen wertwahrend angepasst werden, soweit die Anpassung nicht schon durch ein Gesetz geregelt ist. Die Bedingungen der Schuldverschreibungen können darüber hinaus für den Fall der Kapitalherabsetzung oder anderer außerordentlicher Maßnahmen oder Ereignisse (zum Beispiel ungewöhnlich hohe Dividenden, Kontrollerlangung durch Dritte) eine Anpassung der Options- oder Wandlungsrechte oder -pflichten vorsehen. Bei einer Kontrollerlangung durch Dritte kann eine marktübliche Anpassung des Options- oder Wandlungspreises vorgesehen werden. Ferner können die Bedingungen der Schuldverschreibungen vorsehen, dass das Umtauschverhältnis und/oder der Options- oder Wandlungspreis variabel sind und der Options- oder Wandlungspreis innerhalb einer festzulegenden Bandbreite in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienkurses während der Laufzeit festgelegt wird. Der Mindestausgabebetrag nach den Regelungen in § 4 Abs. 8 der Satzung der METRO AG darf auch insoweit nicht unterschritten werden.

Die Bedingungen der Schuldverschreibungen können das Recht der METRO AG vorsehen, im Fall der Wandlung oder Optionsausübung statt der Gewährung von Aktien einen Geldbetrag zu zahlen, der für die Anzahl der anderenfalls zu liefernden Aktien dem volumengewichteten Durchschnittskurs der Stammaktien der METRO AG im XETRA-Handel (oder in einem an die Stelle des XETRA-Systems getretenen funktional vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse während eines vom Vorstand zu bestimmenden angemessenen Zeitraums von Tagen vor oder nach Erklärung der Wandlung oder der Optionsausübung entspricht. Die Bedingungen der Schuldverschreibungen können auch vorsehen, dass nach Wahl der METRO AG statt in neue Aktien aus bedingtem Kapital in bereits existierende Stammaktien der METRO AG oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft gewandelt oder das Optionsrecht oder die Optionspflicht durch Lieferung solcher Aktien erfüllt werden kann.

Die Bedingungen der Schuldverschreibungen können auch eine Options- oder Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit (oder zu einem anderen Zeitpunkt) oder das Recht der METRO AG vorsehen, bei Endfälligkeit der mit einem Options- oder Wandlungsrecht verbundenen Schuldverschreibungen (dies umfasst auch eine Fälligkeit wegen Kündigung) den Gläubigern der Schuldverschreibungen ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der METRO AG oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zu gewähren. Der anteilige Betrag des Grundkapitals der bei Wandlung oder Optionsausübung auszugebenden Stammaktien der METRO AG darf den Nennbetrag der Schuldverschreibungen nicht übersteigen. §§ 9 Abs. 1, 199 Abs. 2 AktG sind zu beachten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen, insbesondere Zinssatz, Ausgabekurs, Laufzeit und Stückelung, Verwässerungsschutzbestimmungen sowie Options- oder Wandlungszeitraum zu bestimmen oder im Einvernehmen mit den Organen der die Schuldverschreibungen begebenden Konzerngesellschaft der METRO AG festzulegen.

Die Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen wurde bisher nicht ausgenutzt und es bestehen derzeit auch keine konkreten Pläne, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen.

Befugnisse zum Erwerb eigener Aktien

Die Gesellschaft ist ermächtigt, im Rahmen des § 71 AktG eigene Aktien zu erwerben. Aufgrund des § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG wurde die Gesellschaft mit Beschluss der Hauptversammlung vom 5. Mai 2010 bis zum 4. Mai 2015 ermächtigt, eigene Aktien, gleich welcher Gattung, zu erwerben. Die Ermächtigung ist auf den Erwerb von Aktien beschränkt, auf die insgesamt ein anteiliger Betrag von höchstens 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals entfällt. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien kann ganz oder teilweise, in letzterem Fall auch mehrmals, ausgeübt werden. Sie kann auch zum Erwerb lediglich von Stammaktien oder lediglich von Vorzugsaktien ausgeübt werden.

Der Erwerb kann über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erfolgen; dabei enthält die Ermächtigung Vorgaben hinsichtlich des Erwerbspreises und des Vorgehens bei Überzeichnung eines öffentlichen Kaufangebots.

Der Vorstand ist ermächtigt, die aufgrund der vorgenannten Ermächtigung oder aufgrund einer früher erteilten Ermächtigung erworbenen Aktien der Gesellschaft neben der Veräußerung über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu folgenden Zwecken zu verwenden:

- Einführung von Aktien der Gesellschaft an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind, wobei die Ermächtigung Vorgaben hinsichtlich des Einführungspreises enthält;
- Übertragung von Aktien der Gesellschaft an Dritte im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- Einziehung von Aktien der Gesellschaft, ohne dass die Einziehung und die Durchführung der Einziehung eines weiteren Beschlusses der Hauptversammlung bedarf. Die Einziehung kann auch ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft erfolgen. Der Vorstand wird in diesem Fall zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt;
- Veräußerung von Aktien der Gesellschaft in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre, sofern die Veräußerung gegen Barzahlung und zu einem Preis erfolgt, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft mit gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung ist beschränkt auf die Veräußerung von Aktien, auf die insgesamt ein anteiliger Betrag von höchstens 10 Prozent des Grundkapitals entfällt. Die Höchstgrenze von 10 Prozent des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, die (i) während der Laufzeit dieser Ermächtigung im Rahmen einer Kapitalerhöhung unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden oder die (ii) zur Bedienung von Options- oder Wandelschuldverschreibungen mit Options- oder Wandlungsrecht oder einer Options- oder Wandlungspflicht auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden;
- Lieferung von Aktien an die Inhaber von Options- oder Wandelschuldverschreibungen der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften gemäß den Options- oder Wandelanleihebedingungen; dies gilt auch für die Lieferung von Aktien aufgrund der Ausübung von Bezugsrechten, die bei einer Veräußerung eigener Aktien durch Angebot an alle Aktionäre den Inhabern von Options- oder Wandelschuldverschreibungen der Gesellschaft oder ihrer Konzerngesellschaften in dem Umfang gewährt werden dürfen, in dem die Inhaber der Options- oder Wandelschuldverschreibungen nach Ausübung des Options- oder Wandlungsrechts oder der Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft hätten. Insgesamt darf auf die aufgrund dieser Ermächtigung übertragenen Aktien ein anteiliger Betrag von höchstens 10 Prozent des Grundkapitals entfallen. Auf diese Begrenzung sind Aktien anzurechnen, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung zum Zeitpunkt der Verwendung ausgegeben oder veräußert wurden.

Die vorgenannten Ermächtigungen zur Verwendung eigener Aktien können einmal oder mehrmals, ganz oder in Teilen, einzeln oder gemeinsam ausgenutzt werden. Eigene Aktien, die zur Absicherung von Verpflichtungen unter dem Performance Share Plan 2009 aufgrund der vorgenannten Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien erworben wurden, können ausschließlich über die Börse veräußert werden.

Bei Verwendung eigener Aktien gemäß den vorgenannten Ermächtigungen mit Ausnahme der Ermächtigung zur Einziehung von Aktien wird das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde bisher nicht ausgenutzt und es bestehen derzeit auch keine konkreten Pläne, von dieser Ermächtigung Gebrauch zu machen.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels stehen (§ 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB)

Die METRO AG ist zurzeit als Kreditnehmerin an 2 Konsortialkreditverträgen beteiligt, die im Falle eines Kontrollwechsels durch die Kreditgeber kündbar sind, sofern zusätzlich und als Folge des Kontrollwechsels das Kredit-Rating der METRO AG in einer vertraglich festgelegten Weise fällt. Erste Voraussetzung eines Kontrollwechsels ist, dass die Aktionäre, die die METRO AG zum Zeitpunkt des jeweiligen Vertragsschlusses kontrolliert haben, diese Kontrolle verlieren. Zweite Voraussetzung ist die Erlangung der Kontrolle über die METRO AG durch eine oder mehrere Parteien. Nur wenn der Kontrollwechsel und infolgedessen das Fallen des Kredit-Ratings kumulativ eintreten, können die kreditgebenden Banken den Vertrag kündigen und einen herausgelegten Kredit zurückverlangen. Diese Regelungen sind in der beschriebenen Weise marktüblich und dienen dem Schutz der Gläubiger. Im Jahr 2012 wurden diese Kredite nicht in Anspruch genommen.

Entschädigungsvereinbarungen bei Kontrollwechseln (§ 315 Abs. 4 Nr. 9 HGB)

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen worden sind, bestehen nicht.

10. Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der METRO GROUP besteht aus Instrumenten und Maßnahmen, mit denen wir Risiken koordinieren, verhindern beziehungsweise rechtzeitig erkennen, bewerten und steuern. Der Bereich Corporate Accounting der METRO AG ist dafür verantwortlich, die Instrumente und Maßnahmen im Konzern umzusetzen.

Die Gesamtverantwortung für alle Prozesse zur Erstellung des Konzern- beziehungsweise Jahresabschlusses der METRO AG liegt im Ressort des Finanzvorstands der METRO AG, Herrn Mark Frese. Die eigentliche Aufstellung der Abschlüsse im rechtlichen Sinn obliegt jedoch dem Gesamtvorstand der METRO AG. Im Nachgang der Erstellung kontrolliert der Abschlussprüfer die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und versieht sie mit einem Bestätigungsvermerk. Anschließend findet eine Erörterung und Prüfung durch den Aufsichtsrat der METRO AG statt. Bei dieser Aufsichtsratssitzung ist der Abschlussprüfer anwesend. Er berichtet über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und steht für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Sofern der Aufsichtsrat keine Einwendungen zu erheben hat, billigt er die Abschlüsse. Der Jahresabschluss der METRO AG ist mit dieser Billigung auch festgestellt.

IFRS-Bilanzierungsrichtlinie

Der Konzernzwischenabschluss und der Konzernabschluss der METRO AG werden gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie die Europäische Kommission genehmigt hat. Mit einer konzernweit gültigen und von allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften verpflichtend anzuwendenden IFRS-Bilanzierungsrichtlinie stellen wir für die gesamte METRO GROUP die einheitliche Bilanzierung im Einklang mit den IFRS sicher. Die Richtlinie erläutert den Konzerngesellschaften die Regelungen der IFRS und macht Vorgaben für die Bilanzierung. Die Geschäftsführung jedes Konzernunternehmens ist dazu verpflichtet, zu jeder Berichterstattung in einer entsprechenden Erklärung (Letter of Representation) zu bestätigen, dass die IFRS-Bilanzierungsrichtlinie eingehalten wurde. Die IFRS-Bilanzierungsrichtlinie deckt alle für die METRO AG relevanten IFRS ab und bezieht sich nicht nur auf bestimmte Bilanzierungssachverhalte. Für den Richtlinieninhalt ist der Bereich Corporate Accounting der METRO AG zuständig. Änderungen der IFRS fließen kontinuierlich in die IFRS-Bilanzierungsrichtlinie ein und werden allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften mitgeteilt.

Rechnungslegungsprozesse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen

Die Einzelabschlusserstellung der einbezogenen Unternehmen nach IFRS für Konsolidierungszwecke erfolgt grundsätzlich in SAP-basierten Rechnungslegungssystemen (SAP-FI). Durch die organisatorische Trennung von Haupt- und Nebenbuchhaltungen, zum Beispiel Anlagenbuchhaltung, stellen wir zum einen die klare Zuständigkeit für die einzelnen Abschlusserstellungstätigkeiten sicher. Zum anderen ist eine Funktionstrennung gegeben, durch die Kontrollprozesse wie beispielsweise ein 4-Augen-Prinzip gewährleistet sind. In diesen Systemen werden die Einzelabschlüsse eines Großteils der Konzernunternehmen unter Zugrundelegung eines zentral gepflegten Kontenplans nach einheitlichen Buchungsvorgaben erstellt.

Die Zusammenführung der rechnungslegungsbezogenen Geschäftsdaten im Rahmen der Konzernberichterstattung erfolgt durch ein zentrales, SAP-basiertes Konsolidierungssystem (SAP EC-CS), in das ausnahmslos alle konsolidierten Konzernunternehmen der METRO GROUP eingebunden sind. In diesem System ist ein einheitlicher Kontenplan hinterlegt, der von allen einbezogenen Unternehmen unter Berücksichtigung der IFRS-Bilanzierungsrichtlinie anzuwenden ist. Die Kontenpläne für die IFRS-Einzelabschlüsse und den Konzernabschluss sind miteinander verknüpft.

Außer aus der Nichteinhaltung von Bilanzierungsregeln können Risiken auch aus der Missachtung formaler Fristen und Termine entstehen. Zur Vermeidung dieser Risiken wie auch zur Dokumentation der im Rahmen der Einzel- und Konzernabschlusserstellung nach IFRS zwingend durchzuführenden Arbeitsabläufe, deren zeitlicher Abfolge und der hierfür verantwortlichen Personen wurde ein onlinebasiertes Planungswerkzeug eingeführt. Mit diesem werden die Arbeitsabläufe zur Einzel- und Konzernabschlusserstellung nach IFRS inhaltlich und zeitlich überwacht. Somit ist für übergeordnete Konzerneinheiten die Statusverfolgung sichergestellt, um Risiken frühzeitig zu erkennen und zu beseitigen.

Das Planungswerkzeug gliedert den Erstellungsprozess des Einzelabschlusses in wesentliche Meilensteine, die wiederum in einzelne Aktivitäten unterteilt sind. Inhaltlich orientieren sich diese Meilensteine und Aktivitäten an der IFRS-Bilanzierungsrichtlinie der METRO GROUP und spiegeln somit deren Umsetzung wider. Die darüber hinaus für Zwecke der Strukturierung und Koordination der Konzernabschlusserstellung im Planungswerkzeug zentral vorgegebenen Termine und Meilensteine überwacht der Bereich Corporate Accounting der METRO AG hinsichtlich ihrer Einhaltung. Die Terminierung und Kontrolle der notwendigen Meilensteine und Aktivitäten im Rahmen der Einzelabschlusserstellung liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der jeweiligen Einzelgesellschaft.

Im Anschluss an die Übertragung der Einzelabschlussdaten nach IFRS in das SAP-basierte Konsolidierungssystem werden die Daten dort einer automatisierten Plausibilitätsprüfung vor dem Hintergrund rechnungswesenspezifischer Zusammenhänge und Abhängigkeiten unterzogen. Sollte das System im Rahmen dieser Validierungen Fehler- oder Warnmeldungen erzeugen, sind diese vom Einzelabschlussverantwortlichen vor Weitergabe der Daten an die Konsolidierungsstelle entsprechend zu bearbeiten.

Ein weiteres Kontrollinstrument stellt der von allen wesentlichen Konzernunternehmen anlässlich der Einzelabschlusserstellung an die METRO AG weiterzuleitende Report dar, in dem die wesentlichen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung den Werten der Vorperiode gegenübergestellt und kommentiert werden.

Um die Sicherheit der Informationstechnik (IT) zu gewährleisten, sind Zugriffsregelungen in den rechnungslegungsbezogenen EDV-Systemen (SAP-FI) definiert. Jedes in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen unterliegt den Regeln der IT-Sicherheit, die in einer entsprechenden Richtlinie zusammengefasst sind und deren Einhaltung der Bereich Group Internal Audit der METRO AG konzernweit überwacht. Dadurch wird sichergestellt, dass die Nutzer der Systeme nur auf jene Informationen und Systeme Zugriff haben, die sie zur Erfüllung ihrer Aufgaben benötigen.

Rechnungslegungsprozesse im Rahmen der Konsolidierung

Das Planungswerkzeug gliedert den Prozess der Konzernabschlusserstellung ebenfalls in wesentliche Meilensteine, Aktivitäten und Termine. Hierbei stellen unter anderem auch die abzuarbeitenden typischen Konsolidierungsschritte – darunter zum Beispiel die Umsatzeliminierung, Aufwands- und Ertrags-, Schulden- und Kapitalkonsolidierung – spezifische Meilensteine zur Erstellung des Konzernabschlusses dar. Die personellen Verantwortlichkeiten für die oben genannten Konsolidierungsschritte sind unter Berücksichtigung einer Vertretungsregelung dokumentiert.

Unterstützende Tätigkeiten im Umfeld des Erstellungsprozesses für den Konzernabschluss werden auch von externen Dienstleistungsunternehmen ausgeführt. Diese Dienstleistungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Bewertung von Immobilien, Pensionsverpflichtungen sowie aktienorientierten Vergütungen.

Die zur Erstellung des Konzernabschlusses durchzuführenden Konsolidierungsschritte werden diversen systemtechnischen wie auch manuellen Kontrollen unterzogen. Für die Konsolidierungsmaßnahmen gelten die gleichen automatisierten Plausibilitätsprüfungen (Validierungen) wie für die Einzelabschlussdaten. Weitere Kontrollmechanismen auf Konzernebene sind Soll-Ist-Vergleiche sowie Analysen der inhaltlichen Zusammensetzung und von Veränderungen der einzelnen Positionen in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung. Der Bereich Group Internal Audit der METRO AG prüft regelmäßig, ob interne Kontrollen über den Erstellungs- und Buchungsprozess im Rahmen der Konzernabschlusserstellung eingehalten werden.

Zur Gewährleistung der Einhaltung von Regeln der IT-Sicherheit sind Zugriffsregelungen im Konsolidierungssystem SAP EC-CS in Kraft gesetzt (Schreib- und Leseberechtigungen). Die Berechtigungen zur Nutzung des Konsolidierungssystems werden zentral bei der METRO AG verwaltet. Die Freigabe erfolgt nur durch die Bereiche Corporate Accounting und Corporate Planning & Controlling und stellt sicher, dass der Nutzer nur Zugriff auf die Daten hat, die er zur Erfüllung seiner Aufgaben benötigt.

Unabhängige Prüfung/Kontrolle

Konzernrevision
Der Bereich Group Internal Audit der METRO AG erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsleistungen in der METRO GROUP und unterstützt den Vorstand der METRO AG und die Geschäftsführungen der Konzerngesellschaften durch die potenzialorientierte Bewertung der wesentlichen Führungs-

und Geschäftsprozesse dabei, ihre Ziele zu erreichen. In Abstimmung mit dem Vorstand und den Konzerngesellschaften entwickelt der Bereich Group Internal Audit einen risikoorientierten jährlichen Prüfungs- und Projektplan.

Auf Basis der beschriebenen Grundsätze nimmt der Bereich Group Internal Audit unabhängige Prüfungen der Kontrollen der Abschlusserstellungsprozesse, der Anwendung der IFRS-Bilanzierungsrichtlinie und der Konzernrechnungslegungsprozesse innerhalb der METRO GROUP vor. Hierbei werden im Rahmen der risikoorientierten Jahresrevisionsplanung Schwerpunktthemen definiert.

Externe Prüfung

Der Abschlussprüfer des Konzernabschlusses prüft die IFRS-Bilanzierungsrichtlinie und stellt sie den Abschlussprüfern der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften zur Verfügung. Diese wiederum bestätigen die vollständige Anwendung der IFRS-Bilanzierungsrichtlinie durch die in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

Darüber hinaus prüfen und kontrollieren die jeweiligen Wirtschaftsprüfer sowohl die von den wesentlichen Konzerngesellschaften für Konsolidierungszwecke erstellten Einzelabschlüsse nach IFRS als auch den Konzernabschluss der METRO AG daraufhin, ob die anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften eingehalten wurden. Dabei unterziehen sie den Konzernzwischenabschluss zum Halbjahr einer prüferischen Durchsicht und prüfen den Konzernabschluss zum Jahresende. Die abschließende prüferische Beurteilung des Konzernabschlusses wird in Form eines Bestätigungsvermerks im Geschäftsbericht veröffentlicht.

11. Risikobericht

Die METRO GROUP ist in ihrer Geschäftstätigkeit regelmäßig Risiken ausgesetzt, die das Erreichen ihrer kurzfristigen Ziele oder die Umsetzung langfristiger Strategien erschweren können. Zum Teil müssen wir beherrschbare Risiken sogar bewusst eingehen, um Chancen gezielt nutzen zu können. Als Risiken verstehen wir aus der Unsicherheit über die zukünftige Entwicklung resultierende interne oder externe Ereignisse, die sich negativ auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirken können. Chancen definieren wir als mögliche Erfolge, die über die festgelegten Ziele noch hinausgehen und unsere Geschäftsentwicklung so begünstigen können. Risiken und Chancen sind für uns untrennbar miteinander verbunden. So können beispielsweise Risiken aus verpassten oder nur schlecht genutzten Chancen entstehen. Umgekehrt ist etwa die Wahrnehmung von Chancen in dynamischen Wachstumsmärkten stets mit Risiken verbunden.

In diesem Sinne verstehen wir unser Risikomanagement als ein weiteres Instrument, das uns dabei unterstützt, die Unternehmensziele zu erreichen. Es ist ein systematischer, den Konzern umfassender Prozess. Er unterstützt das Management dabei, Risiken und Chancen zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern. Chancen- und Risikomanagement bilden somit eine Einheit. Das Risikomanagement macht ungünstige Entwicklungen und Ereignisse frühzeitig transparent und analysiert ihre Auswirkungen. So können wir gezielt geeignete Maßnahmen zur Bewältigung einleiten. Gleichzeitig eröffnet es uns die Möglichkeit, sich ergebende Chancen gezielt zu nutzen. Wir entwickeln das Risikomanagement kontinuierlich weiter und integrieren es verstärkt in unsere Steuerungs- und Kontrollsysteme.

Zentrale Steuerung und effiziente Organisation

Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement sind im Konzern eindeutig geregelt und spiegeln die Unternehmensstruktur der METRO GROUP wider. Wir verbinden die zentrale Konzernsteuerung durch die Management-Holding METRO AG mit der dezentralen Verantwortung der Vertriebslinien für das operative Geschäft. Die Gesamtverantwortung für die Effektivität des Risikomanagements trägt der Vorstand der METRO AG. Die Verantwortung für die Identifikation, die Bewertung und das Management der Risiken liegt bei den Vertriebslinien und Konzerngesellschaften. Zentrale Elemente der internen Überwachung und Kontrolle sind die Selbsteinschätzung der Wirksamkeit durch das Management sowie die Prüfung der Effektivität durch die interne Revision.

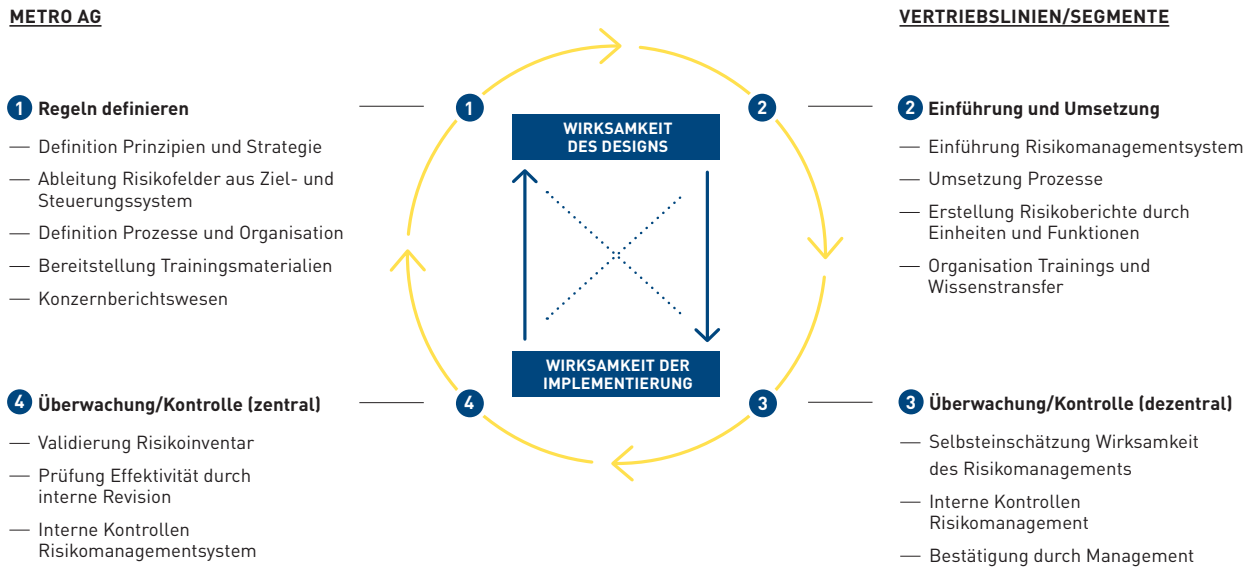
Der Aufsichtsrat der METRO AG ist dafür zuständig, die Effektivität des Risikomanagements zu überwachen. Gemäß den Vorschriften des KonTraG (Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich) unterzieht der Abschlussprüfer das Risikofrüherkennungssystem als Teil des Risikomanagementsystems einer periodischen Beurteilung. Das Ergebnis dieser Prüfung legt er Vorstand und Aufsichtsrat vor.

Ansatz, Methoden und Standards des Risikomanagements legt der Risikobeauftragte der METRO GROUP fest. Er koordiniert zudem den zugrunde liegenden Prozess. In diesem Zusammenhang informiert er den Vorstand der METRO AG zeitnah und kontinuierlich über wesentliche Entwicklungen im Risikomanagement, stellt den Informationsaustausch innerhalb der METRO GROUP sicher und unterstützt die Weiterentwicklung des Risikomanagements in sämtlichen Vertriebslinien und Konzernbereichen. Im Konzernkomitee für Risiken und Interne Kontrolle unter Leitung des Finanzvorstands der METRO AG erfolgt regelmäßig ein Austausch über die Methoden des Risikomanagements und über die aktuelle Risikosituation. Ständige Mitglieder sind außer dem Risikobeauftragten die Vertreter der Konzernbereiche Corporate Accounting, Corporate Controlling, Corporate Legal Affairs & Compliance, Corporate Internal Audit, Corporate Strategy sowie die Finanzvorstände (CFO) von METRO Cash & Carry und von Real.

Zentrales Element der internen Risikokommunikation ist das Konzernberichtswesen. Es wird durch das Berichtswesen zum Risikomanagement ergänzt. Ziel ist es, die strukturierte und kontinuierliche Auseinandersetzung mit Risiken zu ermöglichen und gemäß den gesetzlichen Anforderungen zu dokumentieren. Darüber hinaus ist es Aufgabe des Konzernberichtswesens, mögliche Risiken an die Verantwortlichen zu kommunizieren.

Einmal im Jahr führen wir eine Risikoinventur durch, in deren Rahmen wir unternehmensweit alle bedeutsamen Risiken systematisch erfassen und nach einheitlichen Maßstäben bewerten. Der Risikobeauftragte fasst die Ergebnisse in einem Risikoportfolio zusammen, das eine Beschreibung und Bewertung anhand quantitativer und qualitativer Indikatoren in den Dimensionen Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit beinhaltet. Diese Aufstellung ermöglicht eine Gesamtbetrachtung der Risiko- und Chancensituation der METRO GROUP. Auf dieser Grundlage erstellt der Risikobeauftragte den Risikobericht. Einmal im Quartal werden die Ergebnisse der Risikoinventur sowie das Risikoportfolio aktualisiert und in einem

Risikomanagement als Regelkreislauf



Bericht zusammengefasst. Bei plötzlich auftretenden, gravierenden Risiken für unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage tritt ein Eilmeldesystem in Kraft. In diesem Fall erhält der Vorstand der METRO AG direkt und unverzüglich alle notwendigen Informationen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat beziehungsweise den Bilanz- und Prüfungsausschuss fortlaufend zum Risikomanagement. Einmal im Jahr erhält der Aufsichtsrat einen ausführlichen schriftlichen Bericht, der über Organisation und Ausrichtung des Risikomanagements sowie die aktuelle Risikosituation informiert.

Das Risikomanagementsystem ist als Regelkreislauf organisiert. Damit stellen wir die Wirksamkeit des Designs im Hinblick auf die definierten Regeln zum Risikomanagement sicher. Des Weiteren können wir auf diese Weise eine wirksame Umsetzung sowie die kontinuierliche Verbesserung des Systems auf Basis der erzielten Ergebnisse und gemachten Erfahrungen gewährleisten.

Strikte Grundsätze für den Umgang mit Risiken

Unternehmerische Risiken gehen wir grundsätzlich nur dann ein, wenn sie beherrschbar sind und aus den verbundenen Chancen eine angemessene Wertsteigerung des Unternehmens zu erwarten ist. Eine wichtige Messgröße für den Unternehmenserfolg ist der Wertbeitrag, den wir mit der Kennzahl EBITaC (EBIT after Cost of Capital) berechnen. Diese entspricht dem EBIT abzüglich der Kapitalkosten.

Weitere Informationen zur Kennzahl EBITaC enthält der Konzernlagebericht im Kapitel 3 Ertragslage auf den Seiten 91 bis 103.

Risiken, die mit den Kernprozessen des Groß- und Einzelhandels einhergehen, tragen wir selbst. Zu den Kernprozessen gehören: die Entwicklung und Umsetzung von Geschäftsmodellen, Standortentscheidungen sowie der Ein- und Verkauf von Waren und Dienstleistungen. Risiken aus unterstützenden Prozessen werden im Konzern gemindert oder, soweit sinnvoll, auf Dritte übertragen. Risiken, die sich weder auf Kernprozesse noch auf unterstützende Prozesse beziehen, gehen wir grundsätzlich nicht ein.

Details des Risikomanagements klar definiert

Der koordinierte Einsatz von Maßnahmen innerhalb des Risikomanagements ist dadurch gewährleistet, dass alle relevanten Fakten in Regelwerken zusammengestellt sind. Dazu zählen

Satzungen und Geschäftsordnungen der Konzerngesellschaften, konzerninterne Richtlinien sowie die konzernweit gültige Risikorichtlinie der METRO GROUP. Sie umfasst Definitionen

- zum Rahmenwerk (Begriffe, Grundstruktur, Strategie, Prinzipien),
- zur Aufbauorganisation (Rollen und Verantwortlichkeiten, Risikoeinheiten),
- zu Prozessen (Risikoidentifikation, -bewertung und Steuerung),
- zur Risikoberichterstattung sowie
- zur Überwachung und Kontrolle der Wirksamkeit des Risikomanagements.

Das Rahmenwerk adressiert auf Basis des international anerkannten Standards COSO II die 3 Ebenen des Risikomanagements: Unternehmensziele, Prozesse und Aufbauorganisation.

Die erste Ebene des Risikomanagements bezieht sich auf die Bündelung (englisch: Cluster) der Unternehmensziele. Die METRO GROUP hat hierfür folgende Gruppierungen definiert:

- Strategische Ziele mit Bezug auf die Sicherung der wirtschaftlichen Grundlagen für die Zukunft
- Operative Ziele mit Bezug auf die Erreichung festgelegter operativer Kennzahlen
- Ziele für die Unternehmensführung mit Bezug auf die Einhaltung von Gesetzen, Normen, internen Richtlinien und Verfahrensbeschreibungen
- Ziele mit Bezug auf eine adäquate Vorbereitung zur Bewältigung von Ereignisrisiken wie Störfällen, Betriebsunterbrechungen und sonstige krisenhafte Ereignisse.

Auf der zweiten Ebene des Risikomanagements – der Prozessebene – ist die Definition der Ziele gleichzeitig Ausgangspunkt der Risikobeschreibung. In diesem Kontext identifizieren, bewerten und steuern wir diejenigen Risiken, deren Eintritt die Erreichung unserer Ziele gefährden beziehungsweise verhindern würde.

Auf der Organisationsebene bestimmen wir die Unternehmenseinheiten, die in einem klar abgegrenzten Bereich dafür verantwortlich sind, die Ziele festzulegen und die Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu managen. Das Risikomanagement der METRO GROUP grenzt diese Bereiche kongruent zur Unternehmensorganisation über eigenständige Risikoeinheiten – in der Regel Gesellschaften – sowie funktional über Kategorien ab, die jeweils für eine bestimmte operative Funktion oder Verwaltungsaufgabe zuständig sind.

Identifikation von Chancen

Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen, ist eine grundlegende unternehmerische Aufgabe und sichert den langfristigen Erfolg. Die Erfassung und Kommunikation von Chancen ist integraler Bestandteil des Steuerungs- und Controllingsystems zwischen den Konzerngesellschaften und der METRO AG. Hierbei obliegt es dem Management der Vertriebslinien, Gesellschaften und zentralen Holdingeinheiten unmittelbar, operative Chancen zu identifizieren, zu analysieren und zu nutzen. Das jeweilige Management befasst sich dazu mit detaillierten Markt- und Konkurrenzanalysen, Marktszenarien, den relevanten Kostentreibern und kritischen Erfolgsfaktoren, auch im politischen Umfeld des Unternehmens.

Darstellung der Risikosituation

Für die METRO GROUP ergeben sich in erster Linie die nachfolgend dargestellten Risiken.

Umfeld- und Branchenrisiken

Als international agierendes Unternehmen ist die METRO GROUP abhängig von der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung der Länder, in denen wir tätig sind. In vielen Ländern Europas sind die Kunden infolge der Staatsschuldenkrise, der daraus resultierenden Sparprogramme zur Haushaltskonsolidierung sowie einer wachsenden Arbeitslosigkeit stark verunsichert. Kaufkraft, Verbrauchervertrauen und damit einhergehend der private Konsum werden hierdurch beeinträchtigt. Die Erreichung unseres Ziels, den Umsatz zu steigern, wird dadurch erschwert. Insgesamt gehen wir für die Länder Europas und für weitere Industriestaaten für 2013 von einer Bodenbildung aus, nachdem die konjunkturelle Abschwächung 2012 stärker ausgefallen war als zunächst erwartet. In den Wachstumsmärkten Asiens rechnen wir – trotz eines Rückgangs der hohen Dynamik früherer Jahre – damit, dass die Binnennachfrage weiter zunimmt und sich eine kaufkräftige Mittelschicht herausbildet. Das Chancen-Risiko-Profil für die kurz- und mittelfristige Entwicklung des Handelssektors und damit der METRO GROUP hat sich im Vergleich zu 2011 insgesamt nur leicht verbessert. Um mögliche Risiken aus der regional uneinheitlichen wirtschaftlichen Entwicklung zu reduzieren, bauen wir unser Engagement durch selektive Expansion in den Wachstumsregionen Asien und Osteuropa weiter aus. Dabei konzentrieren wir uns auf jene Geschäftseinheiten und Länder, in denen wir ein klares Profil und eine starke Marktposition aufbauen können. So hat die Vertriebslinie METRO Cash & Carry 2012 beispielsweise in China 12 Standorte eröffnet – mehr als je zuvor innerhalb eines Jahres in einem Land.

Unsere internationale Aufstellung macht es erforderlich, mögliche volkswirtschaftliche, rechtliche und politische Risiken zu berücksichtigen. Die Rahmenbedingungen in einzelnen Ländern können sich schnell ändern. Unruhen, Wechsel in der politischen Führung, Terroranschläge oder Naturkatastrophen können die Geschäfte der METRO GROUP in einem Land gefährden. Soweit möglich und sinnvoll, versichern wir uns umfassend gegen Betriebsausfälle, die beispielsweise infolge politischer Unruhen entstehen können. Ein professionelles Krisenmanagement ermöglicht eine schnelle Reaktion und Krisenbewältigung. Die internationale Expansion unseres Geschäfts bietet gleichzeitig die Chance, volkswirtschaftliche, rechtliche und politische Risiken sowie Nachfrageschwankungen in einzelnen Ländern auszugleichen.

Um die Risiken der Expansion so weit wie möglich zu begrenzen, planen wir jeden Markteintritt mit größter Sorgfalt. Die Risiken und Chancen identifizieren wir durch Machbarkeitsstudien. Nur bei einer angemessenen Chancen- und Risikosituation erfolgt die Erschließung. Die Risiken lassen sich auch durch Kooperationen mit lokalen Unternehmen verringern. Diese kennen das rechtliche, politische und wirtschaftliche Umfeld in dem jeweiligen Land. Obwohl wir unsere Expansionsentscheidungen stets auf Grundlage der besten zur Verfügung stehenden Informationen treffen, können wir nicht ausschließen, dass die Wachstumsdynamik in den kommenden Jahren in einzelnen Ländern hinter unseren Erwartungen zurückbleibt.

Details zur Einschätzung der weiteren Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds sind im Prognosebericht auf den Seiten 161 bis 168 dargestellt.

Risiken aus dem Handelsgeschäft

Gerade in den saturierten Märkten Westeuropas ist der Einzelhandel von einer hohen Veränderungsdynamik und einem intensiven Wettbewerb geprägt. Dadurch entstehen Faktoren, die den Geschäftsverlauf beeinflussen und natürliche Geschäftsrisiken darstellen können. Ein grundsätzliches Geschäftsrisiko ist die schwankende Konsumbereitschaft der Verbraucher.

Der Wandel des Konsumverhaltens und der Kundenerwartungen birgt Chancen und Risiken – auch vor dem Hintergrund der demografischen Veränderungen sowie der fortschreitenden Digitalisierung. Gehen wir nur unzureichend auf Kundentrends und Preisentwicklungen ein oder verpassen Trends im Sortiment oder im Hinblick auf neue Vertriebskanäle, kann dies die Umsatzentwicklung beeinträchtigen und die Wachstumsziele der METRO GROUP gefährden. Um dem Rechnung zu tragen, optimieren wir unsere Vertriebskonzepte kontinuierlich und passen sie den Bedürfnissen und dem Einkaufsverhalten unserer Kunden an. So erweitern wir beispielsweise unser Angebot an regional gehandelten Produkten und gehen mit unseren Sortimenten verstärkt auf die zunehmenden Erwartungen unserer Kunden hinsichtlich ökologischer, sozialer und gesundheitlicher Aspekte ein. Alle Vertriebslinien haben Wachstumsprogramme aufgesetzt, um Umsatz und Ertrag zu steigern und die Werthaltigkeit von Vermögenswerten sicherzustellen. Damit wir Markttrends und sich verändernde Ansprüche frühzeitig erkennen können, werten wir regelmäßig interne und externe Informationen aus. Die konzerneigene Marktforschung bedient sich dabei neben qualitativen Markt- und Trendanalysen auch quantitativer Verfahren wie Zeitreihenanalysen oder Prognosen zur Marktentwicklung, die auf Analysen von Verkaufsdaten und auf Ergebnissen der Panel-Marktforschung beruhen. Zu den Zeitreihenanalysen zählt auch die Beobachtung von Produktsegmenten im Markt über einen bestimmten Zeitraum. Unsere Vertriebslinien erproben innovative Konzepte zunächst in Testmärkten auf praktische Umsetzbarkeit und Kundenakzeptanz. Erst nach erfolgreichem Abschluss führen sie die Innovationen systematisch und zügig in weiteren Märkten ein. Um Vertriebskonzepte zu optimieren und Märkte zu modernisieren, stellt die METRO GROUP kontinuierlich Investitionsmittel zur Verfügung. Diese Maßnahmen dienen dazu, die Wettbewerbsstärke aller Vertriebsmarken zu sichern und auszubauen. Beispiele hierfür sind die deutliche Intensivierung unserer Online-Aktivitäten und des Mehrkanalgeschäfts, der Ausbau der Belieferung, die Stärkung unserer Eigenmarken, die Investitionen in innovative Vertriebsformate sowie die Erweiterung unserer Vertriebsaktivitäten. Auf diese Weise können wir Kunden noch besser und gezielter ansprechen.

Der Vertrieb über das Internet ist eine wichtige Chance und gleichzeitig ein bedeutendes Risiko für den künftigen Erfolg unseres Unternehmens. Im Handel verzeichnet das Online-Geschäft hohe Wachstumsraten. Wir gehen davon aus, dass sich diese Entwicklung fortsetzen wird. Daher ist es für die METRO GROUP unerlässlich, den Vertriebskanal Internet weiter zu stärken, um keine Marktanteile an Wettbewerber abgeben zu müssen. Wir bauen das Online-Geschäft unserer Vertriebslinien sukzessive aus. Im Geschäftsjahr 2012 haben wir mit den Online-Shops von Real, Media Markt, Saturn sowie Galeria Kaufhof wesentliche Fortschritte beim Wandel vom rein stationären Anbieter hin zu einem verzahnten Mehrkanalvertrieb erzielt. Risiken dieser Strategie ergeben sich aus den hohen Anforderungen an die Logistik und die Informationstechnik: Der Erfolg unseres Mehrkanalangebots ist davon abhängig, dass wir unsere Kunden schnell und zuverlässig beliefern und ihnen sichere, komfortable Bestellungen ge-

währleisten können. Ferner gilt es, den stationären und den elektronischen Handel sinnvoll miteinander zu verzahnen. Mit der Redcoon-Gruppe, einem der führenden Fach-Discounter für Elektronikprodukte, haben wir unser Portfolio unter anderem um einen reinen Online-Händler erweitert und begegnen damit dem Wettbewerb, der seine Waren ausschließlich über das Internet vertreibt.

Standortrisiken
Die Werthaltigkeit des Standortportfolios der METRO GROUP ist aus verschiedenen Gründen Risiken ausgesetzt. Dazu zählen unter anderem

- ein starker Wettbewerb um geeignete Grundstücke,
- das Risiko von Fehlentscheidungen bei der Standortwahl, die sich beispielsweise darin zeigen, dass Neueröffnungen nicht so gut wie geplant von den Kunden angenommen werden, sowie
- die Verschlechterung der Profitabilität eines Standorts, zum Beispiel aufgrund rückläufiger Umsätze oder von Mietsteigerungen.

Weitere Risiken sind veraltete Standorte sowie die Entstehung eines Wartungs- und Reparaturstaus.

Die METRO GROUP begegnet diesen Risiken durch ein aktives Immobilienmanagement, ein professionelles strategisches und operatives Investitionscontrolling sowie durch das technische Risikomanagement unserer Immobiliengesellschaft METRO PROPERTIES. In allen Ländern treffen wir unsere Standortauswahl erst nach intensiver Prüfung. Da wir die Profitabilität unseres Standortnetzes kontinuierlich beobachten, können wir negative Entwicklungen einzelner Märkte oder Filialen frühzeitig erkennen und schnell darauf reagieren. Sollte keine der eingeleiteten Maßnahmen zum Erfolg führen und ist eine nachhaltige Verbesserung der Situation des jeweiligen Markts oder der jeweiligen Filiale nicht wahrscheinlich, trennen wir uns von ihnen und stellen dadurch die permanente Optimierung des Standortnetzes sicher.

Risiken aus Portfolioänderungen
Ziel der METRO GROUP ist es, ihr Portfolio stetig zu optimieren. Alle Änderungen und damit einhergehenden Entscheidungen zur Strategie sowie zu Investitionen beziehungsweise zu Desinvestitionen orientieren sich grundsätzlich am Beitrag zum Konzernerfolg im Sinn einer wertorientierten Steuerung. Risiken mit Bezug auf die Werthaltigkeit unseres Vermögens – sowohl für einzelne Gruppen von Vermögenswerten als auch für das Gesamtportfolio – können wir durch die wertorientierte Steuerung reduzieren.

Im Berichtsjahr haben wir die Großmärkte von MAKRO Cash & Carry im Vereinigten Königreich einschließlich der gesamten operativen Vermögenswerte an die Booker Group PLC veräußert. Ebenfalls 2012 haben wir bekannt gegeben, dass wir das Osteuropa-Geschäft unserer Vertriebslinie Real verkaufen. Diese Transaktion muss noch von den zuständigen Wettbewerbsbehörden genehmigt werden und wird voraussichtlich 2013 abgeschlossen. Des Weiteren haben wir nach Ablauf einer 2-jährigen Testphase entschieden, das Engagement von Media Markt in China nicht fortzusetzen. Risiken, die aus den Portfolioänderungen resultieren, sind in der Finanzberichterstattung abgebildet.

Leistungswirtschaftliche Risiken: Lieferanten und Produkte
Als Handelsunternehmen ist die METRO GROUP auf externe Anbieter von Waren und Dienstleistungen angewiesen. Bei der Auswahl der Lieferanten, speziell im Bereich der Eigenmarken, gehen wir mit größter Sorgfalt vor. Wir achten insbesondere auf die Verlässlichkeit unserer Lieferanten in Bezug auf die Produktqualität sowie die Einhaltung von Sicherheits- und Sozialstandards. Fehlerhafte oder unsichere Produkte sowie eine Ausbeutung der Umwelt oder menschenunwürdige Arbeitsbedingungen würden dem Ansehen der METRO GROUP großen Schaden zufügen und den Unternehmenserfolg nachhaltig gefährden. Deshalb kontrollieren wir unsere Eigenmarkenlieferanten kontinuierlich dahingehend, ob sie den hohen einkaufspolitischen Standards der METRO GROUP entsprechen. Dazu zählen besonders die von der Global Food Safety Initiative (GFSI) geprüften Qualitätsstandards, wie zum Beispiel der International Food Safety Standard und die GLOBALGAP-Zertifizierung für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Sie helfen, die Sicherheit von Lebensmitteln auf allen Erzeugungs-, Produktions- und Vertriebsstufen zu gewährleisten. Mit gezielten Trainingsprogrammen unterstützen wir Lieferanten in Schwellenländern außerdem dabei, Sicherheitsstandards zu erfüllen. Die Trainingsinhalte werden wir um Umweltaspekte sowie Standards für faire und menschenwürdige Arbeitsbedingungen erweitern.

Unsere Anforderungen an Zulieferer sind vor allem vertraglich geregelt. Die Einhaltung überprüfen wir regelmäßig. Verstöße gegen die Auflagen können zum Ausschluss aus unserem Lieferantennetzwerk führen oder bei nicht akzeptablen Produktionsmethoden wie der gesundheitsschädlichen Sandstrahltechnik bei Jeans gar zum Einkaufsverbot für ein Produkt, wodurch wir die vorhandenen Risiken auf Lieferantenseite weiter minimieren. Sollte es dennoch zu einem Qualitätsvorfall kommen, greifen die in unserem Handbuch für Störungen und Krisen beschriebenen Prozessschritte. Priorität hat für uns dabei, den

Vorfall angemessen zu bewältigen. Zusätzlich prüfen wir mögliche Verbesserungen für unsere Qualitätssicherungssysteme.

Um Störungen beim Bezug von Waren oder gar Warengruppen vorzubeugen, kooperieren wir mit einer Vielzahl von Lieferanten und achten darauf, dass keine Abhängigkeit von einzelnen Unternehmen entsteht. So wird sichergestellt, dass wir die gewünschte Ware in der Regel immer in ausreichender Menge und guter Qualität anbieten können und damit eine hohe Kundenzufriedenheit erzielen.

Unser Erfolg ist außerdem in hohem Maße abhängig von den Einkaufspreisen der angebotenen Produkte. Unsere großen Einkaufsvolumina in zahlreichen Ländern wirken sich vielfach positiv aus. Die Produktpreise orientieren sich an der Verfügbarkeit der Rohstoffe, die sich zeitweise oder kontinuierlich verknappen können. Dies kann dazu führen, dass Einkaufspreise steigen oder eine gewisse Volatilität entsteht. Beispielsweise können sich die Einkaufspreise einer Vielzahl von Artikeln durch einen Preisanstieg im Energiebereich erhöhen.

Aber auch die Produkte selbst können von einer Verknappung betroffen sein, etwa Fisch durch die Überfischung der Meere. Die METRO GROUP engagiert sich deshalb mit eigenen Maßnahmen und der Unterstützung von Initiativen für einen nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen. Im Bereich Fisch haben wir hierfür beispielsweise eine konzernweit gültige Einkaufspolitik entwickelt und engagieren uns in den Organisationen Marine Stewardship Council (MSC) und Aquaculture Stewardship Council (ASC). Diese vergeben Produktsiegel für nachhaltigen, bestandserhaltenden Fischfang beziehungsweise bestandserhaltende Aquakulturen. Bereits 2011 ist die METRO GROUP zudem dem Runden Tisch für nachhaltiges Palmöl (RSPO, Roundtable on Sustainable Palm Oil) beigetreten. Die Organisation, der Unternehmen und Nicht-Regierungsorganisationen angehören, setzt sich für nachhaltige Anbaumethoden bei der Palmölpflanze ein, einem Rohstoff, der vor allem im Kosmetik- und Süßwarenbereich eingesetzt wird. Der Versorgungsknappheit infolge des Bevölkerungsanstiegs begegnen wir unter anderem mit unseren zentralen Einkaufsbüros in wichtigen Beschaffungsmärkten.

Weitere Beispiele für Produktrisiken sind Versorgungsengpässe nach Naturkatastrophen, längere Lieferzeiten und Preiserhöhungen. Das Beschaffungsmanagement der METRO GROUP schafft die erforderlichen Strukturen, um die Warenverfügbarkeit jederzeit sicherzustellen.

Unser Engagement für eine nachhaltige Lieferkette ist im Kapitel 7 Nachhaltigkeitsmanagement auf den Seiten 121 bis 133 beschrieben.

Leistungswirtschaftliche Risiken: Logistik

Aufgabe der Logistik ist es, eine hohe Versorgungssicherheit mit Waren bei optimierten Kostenstrukturen und gleichzeitiger Berücksichtigung von nachhaltigkeitsrelevanten Aspekten wie Energie- und Kraftstoffverbrauch zu gewährleisten. Die große Vielfalt von Waren und Artikeln sowie der hohe Warenumschlag sind allerdings mit organisatorischen, informationstechnischen und logistischen Risiken verbunden. Diese Risiken erhöhen sich durch die internationale Ausrichtung sowie die Konzentration auf nationale, regionale und lokale Warensortimente. Mit dem Ausbau unserer Online-Aktivitäten und des Mehrkanalgeschäfts, der Belieferung sowie weiterer innovativer Vertriebsformate ergeben sich zusätzliche Herausforderungen. Störungen in der Wertschöpfungskette, etwa bei der Lieferung von Waren, können zu Betriebsunterbrechungen führen. Wir reduzieren die Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten und Dienstleistungsunternehmen, indem wir den Geschäftspartnerkreis erweitern und intern dem Prinzip der effizienten Arbeitsteilung folgen.

Ein weiteres logistisches Risiko ergibt sich aus den meist komplexen und gleichzeitig unterentwickelten Lieferstrukturen vor allem in Schwellenländern. Sie sind häufig gepaart mit besonders herausfordernden klimatischen Bedingungen, die im Verderb von Nahrungsmitteln auf dem Weg vom Erzeuger bis in die Märkte resultieren können. Die METRO GROUP schafft die erforderlichen Strukturen, um jederzeit eine durchgängig hohe Qualität entlang der Lieferkette sicherzustellen. Mit Qualifizierungsprogrammen bereiten wir unsere Lieferanten in Schwellenländern auf die logistischen Anforderungen vor.

Bei Produktvorfällen müssen unsere logistischen Systeme darauf ausgerichtet sein, den Weg der Ware und deren Herkunft innerhalb kurzer Zeit zurückzuverfolgen. Dies geschieht mithilfe moderner Technologien und Standards für die Identifikation von Produkten. Wir setzen uns in unterschiedlichen internationalen Gremien für die Weiterentwicklung dieser Standards ein und treiben die Einführung innovativer Technologien für eine verbesserte Produktidentifikation voran.

Informationstechnische Risiken

Die Anforderungen an unsere Informationstechnik (IT) sind durch neue Formate und Vertriebskanäle, beispielsweise den Online-Handel und die Belieferung, deutlich gestiegen. Zu ihren Aufgaben gehören darüber hinaus Echtzeitanalysen von Geschäftsprozessen sowie eine zeitnahe Überwachung und Steuerung von Warenflüssen. Regulierungen, etwa zum Datenschutz oder bei der Verarbeitung von Kreditkarten, die damit einhergehende verstärkte öffentliche Diskussion bei Fehlver-

halten sowie eine zunehmende Komplexität der IT bergen weitere Risiken für unser Unternehmen.

Aus diesem Grund haben wir die organisatorischen Maßnahmen verstärkt, mit denen wir die Einhaltung interner und externer Regelungen zur Informationstechnik sicherstellen. Wir überprüfen Systeme, die an das Internet angebunden sind, regelmäßig auf Schwachstellen. Der gewachsenen Komplexität der modernen IT-Landschaft begegnen wir mit verschärften Regeln für die Unternehmensführung und einer zentralen Unternehmensarchitektur, dem sogenannten Enterprise Architecture Management.

Wichtige Geschäftsabläufe wie Bestellung, Vermarktung und Verkauf beruhen seit Jahren auf IT-Systemen. Ein zentrales Kriterium bei der Entwicklung und Umsetzung unserer IT-Lösungen ist es deshalb, die Betriebsbereitschaft jederzeit zu gewährleisten. Für den Geschäftsbetrieb zwingend erforderliche Systeme in den Märkten, vor allem Kassen, sind weitgehend autark und können auch bei einem Ausfall von Netzwerken oder zentralen Systemen ohne Unterbrechung für einige Zeit weiter eingesetzt werden. Fallen Teile der Netzwerke aus, können sie automatisch auf Umleitungsstrecken oder redundante Wege ausweichen.

Moderne Technologien, wie beispielsweise die sogenannte Virtualisierung von Servern, erlauben es uns, Hardware effizient zu nutzen. Darüber hinaus lassen sich zentrale IT-Systeme bei Ausfall von einem oder mehreren Servern schnell wiederherstellen. Wir unterhalten mehrere zentrale Rechenzentren und können so auch größere Ausfälle kompensieren beziehungsweise Betriebsunterbrechungen auf ein Minimum verkürzen. Diese Organisation mindert zahlreiche Risiken, darunter solche, die infolge von Naturkatastrophen und kriminellen Handlungen auftreten können.

Wir sorgen außerdem dafür, dass die von uns verarbeiteten Daten korrekt sind und nur von zuständigen Mitarbeitern eingesehen werden können. Die benötigten Benutzerkonten und Zugriffsrechte verwalten wir zentral nach fest definierten und teilautomatisierten Prozessen – von der Einstellung über den Abteilungswechsel bis hin zum Ausscheiden des Mitarbeiters. Wir prüfen regelmäßig, ob bei kritischen Benutzerrechten Konzernvorgaben eingehalten werden, und berichten zentral über die Ergebnisse der Untersuchungen. Dies gilt vor allem für Systeme, die der Planung unternehmerischer Ressourcen dienen (ERP, Enterprise Resource Planning). Wesentliche Prozesse und IT-Systeme unserer zentralen IT-Gesellschaft METRO SYSTEMS lassen wir von unabhängiger Seite prüfen und zertifizieren. Zusätzlich zur Prüfung durch eine eigens auf IT-Audits spezialisierte Abteilung der internen Revision zertifizieren uns externe Prüfer nach dem internationalen Standard für Prüfberichte von Dienstleistungsunternehmen ISAE 3402 (International Standard on Assurance Engagement).

Das Bewusstsein für die Relevanz des Datenschutzes ist auf allen Ebenen im Konzern vorhanden. Die Verpflichtung zur Einhaltung des Datenschutzes gemäß dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) ist Bestandteil der Arbeitsverträge. Insbesondere Mitarbeiter aus Unternehmensbereichen, die mit sensiblen Daten umgehen, nehmen an Präsenzschulungen zum Thema Datensicherheit teil. Weitere Maßnahmen haben wir im Rahmen der neuen konzernweiten Datenschutzrichtlinie initiiert.

Aus der dynamischen Entwicklung der Informationstechnologien ergeben sich für uns auch Chancen, die eigenen Prozesse zu optimieren und unseren Kunden neue Angebote zu machen. Die Adaptierbarkeit von Innovationen für unser Unternehmen testen wir zunächst im Rahmen von Pilotprojekten. Risiken der Machbarkeit, Sicherheit und Integration in unsere bestehenden Systeme werden so beherrschbar. Folgende Trends prüfen wir dabei derzeit vorrangig auf ihre Relevanz:

— IT-Lösungen für Privatkunden werden auch im Unternehmen einsetzbar. Diese Entwicklung zeigt sich zuerst bei der Nutzung von mobilen Endgeräten.
— Wir erproben, inwieweit wir Rechner- und Speicherleistung im Rahmen des sogenannten Cloud-Computing-Ansatzes in abgegrenzter Form über externe Partner via Internet zuliefern lassen können. Unser Unternehmen METRO SYSTEMS stellt ebenfalls erste Lösungen dieser Form bereit.
— Kunden nutzen zunehmend verschiedene Kanäle zur Informationsbeschaffung oder zum Einkauf, darunter soziale Netzwerke und mobile Technologien. Erste Anknüpfungspunkte für uns, etwa durch eigene Facebook-Seiten oder Anwendungen für Smartphones, sind bereits etabliert.

Personalrisiken

Kompetenz, Engagement und Motivation der Beschäftigten bestimmen maßgeblich den Erfolg und die Wettbewerbschancen der METRO GROUP. Eine Voraussetzung für die Realisierung der strategischen Ziele sind qualifizierte Fach- und Führungskräfte. Diese Mitarbeiter zu gewinnen und zu binden, ist eine kontinuierliche Herausforderung, vor allem vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und des intensiven Wettbewerbs um die besten Kräfte. Unternehmensinterne

Qualifizierungsmaßnahmen sind deshalb unverzichtbar. Um die Fachkompetenz unserer Mitarbeiter sicherzustellen, optimieren wir die Aus- und Weiterbildung auf allen Ebenen. Schulungen und gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen fördern die unternehmerische Denk- und Handlungsweise; variable und erfolgsabhängige Gehaltsbestandteile wirken unterstützend. Die direkte Beteiligung am Unternehmenserfolg stärkt die Identifikation der Mitarbeiter mit der METRO GROUP und schärft ihren Blick für Chancen und Risiken bei allen unternehmerischen Entscheidungen. Mit gezielten Ausbildungsprogrammen, die wir in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Partnern umsetzen, gelingt es uns, junge Menschen für die Arbeit bei der METRO GROUP zu gewinnen und sie ihren Stärken entsprechend zu fördern. Dazu zählt auch, dass wir beruflich wie sozial benachteiligte Jugendliche sowie junge Menschen mit Behinderung in den Arbeitsalltag integrieren. Das Prinzip der Vielfalt und Gleichbehandlung aller Mitarbeiter unterstützt uns dabei, die besten Fach- und Führungskräfte für unser Unternehmen zu gewinnen und langfristig an uns zu binden. Die Nachfolgeplanung innerhalb der METRO GROUP, insbesondere für die oberen Führungsebenen, gewährleisten wir durch maßgeschneiderte Karriere- und Entwicklungsperspektiven.

Weitere Informationen zur Personalpolitik der METRO GROUP sind im Kapitel 5 Mitarbeiter auf den Seiten 111 bis 118 dargestellt.

Umweltrisiken

Die METRO GROUP ist sich ihrer Verantwortung für die Umwelt bewusst und hat das Prinzip des nachhaltigen Wirtschaftens fest in ihrer Unternehmensstrategie verankert. Umweltschädliches Verhalten entlang der Wertschöpfungskette kann unser Ansehen nachhaltig schädigen und unsere Geschäftsgrundlagen gefährden. Wir setzen deshalb zahlreiche Maßnahmen um, mit denen wir eine ökologisch verantwortungsvolle Geschäftstätigkeit gewährleisten. Als erstes deutsches Handelsunternehmen haben wir beispielsweise 2008 eine Klimabilanz für unser Unternehmen erstellt. Sie hilft uns, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und Gegenmaßnahmen einzuleiten. Mit sogenannten Smart-Metering-Systemen erhalten wir detaillierte Verbrauchsdaten und können so unser Energiemanagement weiter optimieren. Potenziale sehen wir beispielsweise in der energetischen Sanierung von bestehenden Standorten. Angesichts der gestiegenen Anforderungen rechnen wir mit höheren Kosten bei der Erfüllung von Standards. Umgekehrt können wir mithilfe von Energiesparmaßnahmen auch Kosten reduzieren. Mittelfristig können die Auswirkungen des Klimawandels zu Einschränkungen bei der Verfügbarkeit von Rohstoffen führen, zum Beispiel beim Anbau von Getreide. Chancen und Risiken aus dem Klimawandel berichtet die METRO GROUP ausführlich im Rahmen ihres Nachhaltigkeitsmanagements im Zuge der Teilnahme am Carbon-Disclosure-Projekt.

Weitere Informationen zum Umweltschutz sind im Kapitel 7 Nachhaltigkeitsmanagement auf den Seiten 121 bis 133 dargestellt.

Rechtliche Risiken, Steuerrisiken

Rechtliche Risiken resultieren vor allem aus arbeits- und zivilrechtlichen Verfahren. Daneben können sich Risiken für die METRO GROUP auch aus Ermittlungsverfahren, wie beispielsweise im Rahmen etwaiger Verstöße gegen das Kartell- oder Wettbewerbsrecht, ergeben. Die Steuerrisiken ergeben sich vornehmlich im Zusammenhang mit Außenprüfungen, in deren Verlauf Sachverhalte und Transaktionen unterschiedlich gewürdigt werden. Darüber hinaus können sich Risiken aus der Auslegung umsatzsteuerlicher Regelungen ergeben. Um steuerliche Risiken frühzeitig zu erkennen und zu minimieren, hat der Bereich Steuern der METRO AG entsprechende Richtlinien erlassen. Die Risiken werden regelmäßig und systematisch geprüft und bewertet. Die daraus resultierenden Maßnahmen zur Risikominderung werden zwischen dem Bereich Steuern der METRO AG und den Landesgesellschaften abgestimmt.

Beherrschung der Media-Saturn-Holding GmbH

Auf der Grundlage des am 8. August 2012 ergangenen Schiedsspruchs sowie des Urteils des OLG München vom 9. August 2012 sieht sich der Vorstand bestätigt in seiner Auffassung, dass die Konsolidierung der Media-Saturn-Unternehmensgruppe nach den einschlägigen IFRS-Regelungen in der Vergangenheit und auch im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 zutreffend erfolgt ist. Ein Minderheitsgesellschafter hat im September 2012 gegen die Nichtzulassung der Revision gegen das Urteil des OLG München vom 9. August 2012 Nichtzulassungsbeschwerde beim BGH erhoben. Sollte – entgegen der Erwartung des Vorstands – der BGH die Revision zulassen und darüber hinaus in einem weiteren Verfahrensschritt auch noch in der Sache zu Ungunsten der METRO entschieden werden, müsste die Auffassung des Vorstands bezüglich der Vollkonsolidierung der Media-Saturn-Unternehmensgruppe überprüft werden; es könnte sich die Notwendigkeit ergeben, eine Entkonsolidierung der Media-Saturn-Unternehmensgruppe vorzunehmen, soweit nicht auch dann noch von einer dauerhaften Möglichkeit der Ausübung der Beherrschung ausgegangen werden kann. Eine Entkonsolidierung der Media-Saturn-Unternehmensgruppe auf Grundlage aktueller Werte würde zu einem einmaligen nicht cashwirksamen Entkonsolidierungsertrag führen. Die Beteiligung an der Media-Saturn-Unternehmensgruppe wäre nach der Entkonsolidierung nach der Equity-Methode zu bewerten. Aus die-

ser geänderten Form der Einbeziehung der Media-Saturn-Unternehmensgruppe könnten sich Auswirkungen auf die Finanzkennzahlen ergeben.

Weitere Informationen zu Rechtsangelegenheiten enthält der Konzernanhang unter Nummer 45 „Sonstige Rechtsangelegenheiten".

Compliance-Risiken

Die geschäftlichen Aktivitäten der METRO GROUP unterliegen vielfältigen Rechtsvorschriften und selbst gesetzten Verhaltensstandards. Die gesetzlichen Anforderungen der verschiedenen Rechtsordnungen sowie die Erwartungen unserer Kunden und der Öffentlichkeit zur Sicherstellung von Compliance im Unternehmen sind insgesamt gestiegen und komplexer geworden. Um diesen Rahmenbedingungen gerecht zu werden, hat die METRO GROUP ein konzernweites Compliance-Management-System eingerichtet und kontinuierlich weiterentwickelt. Dieses zielt darauf ab, Regelverstößen im Unternehmen systematisch und dauerhaft vorzubeugen. Die METRO GROUP identifiziert regelmäßig verhaltensbedingte Unternehmensrisiken.

Der inhaltliche Fokus liegt vor allem auf der Vorbeugung gegen Korruptions- und Kartellrechtsrisiken. Korruptionsrisiken bestehen sowohl im Verhältnis zu Behörden und Amtspersonen, etwa im Rahmen der internationalen Expansionstätigkeit oder bei Genehmigungsprozessen, als auch im geschäftlichen Umgang mit Lieferanten und anderen Geschäftspartnern. Kartellrechtsrisiken können im Rahmen der geschäftlichen Beziehungen zu Lieferanten der METRO GROUP auftreten, wenn etwa nicht sichergestellt wird, dass die Konditionsvereinbarungen mit den jeweils anwendbaren Rechtsordnungen im Einklang stehen. Inhaltlich umfasst das konzernweite Compliance-Management-System darüber hinaus andere relevante strafrechtliche Risiken, Datenschutz und arbeitsrechtliche Risikofelder wie Diskriminierung.

Unter Berücksichtigung der identifizierten und bewerteten Compliance-Risiken werden im Rahmen des Compliance-Management-Systems die erforderlichen organisatorischen Strukturen etabliert. Die Risiken werden in den vorhandenen Strukturen konsistent durch die jeweils verantwortlichen Fachbereiche gesteuert und kontrolliert.

Zur Steuerung der identifizierten Compliance-Risiken hat die METRO AG Verhaltensrichtlinien eingeführt, darunter ein Kartellrechtshandbuch, das beispielsweise Arbeitshilfen für Lieferantenverhandlungen bereitstellt. Es beinhaltet außerdem Musterformulierungen, die zur kartellrechtskonformen Kommunikation mit Lieferanten Verwendung finden. Darüber hinaus hat die METRO AG konzernweit Antikorruptionsrichtlinien eingeführt, die Verhaltenspflichten im Umgang mit Behörden und Amtsträgern einerseits und Geschäftspartnern andererseits beinhalten. Die Antikorruptionsrichtlinien setzen darüber hinaus eine Compliance-Prüfung für Geschäftspartner in risikobehafteten Bereichen vor Begründung von Geschäftsbeziehungen voraus. Hinzu kommen verpflichtende Compliance-Schulungen, systematische und adressatengerechte Kommunikationsmaßnahmen sowie ein konsistenter und konsequenter Umgang mit Compliance-Vorfällen und deren Aufarbeitung. Zudem steht den Mitarbeitern der METRO GROUP, ihren Geschäftspartnern und Kunden ein professionelles Meldesystem zur Verfügung, über das sie beobachtete oder potenzielle Verstöße – bei Bedarf auch anonym – dem Unternehmen in allen Konzernsprachen mitteilen können. Die Compliance-Funktion gewährleistet, dass diesen Hinweisen in angemessener Form nachgegangen wird.

Durch die Stärkung des internen Kontrollsystems des Unternehmens werden die Compliance-Anforderungen zunehmend in die operativen Geschäftsprozesse integriert und überprüft. Die Wirksamkeit der internen Kontrollen ist regelmäßig Teil des Prüfungsplans der internen Revision.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Der Finanzbereich der METRO AG steuert die finanzwirtschaftlichen Risiken der METRO GROUP. Dies sind im Einzelnen: Preisänderungsrisiken (Zinsrisiken, Währungsrisiken, Aktienkursrisiken), Liquiditätsrisiken, Bonitätsrisiken sowie Risiken aus Schwankungen der Zahlungsströme.

Teil der Steuerung der finanzwirtschaftlichen Risiken ist auch die Gewährleistung eines uneingeschränkten Zugangs der METRO GROUP zum Kapitalmarkt. Integraler Bestandteil unserer Strategie ist dabei der Abbau der Verschuldung, indem wir unter anderem das Nettoumlaufvermögen weiter optimieren sowie unsere Investitionsmittel auf unternehmenswertsteigernde Maßnahmen konzentrieren. Wir gewinnen dadurch Spielräume zur Finanzierung der Transformation unserer Geschäftsmodelle im Hinblick auf die sich ständig ändernden Bedürfnisse und Anforderungen unserer Kunden und können darüber hinaus auch unser Rating am Kapitalmarkt weiter stabilisieren und mittelfristig wieder verbessern.

Diese Risiken und ihr Management sind im Konzernanhang unter Nummer 42 „Management der finanzwirtschaftlichen Risiken" detailliert beschrieben.

Darstellung der Chancensituation

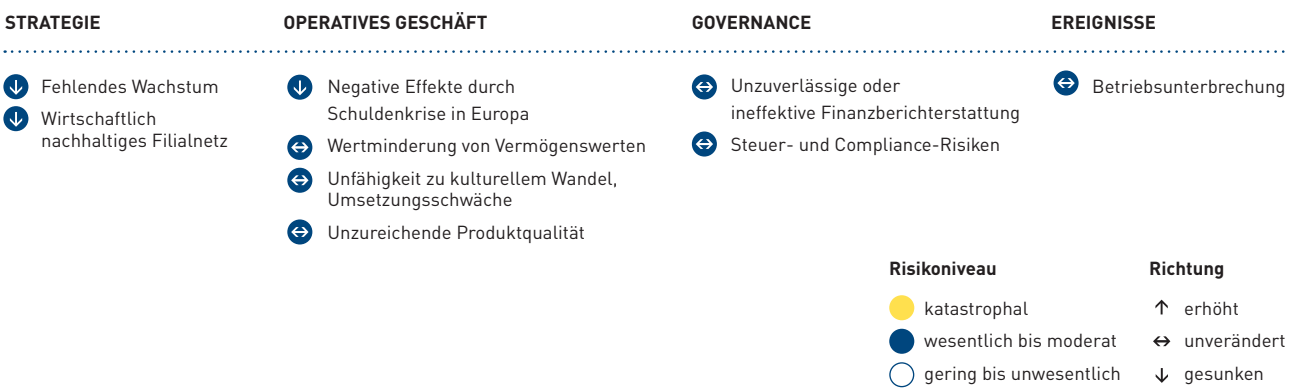
Welche Chancen wir in den kommenden Jahren erwarten, beschreibt Kapitel 12 Nachtrags- und Prognosebericht auf den Seiten 161 bis 168.

Gesamtbewertung der Risikosituation durch die Unternehmensleitung

Vorstand, Aufsichtsrat und weitere wichtige Gremien der METRO AG werden regelmäßig über die Risikosituation des Unternehmens informiert. Insgesamt hat sich das Chancen-Risiko-Profil der METRO GROUP vor allem aufgrund einer gewissen Stabilisierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gegenüber der Berichterstattung aus dem Vorjahr leicht verbessert. Für die Beurteilung der gegenwärtigen Situation wurden die Risiken nicht nur isoliert betrachtet, sondern es wurden auch Interdependenzen analysiert und entsprechend ihrer Wahrscheinlichkeit bewertet. Die Beurteilung hat ergeben, dass die Risiken insgesamt beherrschbar sind. Es bestehen keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken. Auch künftige den Bestand gefährdende Risiken sind nicht erkennbar. Diese Einschätzung spiegelt sich in den Bewertungen der 2 führenden Rating-Agenturen wider: Sowohl Moody's als auch Standard & Poor's vergeben für die METRO GROUP ein Rating im Investment-Grade-Bereich. Grundlegende Änderungen der Risikolage erwartet der Vorstand der METRO AG derzeit nicht.

Die in der folgenden Grafik benannten Themenfelder bilden die Gesamtrisikosituation der METRO GROUP ab.

Gesamtrisikosituation der METRO GROUP



12. Nachtrags- und Prognosebericht

Nachtragsbericht

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag (31. Dezember 2012) und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses (1. März 2013) ist folgender Sachverhalt eingetreten, der für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der METRO AG und der METRO GROUP von Bedeutung ist:

Der Aufsichtsrat der METRO AG hat am 4. Februar 2013 beschlossen, den Vorstand zu erweitern. Pieter Haas, bisher Mitglied der Geschäftsführung und Chief Operating Officer (COO) der Media-Saturn-Holding GmbH, wird im zweiten Quartal 2013 neues Mitglied des Vorstands der METRO AG mit Zuständigkeit für Media-Saturn und Business Innovation. Der Vorstand umfasst damit 5 Mitglieder.

Prognosebericht

Der Prognosebericht der METRO GROUP berücksichtigt relevante Fakten und Ereignisse, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bekannt waren und die zukünftige Geschäftsentwicklung beeinflussen können.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen 2013 und 2013/14

Der Prognosebericht zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen basiert auf der Auswertung von Primärdaten zur Früherkennung. Ihm liegt außerdem die Analyse einer Vielzahl von Quellen nationaler und internationaler Wirtschaftsforschungsinstitute und Organisationen zugrunde. Die im Folgenden getroffenen Aussagen spiegeln in der Grundrichtung ein mittleres Erwartungsszenario wider. Die Prognosen zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen beziehen sich dabei auf die Kalenderjahre 2013 und 2014, während der Ausblick für die METRO GROUP und ihre Segmente das Rumpfgeschäftsjahr sowie das Geschäftsjahr 2013/14 berücksichtigt.

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Die Weltwirtschaft befand sich Anfang 2013 weiterhin in einer Schwächephase, die voraussichtlich über die erste Jahreshälfte hinweg andauern wird. Grundsätzlich ist dieser Verlauf für alle wichtigen Wirtschaftsregionen zu erwarten – allerdings in unterschiedlicher Ausprägung und Intensität.

Die Lage in der Eurozone hat sich aufgrund der 2012 ergriffenen Maßnahmen der Länder und der Europäischen Zentralbank (EZB) etwas stabilisiert. Insgesamt haben sich dadurch die Risiken aus der Staatsschuldenkrise leicht verringert. Die Anpassungen zum Abbau der Staatsverschuldung dauern jedoch an. Das belastet kurz- bis mittelfristig die wirtschaftlichen Perspektiven. Gleichzeitig ist die Arbeitslosigkeit auf neue Rekordwerte angestiegen und eine Trendumkehr ist kurzfristig nicht in Sicht. Dies wird 2013 erneut vor allem die Kaufkraft und die Konsumnachfrage belasten. Für die Länder der Eurozone wird ein schwieriges Jahr erwartet, insbesondere für Griechenland sowie die ebenfalls stark verschuldeten Peripherieländer Italien, Portugal und Spanien. Nach dem wirtschaftlichen Rückgang im vergangenen Jahr erwarten wir übereinstimmend mit den meisten Wirtschaftsforschungsinstituten eine Entwicklung am Rande der Stagnation. Dabei ist nach einem schwachen ersten Halbjahr voraussichtlich erst in der zweiten Jahreshälfte mit einer allmählichen wirtschaftlichen Aufhellung zu rechnen.

Positive Signale für die Weltwirtschaft kommen wieder einmal aus China. Die Volksrepublik verzeichnete im Berichtsjahr zwar das schwächste Wirtschaftswachstum seit 1999. Aber die chinesische Regierung konnte die Wirtschaft durch verstärkte Infrastrukturinvestitionen erfolgreich anschieben. In der Folge legte die chinesische Industrie Anfang 2013 so stark zu wie zuletzt 2011. Gleichzeitig zogen auch die Preise wieder an. Insgesamt ist zu erwarten, dass China der Weltwirtschaft 2013 wieder etwas stärkere Wachstumsimpulse geben kann. Gleichzeitig besteht das Risiko, dass die nach wie vor existierende Blase in der Bauwirtschaft durch die Konjunkturpolitik der Regierung ein weiteres Mal vergrößert wird.

Allenfalls leicht positive Effekte auf die Weltwirtschaft sind von den USA zu erwarten, die ihren konjunkturellen Erholungsprozess weiter fortsetzen. Der Etatstreit um die sogenannte Fiskalklippe konnte Ende 2012 vorläufig beigelegt werden. Bei einer Nichteinigung wären verschiedene Steuersenkungen automatisch ausgelaufen sowie staatliche Ausgabenkürzungen in Kraft getreten. Dies hätte sich stark negativ auf die Wirtschaft ausgewirkt. Insgesamt bleiben die Staatverschuldung

und die Haushaltspolitik der USA im weiteren Jahresverlauf aber ein Risikofaktor.

Insgesamt erwarten wir, dass das Wachstum der Weltwirtschaft 2013 nach 2,3 Prozent im Vorjahr leicht auf rund 2,5 Prozent zulegen wird. Für 2014 rechnen wir damit, dass sich die langsame Erholung fortsetzt. Diese Tendenz wird jedoch maßgeblich vom Verlauf der Finanz- und Wirtschaftskrise in Europa beeinflusst. Aufgrund der insgesamt weiter unterdurchschnittlichen Wirtschaftsdynamik erwarten wir für 2013 keinen wesentlichen Inflationsdruck. Die Entwicklung des Handels wird jedoch belastet durch die weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, die von anhaltenden Maßnahmen zum Abbau der Staatsverschuldung und einer hohen Arbeitslosigkeit geprägt sein werden. Die Branche dürfte sich daher insbesondere in Europa nur unwesentlich besser entwickeln als 2012. Ein dynamisches Wachstum erwarten wir lediglich erneut für die asiatischen Schwellenländer, die sich gegenüber der Schwächephase der Weltwirtschaft weiterhin vergleichsweise robust zeigen.

Deutschland
Deutschland konnte sich 2012 der Krise in den Euroländern nicht mehr entziehen. In der Folge entwickelte sich die Wirtschaft im vierten Quartal rückläufig. Die Schwächephase wird voraussichtlich in der ersten Jahreshälfte 2013 noch andauern. Konjunkturelle Frühindikatoren deuten aber bereits auf eine Erholung hin. Für das Gesamtjahr rechnen wir allerdings nur mit einem schwachen Wachstum in der Größenordnung von 0,5 Prozent (Vorjahr 0,7 Prozent).

Die positive Entwicklung des deutschen Arbeitsmarkts hat in der zweiten Jahreshälfte 2012 deutlich an Schwung verloren. Angesichts der zwischenzeitlichen Schwächephase der deutschen Wirtschaft erwarten wir, dass die Arbeitslosigkeit im Jahresdurchschnitt 2013 wieder leicht ansteigt. Insgesamt wird sie sich aber weiterhin auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau bewegen.

Die verschlechterten Rahmenbedingungen belasten auch den privaten Konsum und den Handel. Ein positiver Impuls geht hingegen von den verfügbaren Einkommen aus, die voraussichtlich auch 2013 steigen werden. Insgesamt rechnen wir daher mit einem im Vergleich zu 2012 nur leicht niedrigeren nominalen Handelswachstum. Preisbereinigt ist voraussichtlich von einer rückläufigen Entwicklung auszugehen.

Trotz Abschwächung steht die deutsche Wirtschaft im europäischen Vergleich weiterhin gut da. Sie profitiert nach wie vor von einer – im Vergleich zu anderen Mitgliedstaaten der EU – guten wirtschaftlichen Verfassung und anhaltend hohen Wettbewerbsfähigkeit. Wir erwarten daher, dass sich die im Jahresverlauf wieder einsetzende wirtschaftliche Dynamik 2014 fortsetzen wird.

Westeuropa
Die Entwicklung in Westeuropa wird auch 2013 von der Staatsschuldenkrise geprägt sein. Trotz einer leichten Stabilisierung innerhalb der Eurozone ist im Zuge der Maßnahmen zum Abbau der Staatsverschuldung immer wieder mit Rückschlägen zu rechnen. Hinzu kommt, dass sich viele Länder Westeuropas zu Jahresbeginn immer noch in einer Rezession befanden. Die Arbeitslosigkeit lag auf Rekordniveau und die staatlichen Sparmaßnahmen belasteten Wirtschaft und Verbraucher. Im Jahresverlauf ist angesichts der sich kurzfristig negativ auswirkenden Anpassungen nur eine leichte Erholung zu erwarten. Für den gesamten Wirtschaftsraum Westeuropa rechnen wir für 2013 nach dem Rückgang im Vorjahr bestenfalls mit einer Stagnation. Dabei werden sich die stark von der Schuldenkrise betroffenen Peripherieländer und die robusteren Kernländer erneut uneinheitlich entwickeln. Für die Krisenländer Italien, Portugal und Spanien rechnen wir auch 2013 mit einer rückläufigen Wirtschaftsleistung. Für die meisten anderen Länder Westeuropas erwarten wir nur ein geringes Wachstum unterhalb von 1 Prozent.

Auch die privaten Konsumausgaben und die Handelsbranche dürften stagnieren, nachdem sich beide 2012 rückläufig entwickelt hatten. Rekordarbeitslosigkeit und die Belastung der Kaufkraft durch staatliche Eingriffe gehen in Westeuropa einher mit einem eingetrübten Konsumklima. All das dürfte die private Nachfrage ein weiteres Jahr belasten.

Osteuropa
Von der Schwäche Westeuropas sind die Volkswirtschaften Osteuropas ebenfalls betroffen, da beide Regionen eng miteinander verflochten sind. So hat die Staatsschuldenkrise in Westeuropa auch die osteuropäische Exportwirtschaft deutlich belastet; die ausländischen Direktinvestitionen gingen zurück. Die wirtschaftliche Entwicklung Osteuropas wird deshalb vor allem von einer möglichen Erholung Westeuropas abhängen. Dabei sind die Wachstumsaussichten der Länder mit hoher Auslandsverschuldung deutlich verhaltener als die von Staaten mit moderaten Außenständen. Insgesamt zeichnet sich die Entwicklung – ähnlich wie in Westeuropa – durch hohe Heterogenität aus. Für die gesamte Region erwarten wir für 2013 erneut einen Zuwachs oberhalb von 2 Prozent, nachdem die Wirtschaft bereits 2012 um 2 Prozent zugelegt hatte. Insgesamt wird das Wachstum damit weiter hinter den Steigerungsraten

der Vorkrisenjahre zurückbleiben. Die Region weist aber ebenso wie Asien weiterhin hohes wirtschaftliches Potenzial auf. Daher erwarten wir, dass Osteuropa mittelfristig wieder eine hohe Wirtschaftsdynamik entfalten wird.

Unter den großen Volkswirtschaften wird Russland voraussichtlich auch 2013 wieder das höchste Wirtschaftswachstum in Osteuropa aufweisen, gefolgt von der Türkei, die sich nach einem vergleichsweise schwachen Jahr langsam wieder erholt. Für beide Länder erwarten wir ein Wachstum oberhalb von 3 Prozent. Für Polen rechnen wir mit einem Wachstum in einer Größenordnung von 2 Prozent. Das Land kann sein Potenzial damit weiterhin nicht ausschöpfen. Gleiches gilt für Rumänien und Bulgarien; beide Länder werden aber mit einer Rate von knapp 2 Prozent voraussichtlich wieder etwas stärker als im Vorjahr wachsen. Tschechien und Ungarn werden 2013 mit einem Wachstum von unter 1 Prozent nur leicht zulegen. In beiden Ländern ging die Wirtschaftsleistung 2012 zurück. Schlusslicht bleibt Griechenland, dessen Wirtschaft sich 2013 das sechste Jahr in Folge rückläufig entwickeln wird. Verbunden mit der langsam einsetzenden Erholung in der zweiten Jahreshälfte wird das Wirtschaftswachstum 2014 in Osteuropa im Durchschnitt voraussichtlich oberhalb der Zuwachsraten von 2013 liegen.

Im Vergleich zur Gesamtwirtschaft wächst die Verbrauchernachfrage in Osteuropa überdurchschnittlich. Der Handel wird 2013 voraussichtlich in einer ähnlichen Größenordnung zulegen können wie im Vorjahr. Insgesamt wird dabei eine leichte Angleichung stattfinden: Länder mit starkem Handelswachstum wie Russland und die Ukraine werden aller Erwartung nach das Wachstumstempo nicht ganz halten können; dagegen wird die Wirtschaft in Ländern wie Rumänien und Tschechien, die sich 2012 noch schwach entwickelt haben, langsam an Fahrt aufnehmen.

Asien/Afrika

In den asiatischen Schwellenländern erwarten wir nach einer spürbaren Abschwächung im Berichtsjahr für 2013 und 2014 wieder eine etwas größere Wachstumsdynamik. Hoffnungsträger ist dabei erneut China, das bereits Anfang 2013 hohe Zuwächse in der Produktion verzeichnete und insgesamt wieder auf Wachstumskurs zu sein scheint – mit den bereits genannten Risiken. Nach einer Zunahme um 7,8 Prozent im Jahr 2012 ist für 2013 wieder mit einem Wirtschaftswachstum oberhalb von 8 Prozent zu rechnen. Auch Vietnam und Indien werden – nach einer teilweise deutlichen Verlangsamung im Vorjahr – 2013 und 2014 wieder etwas an Tempo zulegen; die Dynamik bleibt aber weiterhin unterhalb des Niveaus der Vorkrisenjahre.

Die privaten Konsumausgaben folgen der Entwicklung des Wirtschaftswachstums. Nach einer teilweise deutlich geringeren Steigerung im Berichtsjahr wird es 2013 und 2014 wieder zu höheren Zunahmen kommen. Diese werden jedoch – wie die Wirtschaft insgesamt – nicht an die Wachstumsraten der vergangenen Jahre heranreichen. Im Handel hingegen lassen sich in China, Indien und Vietnam voraussichtlich auch 2013 und 2014 wieder nominale Wachstumsraten in teilweise 2-stelliger Größenordnung erzielen.

In Japan wird der in der zweiten Jahreshälfte 2012 begonnene Abschwung zunächst weiter anhalten. Trotz eines umfangreichen Konjunkturpakets sowie einer zu erwartenden Aufhellung des Konjunkturklimas in der zweiten Jahreshälfte 2013 wird das Wachstum voraussichtlich hinter dem des Vorjahres zurückbleiben. Der Handel wird sich dabei in diesem gesättigten Markt ein weiteres Jahr unterdurchschnittlich entwickeln. Auch für 2014 erwarten wir aufgrund der strukturellen Probleme des Landes kein wesentlich höheres Wachstum als 2013.

Die wirtschaftliche Dynamik in Ägypten wird voraussichtlich auch 2013 durch die nach wie vor bestehende politische Unsicherheit beeinträchtigt werden. Insgesamt erwarten wir aber eine allmähliche Erholung der wirtschaftlichen Lage.

Aufbauend auf unserem Ausblick zur Wirtschafts- und Handelsentwicklung gibt der folgende Abschnitt einen Überblick über die Folgen in einzelnen Branchen sowie für unsere Vertriebslinien.

Künftige Branchensituation und Entwicklung der METRO GROUP

METRO Cash & Carry

Die Entwicklung im Selbstbedienungsgroßhandel ist an die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen gekoppelt. Wir erwarten, dass die wirtschaftliche Schwächephase in der ersten Jahreshälfte 2013 anhalten wird. Für die zweite Jahreshälfte rechnen wir mit einer allmählichen Erholung, die sich 2014 fortsetzen wird. Dabei fällt die Entwicklung sowohl zwischen den Regionen als auch innerhalb der einzelnen Wirtschaftsräume unterschiedlich aus. Wir gehen davon aus, dass sich dieser uneinheitliche Verlauf auch in der Entwicklung des Cash-and-Carry-Segments widerspiegeln wird.

In Deutschland und in Westeuropa erwarten wir vor dem Hintergrund der Finanz- und Schuldenkrise keine wesentlichen Wachstumsimpulse für den Selbstbedienungsgroßhandel. Bei Lebensmitteln sollte das Nachfragevolumen in etwa das Niveau

der Vorjahre erreichen. Preissteigerungen können sich positiv auf die Umsatzentwicklung auswirken. Die Umsätze mit Nicht-Lebensmitteln werden zumindest 2013 aller Voraussicht nach leicht rückläufig sein. Abhängig von der wirtschaftlichen Lage wird sich der negative Trend 2014 gegebenenfalls umkehren. In Ländern, die besonders von der Eurokrise betroffen sind, wird es voraussichtlich zu einer moderat negativen Entwicklung des Cash-and-Carry-Segments kommen. In den weniger stark betroffenen Ländern Westeuropas gehen wir für die Jahre 2013 und 2014 von stabilen oder leicht steigenden Umsätzen im Selbstbedienungsgroßhandel aus.

Für den Selbstbedienungsgroßhandel in der Region Osteuropa erwarten wir für 2013 und 2014 eine Fortsetzung des Wachstums. Positiv wird sich neben Preissteigerungen, die oberhalb des westeuropäischen Niveaus liegen, aller Voraussicht nach auch eine höhere Nachfrage auswirken. In Russland und der Türkei wird sich das Cash-and-Carry-Segment bei weiterhin guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen positiv entwickeln. Demgegenüber gehen wir für Griechenland bei einem anhaltend negativen Konjunkturverlauf davon aus, dass die Umsätze 2013 erneut leicht zurückgehen werden. Ab 2014 sind – abhängig von einer konjunkturellen Erholung – wieder Zuwächse möglich.

In Asien werden die Umsätze im Selbstbedienungsgroßhandel auch 2013 und 2014 steigen. Das Cash-and-Carry-Segment verzeichnet in dieser Region unverändert sehr hohe Zuwachsraten, die oberhalb von denen des modernen Lebensmitteleinzelhandels liegen. Die Branche ist in der Region weiterhin vielfach nur einem schwachen Wettbewerb durch andere moderne Formate ausgesetzt. Entsprechend bieten die klassischen Händler, die eine wichtige Kundengruppe für Selbstbedienungsgroßhändler darstellen, unverändert ein großes Potenzial. Wir erwarten, dass dieses Kundensegment auch durch eine Lockerung des Verbots direkter Investitionen ausländischer Handelsketten in Indien sehr bedeutend bleibt.

METRO Cash & Carry wird die internationale Expansion 2013 und 2014 fortsetzen. Der Schwerpunkt liegt dabei unverändert auf den Wachstumsregionen Asien und Osteuropa.

Real

Die Nachfrage nach Lebensmitteln wird vorrangig vom unmittelbaren Bedarf bestimmt. Entsprechend unterliegt der Lebensmitteleinzelhandel nur in vergleichsweise geringem Maß konjunkturellen Schwankungen. Daher gehen wir davon aus, dass das Nachfragevolumen im deutschen Lebensmitteleinzelhandel 2013 und 2014 auf dem Niveau des Vorjahres liegt. Dies gilt auch für den Fall, dass sich die Eurokrise stärker auf die deutsche Wirtschaft und den deutschen Arbeitsmarkt auswirkt als von Experten aktuell prognostiziert.

Wachstumsimpulse für den deutschen Lebensmitteleinzelhandel sind 2013 und 2014 lediglich durch positive Preiseffekte zu erwarten, die primär auf hohe Rohstoffpreise zurückzuführen sind. Der Anstieg wird sich dabei in etwa auf dem Niveau von 2012 bewegen. Entsprechend gehen wir für 2013 und 2014 davon aus, dass der deutsche Lebensmitteleinzelhandel auf dem Niveau von 2012 wächst.

Media-Saturn

Der Elektrofachhandel ist verglichen mit anderen Einzelhandelsbranchen überdurchschnittlich vom gesamtwirtschaftlichen Umfeld abhängig. Da die konjunkturellen Rahmenbedingungen in den Ländern 2013 und 2014 aller Voraussicht nach weiterhin sehr unterschiedlich ausfallen, wird sich der Elektrofachhandel erneut regional uneinheitlich entwickeln.

Für Deutschland wird für 2013 ein Umsatzwachstum im Elektrofachhandel erwartet. Diese Einschätzung teilen sowohl die Gesellschaft für Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik (gfu) als auch der Branchenverband BITKOM. Die Experten gehen davon aus, dass sowohl die Umsätze mit Unterhaltungselektronik als auch die mit Informations- und Kommunikationstechnologie steigen werden. Die Nachfrage nach Fernsehern wird nach Meinung der Fachleute 2013 die Rekordmarke des Vorjahres, die bei mehr als 10 Millionen verkauften Geräten lag, wieder erreichen. Mit einer steigenden Nachfrage ist außerdem zum Beispiel bei Tablet-PCs und Smartphones zu rechnen. Für 2014 erwarten wir, dass von den Olympischen Winterspielen und von der Fußball-Weltmeisterschaft – wie in der Vergangenheit – Wachstumsimpulse ausgehen werden, die zu einer positiven Nachfrageentwicklung beitragen.

In Westeuropa steht die Branche 2013 und 2014 in vielen Ländern unverändert unter dem Eindruck negativer konjunktureller Voraussetzungen. Insbesondere für die Eurokrisenstaaten, wie beispielsweise Italien, Spanien und Portugal, gehen wir 2013 weiterhin von einer schwachen Marktentwicklung aus. Nach einer Bodenbildung könnte die Branche ab 2014 wieder in eine positive Richtung tendieren. Für die übrigen Länder Westeuropas rechnen wir für 2013 und 2014 hingegen mit einem stabilen bis positiven Umsatzverlauf. Ähnlich wie in Deutschland dürften sich die beiden genannten großen Sportereignisse 2014 auch in Westeuropa positiv auswirken. Ungeachtet dessen ist die Prognose zur Branchenentwicklung im Elektrofachhandel mit hohen

Unsicherheiten verbunden, da weiterhin große Unsicherheiten bezüglich des Konjunkturverlaufs bestehen.

In Osteuropa erwarten wir für 2013 und 2014 ebenfalls eine uneinheitliche Entwicklung im Elektrofachhandel. Für Russland und die Türkei gehen wir sowohl für 2013 als auch für 2014 von einem weiteren Wachstum der Branche aus. Impulse hierfür kommen in diesen beiden Ländern von einer fortgesetzten Expansion zur Erschließung des bislang nicht erschlossenen Marktpotenzials. Zudem erwarten wir für Russland im Zusammenhang mit den Olympischen Winterspielen in Sotschi für 2014 eine starke Belebung der Nachfrage. Demgegenüber ist für die Länder Osteuropas, in denen die konjunkturellen Rahmenbedingungen negativ sind, mit einer unverändert rückläufigen Branchenentwicklung zu rechnen. Dies gilt insbesondere für Griechenland.

Regionenübergreifend wird der Vertrieb über das Internet in den beiden kommenden Jahren an Bedeutung zunehmen und Marktanteile zulasten des stationären Elektrofachhandels gewinnen. Mehrkanalanbieter wie Media Markt und Saturn können von dieser Entwicklung profitieren, indem sie die Vorteile beider Vertriebswege optimal kombinieren. Media Markt und Saturn werden die Verknüpfung beider Vertriebswege in weiteren Ländern vorantreiben, um die eigene Marktposition weiter auszubauen.

Galeria Kaufhof
Die Entwicklung von Galeria Kaufhof wird davon abhängig sein, inwieweit sich die Eurokrise 2013 negativ auf die Wirtschaft und die Konsumstimmung in Deutschland auswirkt. Ab der zweiten Jahreshälfte 2013 wird sich die Wirtschaftslage voraussichtlich wieder aufhellen. Vom privaten Konsum dürften dann positive Impulse für den Einzelhandel ausgehen, von denen auch Galeria Kaufhof profitieren wird. Dieser Trend wird 2014 noch anhalten.

Die schwächere Entwicklung des Warenhaussegments im Vergleich zum Einzelhandel wird sich nach unseren Erwartungen auch 2013 und 2014 weiter fortsetzen. Einerseits ist dies darauf zurückzuführen, dass die Branche den Abbau von Überkapazitäten weiter fortsetzen wird. Andererseits bleibt der Wettbewerbsdruck, der sich aus dem weiterhin schnell wachsenden Distanzvertrieb über das Internet ergibt, unverändert hoch und wird auf zusätzliche Warengruppen übergreifen. Um diesem Wettbewerb erfolgreich standhalten zu können, ist zusätzlich zu einer klaren Positionierung im Filialgeschäft eine optimale Verzahnung des stationären Angebots mit dem Internetvertrieb erforderlich. Als Konzept- und Systemführer im Warenhaussegment hat Galeria Kaufhof diese Verknüpfung bereits erfolgreich auf den Weg gebracht. Entsprechend wird sich die Vertriebslinie nach unserer Einschätzung in den beiden kommenden Jahren besser entwickeln als der vergleichbare Wettbewerb.

Erwartete Ertragslage: Ausblick für die METRO GROUP und ihre Segmente 2013 und 2013/14

Änderung des Geschäftsjahres
Die Hauptversammlung der METRO AG hat am 23. Mai 2012 beschlossen, dass das bisher dem Kalenderjahr entsprechende Geschäftsjahr der METRO AG mit Wirkung zum 1. Oktober 2013 umgestellt und fortan jeweils vom 1. Oktober bis zum 30. September des folgenden Kalenderjahres dauern wird. Aus diesem Grund wird für den Zeitraum vom 1. Januar 2013 bis zum 30. September 2013 ein Rumpfgeschäftsjahr gebildet. Dementsprechend bezieht sich dieser Prognosebericht auf das Rumpfgeschäftsjahr 2013 (1. Januar bis 30. September 2013) sowie als Folgejahr auf das Geschäftsjahr 2013/14 (1. Oktober 2013 bis 30. September 2014). Die Aussagen zum Rumpfgeschäftsjahr 2013 beziehen sich auf einen Vergleich mit dem 9-Monats-Zeitraum von Januar bis September 2012. Die Aussagen zum Geschäftsjahr 2013/14 beziehen sich auf einen Vergleich mit dem Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013.

Portfolioänderungen
Die Vergleichbarkeit des Rumpfgeschäftsjahres 2013 mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum ist aufgrund der im Jahr 2012 umgesetzten beziehungsweise angekündigten Portfoliomaßnahmen nur eingeschränkt gegeben. Dies betrifft insbesondere

— die mit Wirkung zum 4. Juli 2012 per 30. September 2012 entkonsolidierten Aktivitäten von MAKRO Cash & Carry im Vereinigten Königreich,
— den vertraglich vereinbarten, aber aufgrund ausstehender Genehmigung der zuständigen Wettbewerbsbehörden noch nicht vollzogenen Verkauf unserer Aktivitäten von Real in Osteuropa (ohne Türkei) sowie
— die Nichtfortführung des Geschäfts von Media Markt in China.

Voraussichtliche Umsatzentwicklung
METRO GROUP 2013 und 2013/14
Für das Rumpfgeschäftsjahr 2013 erwarten wir – trotz des oben beschriebenen weiterhin schwierigen wirtschaftlichen Umfelds – ein moderates Umsatzwachstum (bereinigt um die genannten Portfolioänderungen). Im darauf folgenden Geschäftsjahr 2013/14 gehen wir gegenüber dem entsprechenden

Vorjahreszeitraum von einer Fortsetzung des moderaten Umsatzwachstums aus. In Summe gehen wir bei dieser Einschätzung von nahezu stabilen Wechselkursverhältnissen aus.

Voraussichtliche Ergebnisentwicklung METRO GROUP 2013 und 2013/14

Die Ergebnisentwicklung wird im Rumpfgeschäftsjahr 2013 von der bereits beschriebenen unsicheren wirtschaftlichen Lage geprägt sein. Dementsprechend werden wir auch 2013 und in den darauf folgenden Jahren weiterhin einen starken Fokus auf effiziente Strukturen und strikte Kostenkontrolle legen.

Beim EBIT vor Sonderfaktoren erwarten wir im Rumpfgeschäftsjahr 2013 einen Wert oberhalb des Vorjahreszeitraums (704 Mio. €). Dabei gehen wir von höheren Erträgen aus Immobilienverkäufen als im Vorjahreszeitraum aus. Operativ erwarten wir eine Entwicklung – auch aufgrund fehlender sportlicher Großereignisse – die unterhalb des Niveaus der ersten 9 Monate 2012 liegen wird.

Für das Geschäftsjahr 2013/14 gehen wir – gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum – von einem Anstieg des EBIT vor Sonderfaktoren aus, sofern sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht nachhaltig verschlechtern.

Voraussichtliche Umsatzentwicklung der Segmente der METRO GROUP 2013 und 2013/14

Bei den Prognosen für die Segmente gehen wir von den bereits zuvor beschriebenen Erwartungen zur allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung sowie zu den spezifischen Branchenentwicklungen aus. Dabei vergleichen wir das Rumpfgeschäftsjahr 2013 mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum (1. Januar bis 30. September 2012). Der Vergleich des Geschäftsjahres 2013/14 (1. Oktober 2013 bis 30. September 2014) bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Oktober 2012 bis zum 30. September 2013.

Bei unserem Selbstbedienungsgroßhändler METRO Cash & Carry erwarten wir im Rumpfgeschäftsjahr 2013 ein geringes Umsatzwachstum (bereinigt um das Großhandelsgeschäft im Vereinigten Königreich) und für das Geschäftsjahr 2013/14 einen weiteren leichten Anstieg des Umsatzes.

Für unser SB-Warenhausgeschäft Real (adjustiert um Real Osteuropa ohne Türkei) gehen wir im Rumpfgeschäftsjahr 2013 von einem moderaten Umsatzzuwachs und für das Geschäftsjahr 2013/14 von einem weiteren leichten Anstieg des Umsatzes aus.

Für Media-Saturn, den europäischen Marktführer im Elektrofachhandel, erwarten wir im Rumpfgeschäftsjahr 2013 (adjustiert um Media-Saturn in China) ein leichtes Umsatzwachstum und für das Geschäftsjahr 2013/14 eine weitere Zunahme des Umsatzes.

Für unser Warenhausunternehmen Galeria Kaufhof gehen wir im Rumpfgeschäftsjahr 2013 trotz der 4 Standortschließungen Mitte 2012 von einem Umsatz in etwa auf dem Niveau des Vorjahres aus. Für das Geschäftsjahr 2013/14 rechnen wir wieder mit einem leichten Anstieg des Umsatzes.

Voraussichtliche EBIT-Entwicklung der Segmente der METRO GROUP 2013 und 2013/14

Im Rumpfgeschäftsjahr 2013 fehlt das insbesondere für das EBIT wichtige Weihnachtsquartal. Dies wirkt sich vor allem bei den operativen Vertriebslinien aus, für die das Nicht-Lebensmittelgeschäft eine wichtige Rolle spielt. Aus diesem Grund wird das EBIT vor Sonderfaktoren im Rumpfgeschäftsjahr 2013 insbesondere von METRO Cash & Carry und vom Immobiliengeschäft geprägt. Für das Geschäftsjahr 2013/14 gehen wir – gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum – bei allen Segmenten von einem leichten Ergebnisanstieg aus, sofern sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht nachhaltig verschlechtern.

Voraussichtliche Entwicklung des Finanzergebnisses

Beim Finanzergebnis gehen wir im Rumpfgeschäftsjahr 2013 bedingt durch ein niedriges Zinsniveau von einer leichten Verbesserung aus, die sich im Geschäftsjahr 2013/14 im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum weiter fortsetzen wird.

Voraussichtliche Steuerbelastung

Für das Rumpfgeschäftsjahr 2013 erwarten wir eine überdurchschnittlich hohe Steuerquote. Sie resultiert im Wesentlichen aus dem – aufgrund des fehlenden Weihnachtsgeschäfts – niedrigen Vorsteuerergebnis im Rumpfgeschäftsjahr. Diesem Ergebnis steht ein vergleichsweise hoher Steueraufwand gegenüber, da keine Erträge aus der Bewertung der inländischen laufenden Steuerverluste berücksichtigt werden. Eine Vergleichbarkeit der Steuerquote des 9-Monats-Zeitraums 2012 mit der erwarteten Steuerquote des Rumpfgeschäftsjahres 2013 ist nicht gegeben. Ursache hierfür ist, dass die Steuer im Rahmen der Quartalsberichterstattung nach den Vorschriften der Zwischenberichterstattung mithilfe des sogenannten integralen Ansatzes ermittelt wird. Diesem Ansatz zufolge entspricht der ausgewiesene Steueraufwand der prognostizierten Jahressteuerquote und umfasst einen 12-monatigen Berichtszeitraum. Das Steuerergebnis im Rumpfgeschäftsjahr bezieht

sich hingegen auf 9 Monate. Für das Geschäftsjahr 2013/14 gehen wir von einer niedrigeren Steuerquote aus.

Dividendenpolitik
Grundsätzlich orientiert sich die Dividendenhöhe im Rahmen einer dynamischen Dividendenpolitik an der Entwicklung des bereinigten Periodenergebnisses. Wir beabsichtigen, auch in Zukunft eine wettbewerbsfähige und attraktive Dividende auszuschütten. Allerdings erwirtschaftet die METRO GROUP einen Großteil des Ergebnisses im letzten Quartal des Kalenderjahres. Dieses saisonal sehr wichtige Quartal fehlt im Rumpfgeschäftsjahr 2013.

Voraussichtliche Mitarbeiterentwicklung
Wesentlich bedingt durch die Portfolioänderungen wird sich die Zahl der Mitarbeiter der METRO GROUP verringern. Dieser Rückgang wird auch durch Neueröffnungen nur teilweise kompensiert werden können.

Erwartete Finanzlage

Geplante langfristige Finanzierungsmaßnahmen
Die METRO GROUP hat bereits seit vielen Jahren einen ausgezeichneten Zugang zu den internationalen Kapitalmärkten. Im Rumpfgeschäftsjahr 2013 sind keine Anleihen fällig. Die nächste Fälligkeit besteht im November 2013 mit einer Anleihe über 500 Mio. €. Diese wurde zum Höhepunkt der Finanzmarktkrise begeben und daher mit 9,375 Prozent p.a. verzinst. Die Rückzahlung wird somit im Geschäftsjahr 2013/14 zu einer deutlichen Zinsentlastung führen. Eine im Dezember 2012 begebene Anleihe, die einen Zinssatz von nur 2,25 Prozent p.a. besitzt, kann volumenmäßig vollumfänglich für die Rückzahlung genutzt werden. Der METRO GROUP stehen für die Refinanzierung auch Kreditlinien zur Verfügung. Finanzierungsmaßnahmen sind im Rumpfgeschäftsjahr nicht zwingend notwendig. Je nach Marktlage können sie jedoch sinnvoll sein und gegebenenfalls den Finanzierungsbedarf für das Geschäftsjahr 2013/14, in dem eine weitere Anleihe über 600 Mio. € im Juli 2014 fällig wird, schon frühzeitig absichern.

Weitere Informationen zu unseren Refinanzierungsmaßnahmen sind auf den Seiten 105 bis 106 enthalten.

Geplante Investitionen
Auch im Rumpfgeschäftsjahr 2013 und im sich anschließenden Geschäftsjahr 2013/14 planen wir, unsere Investitionen fokussiert und flexibel in Abhängigkeit von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vorzunehmen. Investitionen sind vor allem für Modernisierungen, Weiterentwicklungen von Konzepten sowie für Neueröffnungen vorgesehen. Aus heutiger Sicht rechnen wir für das Rumpfgeschäftsjahr 2013 mit einem Investitionsvolumen unterhalb des Werts von 954 Mio. € im Vorjahresvergleichszeitraum. Dabei gehen wir von insgesamt 30 bis 40 Neueröffnungen bei den Vertriebslinien METRO Cash & Carry und Media-Saturn aus. Für das Geschäftsjahr 2013/14 erwarten wir, dass die Anzahl der Neueröffnungen etwa auf dem Niveau des vergleichbaren Vorjahreszeitraums liegen wird.

Voraussichtliche Entwicklung der Liquidität und der Nettoverschuldung
Im Handel sind die Liquidität und das Nettoumlaufvermögen von der hohen Bedeutung des 4. Quartals geprägt. Daher wird die Nettoverschuldung zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres 2013 deutlich über derjenigen zum Ende des Kalenderjahres 2012 liegen. Die bilanzielle Nettoverschuldung nach Saldierung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie der Geldanlagen mit den Finanzschulden (inklusive der Finanzierungs-Leasingverhältnisse) zum 30. September 2012 betrug 7,7 Mrd. €. Zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres 2013 erwarten wir im Vergleich zum 30. September 2012 jedoch eine leichte Verbesserung, die sich auch im Geschäftsjahr 2013/14 fortsetzen sollte. Zudem beabsichtigen wir, zusätzliche Liquidität zu generieren, indem wir unser Nettoumlaufvermögen weiter optimieren.

Darüber hinaus wird die Liquidität im Rumpfgeschäftsjahr 2013 voraussichtlich durch die Effekte der Portfolioänderungen sowie eines Anteilserwerbs an der Media-Saturn-Holding GmbH beeinflusst.

Nichtfinanzielle Ziele
Die METRO GROUP verfolgt neben finanziellen Zielen auch zahlreiche nichtfinanzielle Ziele. Über diese informieren wir erstmals zeitgleich mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts im Nachhaltigkeitsbericht. Die nichtfinanziellen Ziele beziehen sich auf die 4 Handlungsfelder „Lieferkette und Produkte", „Energie- und Ressourcenmanagement", „Mitarbeiter und Soziales" sowie „Gesellschaftspolitik und Stakeholder-Dialog".

Chancen

Auch über die 2-Jahres-Prognose hinaus bieten sich für die METRO GROUP vielfältige Chancen für eine zukünftige nachhaltige Geschäftsentwicklung. Dabei spielen auch globale Trends eine Rolle. Wir sehen vor allem Chancen durch neue Vertriebswege, durch die demografische Entwicklung in den reifen Märkten Westeuropas mit einer alternden Bevölkerung sowie durch eine weiterhin wachsende Bevölkerung mit vielfäl-

tigen Bedürfnissen in den Entwicklungs- und Schwellenländern. Unsere Vertriebslinien analysieren diese Trends und treffen entsprechende Entscheidungen, um Chancen in der Zukunft gezielt zu nutzen.

Chancen aus der Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Im Gegensatz zu Südeuropa und einigen Ländern in Osteuropa haben sich viele andere Regionen und Länder nach dem Abflauen der weltweiten Finanzkrise bereits wieder erholt. Vor allem Asien, aber auch Russland zeigten 2012 wieder eine sehr positive und vielversprechende Entwicklung. Von einer weiter verbesserten Wirtschaftslage können wir bei Umsatz und Ergebnis profitieren. Insgesamt steigt die Nachfrage zudem – auch langfristig – in Ländern mit wachsender Bevölkerung. Die METRO GROUP ist in vielen Märkten vertreten, in denen wir von dieser Entwicklung profitieren können.

Unternehmensstrategische Chancen

Unsere Vertriebslinien besitzen in den Ländern, in denen sie vertreten sind, einen sehr hohen Bekanntheitsgrad und wir haben in den meisten Märkten führende Positionen erreicht. Diese gilt es weiter zu festigen und auszubauen. Die Entwicklung in den vergangenen Jahren hat bereits gezeigt, dass sich schwächere Marktteilnehmer zurückziehen mussten oder zum Verkauf standen. Da die entsprechenden Marktanteile neu verteilt werden, versuchen wir, diese Lücken zu füllen oder auch, sofern sinnvoll, einzelne Standorte von Wettbewerbern zu übernehmen.

Eine große Chance ist der Vertrieb über das Internet. Auf diesem Weg können wir neue Kunden erreichen, für die der Online-Kauf eine bequeme Alternative ist. Alle unsere Vertriebslinien sind nunmehr in Deutschland und in vielen weiteren Ländern im Internet präsent. Gegenüber reinen Internetanbietern schaffen wir mit unserem Mehrkanalansatz für die Kunden einen echten Mehrwert. Wir gehen davon aus, dass sowohl im stationären Geschäft als auch im Internethandel Anbieter ausscheiden.

Die demografische Entwicklung bietet eine große Chance für die METRO GROUP. Die Bevölkerung in Westeuropa altert, und die Kundenbedürfnisse sind davon geprägt. Unsere Vertriebslinie Galeria Kaufhof hat bereits mehrfach Auszeichnungen für ihren Ansatz erhalten, alle Altersgruppen anzusprechen und sich auch auf ältere Menschen einzustellen. Generell sind die Standorte unserer Vertriebslinien leicht und in der Regel ebenerdig erreichbar. Zudem stellen sich die Filialen mit Beratung und Warensortiment generationenübergreifend auf die Bedürfnisse der Kunden ein.

Leistungswirtschaftliche Chancen

Zusätzlich zu allgemeinen Kosteneinsparungen schaffen Produktivitätssteigerungen die Basis für nachhaltigen Erfolg. Hierzu gehören zahlreiche Vorhaben, die wir bereits initiiert haben und nunmehr konsequent weiter umsetzen werden. Dazu zählen der Ausbau unserer Belieferungsaktivitäten und die Erhöhung des Anteils der margenstarken Eigenmarken am Gesamtumsatz.

Außer der Kostenkomponente ist auch die Qualität ein wichtiges Unterscheidungsmerkmal, das insbesondere bei Lebensmitteln relevant ist. Durch Mitarbeiter, die kontinuierlich die Qualität überprüfen und sicherstellen, können wir uns hier vom Wettbewerb absetzen und eine Kundenwahrnehmung schaffen, die sich positiv auf Umsatz und Ertrag auswirkt.

Weitere Chancen ergeben sich aus Maßnahmen zur Reduzierung unserer spezifischen Treibhausgasemissionen. Hier haben wir uns ein Ziel gesetzt, das zwar Investitionen erfordert, aber bedingt durch niedrigere Kosten für Energie zu Einsparungen führt, die sowohl finanziell als auch ökologisch vielfältige Vorteile und Verbesserungen bieten. Bis 2020 wollen wir die Treibhausgasemissionen gegenüber 2011 um 20 Prozent je Quadratmeter Verkaufsfläche verringern.

Gesamtaussage des Vorstands der METRO AG zur voraussichtlichen Entwicklung der METRO GROUP

Auch in den kommenden Jahren ist unser Ziel eine nachhaltig positive Entwicklung der METRO GROUP. Wir wollen die Position der METRO GROUP als eines der führenden internationalen Handelsunternehmen weiter ausbauen. Das Mehrkanalgeschäft bietet dabei ein großes Wachstumspotenzial.

Wir haben ein erfolgreiches Vertriebslinien- und Länderportfolio, qualifizierte Mitarbeiter und eine Unternehmenskultur, die Eigenverantwortung und unternehmerisches Handeln in den Vordergrund stellt. Deshalb sehen wir die METRO GROUP für die Zukunft sehr gut gerüstet.

KONZERNABSCHLUSS

S. 172 Gewinn- und Verlustrechnung
S. 173 Periodenergebnis
S. 174 Bilanz
S. 174 Eigenkapitalentwicklung
S. 176 Kapitalflussrechnung

S. 177 ANHANG
S. 178 Segmentberichterstattung
S. 180 Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses
S. 196 Kapitalmanagement
S. 197 Erläuterungen zu Unternehmenszusammenschlüssen
S. 198 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
S. 204 Erläuterungen zur Bilanz
S. 236 Sonstige Erläuterungen
S. 257 Organe der METRO AG und ihre Mandate

S. 291 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
S. 292 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

KONZERNABSCHLUSS

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Mio. €	Anhang Nr.	2011	2012
Umsatzerlöse[1]	1	**65.926**	**66.739**
Umsatzkosten[1, 2]		–51.924	**–52.798**
Bruttoergebnis vom Umsatz		**14.002**	**13.941**
Sonstige betriebliche Erträge	2	1.690	**1.702**
Vertriebskosten	3	–11.928	**–12.393**
Allgemeine Verwaltungskosten	4	–1.587	**–1.664**
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5	–64	**–195**
Betriebliches Ergebnis EBIT		**2.113**	**1.391**
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		1	**2**
Sonstiges Beteiligungsergebnis	6	41	**15**
Zinsertrag	7	133	**123**
Zinsaufwand	7	–713	**–685**
Übriges Finanzergebnis	8	–102	**–36**
Finanzergebnis		**–640**	**–581**
Ergebnis vor Steuern EBT		**1.473**	**810**
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	–732	**–709**
Periodenergebnis		**741**	**101**
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Periodenergebnis	11	110	**98**
Den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnendes Periodenergebnis		631	**3**
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)	12	**1,93**	**0,01**

[1] Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")
[2] Geänderte Bezeichnung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")

Überleitung vom Periodenergebnis zum Gesamtergebnis
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Mio. €	2011	2012
Periodenergebnis	**741**	**101**
Sonstiges Ergebnis		
Veränderung der Neubewertungsrücklage	0	**0**
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	0	**0**
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche	–131	**128**
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges sowie Bewertungseffekte auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	28	**–31**
Sonstige Veränderungen	0	**0**
Auf die Komponenten des „Sonstigen Ergebnisses" entfallende Ertragsteuern	–21	**12**
Gesamtergebnis	**617**	**210**
Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Gesamtergebnis	102	**102**
Den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnendes Gesamtergebnis	515	**108**

Bilanz zum 31. Dezember 2012

Aktiva

Mio. €	Anhang Nr.	31.12.2011	31.12.2012
Langfristige Vermögenswerte		**18.822**	**17.287**
Geschäfts- oder Firmenwerte	17, 18	4.045	**3.780**
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	17, 19	454	**407**
Sachanlagen	17, 20	12.661	**11.324**
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	17, 21	209	**199**
Finanzanlagen[1]	17, 22	76	**247**
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen[2]	17, 22	3	**92**
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte[1]	23	470	**500**
Latente Steueransprüche	24	904	**738**
Kurzfristige Vermögenswerte		**15.165**	**17.479**
Vorräte	25	7.608	**6.826**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26	551	**568**
Finanzanlagen[1]		119	**22**
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte[1]	23	2.882	**2.886**
Ertragsteuererstattungsansprüche		431	**347**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	29	3.355	**5.299**
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	30	219	**1.531**
		33.987	**34.766**

[1] Geänderte Bezeichnung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")
[2] Im Vorjahr in den Finanzanlagen (langfristig) enthalten

Eigenkapitalentwicklung[1]
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges sowie Bewertungseffekte auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche
1.1.2011	835	2.544	63	–315
Dividenden	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	28	–123
Kapitalsaldo aus Erwerb von Anteilen	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0
31.12.2011/1.1.2012	835	2.544	91	–438
Dividenden	0	0	0	0
Gesamtergebnis	0	0	–31	124
Kapitalsaldo aus Erwerb von Anteilen	0	0	0	0
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0
31.12.2012	**835**	**2.544**	**60**	**–314**

[1] Die Eigenkapitalentwicklung wird im Anhang unter Nummer 31 „Eigenkapital" erläutert

Passiva

Mio. €	Anhang Nr.	31.12.2011	31.12.2012
Eigenkapital	31	**6.437**	**6.101**
Gezeichnetes Kapital		835	**835**
Kapitalrücklage		2.544	**2.544**
Gewinnrücklagen		2.985	**2.645**
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		73	**77**
Langfristige Schulden		**8.085**	**8.593**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	32	1.028	**1.047**
Sonstige Rückstellungen[1]	33	463	**424**
Finanzschulden[2]	34, 36	5.835	**6.736**
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten[1, 2]	34, 37	602	**227**
Latente Steuerschulden	24	157	**159**
Kurzfristige Schulden		**19.465**	**20.072**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen[1]	34, 35	14.214	**13.513**
Rückstellungen[1]	33	546	**644**
Finanzschulden[2]	34, 36	1.606	**1.814**
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten[1, 2]	34, 37	2.705	**2.910**
Ertragsteuerschulden	34	394	**291**
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	30	0	**900**
		33.987	**34.766**

[1] Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")
[2] Geänderte Bezeichnung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")

Auf Komponenten des „Sonstigen Ergebnisses" entfallende Ertragsteuer	Übrige Gewinnrücklagen	Gewinnrücklagen gesamt	Eigenkapital vor Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter gesamt	davon auf das „Sonstige Ergebnis" entfallend	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	davon auf das „Sonstige Ergebnis" entfallend	Eigenkapital gesamt
17	3.164	2.929	6.308		152		**6.460**
0	–442	–442	–442		–158		**–600**
–21	631	515	515	(–116)	102	(–8)	**617**
0	–4	–4	–4		–26		**–30**
0	–13	–13	–13		3		**–10**
–4	3.336	2.985	6.364		73		**6.437**
0	–442	–442	–442		–97		**–539**
12	3	108	108	(105)	102	(4)	**210**
0	–10	–10	–10		–4		**–14**
0	4	4	4		3		**7**
8	**2.891**	**2.645**	**6.024**		**77**		**6.101**

Kapitalflussrechnung[1]
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Mio. €	2011	2012
EBIT	2.113	**1.391**
Zu-/Abschreibungen auf Anlagevermögen ohne Finanzanlagen[2]	1.316	**1.623**
Veränderung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen[3]	–24	**144**
Veränderung des Netto-Betriebsvermögens[3]	–174	**80**
Zahlungen Ertragsteuern	–632	**–627**
Umgliederung Gewinne (–) / Verluste (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	–197	**–232**
Sonstiges[3]	–310	**–39**
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**2.092**	**2.340**
Unternehmensakquisitionen[4]	–106	**4**
Investitionen in Sachanlagen (ohne Finanzierungs-Leasing)[3]	–1.360	**–1.304**
Sonstige Investitionen	–172	**–143**
Unternehmensveräußerungen	2	**14**
Anlagenabgänge	367	**571**
Gewinne (+) / Verluste (–) aus dem Abgang von Anlagevermögen	197	**232**
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**–1.072**	**–626**
Gewinnausschüttungen		
an METRO AG Gesellschafter	–442	**–442**
an andere Gesellschafter	–158	**–97**
Aufnahme von Finanzschulden[5]	8.155	**8.899**
Tilgung von Finanzschulden[5]	–9.403	**–7.534**
Gezahlte Zinsen	–683	**–650**
Erhaltene Zinsen	120	**147**
Ergebnisübernahmen und sonstige Finanzierungstätigkeit	–30	**–44**
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**–2.441**	**279**
Summe der Cashflows	**–1.421**	**1.993**
Wechselkurseffekte auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–23	**17**
Gesamtveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**–1.444**	**2.010**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar gesamt	4.799	**3.355**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember gesamt	3.355	**5.365**
abzüglich zur Veräußerung stehende Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	0	**–66**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	**3.355**	**5.299**

[1] Die Kapitalflussrechnung wird im Anhang unter Nummer 40 „Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung" erläutert
[2] Beinhaltet auch Abschreibungen auf „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte"
[3] Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")
[4] Vorjahresanpassung um die „Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aufgrund erstmaliger Einbeziehung von Gesellschaften"
[5] Vorjahresanpassung aufgrund des Bruttoausweises von Zu- und Abgängen der Commercial Paper Programmes

ANHANG

Segmentberichterstattung[1]

Geschäftssegmente

	METRO Cash & Carry		Real		Media-Saturn		Galeria Kaufhof	
Mio. €	**2011**	**2012**	**2011**	**2012**	**2011**	**2012**	**2011**	**2012**
Außenumsätze (netto)	31.121[2]	**31.636**	11.032[2]	**11.017**	20.604	**20.970**	3.119[2]	**3.092**
Innenumsätze (netto)	22	**30**	0	**0**	0	**1**	0	**0**
Umsatzerlöse (netto)	31.143[2]	**31.666**	11.032[2]	**11.017**	20.604	**20.971**	3.119[2]	**3.092**
EBITDAR	1.958	**1.811**	675	**631**	1.407	**1.210**	441	**485**
EBITDA	1.297	**1.131**	292	**223**	767	**570**	193	**240**
Abschreibungen	260	**447**	198	**201**	274	**338**	99	**104**
Zuschreibungen	0	**0**	0	**3**	0	**4**	0	**0**
EBIT	1.037	**684**	94	**25**	493	**235**	94	**136**
Investitionen	799	**407**	166	**115**	434	**291**	124	**89**
Segmentvermögen	8.093	**7.742**	3.597	**3.545**	6.499	**6.489**	1.051	**1.044**
davon langfristig	(4.372)	**(4.273)**	(2.382)	**(1.716)**	(1.818)	**(1.751)**	(505)	**(491)**
Segmentschulden	6.337[2]	**5.963**	1.995	**1.984**	7.873	**8.021**	1.035	**963**
Verkaufsfläche (1.000 m²)	5.517	**5.484**	3.082	**3.043**	2.880	**3.035**	1.475	**1.441**
Standorte (Anzahl)	728	**743**	426	**421**	893	**942**	140	**137**

Regionensegmente

	Deutschland		Westeuropa (ohne Deutschland)		Osteuropa		Asien/Afrika	
Mio. €	**2011**	**2012**	**2011**	**2012**	**2011**	**2012**	**2011**	**2012**
Außenumsätze (netto)	25.469[2]	**25.630**	20.699[2]	**19.808**	16.946[2]	**17.752**	2.812[2]	**3.548**
Innenumsätze (netto)	101	**200**	70	**76**	6	**13**	35[2]	**34**
Umsatzerlöse (netto)	25.570[2]	**25.831**	20.769[2]	**19.885**	16.952[2]	**17.765**	2.847[2]	**3.582**
EBITDAR	1.529	**1.468**	1.476	**1.266**	1.396	**1.365**	49	**1**
EBITDA	1.021	**938**	1.162	**938**	1.214	**1.175**	22	**–41**
Abschreibungen	652	**625**	268	**458**	365	**449**	65	**103**
Zuschreibungen	4	**7**	9	**0**	6	**6**	15	**0**
EBIT	373	**320**	903	**480**	855	**731**	–28	**–144**
Investitionen	1.046	**519**	379	**397**	524	**386**	146	**135**
Segmentvermögen	11.876	**11.458**	7.554	**6.906**	7.890	**8.019**	1.759	**1.659**
davon langfristig	(6.953)	**(6.587)**	(4.038)	**(3.668)**	(5.598)	**(4.730)**	(1.112)	**(1.076)**
Segmentschulden	7.797[2]	**7.953**	6.119[2]	**5.503**	3.852	**4.169**	897	**971**
Verkaufsfläche (1.000 m²)	5.792	**5.779**	3.030	**2.856**	3.504	**3.621**	628	**748**
Standorte (Anzahl)	937	**945**	619	**614**	531	**560**	100	**124**

[1] Die Segmentberichterstattung wird unter Nummer 41 „Segmentberichterstattung" erläutert
[2] Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")

Immobilien		Sonstige		Konsolidierung		METRO GROUP	
2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
0	**0**	50[2]	**24**	0	**0**	65.926[2]	**66.739**
0	**0**	5.925[2]	**5.889**	–5.947[2]	**–5.920**	0	**0**
0	**0**	5.975[2]	**5.913**	–5.947[2]	**–5.920**	65.926[2]	**66.739**
39	**74**	–43	**–99**	–32	**–10**	4.445	**4.102**
1.008	**1.039**	–97	**–166**	–31	**–24**	3.429	**3.014**
399	**432**	124	**118**	–4	**–5**	1.350	**1.635**
30	**0**	4	**6**	0	**0**	34	**12**
639	**607**	–217	**–278**	–27	**–19**	2.113	**1.391**
448	**425**	124	**111**	0	**0**	2.095	**1.437**
8.695	**8.247**	1.787	**1.557**	–1.090	**–1.040**	28.632	**27.585**
(8.286)	**(7.465)**	(492)	**(490)**	(–158)	**(–128)**	(17.697)	**(16.057)**
461	**434**	1.811[2]	**1.883**	–1.268	**–1.069**	18.244[2]	**18.179**
0	**0**	0	**0**	0	**0**	12.954	**13.003**
0	**0**	0	**0**	0	**0**	2.187	**2.243**

International		Konsolidierung		METRO GROUP	
2011	2012	2011	2012	2011	2012
40.457[2]	**41.108**	0	**0**	65.926[2]	**66.739**
111[2]	**123**	–212[2]	**–324**	0	**0**
40.568[2]	**41.232**	–212[2]	**–324**	65.926[2]	**66.739**
2.921	**2.632**	–5	**2**	4.445	**4.102**
2.398	**2.072**	10	**4**	3.429	**3.014**
698	**1.010**	0	**0**	1.350	**1.635**
30	**6**	0	**0**	34	**12**
1.730	**1.067**	10	**4**	2.113	**1.391**
1.049	**918**	0	**0**	2.095	**1.437**
17.203	**16.584**	–447	**–458**	28.632	**27.585**
(10.748)	**(9.474)**	(–4)	**(–4)**	(17.697)	**(16.057)**
10.868[2]	**10.644**	–421[2]	**–417**	18.244[2]	**18.179**
7.162	**7.225**	0	**0**	12.954	**13.003**
1.250	**1.298**	0	**0**	2.187	**2.243**

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses

Grundlagen der Rechnungslegung

Die METRO AG als Konzernmutter des METRO-Konzerns (auch METRO GROUP) hat ihren Sitz in der Schlüterstraße 1 in Düsseldorf, Deutschland. Der vorliegende Konzernabschluss der METRO AG zum 31. Dezember 2012 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, aufgestellt. Er berücksichtigt alle zu diesem Zeitpunkt verabschiedeten und in der Europäischen Union verpflichtend anzuwendenden Bilanzierungsstandards und Interpretationen. Durch Einhaltung der Standards und Interpretationen wird ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der METRO AG vermittelt.

Der Konzernabschluss entspricht in der vorliegenden Fassung der Vorschrift des § 315a Handelsgesetzbuch (HGB). Diese bildet die Rechtsgrundlage für die Konzernrechnungslegung nach internationalen Standards in Deutschland zusammen mit der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002, betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards.

Das Datum der Unterschrift durch den Vorstand der METRO AG (1. März 2013) ist gleichzeitig das Datum der Freigabe des Konzernabschlusses durch den Vorstand zur Veröffentlichung und Weitergabe an den Aufsichtsrat.

Der vorliegende Konzernabschluss basiert grundsätzlich auf dem historischen Anschaffungskostenprinzip. Wesentliche Ausnahmen hiervon sind zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente sowie Vermögenswerte und Schulden, die als Grundgeschäft innerhalb eines Fair-Value-Hedges mit ihren Fair Values bewertet werden. Ferner sind zur Veräußerung vorgesehene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen mit dem Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bilanziert, sofern dieser Wert unter dem Buchwert liegt. Verbindlichkeiten aus anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich werden ebenfalls zum Fair Value ausgewiesen. Darüber hinaus sind die finanziellen Verpflichtungen aus nicht beherrschenden Gesellschaftern gewährten Andienungsrechten zum Fair Value bewertet.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit und Aussagefähigkeit werden einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Der Konzernabschluss wurde in Euro erstellt. Alle Beträge sind in Millionen Euro (Mio. €) angegeben, sofern nicht auf Abweichungen besonders hingewiesen wird. Beträge unter 0,5 Mio. € werden abgerundet und als 0 berichtet. Abweichend von der Darstellungsweise der vergangenen Jahre wurden lediglich in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Überleitung vom Periodenergebnis zum Gesamtergebnis, der Bilanz, der Eigenkapitalentwicklung sowie der Kapitalflussrechnung die Zahlen so gerundet, dass sich aus ihnen die jeweilige Summe ergibt. In allen anderen Tabellen wurden die einzelnen Zahlen sowie die Summen getrennt voneinander gerundet. Dementsprechend können Rundungsdifferenzen auftreten.

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden kamen bei der Erstellung des Konzernabschlusses zur Anwendung.

Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Im Geschäftsjahr 2012 erstmals angewendete Rechnungslegungsvorschriften

Im vorliegenden Konzernabschluss kamen erstmals diejenigen vom IASB überarbeiteten, ergänzten sowie neu herausgegebenen Bilanzierungsstandards und Interpretationen zur Anwendung, die im Geschäftsjahr 2012 für die METRO AG verpflichtend waren:

IFRS 1 (Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards)

Durch die Änderung „Ausgeprägte Hochinflation und Abschaffung fester Zeitpunkte für erstmalige Anwender" wurde klargestellt, wie IFRS-Erstanwender vorgehen müssen, falls ihre funktionale Währung vor der IFRS-Umstellung hochinflationär war. Zudem wurde das in der vorherigen Fassung festgelegte IFRS-Umstellungsdatum (1. Januar 2004) gestrichen.

Da der IFRS 1 nur für IFRS-Erstanwender relevant ist, war die METRO AG von dieser Änderung nicht betroffen.

IAS 12 (Ertragsteuern)
Für Unternehmen, die als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zum Fair Value bewerten, wurde durch die Änderung „Latente Steuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte" des IAS 12 die widerlegbare Vermutung eingeführt, dass bei diesen Immobilien die Realisierung des Buchwerts durch Veräußerung erfolgt. Falls diese Vermutung nicht widerlegt wird, werden die latenten Steuern mit dem Steuersatz ermittelt, der für den erwarteten Veräußerungszeitpunkt voraussichtlich gelten wird.

Für den Konzernabschluss der METRO AG war diese Änderung des IAS 12 nicht relevant, da als Finanzinvestition gehaltene Immobilien zu fortgeführten Anschaffungskosten und nicht zum Fair Value bewertet werden.

IFRS 7 (Finanzinstrumente: Angaben)
Ein übertragener finanzieller Vermögenswert ist gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) nur dann auszubuchen, wenn das Unternehmen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem finanziellen Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen abgibt. Falls die wesentlichen Chancen und Risiken weder weitergegeben werden noch beim Unternehmen verbleiben, ist für die Ausbuchung entscheidend, ob das Unternehmen die Verfügungsmacht über den zu übertragenden finanziellen Vermögenswert abgibt. Falls dies nicht

Standard/ Interpretation	Titel	Anwendungsbeginn gemäß IFRS[1]	Anwendung bei METRO AG ab[2]	Genehmigt durch EU[3]
IFRS 1	Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (Änderung: Darlehen der öffentlichen Hand[4])	01.01.2013	01.01.2013	Nein
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben (Änderung: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten)	01.01.2013	01.01.2013	Ja
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben (Änderung: Verpflichtender Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 9 und Übergangsangaben)	01.01.2015	01.10.2015[5]	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente (Phase 1: Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten)	01.01.2015	01.10.2015[5]	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente (Änderung: Verpflichtender Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 9 und Übergangsangaben)	01.01.2015	01.10.2015[5]	Nein
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2013	01.10.2014[6]	Ja
IFRS 10	Konzernabschlüsse (Änderung: Übergangsvorschriften[4])	01.01.2013	01.10.2014[6]	Nein
IFRS 10	Konzernabschlüsse (Änderung: Investmentgesellschaften[4])	01.01.2014	01.10.2014[5]	Nein
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2013	01.10.2014[6]	Ja
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen (Änderung: Übergangsvorschriften[4])	01.01.2013	01.10.2014[6]	Nein
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2013	01.10.2014[6]	Ja
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (Änderung: Übergangsvorschriften[4])	01.01.2013	01.10.2014[6]	Nein
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen (Änderung: Investmentgesellschaften[4])	01.01.2014	01.10.2014[5]	Nein
IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	01.01.2013	01.01.2013	Ja
IAS 1	Darstellung des Abschlusses (Änderung: Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses)	01.07.2012	01.01.2013	Ja
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer (Überarbeitung)	01.01.2013	01.01.2013	Ja
IAS 27	Einzelabschlüsse (Überarbeitung sowie Umbenennung im Rahmen der Einführung von IFRS 10)	01.01.2013	01.10.2014[6]	Ja
IAS 27	Einzelabschlüsse (Änderung: Investmentgesellschaften[4])	01.01.2014	01.10.2014[5]	Nein
IAS 28	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Überarbeitung sowie Umbenennung im Rahmen der Einführung von IFRS 11)	01.01.2013	01.10.2014[6]	Ja
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung (Änderung: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten)	01.01.2014	01.10.2014[5]	Ja
IFRIC 20	Abraumbeseitigungskosten während der Produktionsphase im Tagebau	01.01.2013	01.01.2013	Ja
Diverse	Verbesserungen der IFRS (2009–2011)	01.01.2013	01.01.2013	Nein

[1] Ohne vorzeitige Anwendung
[2] Voraussetzung: Genehmigung zur Anwendung (Endorsement) durch die EU ist erfolgt
[3] Stand: 31. Dezember 2012
[4] Offizieller deutscher Titel noch nicht bekannt – daher eigene Übersetzung
[5] Anwendung erst zum 1. Oktober aufgrund der Geschäftsjahresumstellung
[6] Für Unternehmen in der EU erfolgt die Anwendung erst ab dem 1. Januar 2014; Anwendung bei der METRO AG zum 1. Oktober aufgrund der Geschäftsjahresumstellung

geschieht, ist der finanzielle Vermögenswert nach Maßgabe des anhaltenden Engagements des Unternehmens weiter zu erfassen.

Die Änderung „Angaben – Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten" des IFRS 7 erweitert die Angabepflichten für übertragene finanzielle Vermögenswerte, die die Ausbuchungskriterien nicht vollständig erfüllen. Darüber hinaus resultieren aus der Änderung neue Angabepflichten für übertragene finanzielle Vermögenswerte, die ausgebucht wurden, bei denen das Unternehmen aber über ein anhaltendes Engagement verfügt.

Diese bei der METRO AG ab dem 1. Januar 2012 anzuwendende Änderung hatte keine Auswirkung auf den vorliegenden Konzernabschluss.

Veröffentlichte, aber im Geschäftsjahr 2012 noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften
Vom IASB wurde eine Reihe weiterer Bilanzierungsstandards und Interpretationen neu verabschiedet beziehungsweise überarbeitet, die von der METRO AG im Geschäftsjahr 2012 noch nicht umgesetzt wurden, da sie entweder noch nicht zwingend anzuwenden waren oder noch nicht von der Europäischen Kommission zur Anwendung genehmigt wurden.

IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer)
Gemäß der derzeitigen Regelung des IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) besteht für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen ein Wahlrecht, diese entweder sofort erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung, erfolgsneutral im Eigenkapital oder nach der sogenannten Korridormethode zu erfassen. Bei der METRO AG wird derzeit die Korridormethode angewandt, nach der versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nur so weit erfasst werden, wie ihr nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster, kumulierter Betrag den höheren Wert aus 10 Prozent des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung oder 10 Prozent des Planvermögens übersteigt.

Im Juni 2011 wurde vom IASB eine überarbeitete Fassung des IAS 19 veröffentlicht. Den Kern dieser Überarbeitung bildet die Abschaffung des Wahlrechts für die Behandlung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten (zum Beispiel aufgrund von Zinssatzänderungen). Zukünftig ist für diese nur noch die sofortige Erfassung im Eigenkapital (Sonstiges Ergebnis) zulässig. Die im Eigenkapital angesammelten Beträge verbleiben dort und werden auch in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung überführt. Demzufolge bleibt die Gewinn- und Verlustrechnung zukünftig dauerhaft frei von Effekten aus versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten. Eine weitere Änderung besteht darin, dass zukünftig für die Ermittlung der Erträge aus dem Planvermögen der gleiche Zinssatz verwendet wird wie für die Diskontierung der Planverpflichtungen. Zusätzlich wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand künftig ebenfalls vollständig in der Periode der dazugehörigen Planänderungen erfolgswirksam erfasst. Darüber hinaus werden die Angabepflichten zu Pensionsplänen erweitert.

Der geänderte IAS 19 ist erstmals verpflichtend für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2013 anzuwenden. Falls die Änderung schon im Geschäftsjahr 2012 umzusetzen gewesen wäre, hätte dies zu einer Veränderung der Gewinnrücklagen um –616 Mio. € (Vorjahr –203 Mio. €) – exklusive des gegenläufigen Effekts aus latenten Steuern – und einer entsprechenden Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen geführt, basierend auf der Höhe der am 31. Dezember 2012 bestehenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste. Weitere wesentliche Auswirkungen aufgrund der Erstanwendung des geänderten IAS 19 werden nicht erwartet.

IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung)
Gemäß IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung) werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten saldiert ausgewiesen, sofern die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind: Zum einen muss das Unternehmen zum Stichtag einen unbedingten Rechtsanspruch auf die Saldierung haben. Zum anderen muss es in seiner Absicht liegen, entweder den Ausgleich auf einer Nettobasis durchzuführen oder zeitgleich den finanziellen Vermögenswert zu verwerten und die finanzielle Verbindlichkeit zu begleichen. Durch die Änderung „Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten" des IAS 32 wurde konkretisiert, wann diese Bedingungen als erfüllt gelten. Insbesondere wurden Kriterien für das Vorliegen eines unbedingten Rechtsanspruchs festgelegt.

Die Änderung des IAS 32 ist für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2014 anzuwenden. Dies bedeutet, dass die Änderung aufgrund der Geschäftsjahresumstellung von der METRO AG erstmals in dem am 1. Oktober 2014 beginnenden Geschäftsjahr 2014/15 umgesetzt wird. Derzeit werden hieraus keine wesentlichen Effekte für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der METRO AG erwartet.

IFRS 9 (Finanzinstrumente – Phase 1: Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten)
Durch den neuen Standard IFRS 9 (Finanzinstrumente) sollen in Zukunft die derzeitigen Regelungen des IAS 39 (Finanz-

instrumente: Ansatz und Bewertung) zur Bilanzierung von Finanzinstrumenten ersetzt werden. Die Entwicklung des IFRS 9 erfolgt in 3 Phasen, von denen bislang nur die 1. Phase „Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten" abgeschlossen wurde. Des Weiteren sind die Phasen „Fortgeführte Anschaffungskosten und Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten" sowie „Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen" geplant.

Der bislang veröffentlichte Stand des IFRS 9 enthält daher ausschließlich die Resultate der 1. Phase „Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten". Im Rahmen dieser 1. Phase werden die 4 Bewertungskategorien des IAS 39 zur Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten auf 2 reduziert – Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und Bewertung zum Fair Value. Die Einordnung in diese beiden Kategorien erfolgt auf Grundlage der Eigenschaften der vertraglich festgelegten Cashflows des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts sowie des Geschäftsmodells, mit dem das Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte steuert. Aufgrund dieser Kriterien dürfen Eigenkapitalinstrumente in Zukunft lediglich zum Fair Value bewertet werden. Zudem ist eine Fair-Value-Option wie nach IAS 39 gemäß IFRS 9 für finanzielle Vermögenswerte nur noch erlaubt, falls hierdurch Ansatz- oder Bewertungsinkonsistenzen (Accounting Mismatches) vermieden werden können.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden im Regelfall zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten werden hingegen zum Fair Value bilanziert. Des Weiteren besteht auch für finanzielle Verbindlichkeiten eine Fair-Value-Option. Bei Ausübung dieser Option sind allerdings in Zukunft diejenigen Fair-Value-Änderungen, die aus einer Bonitätsänderung des Unternehmens selbst resultieren, erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen, während andere Änderungen erfolgswirksam berücksichtigt werden.

Da der IFRS 9 in der vorliegenden Fassung nach heutigem Stand voraussichtlich erst zum 1. Januar 2015 anzuwenden sein wird, was durch die Geschäftsjahresumstellung zu einer Erstanwendung bei der METRO AG in dem am 1. Oktober 2015 beginnenden Geschäftsjahr 2015/16 führen würde, kann derzeit noch keine Aussage zu den möglichen Effekten getroffen werden.

IFRS 10 (Konzernabschlüsse), IFRS 11 (Gemeinschaftliche Vereinbarungen) und IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen)
Die neuen Standards IFRS 10, 11 und 12 beinhalten geänderte Regeln für die Konzernrechnungslegung. IFRS 10 (Konzernabschlüsse) führt neue Vorgaben für die Abgrenzung des Konsolidierungskreises ein. Durch diesen werden die bisherigen Regelungen zu Konzernabschlüssen des IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse – in Zukunft nur noch Einzelabschlüsse) und des SIC-12 (Konsolidierung – Zweckgesellschaften) ersetzt. Die wesentlichste Änderung durch IFRS 10 besteht in der Einführung eines einheitlichen Begriffs der Beherrschung. Damit in Zukunft Beherrschung vorliegt, müssen 3 Kriterien erfüllt sein: Der Investor hat die Möglichkeit, das Beteiligungsunternehmen zu beherrschen; aus dieser Beherrschung erhält der Investor variable Zuflüsse; die Beherrschung kann der Investor nutzen, um die Höhe der variablen Rückflüsse zu beeinflussen.

IFRS 11 (Gemeinschaftliche Vereinbarungen) regelt die Bilanzierung von Sachverhalten neu, bei denen mehrere Parteien die gemeinschaftliche Führung über ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (Joint Operation) ausüben. Hierdurch werden der IAS 31 (Anteile an Gemeinschaftsunternehmen) und der SIC-13 (Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen) ersetzt sowie der IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen – zukünftig: Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen) angepasst. Für Gemeinschaftsunternehmen wird das derzeit durch IAS 31 gewährte Wahlrecht zur Quotenkonsolidierung abgeschafft. In Zukunft sind diese ausschließlich gemäß der Equity-Methode zu bilanzieren, die weiterhin den Vorgaben des IAS 28 folgt. Da die METRO AG die Möglichkeit der Quotenkonsolidierung nicht in Anspruch genommen hat, ergeben sich aus dieser Änderung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der METRO AG. Bei gemeinschaftlichen Tätigkeiten weist jedes der Partnerunternehmen gemäß IFRS 11 seinen Anteil an den gemeinschaftlich gehaltenen Vermögenswerten sowie den gemeinschaftlich entstandenen Verbindlichkeiten in der eigenen Bilanz aus. Analog zeigt es den eigenen Anteil aus den mit der gemeinschaftlichen Tätigkeit verbundenen Umsatzerlösen, Erträgen und Aufwendungen in seiner Gewinn- und Verlustrechnung.

Mit dem neuen IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen) werden die Angabepflichten zu Beteiligungen an anderen Unternehmen stark ausgeweitet. Zukünftig sind detaillierte Informationen für Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen, gemeinschaftliche Tätigkeiten, Gemeinschaftsunternehmen, konsolidierte Zweckgesellschaften (sogenannte strukturierte Unternehmen) und für alle nicht konsolidierten Zweckgesellschaften, zu denen Beziehungen bestehen, erforderlich.

Der Erstanwendungszeitpunkt für die neuen Standards IFRS 10, 11 und 12 sowie die Änderungen der Standards IAS 27 und 28 ist der 1. Januar 2013. Allerdings wurde in der Genehmigung zur Anwendung (Endorsement) der EU der Anwendungsbeginn für börsennotierte Unternehmen innerhalb der EU auf den 1. Januar 2014 verschoben. Daher erfolgt die erstmalige Anwendung durch die METRO AG aufgrund der Geschäftsjahresumstellung in dem am 1. Oktober 2014 beginnenden Geschäftsjahr 2014/15. Von der Erstanwendung der genannten Standards werden keine bedeutenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss der METRO AG erwartet.

Die erstmalige Anwendung der übrigen in der Tabelle aufgeführten Standards und Interpretationen wird nach derzeitiger Einschätzung zu keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns führen.

Geänderter Ausweis

Kommissionsumsätze

Grundsätzlich werden Umsatzerlöse in Höhe der erzielten Verkaufspreise beziehungsweise des Fair Values der verkauften Waren und Dienstleistungen ausgewiesen. Ein Unternehmen muss für diese Art der Darstellung den maßgeblichen Chancen und Risiken ausgesetzt sein, die mit dem Verkauf der Güter oder mit der Erbringung der Dienstleistungen einhergehen. Andernfalls ist der Umsatz lediglich in Höhe der Provision zu zeigen, die ein Unternehmen dann als Vermittler erhält. IAS 18 (Umsatzerlöse) enthält Indikatoren, die auf einen Ausweis des Umsatzes ausschließlich in Höhe der Provision hindeuten können. Die METRO GROUP hat beginnend mit dem 1. Quartal 2012 die Interpretation dieser Indikatoren geändert und den Ausweis von bestimmten Transaktionen in der Gewinn- und Verlustrechnung angepasst, um eine bessere Vergleichbarkeit mit anderen Handelsunternehmen, insbesondere mit Blick auf die EBIT-Marge, zu ermöglichen. Dabei werden Umsatzerlöse aus diesen Geschäften nur noch in Höhe der Provision ausgewiesen, ohne einen korrespondierenden Wareneinsatz zu zeigen. Der Rohertrag und das EBIT sind vom geänderten Ausweis hingegen nicht betroffen. Um Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Umsatzerlöse sowie die Umsatzkosten der Vorperiode für das Jahr 2011 um jeweils –776 Mio. € adjustiert. Bei den in der Segmentberichterstattung gezeigten Außenumsätzen sind hiervon METRO Cash & Carry mit –34 Mio. €, Real mit –198 Mio. €, Galeria Kaufhof mit –331 Mio. € sowie das Segment Sonstige mit –213 Mio. € betroffen.

Zusammensetzung des Netto-Betriebsvermögens

Die Definition des Netto-Betriebsvermögens wurde im 1. Quartal 2012 um abgegrenzte Umsätze sowie Rückstellungen im Zusammenhang mit Kundentreueprogrammen, abgegrenzte Umsätze aus dem Verkauf von Gutscheinen und Rückstellungen für Rückgaberechte erweitert. Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten, die bisher in den „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen" bilanziert waren, werden zukünftig aus der Definition ausgeschlossen. Die Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten werden analog zu den Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Immobilien innerhalb der Kapitalflussrechnung dem Cashflow aus Investitionstätigkeit zugewiesen.

Die Definitionsänderungen wirken sich auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit und den Cashflow aus Investitionstätigkeit aus. In der Kapitalflussrechnung wurde das Jahr 2011 als Vergleichsperiode in den Positionen „Veränderung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen" um –40 Mio. €, „Veränderung des Netto-Betriebsvermögens" um 6 Mio. €, „Sonstiges" um –19 Mio. € und „Investitionen in Sachanlagen (ohne Finanzierungs-Leasing)" um 54 Mio. € angepasst.

Im Zuge des Ausschlusses der Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von übrigen Anlagewerten aus der Definition des Netto-Betriebsvermögens wurden auch die Vorjahreszahlen in der Bilanz zum 31. Dezember 2011 adjustiert. Die Umgliederung hat eine Verminderung der „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen" und einen korrespondierenden Anstieg der Position „Übrige Verbindlichkeiten" in den „Sonstigen finanziellen und anderen Verbindlichkeiten" (kurzfristig) um 53 Mio. € zum 31. Dezember 2011 zur Folge.

Andienungsrechte von nicht beherrschenden Gesellschaftern

Im Geschäftsjahr 2012 wurde die bilanzielle Behandlung von nicht beherrschenden Gesellschaftern gewährten Andienungsrechten harmonisiert. Bislang wurden die Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten innerhalb der Bilanzposition „Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten" entweder unter der Position „Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Gesellschaftern" oder unter den „Übrigen Verbindlichkeiten" ausgewiesen. Ab diesem Geschäftsjahr werden sie einheitlich unter den „Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Gesellschaftern" gezeigt. Im Vorjahr wurden entsprechend 315 Mio. € aus den „Übrigen Verbindlichkeiten" in die „Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Gesellschaftern" umgegliedert. Dies führte auch zu einer Reduzierung der Segmentschulden des Vorjahrs im Segment Sonstige um 246 Mio. € und im Segment METRO Cash & Carry um 69 Mio. €, da die „Übrigen Verbindlichkeiten" in die Segmentschulden eingerechnet werden, die „Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Gesell-

schaftern" jedoch nicht. In diesem Zusammenhang wurde klargestellt, dass die Verbindlichkeiten aus sämtlichen Andienungsrechten von nicht beherrschenden Gesellschaftern in Höhe von 347 Mio. € (Vorjahr 389 Mio. €) in den „Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten" nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten, sondern erfolgsneutral zum Fair Value angesetzt sind. Die Bewertung erfolgt nach anerkannten Bewertungsverfahren (Level 3 in der Fair-Value-Hierarchie).

Umgliederungen
Um der Zugehörigkeit zum normalen Verlauf des Geschäftszyklus Rechnung zu tragen, wurden abgegrenzte Umsätze sowie Rückstellungen im Zusammenhang mit Garantien und Kundentreueprogrammen aus den langfristigen in die kurzfristigen Schulden umgegliedert. Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2011 wurden entsprechend angepasst, wobei die langfristige Position „Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten" („Passiver Rechnungsabgrenzungsposten") um 154 Mio. € reduziert und die gleichnamige kurzfristige Position entsprechend erhöht wurde. Aus den „Sonstigen Rückstellungen" (langfristig) wurden 15 Mio. € umgegliedert in die kurzfristige Position „Rückstellungen". Zusätzlich wurden innerhalb der „Sonstigen finanziellen und anderen Verbindlichkeiten" (kurzfristig) 172 Mio. € von der Position „Übrige Verbindlichkeiten" in den „Passiven Rechnungsabgrenzungsposten" verschoben.

Geänderte Bezeichnungen und neue Positionen
Geänderte Bezeichnung in der Gewinn- und Verlustrechnung
In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde der Posten „Einstandskosten der verkauften Waren" in „Umsatzkosten" umbenannt. Dadurch soll deutlich gemacht werden, dass hierin inzwischen auch Aufwendungen enthalten sind, die nicht als Einstandskosten der verkauften Waren anzusehen sind, wie beispielsweise Kosten im Rahmen von Garantieverlängerungen. Die Zusammensetzung des Postens wurde nicht geändert.

Geänderte Bezeichnungen in der Bilanz
In der Bilanz wurde innerhalb der Aktiva die Position „Finanzielle Vermögenswerte" umbenannt in „Finanzanlagen" und die Position „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte" in „Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte". Innerhalb der Passiva wurde der Name der Position „Finanzielle Schulden" geändert in „Finanzschulden". Zusätzlich wird die Position „Sonstige Verbindlichkeiten" ab dem Geschäftsjahr 2012 „Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten" genannt. Alle Umbenennungen erfolgten jeweils bei den gleichnamigen lang- und kurzfristigen Positionen. Die Namensänderungen sollen verdeutlichen, dass auch in den vorher „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte" sowie „Sonstige Verbindlichkeiten" benannten Positionen zum Teil finanzielle Vermögenswerte beziehungsweise finanzielle Schulden enthalten sind.

Neue Position in der Bilanz
Da die Beträge der unter Anwendung der Equity-Methode erfassten Beteiligungen im Berichtsjahr wesentlich wurden, erfolgt der Ausweis im vorliegenden Konzernabschluss erstmals in der separaten Bilanzposition „Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen". Vorher waren diese in der Position „Finanzanlagen" (bis 2011 „Finanzielle Vermögenswerte" benannt) enthalten.

Korrektur von Vorjahreswerten
Zukünftig zu erwartende Leasingzahlungen (nominal)
Im Geschäftsjahr 2011 wurden in den „Zukünftig zu erwartenden Leasingzahlungen (nominal)" vereinzelt zu hohe zukünftige Zahlungen von fremden Dritten abgebildet. Dies führte zu einer Anpassung der Vorjahreswerte im Laufzeitband bis 1 Jahr um –22 Mio. €, 1 bis 5 Jahre um –54 Mio. € und über 5 Jahre um –84 Mio. €.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen
Eine intensive Vertragsanalyse hat zu dem Ergebnis geführt, dass aus verschiedenen Sachverhalten finanzielle Verpflichtungen resultieren, die zu den „Abnahmeverpflichtungen/ Bestellobligo" innerhalb der „Sonstigen finanziellen Verpflichtungen" zählen. Daher wurde der Wert für das Jahr 2011 um 141 Mio. € adjustiert.

Geschäftsjahresumstellung im Jahr 2013
Im Jahr 2013 wird die METRO AG das Ende ihres Geschäftsjahres auf den Stichtag 30. September anstatt 31. Dezember umstellen. Zum Übergang ist das Geschäftsjahr 2013 ein 9-monatiges Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis zum 30. September 2013. Das folgende Geschäftsjahr 2013/14 ist wieder ein reguläres 12-monatiges Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2013 bis zum 30. September 2014.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der METRO AG alle Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die METRO AG die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik durch die Mehrheit der Stimmrechte oder gemäß Satzung, Unternehmensvertrag oder vertraglicher Vereinbarung innehat. Es sind 701 deutsche (Vorjahr 684) und 630 internationale (Vorjahr 610) Tochterunternehmen einbezogen, die von der METRO AG gemäß IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse) in Verbindung

mit SIC-12 (Konsolidierung – Zweckgesellschaften) beherrscht werden.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt geändert:

Stand 1. Januar 2012	1.295
Veränderungen im Geschäftsjahr 2012	
Verschmelzung auf andere Konzerngesellschaften	–8
Verkäufe	–6
Sonstige Abgänge	–14
Neugründungen	58
Erwerbe	7
Stand 31. Dezember 2012	**1.332**

Die Zugänge aufgrund von Neugründungen (58 Gesellschaften) sind insbesondere auf die internationale Expansion von Media-Saturn (38 Gesellschaften) zurückzuführen. In den Erwerben ist der Kauf der xplace-Gruppe durch Media-Saturn mit 5 Gesellschaften enthalten. In den Verkäufen sind 3 Gesellschaften enthalten, die im Rahmen der Aufgabe des Großhandelsgeschäfts der METRO GROUP im Vereinigten Königreich verkauft wurden. Daneben ist in den Verkäufen die vormals vollkonsolidierte Gesellschaft OPCI FRENCH WHOLESALE PROPERTIES – FWP (OPCI) enthalten, die zum 31. Dezember 2012 als nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligung ausgewiesen wird. In den sonstigen Abgängen ist neben Anwachsungen und Liquidationen auch das Fachmarktzentrum Essen GmbH & Co. KG enthalten, das zum 31. Dezember 2012 als zu Anschaffungskosten bilanzierte Beteiligung ausgewiesen wird.

Einflüsse aus der Veränderung des Konsolidierungskreises werden, sofern sie von besonderer Bedeutung sind, unter den entsprechenden Abschlussposten gesondert erläutert.

5 assoziierte Unternehmen (Vorjahr 4) und 7 Gemeinschaftsunternehmen (Vorjahr 8) werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Insgesamt 7 Gesellschaften (Vorjahr 11), bei denen die METRO AG einen Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent innehat, werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da entweder die Assoziierungsvermutung widerlegt wurde oder aus Wesentlichkeitsüberlegungen auf die Anwendung der Equity-Methode verzichtet werden konnte.

Eine Übersicht aller wesentlichen Konzerngesellschaften ist unter Nummer 53 „Übersicht der wesentlichen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften" aufgeführt. Darüber hinaus erfolgt eine vollständige Auflistung aller Konzerngesellschaften sowie der assoziierten Unternehmen unter Nummer 55 „Anteilsbesitz der METRO AG zum 31. Dezember 2012 gemäß § 313 HGB".

Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Tochterunternehmen werden gemäß IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse) nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Soweit die Geschäftsjahre einbezogener Tochterunternehmen nicht am Abschluss-Stichtag der METRO AG am 31. Dezember enden, wurden für Zwecke der Konsolidierung Zwischenabschlüsse aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung wird gemäß IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) nach der Erwerbsmethode vorgenommen. Dabei erfolgt bei Unternehmenszusammenschlüssen die Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs. Nach Aufdeckung der stillen Reserven und Lasten verbleibende positive Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte aktiviert. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal pro Jahr – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch unterjährig – auf Wertminderungen hin überprüft. Sofern bei einer Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird der Geschäfts- oder Firmenwert um den Differenzbetrag abgeschrieben.

Darüber hinaus werden bei Unternehmenserwerben auch die auf Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallenden stillen Reserven und stillen Lasten aufgedeckt und im Eigenkapital unter der Position „Anteile nicht beherrschender Gesellschafter" gezeigt. Von dem Wahlrecht, die auf die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfallenden Geschäfts- oder Firmenwerte zu bilanzieren, wird in der METRO GROUP kein Gebrauch gemacht. Negative Unterschiedsbeträge aus einem Unternehmenszusammenschluss werden gemäß IFRS 3 nach Zuordnung stiller Reserven und stiller Lasten sowie nochmaliger Überprüfung in der Periode, in der der Zusammenschluss stattgefunden hat, erfolgswirksam vereinnahmt.

Erwerbe von weiteren Anteilen an Gesellschaften, bei denen die Kontrolle bereits erlangt wurde, werden als Eigenkapitaltransaktionen verbucht. Somit erfolgen weder Anpassungen auf den Fair Value der Vermögenswerte und Schulden, noch werden Gewinne oder Verluste vereinnahmt. Ein Unterschiedsbetrag zwischen den Kosten des zusätzlichen Anteils und dem Buchwert des Nettovermögens zum Zugangszeitpunkt wird direkt mit dem auf den Erwerber entfallenden Kapital verrechnet.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen werden gemäß den für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätzen behandelt, wobei ein vorhandener Geschäfts- oder Firmenwert im Beteiligungsansatz und eventuell anfallende außerplanmäßige Abschreibungen hierauf entsprechend im Ergebnis aus assoziierten Unternehmen innerhalb des Finanzergebnisses enthalten sind. Gegebenenfalls abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden in den der Equity-Bewertung zugrunde liegenden Abschlüssen werden beibehalten, sofern sie den konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der METRO GROUP nicht wesentlich entgegenstehen.

In Einzelabschlüssen konsolidierter Tochterunternehmen getätigte Ab- beziehungsweise Zuschreibungen auf Anteile an konsolidierten Tochterunternehmen werden zurückgenommen.

Konzerninterne Gewinne und Verluste werden eliminiert, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Konzernunternehmen bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten beziehungsweise Rückstellungen werden konsolidiert. Zwischenergebnisse im Anlage- oder Vorratsvermögen aus konzerninternen Lieferungen werden eliminiert, wenn sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Auf Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) abgegrenzt.

Währungsumrechnung

In den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretenen Wechselkursschwankungen wird bei der Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten Rechnung getragen; Gewinne und Verluste hieraus werden erfolgswirksam berücksichtigt. Währungsumrechnungsdifferenzen aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, die als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzusehen sind, werden erfolgsneutral unter den Gewinnrücklagen ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden gemäß IAS 21 (Auswirkungen von Wechselkursänderungen) nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Als funktionale Währung gilt hiernach die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Tochterunternehmen tätig ist. Die einbezogenen Unternehmen betreiben ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht grundsätzlich selbstständig, sodass ihre jeweilige Landeswährung in der Regel die funktionale Währung darstellt. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden erfolgt daher zum Mittelkurs am Bilanzstichtag; die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen werden erfolgsneutral behandelt und unter den Gewinnrücklagen gesondert ausgewiesen. Im Jahr der Entkonsolidierung ausländischer Tochterunternehmen werden diese Währungsdifferenzen erfolgswirksam über das Finanzergebnis aufgelöst.

Im Geschäftsjahr 2012 war keine funktionale Währung eines einbezogenen Unternehmens als hochinflationär im Sinne des IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationsländern) klassifiziert.

Für die Währungsumrechnung wurden hinsichtlich der für die METRO GROUP wichtigsten Währungen der Länder, die nicht an der Europäischen Währungsunion teilnehmen, folgende Wechselkurse zugrunde gelegt:

		Durchschnittskurs je €		Stichtagskurs je €	
		2011	2012	31.12.2011	31.12.2012
Ägyptisches Pfund	EGP	8,27979	**7,80341**	7,76610	**8,33160**
Bosnische Mark	BAM	1,95583	**1,95583**	1,95583	**1,95583**
Britisches Pfund	GBP	0,86803	**0,81108**	0,83530	**0,81610**
Bulgarischer Lew	BGN	1,95583	**1,95583**	1,95583	**1,95583**
Chinesischer Renminbi	CNY	8,99760	**8,10830**	8,15880	**8,22070**
Dänische Krone	DKK	7,45061	**7,44378**	7,43420	**7,46100**
Hongkong-Dollar	HKD	10,83782	**9,97090**	10,05100	**10,22600**
Indische Rupie	INR	64,87245	**68,59749**	68,71300	**72,56000**
Indonesische Rupie	IDR	12.207,29000	**12.051,91000**	11.731,47000	**12.713,97000**
Japanischer Yen	JPY	111,01395	**102,62680**	100,20000	**113,61000**
Kasachischer Tenge	KZT	204,20515	**191,72246**	191,72000	**199,22000**
Kroatische Kuna	HRK	7,43840	**7,52157**	7,53700	**7,55750**
Moldau-Leu	MDL	16,33288	**15,57239**	15,07370	**15,99670**
Norwegische Krone	NOK	7,79424	**7,47557**	7,75400	**7,34830**
Pakistanische Rupie	PKR	120,25368	**120,02184**	116,19190	**128,17930**
Polnischer Złoty	PLN	4,12026	**4,18338**	4,45800	**4,07400**
Neuer Rumänischer Leu	RON	4,23824	**4,45876**	4,32330	**4,44450**
Russischer Rubel	RUB	40,88034	**39,92102**	41,76500	**40,32950**
Schwedische Krone	SEK	9,02905	**8,70515**	8,91200	**8,58200**
Schweizer Franken	CHF	1,23321	**1,20529**	1,21560	**1,20720**
Serbischer Dinar	RSD	101,96651	**113,03958**	104,64090	**113,71830**
Singapur-Dollar	SGD	1,74904	**1,60594**	1,68190	**1,61110**
Tschechische Krone	CZK	24,59169	**25,14625**	25,78700	**25,15100**
Türkische Lira	TRY	2,33596	**2,31415**	2,44320	**2,35510**
Ukrainische Hrywnja	UAH	11,09211	**10,27073**	10,29805	**10,53717**
Ungarischer Forint	HUF	279,32945	**289,34044**	314,58000	**292,30000**
US-Dollar	USD	1,39221	**1,28539**	1,29390	**1,31940**
Vietnamesischer Dong	VND	28.489,89000	**26.793,52000**	26.955,60000	**27.580,44000**

Gewinn- und Verlustrechnung

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

Die Erfassung von **Umsatzerlösen** und **sonstigen betrieblichen Erträgen** erfolgt gemäß IAS 18 (Umsatzerlöse), sobald die Leistungen erbracht beziehungsweise die Waren geliefert worden sind. Maßgeblich hierfür ist bei der Lieferung von Waren der Gefahrenübergang auf den Kunden. Falls dem Kunden Rückgabe- und Widerrufsrechte gewährt werden, erfolgt die Erfassung des Umsatzes nur, sofern die Wahrscheinlichkeit der Rückgabe zuverlässig geschätzt werden kann. Hierzu werden auf Basis historischer Daten Rückgabequoten ermittelt und auf künftige Rücknahmeverpflichtungen projiziert. Für den auf die erwarteten Rücknahmen entfallenden Anteil wird kein Umsatz ausgewiesen, sondern eine Rückstellung gebildet. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Skonti ausgewiesen. Der Ausweis erfolgt brutto, das heißt in Höhe der Kundenzahlung (abzüglich Umsatzsteuer und Erlösschmälerungen), wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken, die mit dem Verkauf der Güter oder der Erbringung der Dienstleistungen einhergehen, beim Unternehmen verbleiben. Liegt aus Sicht des Unternehmens ein Kommissionsgeschäft vor, wird der Umsatz netto ausgewiesen. Umsatzerlöse aus Verträgen, die mehrere Vertragskomponenten beinhalten (zum Beispiel Warenverkauf mit zusätzlicher Dienstleistung), werden realisiert, wenn die jeweilige Vertragskomponente erfüllt wird. Die Erlösrealisation erfolgt auf Basis der geschätzten relativen Fair Values der einzelnen Vertragskomponenten.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung beziehungsweise zum Zeitpunkt ihrer Verursachung als Aufwand erfasst.

Dividenden werden grundsätzlich mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt.

Zinsen werden periodengerecht, gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode, als Aufwand beziehungsweise Ertrag erfasst. Eine Ausnahme von der erfolgswirksamen Erfassung bilden Fremdkapitalzinsen, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines sogenannten qualifizierten Vermögenswerts zuzurechnen sind und daher gemäß IAS 23 (Fremdkapitalkosten) zwingend als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswerts aktiviert werden.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** betreffen die tatsächlichen und die latenten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.

Bilanz

Geschäfts- oder Firmenwerte
Geschäfts- oder Firmenwerte werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse) aktiviert. Ein aus einem Unternehmenszusammenschluss resultierender Geschäfts- oder Firmenwert wird derjenigen Gruppe sogenannter zahlungsmittelgenerierender Einheiten zugeordnet, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen zieht. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit ist gemäß IAS 36 (Wertminderung von Vermögenswerten) definiert als die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugt, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit innerhalb der METRO GROUP ist grundsätzlich ein einzelner Standort. Geschäfts- oder Firmenwerte innerhalb der METRO GROUP werden grundsätzlich auf Ebene der Organisationseinheit Vertriebslinie pro Land für interne Managementzwecke überwacht. Die Prüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Wertminderung erfolgt daher auf Ebene dieser jeweiligen Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten.

Die aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte werden regelmäßig einmal pro Jahr – bei Vorliegen von Anhaltspunkten auch unterjährig – auf Wertminderungen hin überprüft und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Zur Ermittlung einer möglichen Wertminderung wird der erzielbare Betrag einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit der Summe der Buchwerte verglichen. Der erzielbare Betrag ergibt sich aus dem höheren Wert aus Nutzungswert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten. Eine Wertminderung für den einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert liegt nur dann vor, wenn der erzielbare Betrag kleiner als die Summe der Buchwerte ist. Eine Zuschreibung erfolgt bei Fortfall der Gründe einer in Vorperioden vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung nicht.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte
Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. **Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte** werden mit den Herstellungskosten für ihre Entwicklung aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 (Immaterielle Vermögenswerte) erfüllt sind. Die Kosten der Forschungsphase werden hingegen nicht aktiviert, sondern sofort als Aufwand erfasst. Die Herstellungskosten umfassen alle der Entwicklung direkt zurechenbaren Kosten. Hierzu können folgende Kosten zählen:

Einzelkosten	Materialeinzelkosten
	Fertigungseinzelkosten
	Sondereinzelkosten der Fertigung
Gemeinkosten	Materialgemeinkosten
(direkt zurechenbar)	Fertigungsgemeinkosten
	Werteverzehr des Anlagevermögens
	Entwicklungsbezogene Kosten der Verwaltung

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden Fremdkapitalkosten nur einbezogen, falls es sich um einen sogenannten qualifizierten Vermögenswert im Sinne des IAS 23 (Fremdkapitalkosten) handelt. Ein qualifizierter Vermögenswert ist ein nicht finanzieller Vermögenswert, bei dem ein beträchtlicher Zeitraum benötigt wird, um diesen in den beabsichtigten gebrauchs- oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen.

Die Folgebewertung der sonstigen immateriellen Vermögenswerte erfolgt gemäß dem Anschaffungskostenmodell. Das Wahlrecht zur Neubewertung wird nicht ausgeübt. Alle sonstigen immateriellen Vermögenswerte in der METRO GROUP haben eine begrenzte wirtschaftliche Nutzungsdauer und werden daher planmäßig linear abgeschrieben. Aktivierte selbst erstellte und erworbene Software sowie vergleichbare immaterielle Vermögenswerte werden über einen Zeitraum von bis zu 10 Jahren, Lizenzen über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Für diese immateriellen Vermögenswerte wird zu jedem Bilanzstichtag geprüft, ob Anzeichen für eine Wertminderung vorliegen. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird vorgenommen, falls der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegt. Eine Zu-

schreibung erfolgt bei Fortfall der Gründe einer in Vorperioden vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung.

Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens, die im Geschäftsbetrieb länger als 1 Jahr genutzt werden, sind mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten gemäß IAS 16 (Sachanlagen) bewertet. In den Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen sind neben den Einzelkosten angemessene Teile der zurechenbaren Gemeinkosten enthalten. Finanzierungskosten werden ausschließlich bei qualifizierten Vermögenswerten als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Erhaltene **Investitionszuschüsse** werden gemäß IAS 20 (Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand) berücksichtigt, indem die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts um den Betrag des Zuschusses gekürzt werden. Eine passivische Abgrenzung der Zuschüsse erfolgt nicht. **Rückbauverpflichtungen** werden in Höhe des abgezinsten Erfüllungsbetrags in die Anschaffungs- oder Herstellungskosten einbezogen. Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage werden lediglich hinzuaktiviert, sofern diese zu einem höheren zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen für die METRO GROUP führen.

Die Abschreibung der Sachanlagen erfolgt ausschließlich linear nach der Anschaffungskostenmethode gemäß IAS 16. Die wahlrechtlich mögliche Neubewertungsmethode kommt nicht zur Anwendung. Den planmäßigen Abschreibungen liegen grundsätzlich konzerneinheitlich folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	10 bis 33 Jahre
Einbauten in gemieteten Gebäuden	8 bis 15 Jahre bzw. kürzere Mietvertragsdauer
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13 Jahre
Maschinen	3 bis 8 Jahre

Aktivierte Rückbaukosten werden ratierlich über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts abgeschrieben.

Bestehen Anhaltspunkte für die Wertminderung einer Sachanlage, wird ein Wertminderungstest gemäß IAS 36 durchgeführt. Liegt hierbei der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wird die Sachanlage außerplanmäßig abgeschrieben. Bei Fortfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung wird eine entsprechende Zuschreibung vorgenommen.

Das wirtschaftliche Eigentum an Leasingobjekten ist in Übereinstimmung mit IAS 17 (Leasingverhältnisse) dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Leasingobjekt verbundenen Chancen und Risiken trägt **(Finanzierungs-Leasingverhältnis)**. Sofern ein Unternehmen der METRO GROUP als Leasingnehmer auftritt und das wirtschaftliche Eigentum ihm zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasingobjekts zum Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses in Höhe des Fair Values beziehungsweise des niedrigeren Barwerts der Mindestleasingzahlungen. Die Abschreibungen erfolgen – entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens – planmäßig über die Nutzungsdauer beziehungsweise über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist. Falls es allerdings hinreichend sicher ist, dass das Eigentum am Leasingobjekt zum Ende der Laufzeit auf den Leasingnehmer übertragen wird, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer. Die aus den zukünftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind passiviert.

Sofern das wirtschaftliche Eigentum an dem Leasingobjekt nicht auf den Leasingnehmer übertragen wird, liegt aus seiner Sicht ein **Operating-Leasingverhältnis** vor. Hierbei weist der Leasingnehmer keinen Vermögenswert und keine Verbindlichkeit in seiner Bilanz aus, sondern er zeigt lediglich den über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linearisierten Mietaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Bei einem Leasingverhältnis über ein Gebäude und ein zugehöriges Grundstück werden diese beiden Elemente grundsätzlich getrennt voneinander betrachtet und als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnis klassifiziert.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien umfassen nach IAS 40 (Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) solche Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Sie werden analog zu den Sachanlagen gemäß dem Anschaffungskostenmodell mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und gegebenenfalls notwendiger außerplanmäßiger Abschreibungen bilanziert. Eine erfolgswirksame Bewertung zum Fair Value gemäß dem „Modell des beizulegenden Zeitwerts" erfolgt nicht. Die planmäßige Abschreibung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien erfolgt über eine Nutzungsdauer von 15 bis 33 Jahren. Zusätz-

lich wird der Fair Value dieser Immobilien im Anhang angegeben. Dieser wird entweder mithilfe anerkannter Bewertungsmethoden ermittelt oder basiert auf externen Gutachten.

Finanzanlagen und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Sofern es sich hierbei nicht um **assoziierte Unternehmen** im Sinne des IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen) oder Joint Ventures gemäß IAS 31 (Anteile an Gemeinschaftsunternehmen) handelt, werden **finanzielle Vermögenswerte (Finanzanlagen)** gemäß IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

- „Kredite und Forderungen"
- „Bis zur Endfälligkeit gehalten"
- „Erfolgswirksam zum Fair Value"
- „Zur Veräußerung verfügbar"

Beim erstmaligen Ansatz erfolgt die Bewertung eines finanziellen Vermögenswerts zum Fair Value. Bei allen Kategorien, außer „Erfolgswirksam zum Fair Value", werden hierbei die angefallenen Transaktionskosten einbezogen. Der Ansatz erfolgt stets zum Handelstag.

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten erfolgt gemäß der Zuordnung zu den zuvor genannten Kategorien entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum Fair Value:

- **„Kredite und Forderungen"** sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.
- In die Bewertungskategorie **„Bis zur Endfälligkeit gehalten"** fallen nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbaren Zahlungen und einer festgelegten Laufzeit, für die das Unternehmen sowohl die Absicht als auch die Fähigkeit hat, sie bis zum Ende der Laufzeit zu halten. Sie werden ebenfalls mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt.
- Innerhalb der Kategorie **„Erfolgswirksam zum Fair Value"** sind alle finanziellen Vermögenswerte als „Zu Handelszwecken gehalten" klassifiziert, da von der Fair-Value-Option des IAS 39 innerhalb der METRO GROUP kein Gebrauch gemacht wird. Um dies deutlich zu machen, wird die gesamte Kategorie im Konzernanhang als „Zu Handelszwecken gehalten" bezeichnet. „Zu Handelszwecken gehaltene" Finanzinstrumente sind solche, die entweder mit kurzfristiger Verkaufs- oder Rückkaufabsicht erworben beziehungsweise eingegangen wurden oder die Teil eines Portfolios gemeinsam verwalteter Finanzinstrumente sind, das in der jüngeren Vergangenheit für kurzfristige Gewinnmitnahmen genutzt wurde. Ferner sind derivative Finanzinstrumente, die nicht in einer wirksamen bilanziellen Sicherungsbeziehung stehen, dieser Kategorie zuzuordnen. „Zu Handelszwecken gehaltene" Finanzinstrumente werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.
- Die Kategorie **„Zur Veräußerung verfügbar"** stellt eine Restkategorie für diejenigen originären finanziellen Vermögenswerte dar, die keiner der 3 anderen Kategorien zugeordnet werden können. Die wahlrechtliche Designation von finanziellen Vermögenswerten in die Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar" erfolgt innerhalb der METRO GROUP nicht. „Zur Veräußerung verfügbare" finanzielle Vermögenswerte werden erfolgsneutral zum Fair Value bewertet. Die Übernahme der erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Wertschwankungen in das Periodenergebnis erfolgt erst zum Zeitpunkt des Abgangs oder im Fall einer nachhaltigen Wertminderung des Vermögenswerts.

Beteiligungen gehören der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar" an. **Wertpapiere** sind den Kategorien „Bis zur Endfälligkeit gehalten", „Zur Veräußerung verfügbar" oder „Zu Handelszwecken gehalten" zugeordnet. **Ausleihungen** sind als „Kredite und Forderungen" klassifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte, die als **gesichertes Grundgeschäft** innerhalb eines Fair-Value-Hedges designiert sind, werden erfolgswirksam mit ihrem Fair Value bilanziert.

Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren Fair Value nicht verlässlich ermittelt werden kann, sowie Derivate auf solche Eigenkapitalinstrumente sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Dies trifft auf einige Beteiligungen der METRO GROUP zu.

Zu jedem Bilanzstichtag werden nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte daraufhin untersucht, ob objektive substanzielle Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Falls solche Hinweise bestehen, wird die Werthaltigkeit des finanziellen Vermögenswerts überprüft, indem der Buchwert mit dem Fair Value verglichen wird. Liegt der Fair Value unter dem Buchwert, wird eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe der Differenz vorgenommen. Sofern Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar" bislang erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst wurden, werden diese bis zur Höhe der ermittelten nachhaltigen Wertminderung im Eigenkapital eliminiert und

erfolgswirksam erfasst. Der Fair Value der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte entspricht dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, diskontiert mit dem bislang verwendeten Effektivzinssatz. Der Fair Value der zu Anschaffungskosten bewerteten Eigenkapitalinstrumente der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar" entspricht dem Barwert der mit dem aktuellen Marktzins diskontierten erwarteten zukünftigen Cashflows.

Wenn zu einem späteren Zeitpunkt der Fair Value wieder steigt, wird eine Wertaufholung in entsprechender Höhe erfasst. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten ist die Wertaufholung auf die Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten, die sich ohne die Wertminderung ergeben hätten, begrenzt. In der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar" erfolgt die Wertaufholung bei Schuldinstrumenten erfolgswirksam, bei Eigenkapitalinstrumenten erfolgsneutral.

Die Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte erfolgt, wenn die vertraglichen Rechte auf Cashflows aus dem Posten erloschen beziehungsweise ausgelaufen sind oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird.

Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte
Die in den **sonstigen finanziellen und anderen Vermögenswerten** ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die gemäß IAS 39 der Kategorie „Kredite und Forderungen" angehören, sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Unter den **übrigen Vermögenswerten** werden unter anderem derivative Finanzinstrumente ausgewiesen, die gemäß IAS 39 als „Zu Handelszwecken gehalten" zu klassifizieren sind. Alle anderen Forderungen und Vermögenswerte sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Im Rahmen der **Rechnungsabgrenzungsposten** werden transitorische Abgrenzungen ausgewiesen.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden
Die Ermittlung **latenter Steueransprüche und latenter Steuerschulden** erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 (Ertragsteuern). Danach werden für temporäre Unterschiede zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Erwartete Steuerersparnisse aus der Nutzung von als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen werden aktiviert.

Aktive latente Steuern aus abzugsfähigen temporären Unterschieden und steuerlichen Verlustvorträgen, die die passiven latenten Steuern aus zu versteuernden temporären Unterschieden übersteigen, werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Realisierung des entsprechenden Nutzens erzielt wird.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden grundsätzlich saldiert, sofern die ertragsteuerlichen Ansprüche und Schulden gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen und sich auf dasselbe Steuersubjekt oder eine Gruppe unterschiedlicher Steuersubjekte beziehen, die ertragsteuerlich gemeinsam veranlagt werden.

Vorräte
Die als **Vorräte** bilanzierten Handelswaren werden gemäß IAS 2 (Vorräte) zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten werden entweder auf Basis einer Einzelbewertung der Zugänge aus Sicht des Beschaffungsmarkts oder unter Verwendung der Durchschnittskostenmethode ermittelt.

Die Bewertung der Handelswaren am Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert. Bei den Handelswaren werden individuelle Bewertungsabschläge vorgenommen, sofern der Nettoveräußerungswert niedriger ist als der Buchwert. Als Nettoveräußerungswert werden die voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlöse abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden, direkt zurechenbaren Verkaufskosten angesetzt.

Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Handelswaren geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

Da es sich bei den Vorräten der METRO GROUP nie um sogenannte qualifizierte Vermögenswerte handelt, erfolgt bei den Vorräten keine Aktivierung von zurechenbaren Fremdkapitalzinsen gemäß IAS 23 (Fremdkapitalkosten).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gemäß IAS 39 als „Kredite und Forderungen" klassifiziert und mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Bestehen an der Einbringbarkeit Zweifel, werden die Kundenforderungen mit dem niedrigeren Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows angesetzt. Neben den erforderlichen Einzelwertberichtigungen wird den erkennbaren Risiken aus dem allge-

meinen Kreditrisiko durch Bildung von pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerschulden
Die bilanzierten **Ertragsteuererstattungsansprüche und Ertragsteuerschulden** betreffen in- und ausländische Ertragsteuern für das laufende Jahr sowie aus Vorjahren. Sie werden in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften des jeweiligen Landes ermittelt.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** beinhalten Schecks, Kassenbestände sowie Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Laufzeit von bis zu 3 Monaten und sind mit den jeweiligen Nennwerten bewertet.

Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte, Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten und nicht fortgeführte Aktivitäten
Die Klassifizierung als **zur Veräußerung vorgesehener Vermögenswert** gemäß IFRS 5 (Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche) erfolgt, sofern der zugehörige Buchwert vornehmlich durch Veräußerung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Ein Verkauf muss grundsätzlich innerhalb der nächsten 12 Monate geplant und durchführbar sein. Dieser Vermögenswert ist zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten angesetzt und in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Ebenso werden **Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten** in der Bilanz separat gezeigt.

Ein Unternehmensbestandteil wird nach IFRS 5 als **nicht fortgeführte Aktivität** bilanziert, wenn dieser zur Veräußerung vorgesehen ist oder bereits veräußert wurde. Die nicht fortgeführte Aktivität ist mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. In Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung und Segmentberichterstattung sind nicht fortgeführte Aktivitäten jeweils gesondert dargestellt und im Anhang erläutert. Vorjahreszahlen sind hierbei – mit Ausnahme der Bilanz – entsprechend angepasst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
Die versicherungsmathematische Bewertung der **Pensionsrückstellungen** für die betriebliche Altersversorgung erfolgt nach der in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit Method). Im Rahmen dieses Anwartschaftsbarwertverfahrens werden unter Berücksichtigung biometrischer Daten sowohl die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen der Gehälter und Renten berücksichtigt. Falls die ermittelte Leistungsverpflichtung oder der Fair Value des Planvermögens zwischen dem Beginn und dem Ende eines Geschäftsjahres aufgrund von erfahrungsbedingten Anpassungen (zum Beispiel bei der erwarteten Rendite des Planvermögens) oder Änderungen der zugrunde liegenden versicherungsmathematischen Annahmen (zum Beispiel beim Diskontierungszinssatz) steigen oder sinken, entstehen hieraus sogenannte versicherungsmathematische Gewinne und Verluste. Bei ihrer bilanziellen Behandlung findet innerhalb derMETRO GROUP unter Ausübung eines Wahlrechts die Korridormethode Anwendung (anstatt der direkten erfolgswirksamen Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung oder der erfolgsneutralen Erfassung im Eigenkapital). Nach der Korridormethode werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nur erfasst, falls ihr kumulierter, nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Betrag den höheren Wert aus 10 Prozent des Barwerts der Leistungsverpflichtung und 10 Prozent des Fair Values des Planvermögens übersteigt. In diesem Fall werden die den Korridor übersteigenden versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste ab dem Folgejahr über die durchschnittliche Restdienstzeit der berechtigten Mitarbeiter verteilt und als Ertrag oder Aufwand erfasst. Die Korridormethode trägt dem Umstand Rechnung, dass sich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste langfristig ausgleichen können. Durch diese Methode werden hohe Volatilitäten in der Gewinn- und Verlustrechnung beziehungsweise im Eigenkapital vermieden. Der in den Pensionsaufwendungen enthaltene Zinsanteil der Rückstellungszuführung wird als Zinsaufwand innerhalb des Finanzergebnisses gezeigt. **Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen** (wie zum Beispiel Jubiläums- und Sterbegelder) werden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten gemäß IAS 19 gebildet.

(Sonstige) Rückstellungen
(Sonstige) Rückstellungen werden gemäß IAS 37 (Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen) gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Dabei wird grundsätzlich von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von

über einem Jahr werden auf den Bilanzstichtag abgezinst. Rückgriffsansprüche werden nicht mit dem Rückstellungsbetrag verrechnet, sondern separat als Vermögenswert bilanziert, sofern ihre Realisation so gut wie sicher ist.

Rückstellungen für belastende Verträge werden gebildet, wenn die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung einer vertraglichen Verpflichtung höher sind als der erwartete aus dem Vertrag zufließende wirtschaftliche Nutzen. Zur Ermittlung der Rückstellung für Mietunterdeckung werden die angemieteten Objekte einzeln betrachtet. Für alle geschlossenen oder nicht kostendeckend untervermieteten Objekte erfolgt eine Rückstellungsbildung in Höhe des Barwerts der gesamten Deckungslücke. Für standortbezogene Risiken angemieteter weiterbetriebener beziehungsweise noch nicht geschlossener Standorte wird darüber hinaus eine Rückstellung gebildet, sofern sich für den jeweiligen Standort aus der aktuellen Unternehmensplanung über die Grundmietzeit eine Unterdeckung der operativen Kosten beziehungsweise eine Mietunterdeckung trotz Berücksichtigung einer möglichen Untervermietung ergibt.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden angesetzt, soweit zum Bilanzstichtag die faktische Verpflichtung zur Restrukturierung durch Verabschiedung eines detaillierten Restrukturierungsplans und dessen Kommunikation an die Betroffenen formalisiert wurde. Die Restrukturierungsrückstellungen enthalten ausschließlich solche Ausgaben, die zwangsweise im Zuge der Restrukturierung entstehen und nicht mit den laufenden Aktivitäten des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

Rückstellungen für Garantieleistungen werden auf Grundlage der tatsächlich eingetretenen Garantieleistungen der Vergangenheit sowie der Umsätze des Geschäftsjahres gebildet.

Finanzschulden
Sofern es sich nicht um Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen handelt, werden **finanzielle Verbindlichkeiten (Finanzschulden)** gemäß IAS 39 einer der folgenden Kategorien zugeordnet:

- „Erfolgswirksam zum Fair Value“ („Zu Handelszwecken gehalten“)
- „Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“

Die erstmalige Erfassung finanzieller Verbindlichkeiten sowie die Folgebewertung **„Zu Handelszwecken gehaltener“** finanzieller Verbindlichkeiten erfolgt nach den gleichen Vorgaben wie bei den finanziellen Vermögenswerten.

In die Kategorie **„Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“** sind sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten eingeordnet, die nicht „Zu Handelszwecken gehalten“ werden. Sie sind zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt, da die Fair-Value-Option in der METRO GROUP nicht angewandt wird.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die als Grundgeschäft innerhalb eines Fair-Value-Hedges designiert sind, werden erfolgswirksam mit ihrem Fair Value passiviert. Die im Anhang angegebenen Fair Values der finanziellen Verbindlichkeiten sind auf Basis der am Bilanzstichtag für die entsprechenden Restlaufzeiten und Tilgungsstrukturen gültigen Zinssätze ermittelt.

Finanzielle Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen sind grundsätzlich mit dem Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen passiviert.

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird nur dann ausgebucht, wenn diese erloschen ist, das heißt, wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten
Die **sonstigen finanziellen und anderen Verbindlichkeiten** sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt, sofern es sich nicht um derivative Finanzinstrumente oder um mit Andienungsrechten versehene Gesellschaftsanteile handelt, die gemäß IAS 39 mit dem Fair Value bilanziert sind.

Im Rahmen der **Rechnungsabgrenzungsposten** werden hier transitorische Abgrenzungen gezeigt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** sind zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Sonstiges

Eventualverbindlichkeiten
Eventualverbindlichkeiten sind einerseits mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, deren Existenz jedoch erst durch das Eintreten oder Nichteintreten unsicherer künftiger Ereignisse bestätigt wird, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen. Andererseits stellen Eventualverbindlichkeiten gegenwärtige Verpflichtungen dar, die aus vergangenen Ereignissen resultieren, bei denen ein Ressourcenabfluss jedoch als nicht wahr-

scheinlich eingeschätzt wird oder deren Höhe nicht ausreichend verlässlich bestimmt werden kann. Solche Verpflichtungen sind nach IAS 37 nicht in der Bilanz zu erfassen, sondern im Anhang anzugeben.

Bilanzierung von derivativen Finanzinstrumenten und Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting)

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Risikoreduzierung eingesetzt. Ihr Einsatz erfolgt im Rahmen der Vorgaben der entsprechenden Konzernrichtlinie.

Alle derivativen Finanzinstrumente sind gemäß IAS 39 zum Fair Value bilanziert und unter den sonstigen finanziellen und anderen Vermögenswerten beziehungsweise unter den sonstigen finanziellen und anderen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden die Interbankenkonditionen gegebenenfalls inklusive der für die METRO GROUP gültigen Kreditmargen oder Börsenkurse herangezogen; dabei werden die Mittelkurse am Bilanzstichtag verwendet. Falls keine Börsenkurse Anwendung finden, wird der Fair Value mittels anerkannter finanzwirtschaftlicher Modelle berechnet.

Liegt ein wirksames Sicherungsgeschäft **(Hedge Accounting)** nach IAS 39 vor, werden Fair-Value-Änderungen von als Fair-Value-Hedges designierten Derivaten sowie den dazugehörigen Grundgeschäften erfolgswirksam erfasst. Bei Cashflow Hedges wird der effektive Teil der Fair-Value-Änderung des Derivats erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt erst bei Realisation des Grundgeschäfts. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsinstruments wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen

Die im Rahmen des anteilsbasierten Vergütungssystems gewährten Aktienprämien sind als „**Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich**" gemäß IFRS 2 (Anteilsbasierte Vergütung) klassifiziert. Für diese werden ratierliche, mit dem Fair Value der eingegangenen Verpflichtungen bewertete Rückstellungen gebildet. Der ratierliche Aufbau der Rückstellungen erfolgt dabei erfolgswirksam als Personalaufwand über die jeweils zugrunde liegende Sperrfrist verteilt. Der Fair Value wird mithilfe eines Optionspreismodells zu jedem Bilanzstichtag während der Sperrfrist bis zur Ausübung neu berechnet. Die Rückstellung wird entsprechend erfolgswirksam angepasst.

Soweit die gewährten anteilsbasierten Vergütungen durch den Abschluss korrespondierender Sicherungsgeschäfte abgesichert wurden, sind die Sicherungsgeschäfte zum Fair Value bewertet und unter den sonstigen finanziellen und anderen Vermögenswerten ausgewiesen. Hierbei wird der Teil der Wertschwankung der Sicherungsgeschäfte in dem Maße, in dem sie der Wertschwankung der anteilsbasierten Vergütungen entsprechen, erfolgswirksam als Personalaufwand erfasst. Der überschießende Teil der Wertschwankungen wird erfolgsneutral im Eigenkapital gezeigt.

Zusammenfassung ausgewählter Bewertungsmethoden

Position	Bewertungsmethode
Aktiva	
Geschäfts- oder Firmenwerte	Anschaffungskosten (Folgebewertung: Impairment-Test)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	
Entgeltlich erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Herstellungskosten der Entwicklung (Einzelkosten und direkt zurechenbare Gemeinkosten)
Sachanlagen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Finanzanlagen	
„Kredite und Forderungen"	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
„Bis zur Endfälligkeit gehalten"	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
„Erfolgswirksam zum Fair Value" („Zu Handelszwecken gehalten")	Erfolgswirksam zum Fair Value
„Zur Veräußerung verfügbar"	Erfolgsneutral zum Fair Value
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Nennwert
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	Niedrigerer Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich Veräußerungskosten
Passiva	
Rückstellungen	
Pensionsrückstellungen	Methode der laufenden Einmalprämien (Anwartschaftsbarwertverfahren)
Sonstige Rückstellungen	Abgezinster Erfüllungsbetrag (mit höchster Eintrittswahrscheinlichkeit)
Finanzschulden	
„Erfolgswirksam zum Fair Value" („Zu Handelszwecken gehalten")	Erfolgswirksam zum Fair Value
„Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten"	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten	Erfüllungsbetrag oder Fair Value
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten

Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Für die Erstellung dieses Konzernabschlusses mussten **Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen** getroffen werden, die sich auf Ausweis und Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Genauere Angaben zu den aufgezählten Themen sowie gegebenenfalls die entsprechenden Buchwerte sind im Anhang unter den in der folgenden Aufzählung angegebenen Nummern dargestellt.

Ermessensentscheidungen

Ermessensentscheidungen waren bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses insbesondere bei den folgenden Themen erforderlich:

- Festlegung des Konsolidierungskreises durch Beurteilung der Beherrschungsmöglichkeiten (Kapitel „Konsolidierungskreis"); hiervon betroffen sind neben Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities) insbesondere Beteiligungen, bei denen aufgrund besonderer Satzungsregelungen die Beherrschungsmöglichkeit nicht zwangsläufig mit der Stimmrechtsmehrheit verbunden ist
- Klassifizierung von Leasingverhältnissen als Finanzierungs-Leasing oder Operating-Leasing – auch bei Sale-and-Leaseback-Transaktionen (Nummer 2 „Sonstige betriebliche Erträge" und Nummer 20 „Sachanlagen")
- Einordnung von Immobilien als Finanzinvestitionen (Nummer 21 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien")
- Zuordnung von Finanzinstrumenten zu der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten" (Nummer 39 „Buchwerte und Fair Values nach Bewertungskategorien")

Schätzungen und Annahmen

Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen mit bedeutenden Auswirkungen sind insbesondere bei den folgenden Sachverhalten getroffen worden:

- Konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern für abnutzbare Vermögenswerte (Nummer 13 „Abschreibungen", Nummer 17 „Anlagevermögen", Nummer 19 „Sonstige immaterielle Vermögenswerte" und Nummer 20 „Sachanlagen")
- Anlassbezogene Überprüfung der Werthaltigkeit von abnutzbaren Vermögenswerten (Nummer 13 „Abschreibungen", Nummer 17 „Anlagevermögen", Nummer 19 „Sonstige immaterielle Vermögenswerte" und Nummer 20 „Sachanlagen")
- Jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten (Nummer 18 „Geschäfts- oder Firmenwerte" – inklusive Sensitivitätsanalyse)
- Einbringbarkeit von Forderungen – insbesondere Forderungen an Lieferanten (Nummer 23 „Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte")
- Realisierbarkeit künftiger Steueransprüche – insbesondere aus Verlustvorträgen (Nummer 24 „Latente Steueransprüche/Latente Steuerschulden")
- Bewertung von Vorräten (Nummer 25 „Vorräte")
- Ermittlung von Rückstellungen für Pensionen (Nummer 32 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen")
- Ermittlung von sonstigen Rückstellungen – beispielsweise für Mietunterdeckungen, Restrukturierungen und Garantieleistungen (Nummer 33 „Sonstige Rückstellungen [langfristig]/Rückstellungen [kurzfristig]")

Obwohl die Schätzungen und Annahmen mit großer Sorgfalt getroffen wurden, können die tatsächlichen Werte in Einzelfällen von diesen abweichen. Die für den Konzernabschluss verwendeten Schätzungen und Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen werden zum Zeitpunkt der besseren Kenntnis berücksichtigt.

Kapitalmanagement

Ziele der Kapitalmanagementstrategie der METRO GROUP sind die Sicherung des Geschäftsbetriebs, die Steigerung des Unternehmenswerts, die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung des zukünftigen Wachstums sowie die Gewährleistung attraktiver Dividendenzahlungen und des Kapitaldienstes.

Die Kapitalmanagementstrategie der METRO GROUP hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

EBIT after Cost of Capital (EBITaC)

Die Steuerung der METRO GROUP folgt einer wertorientierten Unternehmensführung auf Grundlage des EBIT after Cost of Capital (EBITaC). Im Fokus stehen der erfolgreiche Einsatz des Geschäftsvermögens und das Erreichen eines über den Kapitalkosten liegenden Wertbeitrags für die METRO GROUP.

Weitere Informationen zur Entwicklung des EBIT after Cost of Capital enthält der Konzernlagebericht – Kapitel 3 Ertragslage – Abschnitt „EBIT after Cost of Capital (EBITaC)".

Rating

Die Ratings der METRO GROUP durch die beiden internationalen Agenturen Moody's und Standard & Poor's dienen aktuellen sowie potenziellen Fremdkapitalinvestoren als Bonitätsnachweis. Die aktuellen Ratings der METRO GROUP sichern den umfassenden Zugang zu allen Fremdkapitalmärkten.

Nähere Informationen zum Rating der METRO GROUP sind im Konzernlagebericht – Kapitel 4 Finanz- und Vermögenslage – Abschnitt „Finanzmanagement" zu finden.

Eigen- und Fremdkapital sowie bilanzielle Nettoverschuldung im Konzernabschluss

Das Eigenkapital hat eine Höhe von 6.101 Mio. € (Vorjahr 6.437 Mio. €), während das Fremdkapital 28.665 Mio. € (Vorjahr 27.550 Mio. €) beträgt. Die bilanzielle Nettoverschuldung beläuft sich auf 3.245 Mio. € gegenüber 4.075 Mio. € im Vorjahr.

Mio. €	31.12.2011	31.12.2012
Eigenkapital	**6.437**	**6.101**
Fremdkapital	**27.550**	**28.665**
Nettoverschuldung	**4.075**	**3.245**
Finanzschulden (inkl. Finanzierungs-Leasingverhältnisse)[1]	7.441	**8.550**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gemäß Bilanz	3.355	**5.299**
Geldanlagen > 3 Monate ≤ 1 Jahr[2]	11	**6**

[1] Geänderte Bezeichnung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")
[2] In der Bilanz in den sonstigen finanziellen und anderen Vermögenswerten (kurzfristig) enthalten

Lokale Kapitalanforderungen

Die Kapitalmanagementstrategie der METRO GROUP zielt stets darauf ab, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Im Berichtsjahr wurden alle extern auferlegten Kapitalanforderungen erfüllt. Diese beinhalten beispielsweise die Einhaltung eines bestimmten Verschuldungsgrads oder einer festen Eigenkapitalquote.

Erläuterungen zu Unternehmenszusammenschlüssen

Media-Saturn hält seit April 2010 25,01 Prozent an der xplace GmbH, Göttingen. Mit Kaufvertrag vom 8. März 2012 erwarb das Unternehmen weitere 25,00 Prozent an der xplace GmbH mit ihren Tochterunternehmen in Großbritannien, Spanien und Russland und erlangte damit die Beherrschung über die Unternehmensgruppe.

xplace ist ein Anbieter für digitale Kundeninformationssysteme im Handel. Mit dem Erwerb der Gesellschaft soll die Verkaufsförderung im stationären Handel ausgebaut werden.

Die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses wurde zum 1. April 2012 durchgeführt. Damit ist xplace Bestandteil des Segments Media-Saturn.

Der Kaufpreis für die im Geschäftsjahr neu hinzu erworbenen Anteile betrug 3 Mio. €. Die Fair Values (konsolidiert) der erworbenen Vermögenswerte und Schulden setzten sich zum Erwerbsstichtag wie folgt zusammen:

Mio. €	2012
Vermögenswerte	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	**4**
Vorräte	**1**
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte (kurzfristig)[1]	**4**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**4**
	13
Schulden	
Latente Steuerschulden	**1**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**1**
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten und Rückstellungen (kurzfristig)[1]	**5**
	7

[1] Geänderte Bezeichnung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")

Aus dem Erwerb der xplace GmbH ist ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 2 Mio. € entstanden. Wesentliche Synergieeffekte werden zwischen Media-Saturn Deutschland und xplace Deutschland erwartet. Daher wird der Firmenwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Media-Saturn Deutschland zugeordnet.

Seit Einbezug in den METRO-Konzernabschluss hat xplace mit 8 Mio. € zum Konzernumsatz und mit 1 Mio. € zum betrieblichen Ergebnis beigetragen.

Unter der Annahme, dass der Unternehmenserwerb zum 1. Januar 2012 erfolgt wäre, hätte xplace zum Umsatz der METRO GROUP mit 9 Mio. € beigetragen.

Der Fair Value des bisherigen Anteils (25,01 Prozent) betrug vor Erwerb der weiteren 25,00 Prozent 3 Mio. €. Aus der Neubewertung der Anteile resultierte ein Ertrag in Höhe von 2 Mio. €, der im Finanzergebnis erfasst wurde.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse (netto) setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2011[1]	2012
METRO Cash & Carry	31.121	**31.636**
Real	11.032	**11.017**
Media-Saturn	20.604	**20.970**
Galeria Kaufhof	3.119	**3.092**
Sonstige	50	**24**
	65.926	**66.739**

[1] Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")

Die im Segment Sonstige ausgewiesenen Umsätze betreffen im Wesentlichen die MGB METRO Group Buying HK Ltd. mit 9 Mio. € (Vorjahr 14 Mio. €) und die Logistikgesellschaften mit 12 Mio. € (Vorjahr 33 Mio. €).

Von den Umsatzerlösen entfallen 41,1 Mrd. € (Vorjahr 40,4 Mrd. €) auf Konzernunternehmen mit internationalem Sitz.

Die Entwicklung der Umsätze nach Geschäfts- und Regionensegmenten ist in der Segmentberichterstattung dargestellt.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Mio. €	2011	2012
Mieten einschließlich Erstattungen von Mietnebenkosten	488	**489**
Serviceleistungen an Lieferanten	349	**353**
Dienstleistungen/Kostenerstattungen	318	**347**
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen	251	**271**
Erträge aus Entkonsolidierung	28	**33**
Übrige	256	**209**
	1.690	**1.702**

Die Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und aus Zuschreibungen beinhalten hauptsächlich Erträge aus Sale-and-Leaseback-Transaktionen in Höhe von 233 Mio. € (Vorjahr 198 Mio. €). Davon entfallen 119 Mio. € Erträge auf den Abgang des OPCI FRENCH WHOLESALE PROPERTIES – FWP und 1 Mio. € auf die Aufwertung des bei der METRO GROUP verbleibenden Anteils am OPCI, der seit dem 28. Dezember 2012 innerhalb der „Nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen" ausgewiesen wird. Darüber hinaus sind Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr 34 Mio. €) enthalten.

In den Erträgen aus Entkonsolidierung sind im Wesentlichen die Erträge aus der Veräußerung des Großhandelsgeschäfts im Vereinigten Königreich enthalten (Vorjahr MEDIA SATURN FRANCE S.C.S.).

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere Erträge aus Schadenersatz in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr 43 Mio. €). Darüber hinaus sind in den übrigen sonstigen betrieblichen Erträgen unter anderem Erträge aus Bauleistungen 15 Mio. € (Vorjahr 11 Mio. €), Zuschüsse der öffentlichen Hand 10 Mio. € (Vorjahr 10 Mio. €), Erträge aus der Ausbuchung von verjährten Verbindlichkeiten 9 Mio. € (Vorjahr 15 Mio. €), Erträge aus sonstigen Provisionen 7 Mio. € (Vorjahr 5 Mio. €) und Erträge aus Kantineneinnahmen 6 Mio. € (Vorjahr 7 Mio. €) enthalten.

3. Vertriebskosten

Mio. €	2011	2012
Personalkosten	5.816	**5.924**
Sachkosten	6.112	**6.469**
	11.928	**12.393**

Der Anstieg der Vertriebskosten wird hauptsächlich durch die in diesem Jahr angefallenen Sondereffekte sowohl im Zusammenhang mit der Veräußerung des Großhandelsgeschäfts im Vereinigten Königreich als auch aufgrund der Entscheidung zum Rückzug der Vertriebsmarke Media Markt aus China verursacht.

Die gestiegenen Personalkosten resultieren im Wesentlichen aus der Expansion der Vertriebslinien METRO Cash & Carry und Media-Saturn. Auch Restrukturierungsmaßnahmen, Tariferhöhungen und im Vorjahr niedriger ausgefallene erfolgsabhängige Vergütungen trugen zu dem Anstieg des Personalaufwands bei. Gegenläufige Effekte aus der im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Personalzahl konnten diese Entwicklung nicht kompensieren.

Im Bereich der Sachkosten verursachen insbesondere die Veräußerung des Großhandelsgeschäfts im Vereinigten Königreich, die Entscheidung zum Rückzug der Vertriebsmarke Media Markt aus China sowie der Verkauf des Real-Geschäfts in Osteuropa außerplanmäßige Abschreibungen sowie höhere

Aufwendungen zur Bildung von Rückstellungen. Darüber hinaus bewirkt die Expansion der Vertriebslinien METRO Cash & Carry und Media-Saturn einen zusätzlichen Anstieg der Sachkosten.

4. Allgemeine Verwaltungskosten

Mio. €	2011	2012
Personalkosten	826	**899**
Sachkosten	761	**765**
	1.587	**1.664**

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind im laufenden Jahr stark belastet durch die Reorganisationen von Verwaltungsstrukturen.

Insbesondere im Bereich der Personalkosten führen hieraus resultierend höhere Restrukturierungs- und Abfindungsaufwendungen zu einem Anstieg.

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Mio. €	2011	2012
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	23	**27**
Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	**107**
Übrige	41	**61**
	64	**195**

Die Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen auf die Vertriebslinie METRO Cash & Carry und verteilen sich auf die Länder Ungarn (50 Mio. €), Vereinigtes Königreich (37 Mio. €) und Griechenland (20 Mio. €).

Nähere Angaben über die Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte sind im Konzernanhang unter Nummer 18 „Geschäfts- oder Firmenwerte" enthalten.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten insbesondere Aufwendungen aus Bauleistungen in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr 12 Mio. €).

6. Sonstiges Beteiligungsergebnis

Das sonstige Beteiligungsergebnis in Höhe von 15 Mio. € (Vorjahr 41 Mio. €) beinhaltet hauptsächlich Gewinnausschüttungen.

7. Zinsertrag/Zinsaufwand

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2011	2012
Zinserträge	133	**123**
davon aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	(1)	**(1)**
davon aus betrieblicher Altersvorsorge	(43)	**(41)**
davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gem. IAS 39:		
Kredite und Forderungen inkl. Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(60)	**(47)**
bis zur Endfälligkeit gehalten	(0)	**(0)**
zu Handelszwecken gehalten inkl. Derivaten mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	(8)	**(8)**
zur Veräußerung verfügbar	(0)	**(0)**
Zinsaufwendungen	–713	**–685**
davon aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	(–134)	**(–133)**
davon aus betrieblicher Altersvorsorge	(–109)	**(–107)**
davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gem. IAS 39:		
zu Handelszwecken gehalten inkl. Derivaten mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	(–11)	**(–12)**
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(–379)	**(–362)**
	–580	**–562**

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten sind den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 anhand der Grundgeschäfte zugeordnet.

8. Übriges Finanzergebnis

Mio. €	2011	2012
Sonstige finanzielle Erträge	151	**248**
davon aus Wechselkurseffekten	(100)	**(166)**
davon aus Sicherungsgeschäften	(42)	**(34)**
Sonstige finanzielle Aufwendungen	–253	**–284**
davon aus Wechselkurseffekten	(–127)	**(–192)**
davon aus Sicherungsgeschäften	(–66)	**(–21)**
Übriges Finanzergebnis	**–102**	**–36**
davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorien gem. IAS 39:		
Kredite und Forderungen inkl. Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	(–19)	**(–19)**
bis zur Endfälligkeit gehalten	(0)	**(0)**
zu Handelszwecken gehalten	(–28)	**(23)**
zur Veräußerung verfügbar	(1)	**(3)**
sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(–31)	**(–46)**
davon aus Fair-Value-Hedges:		
Grundgeschäfte	(0)	**(0)**
Sicherungsgeschäfte	(0)	**(0)**
davon aus Cashflow Hedges:		
Ineffektivitäten	(4)	**(–5)**

Die sonstigen finanziellen Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten sind den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 anhand der Grundgeschäfte zugeordnet. Dabei sind neben Erträgen und Aufwendungen aus der Bewertung von Finanzinstrumenten gemäß IAS 39 auch Bewertungen von Fremdwährungspositionen gemäß IAS 21 berücksichtigt.

Das Gesamtergebnis aus Wechselkurseffekten sowie aus Bewertungsergebnissen von Sicherungsgeschäften und Sicherungszusammenhängen beträgt –12 Mio. € (Vorjahr –51 Mio. €). Dieser Wert resultiert überwiegend aus Fremdwährungsfinanzierungen in Osteuropa. Die Entwicklung insbesondere einzelner osteuropäischer Währungen verursachte sowohl im Bereich der Wechselkurseffekte als auch der Sicherungsgeschäfte im Gegensatz zum Vorjahr ein positives Ergebnis. Bewertungsergebnisse von Rohstoffkontrakten für Energie und Kraftstoffe wirken sich mit einem Aufwand von 2 Mio. € (Vorjahr Aufwand 3 Mio. €) aus.

Zu möglichen Auswirkungen von Währungsrisiken wird auf Nummer 42 „Management der finanzwirtschaftlichen Risiken" verwiesen.

9. Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Die wesentlichen Ergebniseinflüsse aus Finanzinstrumenten stellen sich wie folgt dar:

2011 Mio. €	Beteiligungen	Zinsen	Fair-Value-Bewertungen	Währungsumrechnungen	Abgänge	Wertberichtigungen	Sonstiges	Nettoergebnis
Kredite und Forderungen inkl. Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	0	60	0	–19	0	–30	1	12
Bis zur Endfälligkeit gehalten	0	0	0	0	0	0	0	0
Zu Handelszwecken gehalten inkl. Derivaten mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	0	–3	–24	0	0	0	0	–27
Zur Veräußerung verfügbar	41	0	1	0	0	0	0	42
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	–379	0	–8	15	0	–23	–395
	41	**–322**	**–23**	**–27**	**15**	**–30**	**–22**	**–368**

2012 Mio. €	Beteiligungen	Zinsen	Fair-Value-Bewertungen	Währungsumrechnungen	Abgänge	Wertberichtigungen	Sonstiges	Nettoergebnis
Kredite und Forderungen inkl. Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	**0**	**47**	**0**	**0**	**0**	**–53**	**–1**	**–7**
Bis zur Endfälligkeit gehalten	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Zu Handelszwecken gehalten inkl. Derivaten mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	**0**	**–4**	**17**	**0**	**0**	**0**	**0**	**13**
Zur Veräußerung verfügbar	**15**	**0**	**0**	**0**	**3**	**0**	**0**	**18**
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**0**	**–362**	**0**	**–26**	**10**	**0**	**–19**	**–398**
	15	**–319**	**17**	**–26**	**13**	**–53**	**–20**	**–373**

Die Erträge und Aufwendungen aus Finanzinstrumenten sind den Bewertungskategorien gemäß IAS 39 anhand der Grundgeschäfte zugeordnet.

Die Erträge aus Beteiligungen sind im sonstigen Beteiligungsergebnis berücksichtigt. Die Erträge und Aufwendungen aus Zinsen sind Bestandteil des Zinsergebnisses. Fair-Value-Bewertungen sowie Effekte aus der Währungsumrechnung werden im übrigen Finanzergebnis erfasst. Ergebniseffekte aus dem Abgang sonstiger finanzieller Verbindlichkeiten sind Bestandteil des betrieblichen Ergebnisses (EBIT). Ergebniseffekte aus dem Abgang von Vermögenswerten, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert waren, werden im übrigen Finanzergebnis erfasst. Die Aufwendungen aus Wertberichtigungen sind im Wesentlichen Bestandteil des betrieblichen Ergebnisses.

Wertberichtigungen sind detailliert unter Nummer 27 „Wertberichtigungen auf aktivierte Finanzinstrumente" beschrieben.

Bei den verbleibenden finanziellen Erträgen und Aufwendungen, die im übrigen Finanzergebnis erfasst werden, handelt es sich überwiegend um Bankprovisionen und ähnliche Aufwendungen, die im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten stehen.

10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind die in den einzelnen Ländern gezahlten beziehungsweise geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen.

Mio. €	2011	2012
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern	741	**528**
davon Deutschland	(174)	**(161)**
davon international	(567)	**(367)**
davon Steueraufwand/-ertrag der laufenden Periode	(639)	**(516)**
davon Steueraufwand/-ertrag aus Vorperioden	(102)	**(12)**
Latente Steuern	–9	**181**
davon Deutschland	(50)	**(101)**
davon international	(–59)	**(80)**
	732	**709**

Der Ertragsteuersatz der deutschen Gesellschaften der METRO GROUP setzt sich zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz von 15,00 Prozent zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,50 Prozent sowie dem Gewerbesteuersatz von 14,70 Prozent bei einem durchschnittlichen Hebesatz von 420,00 Prozent. Insgesamt ergibt sich daraus ein Gesamtsteuersatz von 30,53 Prozent. Die Steuersätze stimmen mit den Vorjahreswerten überein. Die angewandten ausländischen Ertragsteuersätze basieren auf den in den einzelnen Ländern gültigen Gesetzen und Verordnungen und variieren zwischen 0,00 Prozent (Tax Holidays) und 40,69 Prozent. Auch hier gibt es keine Veränderung zum Vorjahr.

Der Ermittlung der latenten Steuern liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen beziehungsweise verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

Der latente Steueraufwand des Geschäftsjahres beinhaltet einen Effekt von 2 Mio. € aus Steuersatzänderungen (Vorjahr Ertrag 1 Mio. €).

Mio. €	2011	2012
Latente Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung	–9	**181**
davon aus temporären Differenzen	(–39)	**(137)**
davon aus Verlust- und Zinsvorträgen	(30)	**(44)**

Der Ertragsteueraufwand von 709 Mio. € (Vorjahr 732 Mio. €), der vollständig auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entfällt, ist um 462 Mio. € (Vorjahr 282 Mio. €) höher als der erwartete Ertragsteueraufwand von 247 Mio. € (Vorjahr 450 Mio. €), der sich bei Anwendung des deutschen Gesamtsteuersatzes auf das Jahresergebnis des Konzerns vor Ertragsteuern ergäbe.

Vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand ist wie folgt überzuleiten:

Mio. €	2011	2012
Ergebnis vor Steuern	**1.473**	**810**
Erwarteter Ertragsteueraufwand (30,53 %)	450	**247**
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	–101	**–63**
Periodenfremde Steueraufwendungen und -erträge	102	**12**
Steuerlich nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	102	**127**
Auswirkungen nicht angesetzter bzw. wertberichtigter latenter Steuern	203	**314**
Hinzurechnungen und Kürzungen für lokale Steuern	27	**19**
Steuerfreie Erträge / Tax Holidays	–24	**–5**
Sonstige Abweichungen	–27	**58**
Ertragsteueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	**732**	**709**
Effektiver Steuersatz (in %)	**49,71**	**87,48**

Der Anstieg der nicht angesetzten beziehungsweise wertberichtigten latenten Steuern ist insbesondere verursacht durch die Aufwendungen, die durch die Veräußerung des Real-Geschäfts in Osteuropa, die Entscheidung zum Rückzug von Media Markt aus China sowie durch mehrere Restrukturierungsprogramme der METRO GROUP in Deutschland angefallen sind. Diese Aufwendungen wurden nicht mit latenten Steuern bewertet. In diesem Zusammenhang ist auch die überproportionale Erhöhung der Steuerquote zu sehen. Die Veränderung der sonstigen Abweichungen resultiert im Wesentlichen aus der nicht mit Steuern belegten Veräußerung des Großhandelsgeschäfts im Vereinigten Königreich.

11. Den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnendes Periodenergebnis

Das den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter zuzurechnende Periodenergebnis betrifft mit 156 Mio. € (Vorjahr 211 Mio. €) Gewinnanteile und mit 58 Mio. € (Vorjahr 101 Mio. €) Verlustanteile. Im Wesentlichen handelt es sich um Gewinn-/Verlustanteile nicht beherrschender Gesellschafter in der Vertriebslinie Media-Saturn.

12. Ergebnis je Aktie

Die METRO AG versteht unter dem Ergebnis je Aktie das Ergebnis je Stammaktie. Den Vorzugsaktionären der METRO AG stand im Geschäftsjahr 2011 mit 1,485 € eine Mehrdividende von 0,135 € gegenüber den Stammaktionären zu. Diese Mehrdividende wird bei der Berechnung des Ergebnisses je Aktie vom Periodenergebnis, das den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnen ist, abgezogen.

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich aus der Division des den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnenden Periodenergebnisses durch eine gewichtete Zahl ausgegebener Aktien.

Ein Verwässerungseffekt, der sich aus sogenannten potenziellen Aktien ergeben könnte, ist weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr eingetreten.

	2011	2012
Gewichtete Anzahl der ausgegebenen Stückaktien	326.787.529	**326.787.529**
Den Anteilseignern der METRO AG zuzurechnendes Periodenergebnis (Mio. €)	631	**3**
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert = verwässert)	**1,93**	**0,01**

Das Ergebnis je Vorzugsaktie beträgt im Geschäftsjahr 0,07 € (Vorjahr 2,07 €) und liegt somit um den Betrag der Mehrdividende von 0,06 € über dem Ergebnis je Aktie.

13. Abschreibungen

Die Abschreibungen in Höhe von 1.636 Mio. € (Vorjahr 1.351 Mio. €) beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 411 Mio. € (Vorjahr 105 Mio. €). Abwertungen im Zusammenhang mit der Veräußerung des Großhandelsgeschäfts im Vereinigten Königreich tragen hierzu mit 172 Mio. € bei. Darüber hinaus beinhalten die außerplanmäßigen Abschreibungen die Abwertung der Geschäfts- und Firmenwerte von METRO Cash & Carry Ungarn in Höhe von 50 Mio. € und METRO Cash & Carry Griechenland in Höhe von 20 Mio. € sowie Abschreibungen vor dem Hintergrund der Entscheidung des Rückzugs von Media Markt aus China in Höhe von 36 Mio. €. Abwertungen im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung des Real-Geschäfts in Osteuropa tragen in Höhe von 31 Mio. € zu den außerplanmäßigen Abschreibungen bei. Die Aufteilung der Abschreibungsbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie auf die betroffenen Vermögenswertkategorien stellt sich wie folgt dar:

Mio. €	2011	2012
Vertriebskosten	1.171	**1.341**
davon planmäßige Abschreibungen	(1.069)	**(1.052)**
davon außerplanmäßige Abschreibungen	(102)	**(289)**
Allgemeine Verwaltungskosten	167	**169**
davon planmäßige Abschreibungen	(165)	**(156)**
davon außerplanmäßige Abschreibungen	(2)	**(13)**
Umsatzkosten	12	**17**
davon planmäßige Abschreibungen	(12)	**(17)**
davon außerplanmäßige Abschreibungen	(0)	**(0)**
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	**107**
davon außerplanmäßige Abschreibungen	(0)	**(107)**
Finanzergebnis	1	**1**
davon außerplanmäßige Abschreibungen	(1)	**(1)**
	1.351	**1.636**

Mio. €	2011	2012
Immaterielle Vermögenswerte	174	**252**
davon planmäßige Abschreibungen	(155)	**(164)**
davon außerplanmäßige Abschreibungen	(19)	**(88)**
Sachanlagen	1.159	**1.197**
davon planmäßige Abschreibungen	(1.078)	**(1.049)**
davon außerplanmäßige Abschreibungen	(81)	**(149)**
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	17	**13**
davon planmäßige Abschreibungen	(13)	**(13)**
davon außerplanmäßige Abschreibungen	(4)	**(0)**
Finanzanlagen[1, 2]	1	**1**
davon außerplanmäßige Abschreibungen	(1)	**(1)**
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	0	**172**
davon außerplanmäßige Abschreibungen	(0)	**(172)**
	1.351	**1.636**

[1] Geänderte Bezeichnung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")
[2] Enthalten nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Von den außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen auf METRO Cash & Carry 205 Mio. € (Vorjahr 10 Mio. €), auf Real 46 Mio. € (Vorjahr 12 Mio. €), auf Media-Saturn 71 Mio. € (Vorjahr 23 Mio. €), auf das Immobiliensegment 86 Mio. € (Vorjahr 58 Mio. €) und auf andere Gesellschaften 2 Mio. € (Vorjahr 2 Mio. €).

14. Materialaufwand

In den Umsatzkosten sind folgende Materialaufwendungen enthalten:

Mio. €	2011[1]	2012
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	51.431	**51.990**
Aufwendungen für bezogene Leistungen	21	**17**
	51.452	**52.007**

[1] Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")

15. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2011	2012
Löhne und Gehälter	5.959	**6.124**
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.327	**1.371**
davon für Altersversorgung	(69)	**(72)**
	7.286	**7.495**

Die im Personalaufwand aufgeführten Löhne und Gehälter enthalten Aufwendungen für Abfindungen in Höhe von 68 Mio. € (Vorjahr 55 Mio. €). Darüber hinaus sind in den Löhnen und Gehältern Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 119 Mio. € (Vorjahr 42 Mio. €) enthalten, die ebenfalls Abfindungskomponenten beinhalten. Ein weiterer Bestandteil der Löhne und Gehälter sind Erträge für anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr 19 Mio. €).

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

Anzahl der Mitarbeiter	2011	2012
Arbeiter/Angestellte	280.856	**278.811**
Auszubildende	9.891	**9.296**
	290.747	**288.107**

Hierin sind auf Personenbasis 76.749 (Vorjahr 79.229) Teilzeitbeschäftigte berücksichtigt. Der Anteil der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter betrug auf Vollzeitbasis 64,1 Prozent gegenüber 63,5 Prozent im Vorjahr.

16. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern (zum Beispiel Grundsteuer, Kraftfahrzeugsteuer, Verbrauch- und Verkehrsteuer) in Höhe von 158 Mio. € (Vorjahr 163 Mio. €) sind in den Umsatzkosten, in den Vertriebskosten sowie in den allgemeinen Verwaltungskosten enthalten.

Erläuterungen zur Bilanz

17. Anlagevermögen

Mio. €	Geschäfts- oder Firmenwerte	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Sachanlagen	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Finanzanlagen[1, 2]	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten						
Stand 1.1.2011	4.064	1.535	21.882	499	259	28.239
Währungsumrechnung	–24	–7	–199	0	0	–230
Zugänge Konsolidierungskreis	0	40	4	0	0	44
Zugänge	84[3]	155	1.812	0	6	2.057
Abgänge[4]	–79[3]	–23	–909	–26	–61	–1.098
Umbuchungen	0	3	–24	21	–112	–112
Stand 31.12.2011/1.1.2012	4.045	1.703	22.566	494	92	28.900
Währungsumrechnung	17	5	134	–1	–2	152
Zugänge Konsolidierungskreis	0	4	46	7	0	57
Zugänge	9	137	1.233[5]	8	300	1.687
Abgänge[4]	–221[3]	–108	–3.163	–8	–12	–3.512
Umbuchungen	0	1	7	1	–25	–17
Stand 31.12.2012	3.850	1.741	20.822	500	353	27.266
Abschreibungen						
Stand 1.1.2011	0	1.099	9.400	261	11	10.771
Währungsumrechnung	0	–6	–77	0	0	–83
Zugänge, planmäßig	0	155	1.078	13	0	1.246
Zugänge, außerplanmäßig	0	19	81	4	1	105
Abgänge[4]	0	–18	–521	–15	0	–554
Zuschreibungen	0	0	–31	–3	0	–34
Umbuchungen	0	0	–25	25	1	1
Stand 31.12.2011/1.1.2012	0	1.249	9.905	285	13	11.452
Währungsumrechnung	0	4	64	0	0	68
Zugänge, planmäßig	0	164	1.049	13	0	1.226
Zugänge, außerplanmäßig	70	18	149	0	1	239
Abgänge[4]	0	–95	–1.638	–7	0	–1.740
Zuschreibungen	0	–6	–8	0	–1	–15
Umbuchungen	0	0	–21	10	0	–11
Stand 31.12.2012	70	1.334	9.498	301	14	11.216
Buchwert 1.1.2011	4.064	436	12.482	238	248	17.468
Buchwert 31.12.2011	4.045	454	12.661	209	79	17.448
Buchwert 31.12.2012	**3.780**	**407**	**11.324**	**199**	**339**	**16.049**

[1] Geänderte Bezeichnung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")
[2] Enthalten nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen
[3] Enthalten Wertschwankungen aus der Folgebewertung von Andienungsrechten
[4] Enthalten Umgliederungen von Vermögenswerten in die „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte"
[5] Enthalten Umgliederungen von „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten" in die Sachanlagen

Im laufenden Geschäftsjahr ergaben sich Abgänge von Vermögenswerten in Höhe von 1.772 Mio. € (Vorjahr 544 Mio. €). Umklassifizierungen von Vermögenswerten in die „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte" tragen hierzu mit 1.372 Mio. € (Vorjahr 291 Mio. €) bei. Diese betreffen mit 200 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €) die Geschäfts- oder Firmenwerte, mit 1 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €) die sonstigen immateriellen Vermögenswerte, mit 1.170 Mio. € (Vorjahr 289 Mio. €) die Sachanlagen sowie mit 1 Mio. € (Vorjahr 2 Mio. €) die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Sie resultieren im Wesentlichen aus dem zur Veräußerung vorgesehenen Real-Geschäft in Osteuropa (870 Mio. €), der Veräußerung des Großhandelsgeschäfts im Vereinigten Königreich (329 Mio. €) und der Umklassifizierung der Vermögenswerte des OPCI FRENCH WHOLESALE STORES – FWS (114 Mio. €).

Darüber hinaus beinhaltet das laufende Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 239 Mio. € (Vorjahr 105 Mio. €). Diese betreffen im Wesentlichen Wertberichtigungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der Geschäfts- oder Firmenwerte.

18. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen 3.780 Mio. € (Vorjahr 4.045 Mio. €).

Durch die bilanzielle Abbildung der mit Andienungsrechten versehenen Gesellschaftsanteile verringerten sich die Geschäfts- oder Firmenwerte von Media-Saturn im Jahr 2012 um 19 Mio. € (Vorjahr Reduzierung um 52 Mio. €).

2009 erhielten die nicht beherrschenden Gesellschafter von METRO Cash & Carry Rumänien die Möglichkeit zur Andienung ihrer Gesellschaftsanteile gegenüber der METRO GROUP. Im Rahmen der Folgebewertung dieser Andienungsrechte reduzierte sich der Geschäfts- oder Firmenwert um 2 Mio. € (Vorjahr Reduzierung um 26 Mio. €).

Im Zusammenhang mit der Veräußerung des Großhandelsgeschäfts im Vereinigten Königreich wurde der Geschäfts- oder Firmenwert von MAKRO Cash & Carry Vereinigtes Königreich in Höhe von 37 Mio. € in die „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte“ umgegliedert. Im Rahmen der Abwertung dieser Veräußerungsgruppe auf den Fair Value abzüglich Veräußerungskosten wurde dieser in voller Höhe abgewertet.

Mit Vertrag vom 30. November 2012 trafen die METRO GROUP und das französische Handelsunternehmen Groupe Auchan die Vereinbarung, das Real-Geschäft in Osteuropa an Groupe Auchan zu veräußern. Seit Inkrafttreten der Vereinbarung werden alle Vermögenswerte und Schulden, die Bestandteil der Vereinbarung sind, als Veräußerungsgruppe im Sinne des IFRS 5 behandelt. In diesem Zusammenhang wurden die Geschäfts- oder Firmenwerte von Real Polen und Real Russland in die Position „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte“ umgegliedert.

Wesentliche Anteile der Geschäfts- oder Firmenwerte bestanden zum Berichtsstichtag bei folgenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten:

	31.12.2011		31.12.2012	
		WACC		WACC
	Mio. €	%	Mio. €	%
Real Deutschland	1.083	6,7	**1.083**	**5,9**
METRO Cash & Carry Frankreich	398	6,5	**398**	**5,9**
METRO Cash & Carry Niederlande	352	7,0	**352**	**6,0**
METRO Cash & Carry Polen	255	7,4	**258**	**6,6**
METRO Cash & Carry Deutschland	223	6,7	**223**	**5,9**
Media-Saturn Deutschland	218	8,2	**211**	**7,7**
METRO Cash & Carry Ungarn	239	8,9	**189**	**8,7**
METRO Cash & Carry Italien	171	7,1	**171**	**6,6**
METRO Cash & Carry Belgien	145	6,8	**145**	**6,0**
METRO Cash & Carry Portugal	91	7,9	**91**	**8,5**
Redcoon-Gruppe	83	9,3	**83**	**8,8**
Media-Saturn Italien	73	8,7	**71**	**8,5**
Galeria Kaufhof Warenhäuser Belgien	57	7,1	**57**	**6,9**
METRO Cash & Carry Rumänien	58	9,0	**56**	**8,5**
METRO Cash & Carry Spanien	51	6,9	**51**	**7,2**
Real Polen	132	7,4	**0**	**6,6**
Übrige Gesellschaften (jeweils < 50 Mio. € oder Corporate Assets)	416		**341**	
	4.045		**3.780**	

Aufgrund der Vorschriften des IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 wird eine jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte durchgeführt. Diese erfolgt auf Ebene einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Diese Gruppe ist beim Geschäfts- oder Firmenwert grundsätzlich die Organisationseinheit Vertriebslinie pro Land. Bei der Prüfung auf Werthaltigkeit wird die Summe der Buchwerte der Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dem erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Als erzielbarer Betrag wird der Fair Value abzüglich Verkaufskosten verwendet, der aus diskontierten zukünftigen Cashflows berechnet wird. Die erwarteten Cashflows basieren auf einem qualifizierten Planungsprozess unter Beachtung von unternehmensinternen Erfahrungswerten sowie unternehmensextern erhobenen volkswirtschaftlichen Rahmendaten. Der Detailplanungszeitraum umfasst grundsätzlich 3 bis 6 Jahre. Im Anschluss an den Detailplanungszeitraum wird wie im Vorjahr in der Regel eine Wachstumsrate von 1,0 Prozent unterstellt. Als Kapitalisierungszinssatz wird der durchschnittliche gewichtete Kapitalkostensatz (WACC) unter Anwendung des Capital Asset Pricing Model abgeleitet. Hierbei wird für alle im gleichen Geschäftsfeld agierenden Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine individuelle Gruppe von Vergleichsunternehmen (Peer Group) unterstellt.

Die Kapitalisierungszinssätze bestimmen sich ferner unter Annahme eines Basiszinssatzes von 2,5 Prozent (Vorjahr 4,0 Prozent) sowie einer Marktrisikoprämie von 6,5 Prozent (Vorjahr 5,0 Prozent) in Deutschland. Sowohl auf den Eigenkapitalkostensatz als auch auf den Fremdkapitalkostensatz werden jeweils landesspezifische Risikozuschläge auf Basis des Ratings des jeweiligen Landes erhoben. Die individuell für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ermittelten Kapitalisierungszinssätze nach Steuern liegen zwischen 5,9 und 10,7 Prozent (Vorjahr 6,4 bis 15,0 Prozent).

Die vorgeschriebene jährliche Prüfung bestätigte zum 31. Dezember 2012 die Werthaltigkeit aller aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte mit Ausnahme für METRO Cash & Carry Ungarn sowie METRO Cash & Carry Griechenland. Für METRO Cash & Carry Ungarn wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 50 Mio. € und für METRO Cash & Carry Griechenland in Höhe von 20 Mio. € vorgenommen.

Zusätzlich zum Impairment-Test wurden für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten 3 Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Bei der ersten Sensitivitätsanalyse wurde eine um 1 Prozentpunkt geringere Wachstumsrate unterstellt. Im Rahmen der zweiten Sensitivitätsanalyse wurde für jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Kapitalisierungszinssatz um jeweils 10,0 Prozent angehoben. Bei der dritten Sensitivitätsanalyse wurde ein pauschaler Abschlag von 10,0 Prozent auf das in der Perpetuität angenommene EBIT erhoben. Aus diesen Veränderungen der zugrunde liegenden Annahmen würde mit Ausnahme von METRO Cash & Carry Deutschland und Real Deutschland für keine der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten eine außerplanmäßige Abschreibung resultieren. Bei der Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts von METRO Cash & Carry Deutschland überstieg der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten den Buchwert um 64 Mio. €, während es bei Real Deutschland 47 Mio. € waren. Bei METRO Cash & Carry Deutschland würde der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten bei einem Kapitalisierungszinssatz von 6,2 Prozent anstatt 5,9 Prozent oder einem pauschalen Abschlag von 7,1 Prozent auf das in der Perpetuität unterstellte EBIT dem Buchwert entsprechen. Bei einem Kapitalisierungszinssatz von 6,1 Prozent anstatt 5,9 Prozent oder einem pauschalen Abschlag von 3,7 Prozent auf das in der Perpetuität unterstellte EBIT würde bei Real Deutschland der Fair Value abzüglich Veräußerungskosten dem Buchwert entsprechen.

19. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Mio. €	Immaterielle Vermögenswerte ohne Geschäfts- oder Firmenwerte	(davon selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte)
Anschaffungs- oder Herstellungskosten		
Stand 1.1.2011	1.535	(837)
Währungsumrechnung	–7	(–1)
Zugänge Konsolidierungskreis	40	(0)
Zugänge	155	(105)
Abgänge[1]	–23	(–2)
Umbuchungen	3	(–3)
Stand 31.12.2011/1.1.2012	1.703	(936)
Währungsumrechnung	5	(1)
Zugänge Konsolidierungskreis	4	(4)
Zugänge	137	(87)
Abgänge[1]	–108	(–56)
Umbuchungen	1	(–1)
Stand 31.12.2012	1.741	(971)
Abschreibungen		
Stand 1.1.2011	1.099	(609)
Währungsumrechnung	–6	(–1)
Zugänge, planmäßig	155	(103)
Zugänge, außerplanmäßig	19	(1)
Abgänge[1]	–18	(–1)
Zuschreibungen	0	(0)
Umbuchungen	0	(0)
Stand 31.12.2011/1.1.2012	1.249	(711)
Währungsumrechnung	4	(0)
Zugänge, planmäßig	164	(106)
Zugänge, außerplanmäßig	18	(8)
Abgänge[1]	–95	(–54)
Zuschreibungen	–6	(–6)
Umbuchungen	0	(0)
Stand 31.12.2012	1.334	(765)
Buchwert 1.1.2011	436	(228)
Buchwert 31.12.2011	454	(225)
Buchwert 31.12.2012	**407**	**(206)**

[1] Enthalten Umgliederungen von Vermögenswerten in die „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte"

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte weisen eine begrenzte wirtschaftliche Nutzungsdauer auf und werden daher planmäßig abgeschrieben. Die außerplanmäßigen Abschreibungen betreffen mit 8 Mio. € (Vorjahr 1 Mio. €) selbst erstellte Software, mit 0 Mio. € (Vorjahr 13 Mio. €) Miet- und Nutzungsrechte sowie mit 10 Mio. € (Vorjahr 5 Mio. €) erworbene Konzessionen, Rechte und Lizenzen.

Die Zugänge zu den Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte werden mit 3 Mio. € (Vorjahr 1 Mio. €) in den Umsatzkosten, mit 58 Mio. € (Vorjahr 62 Mio. €) in den Vertriebskosten und mit 121 Mio. € (Vorjahr 111 Mio. €) in den allgemeinen Verwaltungskosten ausgewiesen.

Die Abgänge enthalten Umgliederungen von Vermögenswerten in die „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte" in Höhe von 1 Mio. €. Diese betreffen selbsterstellte Software.

Die als Aufwand erfassten Ausgaben für Forschung und Entwicklung betreffen im Wesentlichen selbst erstellte Software und betragen im laufenden Geschäftsjahr 47 Mio. € (Vorjahr 37 Mio. €).

Für immaterielle Vermögenswerte bestehen – wie im Vorjahr – keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen. Es wurden Erwerbsverpflichtungen für immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr 1 Mio. €) eingegangen.

20. Sachanlagen

Der Rückgang der Sachanlagen resultiert im Wesentlichen aus der Umklassifizierung von Vermögenswerten in die „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte" in Höhe von 1.170 Mio. € (Vorjahr 289 Mio. €). Diese betreffen mit 860 Mio. € (Vorjahr 284 Mio. €) die Grundstücke und Bauten, mit 263 Mio. € (Vorjahr 5 Mio. €) andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie mit 47 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €) die Anlagen im Bau. Sie resultieren im Wesentlichen aus dem zur Veräußerung vorgesehenen Real-Geschäft in Osteuropa (707 Mio. €), der Veräußerung des Großhandelsgeschäfts im Vereinigten Königreich (291 Mio. €) und der Umklassifizierung der Vermögenswerte des OPCI FRENCH WHOLESALE STORES – FWS (114 Mio. €).

Neben der Umklassifizierung von Vermögenswerten in die „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte" beinhaltet das laufende Geschäftsjahr Abgänge von Immobilien in Höhe von 257 Mio. € (Vorjahr 13 Mio. €).

Mio. €	Grundstücke und Bauten	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand 1.1.2011	13.251	8.314	317	21.882
Währungsumrechnung	–100	–92	–7	–199
Zugänge Konsolidierungskreis	0	4	0	4
Zugänge	597	620	595	1.812
Abgänge[1]	–445	–425	–39	–909
Umbuchungen	188	354	–566	–24
Stand 31.12.2011/1.1.2012	13.491	8.775	300	22.566
Währungsumrechnung	62	69	3	134
Zugänge Konsolidierungskreis	45	0	0	46
Zugänge	199[2]	521	513	1.233
Abgänge[1]	–1.727	–1.335	–101	–3.163
Umbuchungen	197	307	–497	7
Stand 31.12.2012	12.266	8.337	218	20.822
Abschreibungen				
Stand 1.1.2011	4.145	5.243	12	9.400
Währungsumrechnung	–24	–52	–1	–77
Zugänge, planmäßig	447	631	0	1.078
Zugänge, außerplanmäßig	47	34	0	81
Abgänge[1]	–148	–373	0	–521
Zuschreibungen	–31	0	0	–31
Umbuchungen	–72	52	–5	–25
Stand 31.12.2011/1.1.2012	4.364	5.535	6	9.905
Währungsumrechnung	22	42	0	64
Zugänge, planmäßig	423	626	0	1.049
Zugänge, außerplanmäßig	46	93	9	149
Abgänge[1]	–610	–1.019	–9	–1.638
Zuschreibungen	–4	–4	0	–8
Umbuchungen	–94	70	2	–21
Stand 31.12.2012	4.147	5.342	9	9.498
Buchwert 1.1.2011	9.106	3.071	305	12.482
Buchwert 31.12.2011	9.127	3.240	294	12.661
Buchwert 31.12.2012	**8.119**	**2.995**	**210**	**11.324**

[1] Enthalten Umgliederungen von Vermögenswerten in die „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte"
[2] Enthalten Umgliederungen von „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten" in die Sachanlagen

Durch Währungsumrechnungseffekte hat sich der Wert des Sachanlagevermögens um 70 Mio. € erhöht (Vorjahr Reduzierung um 122 Mio. €). Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Wechselkursentwicklungen in Russland und Polen.

Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen für Gegenstände des Sachanlagevermögens liegen in Höhe von 288 Mio. € (Vorjahr 314 Mio. €) vor.

Für Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden Erwerbsverpflichtungen in Höhe von 190 Mio. € (Vorjahr 251 Mio. €) eingegangen. Diese entfallen mit 1 Mio. € auf das zur Veräußerung vorgesehene Real-Geschäft in Osteuropa.

Vermögenswerte, die dem Konzern im Rahmen eines Finanzierungs-Leasingverhältnisses zur Verfügung stehen, sind mit 1.026 Mio. € (Vorjahr 1.310 Mio. €) enthalten; sie betreffen im Wesentlichen angemietete Gebäude.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse werden in der Regel über eine Grundmietzeit zwischen 15 und 25 Jahren abgeschlossen und sehen nach Ablauf der Grundmietzeit die Option vor, den Vertrag mindestens einmal für 5 Jahre zu verlängern. Die Zinssätze, die den Verträgen zugrunde liegen, variieren je nach Markt und Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 5,2 und 11,4 Prozent.

Neben den Finanzierungs-Leasingverhältnissen bestehen in der METRO GROUP Miet- beziehungsweise Leasingverhältnisse, die nach ihrem wirtschaftlichen Gehalt als Operating-Leasingverhältnisse zu qualifizieren sind. Operating-Leasingverhältnisse werden in der Regel über eine Grundmietzeit von bis zu 15 Jahren abgeschlossen. Die Leasingverträge beinhalten Leasingraten, die teilweise auf variablen, teilweise auf fixen Mietzinsen basieren.

Die Verpflichtungen aus Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen werden in den Folgeperioden wie folgt fällig:

Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Finanzierungs-Leasingverhältnisse 31.12.2011			
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (nominal)	252	910	1.905
Abzinsungen	–18	–249	–1.014
Barwert	234	661	891
Operating-Leasingverhältnisse 31.12.2011			
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (nominal)	1.453	4.696	4.369

Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Finanzierungs-Leasingverhältnisse 31.12.2012			
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (nominal)	251	851	1.756
Abzinsungen	–15	–232	–924
Barwert	236	619	832
Operating-Leasingverhältnisse 31.12.2012			
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen (nominal)	1.556	4.949	4.469

In den ausgewiesenen Barwerten der Verpflichtungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen im Jahr 2012 sind zukünftige Zahlungen mit einer Fälligkeit bis zu 1 Jahr in Höhe von 32 Mio. €, von 1 Jahr bis 5 Jahren in Höhe von 56 Mio. € und über 5 Jahren in Höhe von 184 Mio. € aus dem zur Veräußerung vorgesehenen Real-Geschäft in Osteuropa enthalten.

In den ausgewiesenen Beträgen der zukünftig zu leistenden Leasingzahlungen (nominal) aus Operating-Leasingverhältnissen im Jahr 2012 sind zukünftige Zahlungen mit einer Fälligkeit bis zu 1 Jahr in Höhe von 97 Mio. €, von 1 Jahr bis 5 Jahren in Höhe von 337 Mio. € und über 5 Jahren in Höhe von 353 Mio. € aus dem zur Veräußerung vorgesehenen Real-Geschäft in Osteuropa enthalten.

Die zukünftig zu leistenden Leasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen enthalten für die Ausübung günstiger Kaufoptionen erforderliche Kaufpreiszahlungen in Höhe von 42 Mio. € (Vorjahr 42 Mio. €).

Leasingzahlungen, die der METRO GROUP zukünftig aus Objekten zufließen werden, die als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert werden (Untervermietung), betragen nominal 176 Mio. € (Vorjahr 183 Mio. €).

Leasingzahlungen, die der METRO GROUP zukünftig aus Objekten zufließen werden, die als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert werden (Untervermietung), betragen nominal 958 Mio. € (Vorjahr 935 Mio. €). Von diesen Lea-

singzahlungen in Höhe von 958 Mio. € im Jahr 2012 entfallen 43 Mio. € auf das zur Veräußerung vorgesehene Real-Geschäft in Osteuropa.

Im Periodenergebnis sind geleistete Zahlungen aus Leasingverhältnissen in Höhe von 1.584 Mio. € (Vorjahr 1.522 Mio. €) und erhaltene Zahlungen aus Mietverhältnissen in Höhe von 407 Mio. € (Vorjahr 421 Mio. €) enthalten.

Die in der Periode als Aufwand erfassten bedingten Mietzahlungen aus den Finanzierungs-Leasingverhältnissen betragen 9 Mio. € (Vorjahr 7 Mio. €) und die aus den Operating-Leasingverhältnissen 78 Mio. € (Vorjahr 68 Mio. €).

Aus der Vermietung von Immobilien, die sich im juristischen Eigentum der METRO GROUP befinden, bestehen Ansprüche auf den Erhalt von Leasingzahlungen gegenüber Konzernfremden (METRO GROUP als Leasinggeber), die in den Folgeperioden wie folgt fällig werden:

Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Finanzierungs-Leasingverhältnisse 31.12.2011			
Zukünftig zu erwartende Leasingzahlungen (nominal)	4	6	8
Abzinsungen	0	–1	–5
Barwert	4	5	3
Operating-Leasingverhältnisse 31.12.2011			
Zukünftig zu erwartende Leasingzahlungen (nominal)[1]	32	94	108

Mio. €	Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Finanzierungs-Leasingverhältnisse 31.12.2012			
Zukünftig zu erwartende Leasingzahlungen (nominal)	3	4	7
Abzinsungen	0	–1	–5
Barwert	3	3	2
Operating-Leasingverhältnisse 31.12.2012			
Zukünftig zu erwartende Leasingzahlungen (nominal)	33	107	109

[1] Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")

Bei den bestehenden Finanzierungs-Leasingverhältnissen aus Sicht des Leasinggebers ist zu den nominalen Mindestleasingzahlungen in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr 18 Mio. €) der nicht garantierte Restwert hinzuzurechnen. Dieser beträgt im Geschäftsjahr 3 Mio. € (Vorjahr 3 Mio. €). Der sich daraus ergebende Bruttoinvestitionswert beträgt insofern 17 Mio. € (Vorjahr 21 Mio. €). Daneben besteht ein noch nicht realisierter Finanzertrag von 6 Mio. € (Vorjahr 6 Mio. €).

21. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Zum 31. Dezember 2012 waren insgesamt 199 Mio. € (Vorjahr 209 Mio. €) bilanziert. Der Fair Value dieser Immobilien wurde nach international anerkannten Bewertungsmethoden, insbesondere mithilfe des Vergleichswertverfahrens und der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt. Er beträgt insgesamt 313 Mio. € (Vorjahr 298 Mio. €). Die Mieterträge aus diesen Immobilien betragen 36 Mio. € (Vorjahr 33 Mio. €) und die damit im Zusammenhang stehenden Aufwendungen belaufen sich auf 21 Mio. € (Vorjahr 23 Mio. €). Für Objekte ohne Mieteinnahmen sind Aufwendungen in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €) entstanden.

Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten und Sicherungsübereignungen liegen in Höhe von 28 Mio. € (Vorjahr 31 Mio. €) vor. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien enthalten Erwerbsverpflichtungen in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €).

22. Finanzanlagen[1] und nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Mio. €	Ausleihungen	Beteiligungen[2]	Wertpapiere	Gesamt
Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
Stand 1.1.2011	130	13	116	259
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	5	1	0	6
Abgänge	–23	0	–38	–61
Umbuchungen	–35	0	–77	–112
Stand 31.12.2011/1.1.2012	77	14	1	92
Währungsumrechnung	1	–3	0	–2
Zugänge Konsolidierungskreis	0	0	0	0
Zugänge	17	283	0	300
Abgänge	–10	–2	0	–12
Umbuchungen	–24	–1	0	–25
Stand 31.12.2012	60	292	2	353
Abschreibungen				
Stand 1.1.2011	11	0	0	11
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Zugänge, planmäßig	0	0	0	0
Zugänge, außerplanmäßig	0	1	0	1
Abgänge	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0
Umbuchungen	1	0	0	1
Stand 31.12.2011/1.1.2012	12	1	0	13
Währungsumrechnung	0	0	0	0
Zugänge, planmäßig	0	0	0	0
Zugänge, außerplanmäßig	1	1	0	1
Abgänge	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	–1	0	–1
Umbuchungen	0	0	0	0
Stand 31.12.2012	13	1	0	14
Buchwert 1.1.2011	119	13	116	248
Buchwert 31.12.2011	65	13	1	79
Buchwert 31.12.2012	**46**	**291**	**2**	**339**

[1] Geänderte Bezeichnung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")
[2] Enthalten nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Im Buchwert der Beteiligungen sind 92 Mio. € (Vorjahr 3 Mio. €) Beteiligungen an 5 assoziierten Unternehmen (Vorjahr 4 assoziierte Unternehmen) enthalten, die nach der Equity-Methode bewertet werden. Wesentliche nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen sind die Gesellschaften OPCI FRENCH WHOLESALE PROPERTIES – FWP (Anteil 30,74 Prozent, Buchwert 47 Mio. €) und Habib METRO Pakistan (Pvt) Ltd (Anteil 40,00 Prozent, Buchwert 43 Mio. €). Im Zugang der Beteiligungen (inklusive nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen) in Höhe von 283 Mio. € ist das im Rahmen des Verkaufs des Großhandelsgeschäfts im Vereinigten Königreich der METRO GROUP erworbene Aktienkapital der Booker Group PLC in Höhe von 190 Mio. € sowie der Erwerb der assoziierten Gesellschaften OPCI FRENCH WHOLESALE PROPERTIES – FWP in Höhe von 47 Mio. € und Habib METRO Pakistan (Pvt) Ltd in Höhe von 43 Mio. € enthalten.

23. Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte[1]

Die Forderungen an Lieferanten beinhalten die nachlaufenden Vergütungen von Lieferanten (zum Beispiel Boni, Werbekostenzuschüsse).

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält abgegrenzte Miet-, Leasing- und Zinsvorauszahlungen sowie übrige Abgrenzungen.

Die übrigen Vermögenswerte bestehen insbesondere aus den Forderungen aus Kreditkartengeschäften in Höhe von 203 Mio. € (Vorjahr 132 Mio. €), den Forderungen gegenüber der METRO Unterstützungskasse e. V. in Höhe von 144 Mio. € (Vorjahr 98 Mio. €), den Aktivwerten für mittelbare Pensionszusagen in Höhe von 143 Mio. € (Vorjahr 131 Mio. €), den sonstigen finanziellen und anderen Vermögenswerten aus dem Immobilienbereich in Höhe von 73 Mio. € (Vorjahr 72 Mio. €), den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe von 25 Mio. € (Vorjahr 30 Mio. €), Finanzierungsprovisionen in Höhe von 22 Mio. € (Vorjahr 8 Mio. €) und den Forderungen aus sonstigen Finanzgeschäften in Höhe von 19 Mio. € (Vorjahr 57 Mio. €).

Die übrigen Vermögenswerte enthalten 710 Mio. € finanzielle und 236 Mio. € andere Vermögenswerte.

[1] Geänderte Bezeichnung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")

	31.12.2011			31.12.2012		
		Restlaufzeit			Restlaufzeit	
Mio. €	Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Forderungen an Lieferanten	1.705	1.704	1	**1.791**	**1.766**	**25**
Sonstige Steuererstattungsansprüche	342	342	0	**269**	**269**	**0**
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	396	107	289	**380**	**97**	**283**
Übrige Vermögenswerte	909	729	180	**946**	**755**	**191**
	3.352	**2.882**	**470**	**3.386**	**2.886**	**500**

24. Latente Steueransprüche/Latente Steuerschulden

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge und temporäre Differenzen betragen 738 Mio. € und haben im Vergleich zum Vorjahr um 166 Mio. € abgenommen. Bei den passiven latenten Steuern liegt der Bilanzwert mit 159 Mio. € auf Vorjahresniveau.

Die bilanzierten latenten Steuern betreffen folgende Bilanzposten:

	31.12.2011		31.12.2012	
Mio. €	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Geschäfts- oder Firmenwerte	216	152	**190**	**161**
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	106	57	**76**	**64**
Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	206	692	**194**	**660**
Finanzanlagen[1]	12	1	**6**	**2**
Vorräte	85	20	**84**	**21**
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte[1]	110	85	**124**	**68**
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	138	12	**144**	**28**
Sonstige Rückstellungen	101	11	**82**	**4**
Finanzschulden[1]	483	4	**452**	**5**
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten[1]	158	81	**135**	**72**
Outside Basis Differences	0	0	**0**	**9**
Wertberichtigungen auf temporäre Differenzen	–50	0	**–67**	**0**
Verlustvorträge	297	0	**253**	**0**
Summe	1.862	1.115	**1.673**	**1.094**
Saldierung	–958	–958	**–935**	**–935**
Bilanzwert der latenten Steuern	**904**	**157**	**738**	**159**

[1] Geänderte Bezeichnung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")

Gemäß IAS 12 (Ertragsteuern) sind latente Steuern auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzernbilanz erfassten anteiligen Eigenkapital einer Tochtergesellschaft und dem Beteiligungsbuchwert für diese Tochtergesellschaft in der Steuerbilanz der Muttergesellschaft zu bilden (sogenannte Outside Basis Differences), wenn mit der Realisierung zu rechnen ist. Auf thesaurierte Gewinne von Tochterunternehmen wurden keine latenten Steuern berechnet, da die Gewinne auf unbestimmte Zeit reinvestiert werden oder keiner entsprechenden Besteuerung unterliegen. Im laufenden Jahr wurden für geplante Dividendenzahlungen 9 Mio. € passive latente Steuern aus Outside Basis Differences berücksichtigt. Im Vorjahr gab es keine Sachverhalte, die zu einer entsprechenden Abgrenzung geführt hätten.

Folgende Verlust- und Zinsvorträge sowie temporäre Differenzen wurden nicht mit latenten Steuern bewertet, da mit einer kurzfristigen Nutzung nicht zu rechnen ist:

Mio. €	2011	2012
Körperschaftsteuerliche Verluste	6.886	**7.235**
Gewerbesteuerliche Verluste	7.153	**7.764**
Zinsvorträge	40	**76**
Temporäre Differenzen	164	**298**

Die Verluste betreffen im Wesentlichen das Inland. Sie sind unbegrenzt vortragsfähig.

Steuerliche Auswirkungen auf Komponenten des sonstigen Ergebnisses

	2011			2012		
Mio. €	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Steuern	Nach Steuern
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche	–131	1	–130	**128**	**–4**	**124**
davon Währungsumrechnungsdifferenzen aus Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	(–16)	(1)	(–15)	**(25)**	**(–4)**	**(21)**
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges	28	–12	16	**–31**	**5**	**–26**
Gewinne/Verluste aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar"	0	–1	–1	**0**	**1**	**1**
Sonstige Veränderungen	0	0	0	**0**	**0**	**0**
Restliche Ertragsteuer auf das sonstige Ergebnis	0	–9	–9	**0**	**10**	**10**
	–103	**–21**	**–124**	**97**	**12**	**109**

25. Vorräte

Mio. €	31.12.2011	31.12.2012
Handelswaren Lebensmittel	2.292	**1.972**
Handelswaren Nicht-Lebensmittel	5.316	**4.854**
	7.608	**6.826**

Die Vorräte verteilen sich auf die Vertriebslinien wie folgt:

Mio. €	31.12.2011	31.12.2012
METRO Cash & Carry	2.713	**2.373**
Real	993	**682**
Media-Saturn	3.088	**2.997**
Galeria Kaufhof	469	**472**
Sonstige	345	**302**
	7.608	**6.826**

Das Vorratsvermögen der METRO GROUP verzeichnet im Geschäftsjahr 2012 einen Rückgang von 782 Mio. €.

Auf die Vertriebslinie METRO Cash & Carry entfällt hierbei ein Anteil von 340 Mio. €. Die wesentlichen Ursachen liegen im Verkauf des Großhandelsgeschäfts im Vereinigten Königreich im Geschäftsjahr 2012 sowie in Maßnahmen zur Bestandsoptimierung in diversen Ländern.

Die Vertriebslinie Real trägt mit einem Betrag von 311 Mio. € zum Rückgang des Vorratsvermögens bei. Der maßgebliche Grund liegt in der vorgesehenen Veräußerung des Real-Geschäfts in Osteuropa. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 wurde aus den Vorräten ein Betrag von 293 Mio. € in die Bilanzposition „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte" umgegliedert.

Im Vorratsvermögen sind Wertberichtigungen in Höhe von 283 Mio. € (Vorjahr 318 Mio. €) enthalten.

26. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 568 Mio. € (Vorjahr 551 Mio. €) weist 1 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr auf.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert unter anderem aus einer veränderten Tageskonstellation zum Jahresende sowie aus einer unterjährigen 0-Prozent-Finanzierungs-Aktion der Vertriebslinie Media-Saturn in der Schweiz.

Gegenläufige Effekte entstehen durch die Umgliederung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13 Mio. € in die „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte" im Zusammenhang mit der Veräußerung des Real-Geschäfts in Osteuropa sowie durch ein verbessertes Forderungsmanagement.

27. Wertberichtigungen auf aktivierte Finanzinstrumente

Die Wertberichtigungen auf aktivierte Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, lauten wie folgt:

Mio. €	Kategorie „Kredite und Forderungen"	Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten"
Stand 1.1.2011	166	0
Währungsumrechnung	–2	0
Zugänge	112	0
Auflösung	–81	0
Inanspruchnahme	–47	0
Umbuchungen	0	0
Stand 31.12.2011/1.1.2012	148	0
Währungsumrechnung	1	0
Zugänge	102	0
Auflösung	–48	0
Inanspruchnahme	–36	0
Umbuchungen	–5	0
Stand 31.12.2012	**161**	**0**

Für die Kategorie „Kredite und Forderungen" liegen negative Ergebniseinflüsse aus Wertberichtigungen in Höhe von 53 Mio. € (Vorjahr 30 Mio. €) vor. Hierin enthalten sind auch Erträge aus dem Erhalt von Zahlungsmitteln aus bereits wegen erwarteter Uneinbringlichkeit ausgebuchten Forderungen in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr 1 Mio. €). Für die Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten" liegen wie im Vorjahr keine Ergebniseinflüsse vor.

Im laufenden Geschäftsjahr sind Umklassifizierungen von Vermögenswerten in die „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte" in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €) enthalten.

28. Buchwerte überfälliger, nicht einzelwertberichtigter aktivierter Finanzinstrumente

Folgende aktivierte Finanzinstrumente sind zum Bilanzstichtag überfällig und nicht einzelwertberichtigt:

		davon zum Abschluss-Stichtag nicht einzelwertberichtigt und überfällig				
Mio. €	Gesamter Buchwert 31.12.2011	Innerhalb der letzten 90 Tage	Seit 91 bis 180 Tagen	Seit 181 bis 270 Tagen	Seit 271 bis 360 Tagen	Seit mehr als 360 Tagen
Aktiva						
der Kategorie „Kredite und Forderungen"	2.921	132	7	1	1	2
der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten"	0	0	0	0	0	0
der Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten"	17	0	0	0	0	0
der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar"	92	0	0	0	0	0
	3.030	**132**	**7**	**1**	**1**	**2**

		davon zum Abschluss-Stichtag nicht einzelwertberichtigt und überfällig				
Mio. €	Gesamter Buchwert 31.12.2012	Innerhalb der letzten 90 Tage	Seit 91 bis 180 Tagen	Seit 181 bis 270 Tagen	Seit 271 bis 360 Tagen	Seit mehr als 360 Tagen
Aktiva						
der Kategorie „Kredite und Forderungen"	**3.117**	**122**	**8**	**2**	**1**	**1**
der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit gehalten"	**3**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
der Kategorie „Zu Handelszwecken gehalten"	**10**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar"	**200**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
	3.330	**122**	**8**	**2**	**1**	**1**

Die innerhalb der letzten 90 Tage fälligen Kredite und Forderungen resultieren im Wesentlichen aus dem geschäftsüblichen Zahlungsverkehr mit sofortigen beziehungsweise mit kurzen Zahlungszielen. Bei den nicht einzelwertberichtigten Krediten und Forderungen, die seit mehr als 90 Tagen überfällig sind, deuten zum Abschluss-Stichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Dies gilt auch für alle nicht überfälligen und nicht einzelwertberichtigten aktivierten Finanzinstrumente.

29. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Mio. €	31.12.2011	31.12.2012
Schecks und Kassenbestand	147	**141**
Guthaben bei Kreditinstituten und unterwegs befindliche Gelder	3.208	**5.158**
	3.355	**5.299**

Im Einzelnen wird auf die Kapitalflussrechnung sowie auf Nummer 40 „Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung" verwiesen.

30. Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte/ Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten

Veräußerung des Großhandelsgeschäfts im Vereinigten Königreich

Am 30. Mai 2012 haben die METRO GROUP und die Booker Group PLC bekannt gegeben, das Großhandelsgeschäft der METRO GROUP im Vereinigten Königreich (MAKRO Self Service Wholesalers Ltd) mit dem der Booker Group PLC zusammenzulegen, um eine strategische Partnerschaft auf dem britischen Markt zu bilden. Für die Abgabe der 30 Großmärkte inklusive Immobilien wurden als Gegenleistung der Erhalt von 9,08 Prozent des Aktienkapitals der Booker Group PLC sowie eine Barzahlung in Höhe von 15,8 Mio. £ vereinbart.

Da die Transaktion bis Juli 2012 unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Aktionäre der Booker Group PLC stand, wurden ab dem Zeitpunkt der Bekanntgabe der Zusammenlegung alle Vermögenswerte (484 Mio. €) und Schulden (141 Mio. €), die Bestandteil dieser Transaktion waren, als Veräußerungsgruppe im Sinne des IFRS 5 (Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche) behandelt und entsprechend im Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2012 bilanziert.

Die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Abwertung dieser Veräußerungsgruppe auf den Fair Value abzüglich Veräußerungskosten betrugen insgesamt 172 Mio. €. Diese wirkten sich im Segment METRO Cash & Carry mit 127 Mio. € und im Segment Immobilien mit 45 Mio. € aus.

Mit der Zustimmung der Aktionäre in der am 2. Juli 2012 abgehaltenen Gesellschafterversammlung der Booker Group PLC war die letzte verbleibende Vollzugsbedingung dieser Transaktion erfüllt. Vor diesem Hintergrund wurde die Entkonsolidierung erstmals im Quartalsfinanzbericht zum 30. September 2012 abgebildet.

Zum Zeitpunkt des Abgangs führte die Veräußerung des Großhandelsgeschäfts im Vereinigten Königreich nach Konsolidierung aller konzerninternen Sachverhalte zu einer Abnahme der „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte" in Höhe von 321 Mio. € sowie der „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten" in Höhe von 145 Mio. €.

Die veräußerten Vermögenswerte und Schulden setzen sich aus folgenden Positionen zusammen:

Mio. €	2012
Vermögenswerte	
Sachanlagen	**168**
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte (langfristig)[1]	**9**
Vorräte	**98**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**1**
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte (kurzfristig)[1]	**33**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**12**
	321
Schulden	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**118**
Rückstellungen (kurzfristig)	**2**
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten (kurzfristig)[1]	**25**
	145

[1] Geänderte Bezeichnung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")

Die Veräußerung des Großhandelsgeschäfts im Vereinigten Königreich führte zu einem EBIT-wirksamen Erfolg in Höhe von 23 Mio. €. Dieser wirkte sich im Segment METRO Cash & Carry mit 7 Mio. € und im Segment Immobilien mit 16 Mio. € aus.

Die Ausbuchung der bisher im Eigenkapital bilanzierten Translationseffekte führte zu einer Belastung des Finanzergebnisses in Höhe von 22 Mio. €.

Die im Rahmen der Transaktion abgegangenen Vermögenswerte und Schulden reduzierten im Segment METRO Cash & Carry das Segmentvermögen um 190 Mio. € und die Segmentschulden um 140 Mio. €. Im Segment Immobilien sanken das Segmentvermögen um 128 Mio. € und die Segmentschulden um 0 Mio. €.

Veräußerung des Real-Geschäfts in Osteuropa

Mit Vertrag vom 30. November 2012 trafen die METRO GROUP und das französische Handelsunternehmen Groupe Auchan die Vereinbarung, das Real-Geschäft in Osteuropa an Groupe Auchan zu veräußern. Das Real-Geschäft in Osteuropa umfasst 91 Real-SB-Warenhäuser in Polen, Russland, Rumänien und der Ukraine inklusive des Immobilieneigentums an 14 dieser Standorte. Die Veräußerung steht noch unter dem Vorbehalt der Zustimmung der zuständigen Wettbewerbsbehörden in den jeweiligen Ländern. Bis zum Zeitpunkt dieser Zustimmungen verbleibt das Real-Geschäft in Osteuropa Bestandteil der METRO GROUP und trägt bis dahin zum Konzernergebnis bei. Seit Inkrafttreten der Vereinbarung zwischen der METRO GROUP und Groupe Auchan werden alle Vermögenswerte und Schulden, die Bestandteil der Vereinbarung sind, als eine Veräußerungsgruppe im Sinne des IFRS 5 behandelt. Nach Konsolidierung aller konzerninternen Vermögenswerte und Schulden erfolgt ihr Ausweis demnach in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012 unter der Position „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte" (1.250 Mio. €) beziehungsweise unter der Position „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten" (825 Mio. €). Sie setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2012
Vermögenswerte	
Immaterielle Vermögenswerte	**163**
Sachanlagen	**658**
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte (langfristig)[1]	**2**
Vorräte	**282**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**12**
Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte (kurzfristig)[1]	**69**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**64**
	1.250
Schulden	
Finanzschulden (langfristig)[1]	**217**
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten (langfristig)[1]	**26**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**490**
Rückstellungen (kurzfristig)	**23**
Finanzschulden (kurzfristig)[1]	**5**
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten (kurzfristig)[1]	**62**
Ertragsteuerschulden	**2**
	825

[1] Geänderte Bezeichnung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")

Die zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte und Schulden des Real-Geschäfts in Osteuropa tragen im Segment Real mit 856 Mio. € zum Segmentvermögen und mit 659 Mio. € zu den Segmentschulden bei. Im Segment Immobilien beträgt ihr Anteil am Segmentvermögen 298 Mio. €. An den Segmentschulden des Segments Immobilien haben sie keinen Anteil.

Im Rahmen der Veräußerung an Groupe Auchan sind Aufwendungen von 41 Mio. € angefallen. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Abwertung der Veräußerungsgruppe auf den Fair Value abzüglich Veräußerungskosten sind nicht entstanden.

Im Zusammenhang mit der Veräußerung des Real-Geschäfts in Osteuropa werden darüber hinaus zusätzliche Vermögenswerte und Schulden an weitere Erwerber veräußert. Diese Vermögenswerte und Schulden werden mit 65 Mio. € ebenfalls als „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte" beziehungsweise mit 75 Mio. € als „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten" ausgewiesen. Sie tragen im Segment Real mit 45 Mio. € zum Segmentvermögen und mit 25 Mio. € zu den Segmentschulden bei. Im Segment Immobilien beträgt ihr Anteil am Segmentvermögen 23 Mio. €, an den Segmentschulden haben sie keinen Anteil.

Die Veräußerung der zusätzlichen Vermögenswerte und Schulden verursachte Aufwendungen von 38 Mio. €. Aufwendungen im Zusammenhang mit der Abwertung der Veräußerungsgruppe auf den Fair Value abzüglich Veräußerungskosten sind nicht entstanden.

Die METRO GROUP geht davon aus, dass auch die an andere Erwerber zu veräußernden Vermögenswerte und Schulden des Real-Geschäfts in Osteuropa im Verlauf des kommenden Rumpfgeschäftsjahres, spätestens jedoch bis Dezember 2013 veräußert sein werden.

Veräußerung französischer Immobilien

Im Dezember 2012 veräußerte die METRO GROUP 69,26 Prozent ihrer bis dahin 100-prozentigen Tochtergesellschaft OPCI FRENCH WHOLESALE PROPERTIES – FWP (OPCI) an eine Investorengruppe, bestehend aus der FWP LUX FEEDER ALPHA S.A., der FWP LUX FEEDER BETA S.A., der MUTUELLA D'EPARGNE, DE RETRAITE ET DE PROVOYNACE CARAC und der OPCIMMO. Der Eigentumsübergang fand am 28. Dezember 2012 statt. Seit diesem Zeitpunkt werden die verbleibenden 30,74 Prozent der Anteile am OPCI im Konzernabschluss der METRO GROUP als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert.

Aus dem Abgang des OPCI erzielte die METRO GROUP einen EBIT-wirksamen Ertrag von 120 Mio. €, der in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird. Hierin enthalten ist

ein Ertrag aus der Aufwertung der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung von 1 Mio. €.

Aus der Folgebewertung der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile zum 31. Dezember 2012 entstand ein Aufwand von 1 Mio. €, der im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

Zum Zeitpunkt des Abgangs führte die Veräußerung des OPCI nach Konsolidierung aller konzerninternen Sachverhalte zu einer Abnahme der „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte" in Höhe von 124 Mio. €. „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten" bestanden nicht.

Die im Rahmen der Transaktion abgegangenen Vermögenswerte reduzierten im Segment Immobilien das Segmentvermögen um 124 Mio. €. Das Segmentvermögen des Segments METRO Cash & Carry erhöhte sich vor dem Hintergrund der Aktivierung von 7 Finanzierungs-Leasingverhältnissen um 16 Mio. €.

Im Rahmen der Veräußerung des OPCI verließen insgesamt 43 französische Standorte des Segments METRO Cash & Carry die METRO GROUP, wovon 7 Standorte im Zusammenhang mit einer Sale-and-Leaseback-Transaktion als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert und erneut im Sachanlagevermögen der METRO GROUP bilanziert werden.

Insgesamt sank der Buchwert der „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte" durch die Veräußerung von Immobilien um 194 Mio. €. Die Absicht, weitere Immobilien im Verlauf des Jahres 2013 zu veräußern, sowie die renovierungsbedingte Nachaktivierung bei bereits in den zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten bilanzierten Immobilien erhöht die Bilanzposition um 191 Mio. €. Hierin enthalten ist der zweite französische Immobilienfonds OPCI FRENCH WHOLESALE STORES – FWS mit Vermögenswerten in Höhe von 114 Mio. €.

Die METRO GROUP hat die Erwartung, dass die als „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerte" bilanzierten Immobilien im Verlauf des Jahres 2013 veräußert werden. Eine außerplanmäßige Abschreibung dieser Immobilien auf einen niedrigeren Fair Value abzüglich Veräußerungskosten war nicht erforderlich. Innerhalb der Segmentberichterstattung werden sie im Segmentvermögen des Segments Immobilien mit einem Wert von 215 Mio. € ausgewiesen.

31. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital hat sich hinsichtlich Höhe und Zusammensetzung nach Stamm- und Vorzugsaktien gegenüber dem Stand am 31. Dezember 2011 nicht verändert und beträgt 835.419.052,27 €. Es ist wie folgt eingeteilt:

Inhaberstückaktien, anteiliger Wert je Aktie am Grundkapital rund 2,56 €		31.12.2011	31.12.2012
Stammaktien	Stück	324.109.563	**324.109.563**
	€	828.572.941	**828.572.941**
Vorzugsaktien	Stück	2.677.966	**2.677.966**
	€	6.846.111	**6.846.111**
Grundkapital gesamt	**Stück**	**326.787.529**	**326.787.529**
	€	**835.419.052**	**835.419.052**

Jede Stammaktie gewährt eine Stimme. Stammaktien berechtigen darüber hinaus insbesondere zum Erhalt von Dividenden. Im Unterschied zu den Stammaktien gewähren Vorzugsaktien grundsätzlich kein Stimmrecht und sind mit einem Gewinnvorzug gemäß § 21 der Satzung der METRO AG ausgestattet. Hierin heißt es:

„(1) Die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht erhalten aus dem jährlichen Bilanzgewinn eine Vorzugsdividende von 0,17 Euro je Vorzugsaktie.

(2) Reicht der verteilbare Bilanzgewinn in einem Geschäftsjahr zur Zahlung der Vorzugsdividende nicht aus, so ist der Rückstand ohne Zinsen aus dem Bilanzgewinn der folgenden Geschäftsjahre in der Weise nachzuzahlen, daß die älteren Rückstände vor den jüngeren zu tilgen und die aus dem Gewinn eines Geschäftsjahres für dieses zu zahlenden Vorzugsbeträge erst nach Tilgung sämtlicher Rückstände zu leisten sind.

(3) Nach Ausschüttung der Vorzugsdividende erhalten die Inhaber von Stammaktien eine Dividende von 0,17 Euro je Stammaktie. Danach wird an die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht eine nicht nachzahlbare Mehrdividende von 0,06 Euro je Vorzugsaktie gezahlt. Die Mehrdividende beträgt 10 vom Hundert der unter Berücksichtigung von Absatz 4 an die Inhaber von Stammaktien gezahlten Dividende, wenn diese 1,02 Euro je Stammaktie erreicht oder übersteigt.

(4) An einer weiteren Gewinnausschüttung nehmen die Inhaber von Vorzugsaktien ohne Stimmrecht und die Inhaber von Stammaktien entsprechend ihren Anteilen am Grundkapital gleichberechtigt teil."

Genehmigtes Kapital

Die vormals bestehenden und nicht ausgenutzten Ermächtigungen des Vorstands, das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Geldeinlagen bis zum 23. Mai 2012 um bis zu 40.000.000 € (vormaliges genehmigtes Kapital I), gegen Sacheinlagen bis zum 23. Mai 2012 um bis zu 60.000.000 € (vormaliges genehmigtes Kapital II) und gegen Geld- oder Sacheinlagen bis zum 12. Mai 2014 um bis zu 225.000.000 € (vormaliges genehmigtes Kapital III) zu erhöhen, wurden durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2012 in einer einheitlichen Ermächtigung zusammengefasst. Diese neu geschaffene einheitliche Ermächtigung erlaubt es dem Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Mai 2017 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stammaktien gegen Geld- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals, höchstens jedoch um bis zu 325.000.000 €, zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten festgelegten Fällen ausschließen. Das neu geschaffene genehmigte Kapital I wurde bisher nicht ausgenutzt.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 5. Mai 2010 hat eine bedingte Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 127.825.000 €, eingeteilt in bis zu 50.000.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien, beschlossen (bedingtes Kapital I). Diese bedingte Kapitalerhöhung steht im Zusammenhang mit der Schaffung einer Ermächtigung des Vorstands, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 4. Mai 2015 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber lautende Options- oder Wandelschuldverschreibungen (zusammen „Schuldverschreibungen") im Gesamtnennbetrag von bis zu 1.500.000.000 € zu begeben und den Inhabern Options- beziehungsweise Wandlungsrechte auf bis zu 50.000.000 Stück neue Stammaktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Bedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen, entsprechende Options- oder Wandelpflichten zu begründen oder das Recht der Gesellschaft vorzusehen, statt einer Rückzahlung der Schuldverschreibungen in bar ganz oder teilweise Stammaktien der Gesellschaft zu liefern. Es wurden bisher keine Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen aufgrund der vorgenannten Ermächtigung begeben.

Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung vom 5. Mai 2010 hat die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 4. Mai 2015 eigene Aktien, gleich welcher Gattung, bis zu insgesamt 10 vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Von dieser Ermächtigung hat bisher weder die Gesellschaft noch ein abhängiges oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehendes Unternehmen oder ein anderer für Rechnung der Gesellschaft oder eines abhängigen oder eines in Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Unternehmens Gebrauch gemacht.

Weitere Angaben zum genehmigten Kapital, zum bedingten Kapital beziehungsweise zur Ermächtigung zur Ausgabe von Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen sowie zum Erwerb eigener Aktien sind unter Textziffer 9 Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB sowie erläuternder Bericht des Vorstands des Konzernlageberichts enthalten.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt 2.544 Mio. € (Vorjahr 2.544 Mio. €).

Gewinnrücklagen

Mio. €	31.12.2011	31.12.2012
Effektiver Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges sowie Bewertungseffekte auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	91	**60**
Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Geschäftsbereiche	–438	**–314**
Auf Komponenten des „Sonstigen Ergebnisses" entfallende Ertragsteuer	–4	**8**
Übrige Gewinnrücklagen	3.336	**2.891**
	2.985	**2.645**

Die Veränderungen der Rücklagen für den effektiven Teil der Gewinne/Verluste aus Cashflow Hedges sowie der Bewertungseffekte auf zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten von –31 Mio. € (Vorjahr 28 Mio. €) und für die Ertragsteuer auf das „Sonstige Ergebnis" in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr –21 Mio. €) setzen sich aus folgenden Komponenten zusammen:

Mio. €	31.12.2011	31.12.2012
Ausbuchung von Cashflow Hedges	–8	**19**
davon im Vorratsvermögen	(–7)	**(24)**
davon im Finanzergebnis	(–1)	**(–5)**
Erst- bzw. Folgebewertung derivativer Finanzinstrumente	36	**–56**
Bewertungseffekte auf zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	0	**6**
	28	**–31**
Darauf saldierte latente Steuerauswirkung	–21	**12**
	7	**–19**

Daneben haben Währungsumrechnungsdifferenzen mit 124 Mio. € das Eigenkapital gestärkt (Vorjahr 123 Mio. € eigenkapitalmindernd). Die währungsbedingte Eigenkapitalstärkung

stammt im Wesentlichen aus den Ländern Russland, Polen, Großbritannien und Ungarn, dagegen resultieren währungsbedingte Eigenkapitalminderungen hauptsächlich aus den Ländern Ukraine, Indien und Serbien.

Die übrigen Gewinnrücklagen verringerten sich im Wesentlichen durch die Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2011 um 442 Mio. € auf 2.891 Mio. €.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter
Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter umfassen die Anteile Dritter am Eigenkapital der konsolidierten Tochterunternehmen. Sie betragen zum Jahresende 77 Mio. € (Vorjahr 73 Mio. €). Der Anstieg um 4 Mio. € setzt sich im Wesentlichen zusammen aus dem Anteil am Gesamtergebnis, der den nicht beherrschenden Gesellschaftern zuzurechnen ist (102 Mio. €), abzüglich von Dividenden (–97 Mio. €). Nennenswerte Anteile nicht beherrschender Gesellschafter bestehen lediglich bei der Media-Saturn-Holding GmbH.

Verwendung des Bilanzgewinns, Dividenden
Die Dividendenausschüttung der METRO AG richtet sich nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der METRO AG.

Aus dem für das Geschäftsjahr 2011 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 462 Mio. € wurden im Geschäftsjahr 2012 gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Mai 2012 Dividenden in Höhe von 1,350 € je Stammaktie und 1,485 € je Vorzugsaktie, also insgesamt 442 Mio. €, ausgeschüttet. Der Restbetrag wurde als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen.

Zur Verwendung des Bilanzgewinns 2012 schlägt der Vorstand der METRO AG der Hauptversammlung vor, aus dem ausgewiesenen Bilanzgewinn von 349 Mio. € eine Dividendenausschüttung in Höhe von 1,00 € je Stammaktie und 1,06 € je Vorzugsaktie, also insgesamt 327 Mio. €, zu beschließen und den Restbetrag als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

32. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mio. €	31.12.2011	31.12.2012
Rückstellungen für Pensionen (Direktzusagen)	568	**560**
Rückstellungen für mittelbare Zusagen	301	**326**
Rückstellungen für Abfertigungsleistungen	81	**80**
Rückstellungen für betriebliche Höherversorgung	5	**5**
Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung	955	**971**
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	73	**76**
	1.028	**1.047**

Die **Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung** beinhalten größtenteils leistungsorientierte Ansprüche aus unmittelbaren Zusagen (Direktzusagen) und gegenüber externen Versorgungsträgern (Unterstützungskassen in Deutschland und Pensionsfonds oder Versicherungen im Ausland). Das Vermögen der externen Träger dient ausschließlich der Finanzierung der Pensionsansprüche und ist als Planvermögen unter IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) qualifiziert. Die Versorgungsleistungen sind gemäß den jeweiligen Leistungsplänen einkommens- und dienstzeitbezogen; daneben werden dienstzeitbezogene Versorgungsleistungen auf der Grundlage von Festbeträgen gewährt.

Im Folgenden werden die wichtigsten Altersversorgungspläne beschrieben.

Deutschland
Bei den wesentlichen Plänen ist ein monatlich zahlbares Ruhegeld vorgesehen. Dieses ist entweder betragsmäßig festgelegt oder ergibt sich aus der Beschäftigungsdauer. In einzelnen Fällen ist eine Anrechnung beziehungsweise Begrenzung durch Leistungen aus der gesetzlichen Rentenversicherung vorgesehen. Außerdem bestehen Anwartschaften auf Witwen- und Witwerrenten.

Niederlande
In den Niederlanden gibt es einen leistungsorientierten Pensionsplan, der zusätzlich zu Altersleistungen auch Leistungen bei Invalidität und Tod vorsieht. Die Höhe der Leistungen bemisst sich am jeweiligen ruhegeldfähigen Einkommen pro Dienstjahr.

Vereinigtes Königreich
Im Juli 2012 hat die METRO GROUP das Großhandelsgeschäft im Vereinigten Königreich an die Booker Group PLC veräußert. Die Pensionsverpflichtungen waren nicht Gegenstand des Verkaufs. Seit dem Zeitpunkt der Veräußerung bestehen nur noch unver-

fallbare Anwartschaften und laufende Renten aus der bei der METRO GROUP verbrachten Dienstzeit. Die erreichten Anwartschaften sind aufgrund gesetzlicher Vorschriften gemäß Inflation anzupassen.

Italien
In Italien erhalten Arbeitnehmer Zahlungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses, unabhängig vom Grund für die Beendigung. Zum 1. Januar 2007 ist ein Rentenreformgesetz in Kraft getreten, mit dem die betriebliche und die individuelle Altersvorsorge gefördert werden sollen. Unternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern sind verpflichtet, die ab Inkrafttreten auflaufenden Mitarbeiterguthaben an den neu eingerichteten staatlichen Fonds zu transferieren.

Belgien
Es gibt sowohl Altersrenten- als auch Kapitalzusagen, deren Höhe sich nach der Dienstzeit und dem Entgelt bemisst. Darüber hinaus werden Abfertigungsleistungen im Falle der Arbeitslosigkeit nach Vollendung des 58. Lebensjahres gezahlt.

Die genannten Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch nach den einschlägigen Prinzipien des IAS 19 bewertet. Grundlage der Bewertungen sind die rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes.

Die folgenden durchschnittlichen Annahmen wurden für die versicherungsmathematische Bewertung herangezogen:

	31.12.2011				31.12.2012			
%	Euroraum	Deutschland	Niederlande	Vereinigtes Königreich	Euroraum	Deutschland	Niederlande	Vereinigtes Königreich
Rechnungszins	5,20	5,13	5,70	5,10	**3,40**	**3,35**	**3,60**	**4,50**
Inflationsrate	1,98	2,00	2,00	2,20	**2,00**	**2,00**	**2,00**	**1,90**
Rententrend	1,90	2,00	1,35	2,20	**1,89**	**2,00**	**1,40**	**2,00**
Einkommenstrend	2,29	2,15	2,50	–	**2,21**	**2,09**	**2,50**	**–**
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	4,39	4,36	4,60	5,50	**–**	**–**	**–**	**–**

Die Mitarbeiterfluktuation ist betriebsspezifisch ermittelt und alters-/dienstzeitabhängig berücksichtigt. In Deutschland beträgt die durchschnittliche Fluktuation 3,10 Prozent (Vorjahr 3,10 Prozent).

Den versicherungsmathematischen Bewertungen liegen länderspezifische Sterbetafeln zugrunde. Bei den deutschen Konzernunternehmen basieren die Berechnungen auf den Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck, die um aktuelle Erkenntnisse aus der deutschen Rentenversicherung modifiziert wurden.

Der Fair Value des Planvermögens verteilt sich prozentual wie folgt auf die einzelnen Vermögenswertkategorien:

%	31.12.2011	31.12.2012
Festverzinsliche Wertpapiere	51	**49**
Aktien, Fonds	18	**21**
Immobilien	18	**17**
Sonstige Vermögenswerte	13	**13**
	100	**100**

Für Geschäftsjahre beginnend ab dem 1. Januar 2013 findet eine überarbeitete Fassung des IAS 19 (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses") Anwendung. Eine Änderung besteht darin, dass zukünftig nur noch ein Nettozinsaufwand in Höhe des Rechnungszinses auf die gebildete Rückstellung zu ermitteln ist. Daher ist der erwartete Ertrag aus dem Planvermögen keine für die Ermittlung des Jahresaufwands notwendige Annahme mehr und entfällt daher als Angabe zum Stichtag 31. Dezember 2012.

Im Planvermögen sind von der METRO GROUP genutzte Immobilien in Höhe von 137 Mio. € (Vorjahr 137 Mio. €) enthalten.

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen beträgt im Berichtsjahr 89 Mio. € (Vorjahr 45 Mio. €).

Der Finanzierungsstatus, der sich aus dem Saldo von Anwartschaftsbarwert und Fair Value des Planvermögens ergibt, hat sich in den vergangenen 5 Jahren wie folgt entwickelt:

Mio. €	31.12. 2008	31.12. 2009	31.12. 2010	31.12. 2011	31.12. 2012
Anwartschaftsbarwert	1.827	1.944	2.026	2.008	**2.472**
Planvermögen	–845	–870	–936	–977	**–1.029**
Finanzierungsstatus	982	1.074	1.090	1.031	**1.443**
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden der Pläne	–3	2	–13	–3	**–5**
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Vermögenswerte der Pläne	–82	13	38	2	**48**

Für das Geschäftsjahr 2013 (9 Monate) werden Arbeitgeberzahlungen an externe Versorgungsträger in Höhe von 19 Mio. € erwartet.

Die Veränderungen des Anwartschaftsbarwerts sowie des Planvermögens von externen Versorgungseinrichtungen ergeben sich wie folgt:

Mio. €	2011	2012
Anwartschaftsbarwert		
Stand 1.1.	2.026	**2.008**
Zinsaufwand	98	**99**
Dienstzeitaufwand	37	**37**
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–5	**–11**
Plankürzungen/Abgeltungen	0	**–1**
Plankosten	0	**0**
Rentenzahlungen	–125	**–128**
Versicherungsmathematische Gewinne (–)/Verluste (+)	–29	**468**
Veränderung Konsolidierungskreis	0	**–5**
Währungseffekte	6	**5**
Stand 31.12.	**2.008**	**2.472**
Veränderungen des Planvermögens		
Stand 1.1.	936	**977**
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	43	**41**
Plankosten	–1	**–1**
Rentenzahlungen	–77	**–78**
Beiträge von Arbeitgebern	55	**28**
Beiträge der Teilnehmer des Plans	12	**14**
Versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	2	**48**
Veränderung Konsolidierungskreis	0	**–5**
Währungseffekte	7	**5**
Stand 31.12.	**977**	**1.029**
Finanzierungsstand		
Anwartschaftsbarwert nicht fondsfinanziert	738	**899**
Anwartschaftsbarwert ganz oder teilweise fondsfinanziert	1.270	**1.573**
Zwischensumme	2.008	**2.472**
Fair Value des Planvermögens	–977	**–1.029**
Stand 31.12.	**1.031**	**1.443**
Noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Gewinne (+)/Verluste (-)	–203	**–616**
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	–6	**–1**
Aufgrund der Begrenzung nach IAS 19.58 (b) nicht als Vermögenswert erfasster Betrag	0	**0**
Bilanzierte Erstattungsansprüche nach IAS 19.104A	0	**0**
Nach lokalen Kriterien bewertete Verpflichtungen	2	**2**
Bilanzierte Vermögenswerte nach IAS 19.58	131	**143**
Rückstellung für betriebliche Altersversorgung Stand 31.12.	**955**	**971**

Den Rückstellungen für betriebliche Altersversorgung in Höhe von 971 Mio. € (Vorjahr 955 Mio. €) stehen Aktivwerte für mittelbare Zusagen im Wesentlichen im Vereinigten Königreich, in den Niederlanden und in Belgien in Höhe von 143 Mio. € (Vorjahr 131 Mio. €) gegenüber.

Die Pensionsaufwendungen aus unmittelbaren und mittelbaren Zusagen der betrieblichen Altersversorgung setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2011	2012
Zinsaufwand auf Anwartschaftsbarwert	98	**99**
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	–43	**–41**
Erfasste versicherungsmathematische Gewinne (–)/ Verluste (+)	11	**7**
Dienstzeitaufwand[1]	28	**25**
Plankürzungen	0	**–1**
Asset-Limitierung	0	**0**
Nachzuverrechnender früherer Dienstzeitaufwand	–4	**–6**
	90	**83**

[1] Darin verrechnet: von Mitarbeitern geleistete Beiträge

Zusätzlich zum Aufwand aus leistungsorientierten Pensionszusagen wurden für beitragsorientierte Versorgungszusagen Aufwendungen für Zahlungen an externe Versorgungsträger im Geschäftsjahr in Höhe von 53 Mio. € (Vorjahr 50 Mio. €) berücksichtigt.

Die **Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen** beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus Jubiläums- und Sterbegeldern, Gehaltsfortzahlungen im Todesfall sowie Altersteilzeitvereinbarungen. Für die Verpflichtungen aus Altersteilzeit wurden Rückstellungen in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr 21 Mio. €) gebildet. Die korrespondierenden Aufwendungen belaufen sich auf 4 Mio. € (Vorjahr 3 Mio. €).

Die Verpflichtungen werden auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten bewertet. Die hierfür herangezogenen Bewertungsparameter sind grundsätzlich identisch mit denen der betrieblichen Altersversorgung.

33. Sonstige Rückstellungen (langfristig)/ Rückstellungen (kurzfristig)

Die sonstigen Rückstellungen (langfristig)/Rückstellungen (kurzfristig) haben sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

Mio. €	Verpflichtungen aus dem Immobilienbereich	Verpflichtungen aus dem Warengeschäft	Restrukturierung	Steuern	Übrige	Gesamt
Stand 1.1.2012	194	189	159	191	276	1.009
Währungsumrechnung	–1	1	0	0	2	3
Zuführung	138	163	139	79	271	790
Auflösung	–33	–6	–15	–16	–50	–120
Inanspruchnahme	–72	–160	–101	–111	–151	–594
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	–6	–6
Zinsanteil in der Zuführung/Veränderung des Zinssatzes	8	2	2	0	1	13
Umbuchung	–18	–6	2	–1	–4	–27
Stand 31.12.2012	**217**	**184**	**186**	**142**	**339**	**1.068**
Langfristig	139	0	32	112	141	424
Kurzfristig	78	184	154	30	198	644
Stand 31.12.2012	**217**	**184**	**186**	**142**	**339**	**1.068**

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Immobilienbereich betreffen standortbezogene Risiken in Höhe von 116 Mio. € (Vorjahr 79 Mio. €), Mietunterdeckungen in Höhe von 22 Mio. € (Vorjahr 59 Mio. €), Mietverpflichtungen in Höhe von 46 Mio. € (Vorjahr 21 Mio. €) sowie Rückbauverpflichtungen in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr 20 Mio. €).

Sonstige Verpflichtungen des Immobilienbereichs in Höhe von 13 Mio. € (Vorjahr 15 Mio. €) entfallen im Wesentlichen auf Instandhaltungsverpflichtungen.

Bedeutende Komponenten der Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Warengeschäft sind Rückstellungen für Kundentreueprogramme in Höhe von 75 Mio. € (Vorjahr 78 Mio. €), Rückstellungen für Garantieleistungen in Höhe von 52 Mio. € (Vorjahr 56 Mio. €) sowie Rückstellungen für Rückgaberechte in Höhe von 40 Mio. € (Vorjahr 41 Mio. €).

Die Restrukturierungsrückstellungen in Höhe von 186 Mio. € (Vorjahr 159 Mio. €) betreffen im Wesentlichen die Vertriebslinie Real mit 67 Mio. € (Vorjahr 77 Mio. €), METRO Cash & Carry mit 47 Mio. € (Vorjahr 35 Mio. €) sowie sonstige Gesellschaften mit 50 Mio. € (Vorjahr 6 Mio. €).

Die übrigen Rückstellungen beinhalten vor allem Verpflichtungen für Prozesskosten/-risiken in Höhe von 76 Mio. € (Vorjahr 47 Mio. €). Hierin enthalten sind unter anderem Verpflichtungen aus einem 2012 gerichtlich protokollierten Vergleich im Zusammenhang mit einem Spruchverfahren. Darüber hinaus enthalten die übrigen Rückstellungen Abfindungsverpflichtungen in Höhe von 35 Mio. € (Vorjahr 22 Mio. €) sowie Bürgschafts- und Gewährleistungsrisiken in Höhe von 22 Mio. € (Vorjahr 19 Mio. €). Die Rückstellungen für anteilsbasierte Vergütungen betragen 6 Mio. € (Vorjahr 9 Mio. €). Darüber hinaus werden in dieser Kategorie Zinsen auf sonstige Rückstellungen in Höhe von 49 Mio. € (Vorjahr 75 Mio. €) ausgewiesen.

Ergänzende Erläuterungen zu den anteilsbasierten Vergütungen sind unter Nummer 48 „Anteilsbasierte Vergütung für Führungskräfte" angegeben.

Die Veränderung des Konsolidierungskreises resultiert aus der Veräußerung des Großhandelsgeschäfts im Vereinigten Königreich.

Die Umbuchungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen, die im Zusammenhang mit der Veräußerung des Real-Geschäfts in Osteuropa in die Position „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten" umgegliedert wurden.

Die Zinssätze für unverzinsliche langfristige Rückstellungen liegen, je nach Laufzeit und Land, zwischen 1,9 Prozent und 11,7 Prozent.

34. Verbindlichkeiten

Mio. €	31.12.2011 Gesamt	31.12.2012 Gesamt	Restlaufzeit Bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**14.214**[1]	**13.513**	**13.513**	**0**	**0**
davon Wechselverbindlichkeiten (unverzinslich)	(536)	**(450)**	(450)	(0)	(0)
Anleihen	3.491	**5.260**	1.227	2.690	1.342
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.296	**1.305**	308	603	394
Schuldscheindarlehen	868	**571**	162	289	120
Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen	1.786	**1.414**	117	394	902
Finanzschulden[2]	**7.441**	**8.550**	**1.814**	**3.977**	**2.758**
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	633	**615**	615	0	0
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	41	**45**	45	0	0
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	802	**754**	754	0	0
Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzgeschäften	32	**45**	29	16	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	595[1]	**568**	475	55	38
Übrige Verbindlichkeiten	1.204[1]	**1.110**	992	95	23
Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten[2]	**3.307**	**3.137**	**2.910**	**166**	**61**
Ertragsteuerschulden	**394**	**291**	**290**	**0**	**0**
	25.356	**25.491**	**18.528**	**4.144**	**2.819**

[1] Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")
[2] Geänderte Bezeichnung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")

35. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verzeichnen einen Rückgang von 701 Mio. €. Dieser Rückgang ist hauptsächlich auf die Vertriebslinien METRO Cash & Carry mit 301 Mio. € sowie Real mit 466 Mio. € zurückzuführen.

Neben der Veräußerung des Großhandelsgeschäfts im Vereinigten Königreich im Geschäftsjahr 2012 sind bestandsoptimierende Maßnahmen sowie geringeres Einkaufsvolumen aufgrund verhaltener Nachfrage vor allem in Westeuropa wesentliche Gründe für die gesunkenen Verbindlichkeiten bei METRO Cash & Carry.

Der maßgebliche Grund für den Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in der Vertriebslinie Real liegt in der vorgesehenen Veräußerung des Real-Geschäfts in Osteuropa. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 wurden aus den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 508 Mio. € in die Position „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten" umgegliedert.

36. Finanzschulden[1]

Der **mittel- und langfristigen Finanzierung** dient ein Daueremissionsprogramm, in dessen Rahmen 2012 folgende Transaktionen vorgenommen wurden:

Transaktionsart	Emissionsdatum	Laufzeit	Fälligkeit	Nominalvolumen	Verzinsung
Rückzahlung	Mai 2007	5 Jahre	Mai 2012	500 Mio. EUR	4,75 % fix
Rückzahlung	Juli 2009	3 Jahre	Juli 2012	100 Mio. RON	11,50 % fix
Neuemission	Januar 2012	8 Jahre	Januar 2020	125 Mio. EUR	4,05 % fix
Neuemission	Januar 2012	4 Jahre	Januar 2016	50 Mio. EUR	3,10 % fix
Neuemission	Februar 2012	4 Jahre	Februar 2016	60 Mio. EUR	3,00 % fix
Neuemission	Februar 2012	6 Jahre	Februar 2018	50 Mio. EUR	3,50 % fix
Neuemission	März 2012	7 Jahre	März 2019	500 Mio. EUR	3,375% fix
Neuemission	März 2012	4 Jahre, 2 Monate	Mai 2016	225 Mio. CHF	1,875 % fix
Neuemission	Juli 2012	12 Jahre	Juli 2024	51 Mio. EUR	4,00 % fix
Neuemission	Juli 2012	10 Jahre	Juli 2022	75 Mio. EUR	4,00 % fix
Neuemission	Juli 2012	5 Jahre	Juli 2017	50 Mio. EUR	variabel Spread 1,25 %
Neuemission	August 2012	15 Jahre	August 2027	50 Mio. EUR	4,00 % fix
Neuemission	Dezember 2012	5 Jahre, 5 Monate	Mai 2018	500 Mio. EUR	2,25 % fix

Die Deckung des **kurzfristigen Finanzierungsbedarfs** erfolgt sowohl über das „Euro Commercial Paper Programme" als auch über ein auf französische Investoren ausgerichtetes weiteres „Commercial Paper Programme". Beide Programme verfügen über ein maximales Volumen von jeweils 2 Mrd. €. Insgesamt wurden beide Programme 2012 zusammen im Durchschnitt mit 1.629 Mio. € (Vorjahr 1.393 Mio. €) in Anspruch genommen. Zum Jahresende wurden die Programme mit rund 587 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €) ausgenutzt.

Des Weiteren stehen der METRO GROUP syndizierte Kreditlinien im Gesamtbetrag von 2.500 Mio. € (Vorjahr 2.475 Mio. €) mit Laufzeitenden zwischen Dezember 2015 und Januar 2017 zur Verfügung. Im Falle der Inanspruchnahme liegen die Zinssätze zwischen EURIBOR +85,0 Basispunkten (BP) und EURIBOR +95,0 BP. Der durchschnittliche im Jahr 2012 in Anspruch genommene Betrag lag bei 0 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €), der zum Stichtag bei 0 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €).

Die Vertragsbedingungen für die Konsortialkreditlinien sehen im Falle einer Ratingaufwertung der METRO GROUP um eine Stufe eine Verringerung der Margen von 5 bis 20 BP vor.

Der METRO GROUP standen zum 31. Dezember 2012 zusätzliche bilaterale Bankkreditlinien in Höhe von 2.075 Mio. € (Vorjahr 2.244 Mio. €) zur Verfügung, wovon 433 Mio. € (Vorjahr 309 Mio. €) eine Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr aufweisen. Zum Bilanzstichtag wurden von den bilateralen Kreditlinien insgesamt 1.305 Mio. € (Vorjahr 1.296 Mio. €) in Anspruch genommen. Davon valutierten 308 Mio. € (Vorjahr 279 Mio. €) mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr.

[1] Geänderte Bezeichnung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")

Freie Kreditlinien der METRO GROUP

	31.12.2011			31.12.2012		
		Restlaufzeit			Restlaufzeit	
Mio. €	Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Bilaterale Kreditlinien	2.244	309	1.935	**2.075**	**433**	**1.642**
Inanspruchnahme	–1.296	–279	–1.017	**–1.305**	**–308**	**–997**
Freie bilaterale Kreditlinien	948	30	918	**770**	**125**	**645**
Syndizierte Kreditlinien	2.475	0	2.475	**2.500**	**0**	**2.500**
Inanspruchnahme	0	0	0	**0**	**0**	**0**
Freie syndizierte Kreditlinien	2.475	0	2.475	**2.500**	**0**	**2.500**
Kreditlinien gesamt	4.719	309	4.410	**4.575**	**433**	**4.142**
Inanspruchnahme gesamt	–1.296	–279	–1.017	**–1.305**	**–308**	**–997**
Freie Kreditlinien gesamt	**3.423**	**30**	**3.393**	**3.270**	**125**	**3.145**

Der Ausfall eines Kreditgebers kann durch die bestehenden unausgenutzten Kreditfazilitäten beziehungsweise die verfügbaren Geld- und Kapitalmarktprogramme jederzeit gedeckt werden. Die METRO GROUP trägt somit kein signifikantes Kreditgeberausfallrisiko.

Sicherheiten für die Finanzschulden werden von der METRO GROUP grundsätzlich nicht gegeben. Eine Ausnahme besteht aufgrund der Erstkonsolidierung der METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG (ehemals METRO Group Asset Management GmbH & Co. KG) sowie ihrer Tochtergesellschaften im Jahr 2003. Zum 31. Dezember 2012 wurden hieraus für Finanzschulden dingliche Sicherheiten in Höhe von 351 Mio. € (Vorjahr 373 Mio. €) gestellt.

Die Fälligkeitsstruktur der Finanzschulden ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Die angegebenen Buchwerte und Fair Values beinhalten die aufgelaufenen Zinsen, deren Restlaufzeit jeweils unter 1 Jahr liegt.

			31.12.2011				31.12.2012			
Finanzierungsart	Währung	Restlaufzeit	Emissions-/ Nominal-volumen in Mio. Währung	Nominal-werte Mio. €	Buch-werte Mio. €	Fair Values Mio. €	Emissions-/ Nominal-volumen in Mio. Währung	Nominal-werte Mio. €	Buch-werte Mio. €	Fair Values Mio. €
Anleihen	EUR	bis 1 Jahr	500	500	625	629	**1.030**	**1.030**	**1.167**	**1.207**
		1 bis 5 Jahre	2.100	2.100	2.094	2.336	**2.510**	**2.510**	**2.505**	**2.749**
		über 5 Jahre	750	750	748	773	**1.351**	**1.351**	**1.342**	**1.356**
	CHF	bis 1 Jahr	0	0	0	0	**0**	**0**	**3**	**3**
		1 bis 5 Jahre	0	0	0	0	**225**	**186**	**186**	**189**
		über 5 Jahre	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**
	RON	bis 1 Jahr	100	23	24	25	**0**	**0**	**0**	**0**
		1 bis 5 Jahre	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**
		über 5 Jahre	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**
	USD	bis 1 Jahr	0	0	0	0	**75**	**57**	**57**	**57**
		1 bis 5 Jahre	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**
		über 5 Jahre	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (ohne Kontokorrent)[1]	EUR	bis 1 Jahr	54	54	54	110	**141**	**141**	**148**	**170**
		1 bis 5 Jahre	502	502	502	502	**413**	**413**	**413**	**422**
		über 5 Jahre	336	336	336	341	**364**	**364**	**364**	**367**
	CNY	bis 1 Jahr	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**
		1 bis 5 Jahre	211	26	26	29	**0**	**0**	**0**	**0**
		über 5 Jahre	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**
	INR	bis 1 Jahr	900	13	13	13	**1.350**	**19**	**19**	**19**
		1 bis 5 Jahre	3.177	46	46	81	**3.251**	**45**	**45**	**48**
		über 5 Jahre	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**
	JPY	bis 1 Jahr	4.907	49	49	49	**3.070**	**27**	**27**	**27**
		1 bis 5 Jahre	1.700	17	17	17	**8.703**	**77**	**77**	**78**
		über 5 Jahre	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**
	RUB	bis 1 Jahr	5	0	0	0	**1**	**0**	**0**	**0**
		1 bis 5 Jahre	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**
		über 5 Jahre	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**
	TVND	bis 1 Jahr	557	21	21	21	**484**	**18**	**18**	**18**
		1 bis 5 Jahre	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**
		über 5 Jahre	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**
	UAH	bis 1 Jahr	66	6	6	6	**259**	**25**	**25**	**25**
		1 bis 5 Jahre	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**
		über 5 Jahre	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**
	USD	bis 1 Jahr	28	22	22	32	**29**	**22**	**22**	**22**
		1 bis 5 Jahre	69	54	54	54	**90**	**69**	**69**	**72**
		über 5 Jahre	46	36	36	36	**39**	**29**	**29**	**30**
	Sonstige	bis 1 Jahr	k. A.	11	11	11	**k. A.**	**1**	**1**	**1**
		1 bis 5 Jahre	k. A.	0	0	0	**k. A.**	**0**	**0**	**0**
		über 5 Jahre	k. A.	0	0	0	**k. A.**	**0**	**0**	**0**
Schuldscheindarlehen	EUR	bis 1 Jahr	550	550	562	564	**150**	**150**	**162**	**162**
		1 bis 5 Jahre	307	307	306	313	**290**	**290**	**289**	**297**
		über 5 Jahre	0	0	0	0	**121**	**121**	**120**	**124**

[1] Vorjahresanpassung der Fair Values aufgrund der Berücksichtigung von Credit Spreads

Tilgungsdarlehen, die unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen werden, sind in den Restlaufzeiten entsprechend ihren Tilgungszeitpunkten dargestellt. Die Angaben zum Fair Value dieser Darlehen enthalten bei den Restlaufzeiten über 1 Jahr grundsätzlich den Buchwert. Der Differenzbetrag zwischen Buchwert und Fair Value des gesamten Darlehens ist in der Fälligkeit unter 1 Jahr dargestellt.

Die Zinsstruktur der Finanzschulden ist folgender Tabelle zu entnehmen

				31.12.2011		31.12.2012	
Finanzierungsart	**Zinskonditionen**	**Währung**	**Restlaufzeiten**	**Gewichteter Effektivzinssatz in % der originären Mittelaufnahmen**	**Emissions-/ Nominalvolumen Mio. €**	**Gewichteter Effektivzinssatz in % der originären Mittelaufnahmen**	**Emissions-/ Nominalvolumen Mio. €**
Anleihen	Festverzinslich	EUR	bis 1 Jahr	4,75	500	**4,85**	**1.030**
			1 bis 5 Jahre	7,50	2.100	**5,93**	**2.460**
			über 5 Jahre	4,25	750	**3,11**	**1.351**
		CHF	bis 1 Jahr	–	0	**–**	**0**
			1 bis 5 Jahre	–	0	**1,88**	**186**
			über 5 Jahre	–	0	**–**	**0**
		RON	bis 1 Jahr	11,55	23	**–**	**0**
			1 bis 5 Jahre	–	0	**–**	**0**
			über 5 Jahre	–	0	**–**	**0**
		USD	bis 1 Jahr	–	0	**0,77**	**57**
			1 bis 5 Jahre	–	0	**–**	**0**
			über 5 Jahre	–	0	**–**	**0**
	Variabel verzinslich	EUR	bis 1 Jahr	–	0	**–**	**0**
			1 bis 5 Jahre	–	0	**1,96**	**50**
			über 5 Jahre	–	0	**–**	**0**
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (ohne Kontokorrent)	Festverzinslich	EUR	bis 1 Jahr	5,04	54	**4,41**	**91**
			1 bis 5 Jahre	4,41	502	**4,19**	**413**
			über 5 Jahre	4,37	336	**4,05**	**364**
		CNY	bis 1 Jahr	–	0	**–**	**0**
			1 bis 5 Jahre	6,07	26	**–**	**0**
			über 5 Jahre	–	0	**–**	**0**
		INR	bis 1 Jahr	10,12	13	**10,61**	**19**
			1 bis 5 Jahre	10,82	46	**10,83**	**45**
			über 5 Jahre	–	0	**–**	**0**
		JPY	bis 1 Jahr	–	0	**1,78**	**27**
			1 bis 5 Jahre	–	0	**1,78**	**77**
			über 5 Jahre	–	0	**–**	**0**
		RUB	bis 1 Jahr	10,57	0	**8,39**	**0**
			1 bis 5 Jahre	–	0	**–**	**0**
			über 5 Jahre	–	0	**–**	**0**
		TVND	bis 1 Jahr	13,51	21	**4,89**	**18**
			1 bis 5 Jahre	–	0	**–**	**0**
			über 5 Jahre	–	0	**–**	**0**
		UAH	bis 1 Jahr	21,10	6	**27,83**	**25**
			1 bis 5 Jahre	–	0	**–**	**0**
			über 5 Jahre	–	0	**–**	**0**
		USD	bis 1 Jahr	3,71	17	**2,52**	**18**
			1 bis 5 Jahre	3,70	43	**3,59**	**59**
			über 5 Jahre	3,60	34	**3,60**	**29**
		Sonstige	bis 1 Jahr	12,17	3	**0,00**	**1**
			1 bis 5 Jahre	–	0	**–**	**0**
			über 5 Jahre	–	0	**–**	**0**

				31.12.2011		31.12.2012	
Finanzierungsart	Zinskonditionen	Währung	Restlaufzeiten	Gewichteter Effektivzinssatz in % der originären Mittelaufnahmen	Emissions-/ Nominalvolumen Mio. €	Gewichteter Effektivzinssatz in % der originären Mittelaufnahmen	Emissions-/ Nominalvolumen Mio. €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (ohne Kontokorrent)	Variabel verzinslich	EUR	bis 1 Jahr	–	0	**2,98**	**50**
			1 bis 5 Jahre	–	0	**–**	**0**
			über 5 Jahre	–	0	**–**	**0**
		JPY	bis 1 Jahr	5,00	49	**–**	**0**
			1 bis 5 Jahre	1,78	17	**–**	**0**
			über 5 Jahre	–	0	**–**	**0**
		USD	bis 1 Jahr	1,23	5	**1,12**	**4**
			1 bis 5 Jahre	0,98	11	**1,03**	**9**
			über 5 Jahre	1,04	2	**0,96**	**1**
		Sonstige	bis 1 Jahr	6,95	8	**–**	**0**
			1 bis 5 Jahre	–	0	**–**	**0**
			über 5 Jahre	–	0	**–**	**0**
Schuldscheindarlehen	Festverzinslich	EUR	bis 1 Jahr	4,74	113	**3,85**	**100**
			1 bis 5 Jahre	4,29	131	**3,72**	**95**
			über 5 Jahre	–	0	**3,91**	**95**
	Variabel verzinslich	EUR	bis 1 Jahr	2,20	437	**0,72**	**50**
			1 bis 5 Jahre	3,94	176	**2,97**	**196**
			über 5 Jahre	–	0	**2,20**	**26**

Die Zinsbindung der kurz- und mittelfristigen Finanzschulden und die Zinsanpassungstermine aller festverzinslichen Finanzschulden entsprechen im Wesentlichen den dargestellten Restlaufzeiten. Die Zinsanpassungstermine variabler Zinssätze liegen unter 1 Jahr.

Die Auswirkungen von Zinsänderungen beim variablen Anteil der Finanzschulden auf das Periodenergebnis und das Eigenkapital der METRO GROUP sind unter Nummer 42 „Management der finanzwirtschaftlichen Risiken" ausführlich beschrieben.

37. Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten[1]

Die Veränderung bei Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf reduzierte Verpflichtungen aus erfolgsabhängigen Einmalzahlungen zurückzuführen.

Wesentliche Positionen in den übrigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Gesellschaftern in Höhe von 352 Mio. € (Vorjahr 393 Mio. €, Vorjahresanpassung – siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses"), Verbindlichkeiten aus dem Erwerb übriger Anlagewerte von 304 Mio. € (Vorjahr 377 Mio. €), Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 174 Mio. € (Vorjahr 138 Mio. €) sowie Verbindlichkeiten aus dem Immobilienbereich in Höhe von 75 Mio. € (Vorjahr 86 Mio. €). Darüber hinaus beinhalten die übrigen Verbindlichkeiten noch eine Vielzahl weiterer Einzelpositionen.

Die übrigen Verbindlichkeiten enthalten 1.080 Mio. € finanzielle Schulden und 120 Mio. € andere Verbindlichkeiten.

	31.12.2011			31.12.2012		
		Restlaufzeit			Restlaufzeit	
Mio. €	Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr	Gesamt	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	633	633	0	**615**	**615**	**0**
Lohn- und Gehaltsverbindlichkeiten	802	800	2	**754**	**754**	**0**
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten[2]	595	475	120	**568**	**475**	**92**
Übrige Verbindlichkeiten[2]	1.277	797	480	**1.200**	**1.066**	**135**
	3.307	**2.705**	**602**	**3.137**	**2.910**	**227**

[1] Geänderte Bezeichnung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")
[2] Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")

38. Undiskontierte Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten

Die undiskontierten Cashflows der Finanzschulden, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der passivierten Derivate lauten wie folgt:

		Cashflows 2012		Cashflows 2013–2016		Cashflows nach 2016	
Mio. €	Buchwert 31.12.2011	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Anleihen	3.491	216	649	472	2.094	32	748
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.296	51	279	111	645	18	372
Schuldscheindarlehen	868	20	562	16	306	0	0
Finanzierungs-Leasingverhältnisse	1.786	136	116	440	470	705	1.200
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen[1]	14.214	0	14.214	0	0	0	0
Zinsbezogene passivierte Derivate	8	0	0	8	0	0	0
Währungsbezogene passivierte Derivate	18	0	18	0	0	0	0
Rohstoffbezogene passivierte Derivate	3	0	3	0	0	0	0

[1] Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")

		Cashflows 2013		Cashflows 2014–2017		Cashflows nach 2017	
Mio. €	Buchwert 31.12.2012	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzielle Verbindlichkeiten							
Anleihen	**5.260**	233	1.227	507	2.690	97	1.342
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	**1.305**	45	308	86	603	15	394
Schuldscheindarlehen	**571**	17	162	29	289	15	120
Finanzierungs-Leasingverhältnisse	**1.414**	134	117	457	394	854	902
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**13.513**	0	13.513	0	0	0	0
Zinsbezogene passivierte Derivate	**8**	0	0	8	0	0	0
Währungsbezogene passivierte Derivate	**31**	0	23	0	8	0	0
Rohstoffbezogene passivierte Derivate	**4**	0	4	0	0	0	0

39. Buchwerte und Fair Values nach Bewertungskategorien

Die Buchwerte und Fair Values der bilanzierten Finanzinstrumente lauten wie folgt:

	31.12.2011				
		Wertansatz in Bilanz			
Mio. €	Buchwert	(Fortgeführte) Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value
Aktiva	**33.987**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**
Kredite und Forderungen	**2.921**	**2.921**	**0**	**0**	**2.923**
Ausleihungen und gewährte Darlehen	106	106	0	0	106
Forderungen an Lieferanten	1.705	1.705	0	0	1.705
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	551	551	0	0	551
Übrige finanzielle Vermögenswerte	559	559	0	0	561
Bis zur Endfälligkeit gehalten	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Übrige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0	0
Zu Handelszwecken gehalten	**17**	**0**	**17**	**0**	**17**
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	17	0	17	0	17
Zur Veräußerung verfügbar	**92**	**11**	**0**	**81**	**k. A.**
Beteiligungen	11	11	0	0	k. A.
Wertpapiere	81	0	0	81	81
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	**25**	**0**	**0**	**25**	**25**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**3.355**	**3.355**	**0**	**0**	**3.355**
Forderungen aus Finanzierungsleasing (Wertansatz gem. IAS 17)[1]	**14**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	**17**
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Vermögenswerte[1]	**27.563**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**
Passiva	**33.987**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**
Zu Handelszwecken gehalten	**20**	**0**	**20**	**0**	**20**
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	20	0	20	0	20
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**21.874**	**21.485**	**0**	**389**	**22.209**
Finanzschulden ohne Finanzierungs-Leasingverhältnisse (inkl. Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)[2, 3]	5.655	5.655	0	0	5.989
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen[4]	14.214	14.214	0	0	14.214
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten[4]	2.005	1.616	0	389	2.006
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	**9**	**0**	**0**	**9**	**9**
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Wertansatz gem. IAS 17)[1]	**1.786**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	**1.996**
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Schulden[1]	**10.298**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**
Unrealisierter Gewinn (+)/Verlust (–) aus Gesamtdifferenz von Fair Value und Buchwert					**–539**

[1] Vorjahresanpassung aufgrund eines geänderten Ausweises
[2] Vorjahresanpassung der Fair Values aufgrund der Berücksichtigung von Credit Spreads
[3] Geänderte Bezeichnung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")
[4] Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")

Mio. €	31.12.2012 Wertansatz in Bilanz Buchwert	(Fortgeführte) Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value
Aktiva	**34.766**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**
Kredite und Forderungen	**3.117**	**3.117**	**0**	**0**	**3.116**
Ausleihungen und gewährte Darlehen	**71**	**71**	**0**	**0**	**71**
Forderungen an Lieferanten	**1.791**	**1.791**	**0**	**0**	**1.791**
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**568**	**568**	**0**	**0**	**568**
Übrige finanzielle Vermögenswerte	**687**	**687**	**0**	**0**	**687**
Bis zur Endfälligkeit gehalten	**3**	**3**	**0**	**0**	**3**
Übrige finanzielle Vermögenswerte	**3**	**3**	**0**	**0**	**3**
Zu Handelszwecken gehalten	**10**	**0**	**10**	**0**	**10**
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	**10**	**0**	**10**	**0**	**10**
Zur Veräußerung verfügbar	**200**	**12**	**0**	**189**	**k. A.**
Beteiligungen	**199**	**12**	**0**	**187**	**k. A.**
Wertpapiere	**1**	**0**	**0**	**1**	**1**
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**5.299**	**5.299**	**0**	**0**	**5.299**
Forderungen aus Finanzierungsleasing (Wertansatz gem. IAS 17)	**11**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	**11**
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Vermögenswerte	**26.126**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**
Passiva	**34.766**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**
Zu Handelszwecken gehalten	**16**	**0**	**16**	**0**	**16**
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	**16**	**0**	**16**	**0**	**16**
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**22.439**	**22.092**	**0**	**347**	**22.797**
Finanzschulden ohne Finanzierungs-Leasingverhältnisse (inkl. Grundgeschäfte aus Sicherungszusammenhängen gem. IAS 39)[1]	**7.136**	**7.136**	**0**	**0**	**7.493**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**13.513**	**13.513**	**0**	**0**	**13.513**
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	**1.790**	**1.443**	**0**	**347**	**1.791**
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	**27**	**0**	**0**	**27**	**27**
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (Wertansatz gem. IAS 17)	**1.414**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	**1.596**
Nicht nach IFRS 7 klassifizierte Schulden	**10.870**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**	**k. A.**
Unrealisierter Gewinn (+)/Verlust (–) aus Gesamtdifferenz von Fair Value und Buchwert					**–540**

[1] Geänderte Bezeichnung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")

Die Fair Values der Forderungen an Lieferanten, der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund der überwiegend kurzen Laufzeit im Wesentlichen deren Buchwerten.

Vom Gesamtbuchwert der Beteiligungen in Höhe von 199 Mio. € (Vorjahr 11 Mio. €) werden 12 Mio. € (Vorjahr 11 Mio. €) zu Anschaffungskosten bewertet, da eine verlässliche Ermittlung des Fair Values nicht möglich ist. Es handelt sich hierbei um nicht börsennotierte Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht. Eine Veräußerung der zu Anschaffungskosten bewerteten Beteiligungen ist zurzeit nicht vorgesehen. Börsennotierte Beteiligungen in Höhe von 187 Mio. € (Vorjahr 0 Mio. €) werden erfolgsneutral zum Fair Value bewertet.

Die Ermittlung der Fair Values der Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen erfolgt

auf der Basis der Marktzinskurve nach der Zero-Coupon-Methode unter Berücksichtigung von Credit Spreads. Die auf den Stichtag abgegrenzten Zinsen sind in den Werten enthalten.

Die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten nicht beherrschender Gesellschafter in Höhe von 347 Mio. € (Vorjahr 389 Mio. €), die erfolgsneutral zum Fair Value folgebewertet werden.

Die Fair Values aller anderen übrigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht börsennotiert sind, entsprechen den Barwerten der mit diesen Bilanzpositionen verbundenen Zahlungen. Bei der Berechnung wurden die zum Stichtag gültigen landesspezifischen Zinsstrukturkurven herangezogen.

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, die in der Bilanz zum Fair Value bewertet werden. Diese sind in eine 3-stufige Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, deren Level die Marktnähe der bei der Ermittlung der Fair Values einbezogenen Daten widerspiegeln:

	31.12.2011				31.12.2012			
Mio. €	**Gesamt**	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**	**Gesamt**	**Level 1**	**Level 2**	**Level 3**
Aktiva	**98**	**81**	**17**	**0**	**199**	**189**	**10**	**0**
Zu Handelszwecken gehalten								
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	17	0	17	0	**10**	**0**	**10**	**0**
Zur Veräußerung verfügbar								
Beteiligungen	0	0	0	0	**187**	**187**	**0**	**0**
Wertpapiere	81	81	0	0	**1**	**1**	**0**	**0**
Passiva	**409**	**0**	**20**	**389**	**363**	**0**	**16**	**347**
Zu Handelszwecken gehalten								
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungszusammenhang gem. IAS 39	20	0	20	0	**16**	**0**	**16**	**0**
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0	0	**0**	**0**	**0**	**0**
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten								
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten[1]	389	0	0	389	**347**	**0**	**0**	**347**
Summe	**–311**	**81**	**–3**	**–389**	**–165**	**189**	**–6**	**–347**

[1] Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")

Die Bewertung der Wertpapiere (Level 1) erfolgt anhand quotierter Marktpreise auf aktiven Märkten.

Bei Zinsswaps und Devisengeschäften (alle Level 2) erfolgt eine Mark-to-Market-Bewertung auf Basis notierter Devisenkurse und am Markt erhältlicher Zinsstrukturkurven.

Der Fair Value der Rohstoffderivate (Level 2) wird als Durchschnitt des an der Börse festgestellten Preises des abgelaufenen Monats berechnet.

Während der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den Leveln 1 und 2 vorgenommen.

Level 3 beinhaltet die Fair Values von Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten nicht beherrschender Gesellschafter. Die Fair-Value-Bewertung richtet sich nach der jeweiligen Vertragsgestaltung.

Bei denjenigen Fair Values von Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten, die nach dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt werden, werden die erwarteten zukünftigen Cashflows über einen Detailplanungszeitraum von 3 bis 5 Jahren zuzüglich einer ewigen Rente zugrunde gelegt. Für die ewige Rente wird eine Wachstumsrate zwischen 1,9 und 9,3 Prozent angenommen. Als Diskontierungszins wird der jeweilige lokale WACC verwendet. Die Diskontierungszinssätze lagen im Berichtsjahr zwischen 9,5 und 17,6 Prozent. Würden die einzelnen Zinssätze um je 10,0 Prozent steigen, würde der Fair Value dieser Verbindlichkeiten um 7 Mio. € sinken.

Die Fair Values anderer Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten werden auf Basis historischer Umsätze und/oder Ergebnisse, multipliziert mit vertraglich vereinbarten Multiplikatoren, ermittelt, beziehungsweise sie entsprechen dem Anteil der nicht beherrschenden Gesellschafter am Nettovermögen der jeweiligen Gesellschaft zum Bilanzstichtag. Es handelt sich im Wesentlichen um kurzfristige Verbindlichkeiten, die teilweise 2013 zu einem Mittelabfluss führen werden. Insofern unterliegen die Fair Values der letzten beiden Bewertungsgruppen keinen Sensitivitätsschwankungen.

Von den Wertänderungen der zum 31. Dezember 2012 bestehenden Andienungsrechte reduzieren 21 Mio. € die Geschäfts- oder Firmenwerte. Ferner sind 23 Mio. € transaktionsbedingt entstanden.

Sonstige Erläuterungen

40. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung gemäß IAS 7 (Kapitalflussrechnungen) zeigt, wie sich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente im Konzern im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten umfasst Schecks und Kassenbestände sowie unterwegs befindliche Gelder und die Guthaben bei Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit von bis zu 3 Monaten.

Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit. Cashflows aus nicht fortgeführten Aktivitäten werden separat ausgewiesen, sofern es sich um aufgegebene Geschäftsbereiche handelt.

Im Dezember 2012 wurden die Vermögenswerte und Schulden des Real-Geschäfts in Osteuropa als „Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte" beziehungsweise unter „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten" ausgewiesen. In den umgegliederten Vermögenswerten waren Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 66 Mio. € enthalten.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnten im Berichtsjahr Cashflows in Höhe von 2.340 Mio. € (Vorjahr 2.092 Mio. €) generiert werden. Die Abschreibungen entfallen mit 1.198 Mio. € (Vorjahr 1.159 Mio. €) auf Sachanlagen, mit 252 Mio. € (Vorjahr 174 Mio. €) auf immaterielle Vermögenswerte und mit 13 Mio. € (Vorjahr 17 Mio. €) auf „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien". Im Zusammenhang mit der Veräußerung des Großhandelsgeschäfts im Vereinigten Königreich wurde eine Abwertung dieser Veräußerungsgruppe in Höhe von 172 Mio. € vorgenommen. Dagegen laufen Zuschreibungen in Höhe von 12 Mio. € (Vorjahr 34 Mio. €).

Die Veränderung des Netto-Betriebsvermögens beträgt 80 Mio. € (Vorjahr –174 Mio. €) und enthält die Veränderungen der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der in der Position „Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte" enthaltenen Forderungen an Lieferanten sowie Forderungen aus Kreditkarten und geleisteten Anzahlungen auf Vorräte. Darüber hinaus enthält sie die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden, der abgegrenzten Umsätze aus Gutscheinen und Kundentreueprogrammen, der Rückstellungen für Kundentreueprogramme und Rückgaberechte sowie der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen.

Die Position „Sonstiges" beinhaltet diverse Einzelposten. Wesentliche Bestandteile sind die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern mit –19 Mio. € (Vorjahr –117 Mio. €) sowie die Adjustierung von unrealisierten Wechselkurseffekten mit 58 Mio. € (Vorjahr –58 Mio. €). Hieraus resultiert eine Verbesserung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 214 Mio. €. Die Abnahme der Auszahlungen für Löhne und Gehälter basiert im Wesentlichen auf einem Rückgang von erfolgsabhängigen Einmalzahlungen. Des Weiteren wurden Auszahlungen an die METRO-Unterstützungskasse e. V. in Höhe von 46 Mio. € (Vorjahr 39 Mio. €) geleistet. Zudem wurden Immobilien zum Zwecke der Weiterveräußerung für 15 Mio. € (Vorjahr 41 Mio. €) erworben.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit resultiert im Berichtsjahr ein Mittelabfluss von 626 Mio. € (Vorjahr 1.072 Mio. €). Hierin sind Einzahlungen für die Veräußerung der OPCI FRENCH WHOLESALE PROPERTIES – FWP in Höhe von 203 Mio. € sowie 14 Mio. € für den Verkauf von MAKRO Cash & Carry im Vereinigten Königreich enthalten. Im Vorjahr beinhaltete der Cashflow aus der Investitionstätigkeit Auszahlungen für den Erwerb der Redcoon-Gruppe in Höhe von 106 Mio. €. Der Betrag der als Mittelabfluss dargestellten Investitionen in Sachanlagen unterscheidet sich von dem im Anlagenspiegel dargestellten Zugang in Höhe der nicht zahlungswirksamen Vorgänge. Diese betreffen im Wesentlichen Zugänge aus Finanzierungs-Leasing, Wechselkurseffekte sowie die Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Erwerb von übrigen Anlagewerten. Die sonstigen Investitionen beinhalten Investitionen in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 136 Mio. € (Vorjahr 155 Mio. €) sowie Investitionen in Finanzanlagen in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahr 17 Mio. €).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit weist im Berichtsjahr einen Mittelzufluss von 279 Mio. € (Vorjahr Mittelabfluss 2.441 Mio. €) aus. Die Verbesserung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit ist im Wesentlichen auf die Begebung von Anleihen in Höhe von 1.698 Mio. € zurückzuführen.

41. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung ist nach IFRS 8 (Geschäftssegmente) aufgestellt. Die Segmentierung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung des Konzerns und richtet sich grundsätzlich nach der Einteilung des Geschäfts in einzelne Branchen.

METRO Cash & Carry

METRO Cash & Carry ist im Selbstbedienungsgroßhandel mit den Marken METRO und MAKRO in 29 Ländern Europas, Asiens und Afrikas vertreten. Mit seinem vielfältigen Produkt- und Serviceangebot richtet sich METRO Cash & Carry speziell an gewerbliche Kunden: Hotel- und Restaurantbesitzer, Cateringunternehmen, unabhängige Einzelhändler sowie Dienstleister und Behörden.

Real

Real betreibt SB-Warenhäuser in Deutschland und ist dort sowohl im stationären Einzelhandel als auch im Online-Handel aktiv. Die Vertriebslinie betreibt darüber hinaus Standorte in Polen, Rumänien, Russland, der Türkei und der Ukraine. Alle Märkte bieten ein vielfältiges Lebensmittelangebot mit einem hohen Anteil an Frischeprodukten, ergänzt um ein Sortiment von Nicht-Lebensmitteln.

Media-Saturn

Media-Saturn bietet im Elektronikfachhandel ein umfassendes Sortiment mit neuesten Markenprodukten an. Mit 2 starken Vertriebsmarken ist die Vertriebslinie in 16 Ländern vertreten. Zudem gehört der reine Online-Händler Redcoon zu Media-Saturn.

Galeria Kaufhof

Galeria Kaufhof betreibt Warenhäuser in Deutschland und Belgien. In Belgien tritt die Vertriebslinie als Galeria Inno auf. Die Warenhäuser von Galeria Kaufhof bieten internationale Sortimente und hochwertige Eigenmarken mit einem Schwerpunkt auf Bekleidungsartikeln. Das stationäre Geschäft ist dabei eng mit dem Online-Shop verzahnt.

Immobilien

METRO PROPERTIES ist das Immobilienunternehmen der METRO GROUP und betreut Handelsstandorte in 29 Ländern. METRO PROPERTIES hat sich zum Ziel gesetzt, den Wert des Immobilienvermögens durch aktives Portfoliomanagement langfristig zu steigern. Zum Leistungsspektrum gehören unter anderem die Standortauswahl, die Entwicklung und der Bau von Handelsimmobilien sowie das Energiemanagement für die Standorte der METRO GROUP.

Weitere Angaben zu den Segmenten enthält der Konzernlagebericht.

Neben den Informationen zu den oben genannten Geschäftssegmenten werden gleichwertige Informationen zu den METRO-Regionen veröffentlicht. Dabei wird nach den Regionen Deutschland, Westeuropa (ohne Deutschland), Osteuropa und Asien/Afrika unterschieden.

- Der Außenumsatz repräsentiert den Umsatz der Geschäftssegmente mit Konzernexternen.
- Der Innenumsatz zeigt die Umsätze mit anderen Geschäftssegmenten.
- Das Segment-EBITDAR repräsentiert das EBITDA vor Mietaufwendungen abzüglich Mieterträgen.
- Das Segment-EBITDA umfasst das EBIT vor Abschreibungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.
- Die Segmentsteuerungsgröße EBIT beschreibt das betriebliche Ergebnis der Periode vor Finanzergebnis und Ertragsteuern. Konzerninterne Mietverträge werden in den Segmenten als Operating-Leasingverhältnisse dargestellt. Die Vermietung findet dabei zu marktüblichen Konditionen statt. Standortbezogene Risiken sowie Werthaltigkeitsrisiken von langfristigen Vermögenswerten werden in den Segmenten grundsätzlich nur dann abgebildet, wenn es sich um Konzernrisiken handelt. Dies gilt analog für aktive und passive Abgrenzungen, die auf Segmentebene nur dann abgebildet werden, wenn dies auch in der Konzernbilanz erforderlich wäre.
- Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge (inklusive Zugängen zum Konsolidierungskreis) zu den langfristigen immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen sowie als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Ausgenommen hiervon sind Zugänge aufgrund der Reklassifikation von „Zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten“ als langfristige Vermögenswerte.
- Das Segmentvermögen enthält das lang- und kurzfristige Vermögen. Nicht enthalten sind hauptsächlich Finanzanlagen, nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen, Steuerpositionen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und Vermögenswerte, die nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen sind.

Nachfolgend wird die Überleitung des Segmentvermögens auf die Vermögenswerte des Konzerns dargestellt:

Mio. €	31.12.2011	31.12.2012
Segmentvermögen	**28.632**	**27.585**
Finanzanlagen (lang- und kurzfristig)[1]	195	**269**
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen[2]	3	**92**
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.355	**5.299**
Latente Steueransprüche	904	**738**
Ertragsteuererstattungsansprüche	431	**347**
Sonstige Steuererstattungsansprüche[3]	342	**269**
Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte	0	**107**
Forderungen aus sonstigen Finanzgeschäften[4]	57	**19**
Sonstiges	68	**40**
Vermögenswerte des Konzerns	**33.987**	**34.766**

[1] Geänderte Bezeichnung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")
[2] Im Vorjahr in den Finanzanlagen (langfristig) enthalten
[3] Enthalten in der Bilanzposition „Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte" (kurzfristig)
[4] Enthalten in den Bilanzpositionen „Sonstige finanzielle und andere Vermögenswerte" (lang- und kurzfristig)

— Die Segmentschulden umfassen lang- und kurzfristige Schulden. Nicht zugeordnet sind insbesondere Finanzschulden, Steuerpositionen sowie Schulden, die nicht fortgeführten Aktivitäten zuzuordnen sind.

Nachfolgend wird die Überleitung der Segmentschulden auf die Schulden des Konzerns dargestellt:

Mio. €	31.12.2011	31.12.2012
Segmentschulden[1]	**18.244**	**18.179**
Finanzschulden (lang- und kurzfristig)[2]	7.441	**8.550**
Latente Steuerschulden	157	**159**
Ertragsteuerschulden	394	**291**
Ertragsteuerrückstellungen[3]	155	**106**
Sonstige Steuerverbindlichkeiten[4]	633	**615**
Verbindlichkeiten aus sonstigen Finanzgeschäften[4]	32	**45**
Verbindlichkeiten gegenüber konzernfremden Gesellschaftern[1, 4]	393	**352**
Schulden i. Z. m. zur Veräußerung vorgesehenen Vermögenswerten	0	**287**
Zinsen auf sonstige Rückstellungen[3]	75	**49**
Sonstiges	26	**32**
Schulden des Konzerns	**27.550**	**28.665**

[1] Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")
[2] Geänderte Bezeichnung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")
[3] Enthalten in den Bilanzpositionen „Sonstige Rückstellungen" (langfristig) und „Rückstellungen" (kurzfristig)
[4] Enthalten in den Bilanzpositionen „Sonstige finanzielle und andere Verbindlichkeiten" (lang- und kurzfristig)

— Transfers zwischen den Segmenten finden grundsätzlich auf Basis der aus Konzernsicht entstehenden Kosten statt.

42. Management der finanzwirtschaftlichen Risiken

Die Treasury der METRO AG steuert die finanzwirtschaftlichen Risiken der METRO GROUP. Dies sind speziell

— Preisänderungsrisiken,
— Liquiditätsrisiken,
— Bonitätsrisiken und
— Risiken aus Zahlungsstromschwankungen.

Preisänderungsrisiken

Preisänderungsrisiken resultieren für die METRO GROUP daraus, dass der Wert eines Finanzinstruments durch Änderungen der Marktzinssätze, der Wechselkurse, der Aktienkurse oder aber der Rohstoffpreise beeinflusst wird.

Zinsrisiken entstehen durch Veränderungen des Zinsniveaus. Zur Begrenzung dieser Risiken werden Zinsswaps oder Zinsbegrenzungsvereinbarungen eingesetzt.

Die Ermittlung des verbleibenden Zinsrisikos der METRO GROUP erfolgt gemäß IFRS 7 mittels einer Sensitivitätsanalyse. Dabei werden folgende Annahmen bei der Betrachtung einer Zinssatzänderung zugrunde gelegt:

— Die durch die Sensitivitätsanalyse ermittelte Gesamtauswirkung bezieht sich auf den Bestand zum Bilanzstichtag und drückt den Effekt für 1 Jahr aus.
— Variabel verzinsliche originäre Finanzinstrumente, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäft im Rahmen von Cashflow Hedges gegen Zinssatzänderungen designiert sind, wirken sich in der Sensitivitätsanalyse ergebniswirksam im Zinsergebnis aus.
— Festverzinsliche originäre Finanzinstrumente haben generell keine ergebniswirksamen Auswirkungen im Zinsergebnis. Sie werden nur dann ergebniswirksam im übrigen Finanzergebnis, wenn sie im Rahmen eines Fair-Value-Hedges als Grundgeschäft designiert sind und mit dem Fair Value bewertet werden. Hierbei gleicht sich aber die zinsbedingte Wertänderung des Grundgeschäfts mit der Wertänderung des Sicherungsgeschäfts bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts aus. Die im Rahmen eines Fair-Value-Hedges im Konzern entstehenden variablen Zinsströme werden ergebniswirksam im Zinsergebnis berücksichtigt.
— Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäft im Rahmen eines Cashflow Hedges zur Absicherung von variablen Zinsströmen designiert sind, wirken sich nur dann im Zinsergebnis aus, wenn die Zahlungsströme ausgelöst werden. Aus der Bewertung des Sicherungsgeschäfts zum Fair Value entstehen jedoch ergebnisneutrale Effekte in den Gewinnrücklagen.

— Zinsderivate, die nicht in einem qualifizierten Sicherungszusammenhang nach IAS 39 stehen, wirken sich durch die Bewertung zum Fair Value ergebniswirksam im übrigen Finanzergebnis und durch eintretende Zinsströme im Zinsergebnis aus.

Das verbleibende Zinsrisiko der METRO GROUP resultiert zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einem Gesamtanlagesaldo nach Berücksichtigung von Sicherungsgeschäften in Höhe von 4.852 Mio. € (Vorjahr 2.526 Mio. €).

Eine Zinssatzerhöhung von 100 Basispunkten hat bei diesem Gesamtsaldo einen um 49 Mio. € (Vorjahr 25 Mio. €) höheren Ertrag im Zinsergebnis pro Jahr zur Folge. Bei einer Zinssatzreduzierung von 100 Basispunkten ergibt sich ein gegenläufiger Effekt in Höhe von –49 Mio. € (Vorjahr –25 Mio. €).

Aus der Bewertung von Zinsswaps und Zinswährungsswaps mit einem Nominalvolumen von 312 Mio. € (Vorjahr 126 Mio. €), die in einem Cashflow Hedge stehen, ergibt sich bei einer Zinssatzerhöhung von 100 Basispunkten eine Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr 3 Mio. €). Bei einer Zinssatzverringerung ergibt sich eine Eigenkapitalverschlechterung in Höhe von 8 Mio. € (Vorjahr 3 Mio. €).

Währungsrisiken entstehen der METRO GROUP im internationalen Einkauf von Waren und aufgrund von Kosten sowie Finanzierungen, die in einer anderen Währung als der jeweiligen Landeswährung anfallen oder an die Entwicklung einer anderen Währung gebunden sind. Für daraus resultierende Fremdwährungspositionen besteht eine Sicherungspflicht gemäß der Konzernrichtlinie „Fremdwährungstransaktionen". Ausnahmen bestehen dort, wo es wirtschaftlich nicht sinnvoll ist, sowie bei gesetzlichen und regulatorischen Beschränkungen in den Ländern. Bei der Absicherung kommen Devisentermingeschäfte/-optionen sowie Zins- und Währungsswaps zum Einsatz.

Die Darstellung des durch die Ausnahmen entstehenden Fremdwährungsrisikos erfolgt gemäß IFRS 7 ebenfalls mittels einer Sensitivitätsanalyse. Dabei werden folgende Annahmen bei der Betrachtung einer Ab- beziehungsweise Aufwertung des Euro gegenüber Fremdwährungen getroffen:

Die durch die Sensitivitätsanalyse dargestellte Gesamtauswirkung bezieht sich in ihrer Höhe und ihren Ergebnischarakteristika auf die Fremdwährungsbestände innerhalb der konsolidierten Tochtergesellschaften der METRO GROUP und drückt den Effekt bei Vorliegen der Ab- beziehungsweise Aufwertung des Euro aus.

Bei einer Abwertung des Euro tritt ein positiver Effekt ein, sofern eine Fremdwährungsforderung in einer Tochtergesellschaft besteht, deren funktionale Währung der Euro ist, sowie bei einer Verbindlichkeit in Euro in einer Tochtergesellschaft, deren funktionale Währung nicht der Euro ist. Ein negativer Effekt tritt bei einer Abwertung des Euro ein, sofern eine Forderung in Euro in einer Tochtergesellschaft besteht, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, sowie bei einer Verbindlichkeit in Euro in einer Tochtergesellschaft, deren funktionale Währung der Euro ist. Eine Aufwertung hingegen bewirkt jeweils einen gegenläufigen Effekt.

Die Effekte aus der Bewertung von Fremdwährungspositionen, die gemäß IAS 21 mit dem Stichtagskurs umgerechnet werden und die keinen Eigenkapitalcharakter haben, werden in der Sensitivitätsanalyse ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. In den Fällen, in denen die Fremdwährungspositionen Eigenkapitalcharakter haben, sogenannten Net Investments, werden die Effekte der Stichtagskursbewertung erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt.

Devisentermingeschäfte/-optionen sowie Zins- und Währungsswaps, die nicht in einem qualifizierten Sicherungszusammenhang gemäß IAS 39 stehen, wirken sich durch die Bewertung zum Fair Value ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung aus. Demgegenüber stehen die Effekte aus der Bewertung des in Fremdwährung gehaltenen Grundgeschäfts, sodass sich bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts beide Effekte ausgleichen.

Devisentermingeschäfte/-optionen sowie Zins- und Währungsswaps, die als Sicherungsgeschäft im Rahmen eines Cashflow Hedges zur Absicherung von Fremdwährungs-Zahlungsströmen designiert sind, wirken sich nur dann in der Gewinn- und Verlustrechnung aus, wenn die Zahlungsströme ausgelöst werden. Aus der Bewertung der Sicherungsgeschäfte zum Fair Value entstehen jedoch ergebnisneutrale Effekte in den Gewinnrücklagen.

Effekte aus der Währungsumrechnung von Abschlüssen, deren funktionale Währung nicht die Berichtswährung der METRO GROUP ist, berühren die Cashflows in lokaler Währung nicht und sind deshalb nicht Bestandteil der Sensitivitätsanalyse.

Das verbleibende Währungsrisiko der METRO GROUP zum Bilanzstichtag laute wie folgt:

		Auswirkung bei Ab-/Aufwertung des Euro um 10 %			
Mio. €	Währungspaar	Volumen	31.12.2011	Volumen	31.12.2012
Periodenergebnis					
	CNY / EUR	–74	+/–7	**–16**	**+/–2**
	CZK / EUR	–151	+/–15	**–124**	**+/–12**
	EGP / EUR	–36	+/–4	**–39**	**+/–4**
	HUF / EUR	–8	+/–1	**–1**	**+/–0**
	JPY / EUR	–	–	**14**	**+/–1**
	KZT / EUR	–178	+/–18	**–222**	**+/–22**
	MAD / EUR	80	+/–8	**0**	**+/–0**
	MDL / EUR	–42	+/–4	**–39**	**+/–4**
	PLN / EUR	–188	+/–19	**–118**	**+/–12**
	RON / EUR	–204	+/–20	**–189**	**+/–19**
	RSD / EUR	–31	+/–3	**–27**	**+/–3**
	RUB / EUR	–141	+/–14	**–293**	**+/–29**
	SGD / EUR	–10	–/+1	**–1**	**–/+0**
	TRY / EUR	–26	+/–3	**–24**	**+/–2**
	UAH / EUR	–11	+/–1	**–15**	**+/–2**
	USD / EUR	3	+/–0	**19**	**+/–2**
	VND / EUR	–8	+/–1	**–4**	**+/–0**
			+/–117		**+/–114**
Eigenkapital					
	GBP / EUR	–3	+/–0	**183**	**+/–18**
	CNY / EUR	4	+/–0	**56**	**+/–6**
	JPY / EUR	25	+/–3	**0**	**+/–0**
	PLN / EUR	69	+/–7	**75**	**+/–8**
	RUB / EUR	–518	+/–52	**–120**	**+/–12**
	SEK / EUR	–51	+/–5	**–52**	**+/–5**
	TRY / EUR	–32	+/–3	**–32**	**+/–3**
	UAH / EUR	–248	+/–25	**–242**	**+/–24**
	USD / EUR	347	+/–35	**252**	**+/–25**
			+/–130		**+/–101**
			+/–247		**+/–215**

Darüber hinaus bestehen Währungsrisiken der Währungspaare USD / CNY, USD / HKD, USD / KZT, USD / RUB, USD / TRY, USD / VND, USD / UAH mit einer Auswirkung von –/+18 Mio. € (Vorjahr –/+18 Mio. €) bei einer Ab- beziehungsweise Aufwertung des USD um 10 Prozent sowie des Währungspaares CNY / HKD von –/+2 Mio. € (Vorjahr –/+2 Mio. €) und RUB / KZT von +/– 1 Mio. € (Vorjahr +/–0 Mio. €).

Aktienkursrisiken entstehen aus einer anteilsbasierten Vergütung der Führungskräfte der METRO GROUP. Dabei orientiert sich die Vergütung (Geldprämie) im Wesentlichen an der Kursentwicklung der METRO-Stammaktie sowie an der relativen Performance der Stammaktie gegenüber definierten Indizes.

Die Aktienkursrisiken aus dem Performance Share Plan wurden bisher nicht begrenzt.

Hinsichtlich der **Stromderivate** beeinflussen die Strompreise den Fair Value dieser Instrumente. Die Wertschwankungen wirken sich im übrigen Finanzergebnis aus.

Zum Stichtag beträgt der Wert des Portfolios 20,9 Mio. € mit einer Lieferung im Jahr 2013. Der Wert des Portfolios bezieht sich auf den Wert der zum Stichtag beschafften Menge.

Mittels der Bestimmung des Value at Risk, mit einem Konfidenzniveau von 99 Prozent und einer Haltedauer von 20 Tagen, wurde für das Portfolio mit einer Lieferung im Jahr 2013 ein maximaler Gewinn in Höhe von 1,6 Mio. € beziehungsweise ein maximaler Verlust in Höhe von 1,6 Mio. € ermittelt. Das Value-at-Risk-Modell basiert auf einer historischen Simulation der Marktpreise der jeweils vorangegangenen 500 Handelstage.

Zins- und Währungsrisiken sind durch die in den METRO GROUP internen Treasury-Richtlinien festgeschriebenen Grundsätze deutlich reduziert und limitiert. Darin ist konzernweit verbindlich geregelt, dass jede Absicherungsmaßnahme im Rahmen vorher definierter Limits erfolgen muss und in keinem Fall zu einer Erhöhung der Risikoposition führen darf. Die METRO GROUP nimmt dabei bewusst in Kauf, dass die Möglichkeiten, aktuelle oder erwartete Zins- beziehungsweise Wechselkursentwicklungen zur Ergebnisoptimierung zu nutzen, stark eingeschränkt sind.

Zur Absicherung dürfen außerdem ausschließlich marktgängige derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden, deren korrekte finanzmathematische und buchhalterische Abbildung und Bewertung in den Treasury-Systemen sichergestellt sind.

Am Bilanzstichtag sind folgende derivative Finanzinstrumente zur Risikoreduzierung eingesetzt:

	31.12.2011			31.12.2012		
		Fair Values			Fair Values	
Mio. €	Nominal-volumen	Finanzielle Vermögens-werte	Finanzielle Verbindlich-keiten	Nominal-volumen	Finanzielle Vermögens-werte	Finanzielle Verbindlich-keiten
Zinsbezogene Geschäfte						
Zinsswaps	126	0	8	**126**	**0**	**8**
davon innerhalb Fair-Value-Hedges	(0)	(0)	(0)	**(0)**	**(0)**	**(0)**
davon innerhalb Cashflow Hedges	(126)	(0)	(8)	**(126)**	**(0)**	**(8)**
davon nicht in einer Hedge-Beziehung	(0)	(0)	(0)	**(0)**	**(0)**	**(0)**
Währungsbezogene Geschäfte						
Devisentermingeschäfte/-optionen	545	36	18	**801**	**8**	**23**
davon innerhalb Fair-Value-Hedges	(0)	(0)	(0)	**(0)**	**(0)**	**(0)**
davon innerhalb Cashflow Hedges	(378)	(25)	(1)	**(304)**	**(0)**	**(11)**
davon nicht in einer Hedge-Beziehung	(167)	(11)	(17)	**(497)**	**(7)**	**(12)**
Zins-/Währungsswaps	23	2	0	**186**	**0**	**8**
davon innerhalb Fair-Value-Hedges	(0)	(0)	(0)	**(0)**	**(0)**	**(0)**
davon innerhalb Cashflow Hedges	(0)	(0)	(0)	**(186)**	**(0)**	**(8)**
davon nicht in einer Hedge-Beziehung	(23)	(2)	(0)	**(0)**	**(0)**	**(0)**
	568	38	18	**988**	**8**	**31**
Rohstoffbezogene Geschäfte						
Terminkontrakte	12 Tsd. t 759 GWh	4	3	**7 Tsd. t 468 GWh**	**3**	**4**
davon innerhalb Fair-Value-Hedges	(0)	(0)	(0)	**(0)**	**(0)**	**(0)**
davon innerhalb Cashflow Hedges	(0)	(0)	(0)	**(0)**	**(0)**	**(0)**
davon nicht in einer Hedge-Beziehung	(12 Tsd. t 759 GWh)	(4)	(3)	**(12 Tsd. t 468 GWh)**	**(3)**	**(4)**
	k. A.	**42**	**29**	**k. A.**	**11**	**43**

Das Nominalvolumen der Devisentermingeschäfte/-optionen und der Zinsbegrenzungsvereinbarungen bestimmt sich aus der Nettoposition der den einzelnen Geschäften zugrunde liegenden An- und Verkaufsbeträge in Fremdwährung, umgerechnet zum entsprechenden Wechselkurs des Bilanzstichtags. Das Nominalvolumen der Zinsswaps beziehungsweise der Zins-/Währungsswaps und der Zinssicherungskontrakte ist brutto ausgewiesen. Das Nominalvolumen der Rohstoffkontrakte erfolgt für Dieselderivate in metrischen Tonnen (t), dies entspricht etwa 1.183 Litern, für Stromderivate in Gigawattstunden (GWh).

Sämtliche Fair Values stellen den theoretischen Wert bei Auflösung der Geschäfte zum Stichtag dar. Unter der Prämisse des Haltens der Geschäfte bis zur Endlaufzeit handelt es sich hierbei um unrealisierte Gewinne und Verluste, die sich bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts bis zur Fälligkeit mit Gewinnen und Verlusten der Grundgeschäfte ausgleichen werden.

Um diesen Ausgleich periodengerecht darstellen zu können, werden zwischen Sicherungsgeschäften und Grundgeschäften Beziehungen hergestellt, die wie folgt verbucht werden:

— Innerhalb eines Fair-Value-Hedges wird sowohl das Sicherungsgeschäft als auch das abzusichernde Risiko des Grundgeschäfts mit dem Fair Value bilanziert. Die Wertschwankungen beider Geschäfte werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der sie sich bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts ausgleichen.
— Innerhalb eines Cashflow Hedges werden die Sicherungsgeschäfte ebenfalls grundsätzlich zum Fair Value bilanziert. Bei voller Effektivität des Sicherungsgeschäfts werden die Bewertungsveränderungen so lange im Eigenkapital erfasst, bis die abgesicherten Zahlungsströme beziehungsweise erwarteten Transaktionen das Ergebnis beeinflussen. Erst dann erfolgt die Erfassung in der Gewinn- und Verlustrechnung.
— Sicherungsgeschäfte, die nach IAS 39 nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen, werden mit dem Fair Value bilanziert. Wertveränderungen werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Auch wenn hier formal kein Sicherungszusammenhang hergestellt wurde, handelt es sich hierbei um Sicherungsgeschäfte, die in einem engen Zusammenhang mit einem Grundgeschäft stehen und die sich in ihrer Ergebnisauswirkung mit denen des Grundgeschäfts ausgleichen (natürlicher Hedge).

Die eingesetzten Währungsderivate beziehen sich vor allem auf das Britische Pfund, die Dänische Krone, den Japanischen Yen, den Polnischen Złoty, den Rumänischen Leu, den Russischen Rubel, den Schweizer Franken, die Tschechische Krone, die Türkische Lira, den Ungarischen Forint sowie den US-Dollar.

Folgende Fälligkeitstermine liegen bei den derivativen Finanzinstrumenten vor:

	31.12.2011 Fair Values			31.12.2012 Fair Values		
	Fälligkeitstermine			Fälligkeitstermine		
Mio. €	Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Zinsbezogene Geschäfte						
Zinsswaps	0	–8	0	**0**	**–8**	**0**
davon innerhalb Fair-Value-Hedges	(0)	(0)	(0)	**(0)**	**(0)**	**(0)**
davon innerhalb Cashflow Hedges	(0)	(–8)	(0)	**(0)**	**(–8)**	**(0)**
davon nicht in einer Hedge-Beziehung	(0)	(0)	(0)	**(0)**	**(0)**	**(0)**
Währungsbezogene Geschäfte						
Devisentermingeschäfte/-optionen	18	0	0	**–16**	**0**	**0**
davon innerhalb Fair-Value-Hedges	(0)	(0)	(0)	**(0)**	**(0)**	**(0)**
davon innerhalb Cashflow Hedges	(24)	(0)	(0)	**(–10)**	**(0)**	**(0)**
davon nicht in einer Hedge-Beziehung	(–6)	(0)	(0)	**(–5)**	**(0)**	**(0)**
Zins-/Währungsswaps	2	0	0	**0**	**–8**	**0**
davon innerhalb Fair-Value-Hedges	(0)	(0)	(0)	**(0)**	**(0)**	**(0)**
davon innerhalb Cashflow Hedges	(0)	(0)	(0)	**(0)**	**(–8)**	**(0)**
davon nicht in einer Hedge-Beziehung	(2)	(0)	(0)	**(0)**	**(0)**	**(0)**
	20	0	0	**–16**	**–8**	**0**
Rohstoffbezogene Geschäfte						
Terminkontrakte	–2	3	0	**–2**	**1**	**0**
davon innerhalb Fair-Value-Hedges	(0)	(0)	(0)	**(0)**	**(0)**	**(0)**
davon innerhalb Cashflow Hedges	(0)	(0)	(0)	**(0)**	**(0)**	**(0)**
davon nicht in einer Hedge-Beziehung	(–2)	(3)	(0)	**(–2)**	**(1)**	**(0)**
	18	**–5**	**0**	**–18**	**–15**	**0**

Unter den Fälligkeitsterminen sind die Fair Values der in diesen Zeiträumen fälligen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten angegeben.

Die Zinsanpassungstermine variabler Zinssätze liegen unter 1 Jahr.

Liquiditätsrisiken

Die METRO AG fungiert für die Gesellschaften der METRO GROUP als finanzwirtschaftlicher Koordinator, um eine möglichst kostengünstige und betragsmäßig stets ausreichende Deckung des Finanzbedarfs für das operative Geschäft und für Investitionen sicherzustellen. Die erforderlichen Informationen werden durch eine monatlich aktualisierte Konzernfinanzplanung der einzelnen Konzerngesellschaften bereitgestellt und einer monatlichen Abweichungsanalyse unterzogen. Diese Finanzplanung wird zusätzlich durch eine wöchentlich rollierende 14-Tages-Liquiditätsplanung ergänzt.

Als Finanzinstrumente werden Produkte des Geld- und Kapitalmarkts (Fest- und Tagesgelder, Schuldscheindarlehen, Commercial Papers und börsennotierte Anleihen im Rahmen der Daueremissionsprogramme) sowie bilaterale und syndizierte Kredite eingesetzt. Die METRO GROUP verfügt über eine ausreichende Liquiditätsreserve, sodass Liquiditätsrisiken auch dann nicht entstehen, wenn unerwartet auftretende Ereignisse negative finanzwirtschaftliche Auswirkungen auf die Liquiditätslage haben. Zu den Finanzinstrumenten und Kreditlinien wird auf die Ausführungen unter den entsprechenden Bilanzpositionen verwiesen.

Durch den konzerninternen Finanzausgleich (Cash Pooling) wird eine Reduzierung des Fremdfinanzierungsvolumens sowie eine Optimierung der Geld- und Kapitalanlagen der METRO GROUP mit positiven Auswirkungen auf das Zinsergebnis erreicht. Das Cash Pooling ermöglicht die Nutzung der Liquiditätsüberschüsse einzelner Konzerngesellschaften zur internen Finanzierung des Liquiditätsbedarfs anderer Konzerngesellschaften.

Des Weiteren wird das in der Treasury der METRO AG gebündelte Know-how genutzt, um die Konzerngesellschaften in allen relevanten Finanzfragen zu beraten und zu betreuen. Das reicht von grundsätzlichen Überlegungen zur Finanzierung von Investitionsvorhaben bis hin zur Unterstützung der Finanzverantwortlichen der einzelnen Konzerngesellschaften in Gesprächen mit Banken und Finanzdienstleistern vor Ort. Dadurch wird sichergestellt, dass zum einen die Finanzressourcen der METRO GROUP optimal eingesetzt werden und zum anderen alle Konzerngesellschaften an der Bonität und Stärke der METRO GROUP im Hinblick auf ihre Finanzierungskonditionen teilhaben.

Bonitätsrisiken

Bonitätsrisiken entstehen durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kontrahenten, beispielsweise durch Insolvenz, im Rahmen von Geldanlagen sowie bei derivativen Finanzinstrumenten mit positiven Marktwerten. Das maximale Ausfallrisiko, dem die METRO GROUP zum Bilanzstichtag ausgesetzt ist, wird durch die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte in einer Gesamthöhe von 8.640 Mio. € (Vorjahr 6.424 Mio. €) widergespiegelt.

Nähere Angaben über die Höhe der jeweiligen Buchwerte sind im Konzernanhang unter Nummer 39 „Buchwerte und Fair Values nach Bewertungskategorien" enthalten.

Die in den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten berücksichtigten Kassenbestände in Höhe von 138 Mio. € (Vorjahr 145 Mio. €) unterliegen dabei keinem Ausfallrisiko.

Im Zuge des Risikomanagements von Geldanlagen in Gesamthöhe von 4.765 Mio. € (Vorjahr 2.982 Mio. €) und derivativen Finanzinstrumenten in Gesamthöhe von 11 Mio. € (Vorjahr 42 Mio. €) sind für alle Geschäftspartner der METRO GROUP Mindestanforderungen an die Bonität und zudem individuelle Höchstgrenzen für das Engagement festgelegt. Bei der Ermittlung der Bonitätsrisiken werden Schecks und unterwegs befindliche Gelder nicht berücksichtigt. Grundlage ist dabei eine in den Treasury-Richtlinien festgeschriebene Limitsystematik, die im Wesentlichen auf den Einstufungen internationaler Ratingagenturen, der Entwicklung des Credit Default Swap oder auf internen Bonitätsprüfungen basiert. Jedem Kontrahenten der METRO GROUP wird ein individuelles Limit zugewiesen, dessen Einhaltung fortlaufend in Treasury-Systemen überwacht wird.

In der nachfolgenden Tabelle ist eine Einteilung der Geschäftspartner in Rating-Klassen dargestellt:

Rating-Klassen			Volumen in %					
			Geldanlagen					
Einstufung	Moody's	Standard & Poor's	Deutschland	Westeuropa ohne D.	Osteuropa	Asien und Übrige	Derivate mit positiven Marktwerten	Gesamt
Investment-Grade	Aaa	AAA	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	95,10
	Aa1 bis Aa3	AA+ bis AA-	1,10	2,70	1,10	0,60	0,00	
	A1 bis A3	A+ bis A-	46,90	13,30	7,20	2,10	0,30	
	Baa1 bis Baa3	BBB+ bis BBB-	10,20	6,20	2,90	0,50	0,00	
Non-Investment-Grade	Ba1 bis Ba3	BB+ bis BB-	0,00	1,80	0,80	0,00	0,00	
	B1 bis B3	B+ bis B-	0,00	0,00	0,10	0,10	0,00	
	C	C	0,00	0,00	0,20	0,00	0,00	3,00
Kein Rating			0,10	1,80	0,00	0,00	0,00	1,90
			58,30	**25,80**	**12,30**	**3,30**	**0,30**	**100,00**

Aus der Tabelle ist ersichtlich, dass per Stichtag rund 95,1 Prozent des Anlagevolumens inklusive der positiven Marktwerte von Derivaten bei Kontrahenten mit einer Investment-Grade-Einstufung, die somit eine gute bis sehr gute Bonität aufweisen, platziert wurden. Bei Kontrahenten, die bisher noch kein international anerkanntes Rating aufweisen, handelt es sich größtenteils um renommierte Finanzinstitute, deren Bonität aufgrund eigener Analysen als einwandfrei betrachtet werden kann. Die METRO GROUP ist auch in Ländern vertreten, deren Finanzinstitute aufgrund ihrer eigenen Länder-Ratings keine Investment-Grade-Einstufung erreichen. Eine Zusammenarbeit mit diesen Instituten ist aus länderspezifischen Gründen sowie unter Kosten- und Effizienzgesichtspunkten notwendig. Der Anteil am Gesamtvolumen liegt hier bei rund 4,9 Prozent.

Die METRO GROUP ist Bonitätsrisiken somit nur in sehr geringem Maße ausgesetzt.

Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Verursacht durch eine Änderung des zukünftigen Zinsniveaus, können sich bei variabel verzinslichen Vermögens- beziehungsweise Schuldposten Schwankungen der Zahlungsströme einstellen. Ein Teilbetrag der variabel verzinslichen Schuldposten wurde durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten gesichert. Anhand sogenannter „stress tests" wird untersucht, welche Auswirkungen die Veränderungen des Zinsniveaus auf die Zahlungsströme haben könnten.

43. Eventualverbindlichkeiten

Mio. €	2011	2012
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	18	**15**
Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen	51	**51**
	69	**66**

Auf das zur Veräußerung vorgesehene Real-Geschäft in Osteuropa entfallen im aktuellen Geschäftsjahr keine Eventualverbindlichkeiten.

44. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Dienstleistungsverträge und sind zum Nominalwert angegeben.

Mio. €	2011	2012
Abnahmeverpflichtungen/Bestellobligo[1]	603	**611**
Übrige	15	**18**
	618	**629**

[1] Vorjahresanpassung (siehe Kapitel „Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Konzernabschlusses")

Von den 629 Mio. € des aktuellen Geschäftsjahres entfallen 17 Mio. € auf das zur Veräußerung vorgesehene Real-Geschäft in Osteuropa. Diese sind in voller Höhe der Kategorie Abnahmeverpflichtungen/Bestellobligo zugeordnet.

Zu den Erwerbsverpflichtungen für sonstige immaterielle Vermögenswerte, Gegenstände des Sachanlagevermögens, Verpflichtungen aus Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnissen sowie für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien wird auf Nummer 19 „Sonstige immaterielle Vermögenswerte", Nummer 20 „Sachanlagen" und Nummer 21 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien" verwiesen.

45. Sonstige Rechtsangelegenheiten

Status Spruchverfahren

Wegen der 1996 durchgeführten Verschmelzungen der ASKO Deutsche Kaufhaus AG (ASKO) und der Deutschen SB-Kauf AG (DSBK) auf die METRO AG waren Spruchverfahren bei den Landgerichten Saarbrücken und Frankfurt am Main anhängig. Die Antragsteller behaupteten, dass das jeweilige Umtauschverhältnis der Anteile zu ihren Lasten zu niedrig bemessen worden sei. Beide Spruchverfahren wurden nun durch gerichtlich protokollierte Vergleiche, die jeweils am 19. Dezember 2012 wirksam wurden, beendet. In den Vergleichen hat die METRO AG sich verpflichtet, an alle ehemaligen außenstehenden ASKO- beziehungsweise DSBK-Aktionäre, die im Rahmen der Verschmelzung ihre Aktien der ASKO beziehungsweise DSBK in Aktien der METRO AG umgetauscht haben, eine weitere bare Zuzahlung zu leisten.

Beherrschung der Media-Saturn-Holding GmbH

Die METRO AG hält mittelbar – über ihre Tochtergesellschaft METRO Kaufhaus und Fachmarkt Holding GmbH (METRO KFH) – 75,41 Prozent der Anteile an der Media-Saturn-Holding GmbH (MSH). Im März 2011 hat die Gesellschafterversammlung der MSH zur Stärkung der Strukturen der Unternehmensführung mit den Stimmen der METRO KFH die Einrichtung eines Beirats bei der MSH beschlossen. Der Beirat entscheidet über zustimmungsbedürftige operative Maßnahmen der Geschäftsführung der MSH nach Köpfen mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Nach der Satzung der MSH hat die

METRO AG beziehungsweise die METRO KFH das Recht, jeweils 1 Beiratsmitglied mehr zu entsenden als die Minderheitsgesellschafter in ihrer Gesamtheit, und verfügt somit über die Mehrheit der Köpfe im Beirat.

Die von einem Minderheitsgesellschafter angerufene ordentliche Gerichtsbarkeit hat in der Berufungsinstanz vollständig zugunsten der METRO entschieden, dass der Beirat wirksam eingerichtet und das Schiedsgericht für die Fragen der Zuständigkeit und Mehrheitserfordernisse des Beirats zuständig ist. Auch das von der METRO KFH angerufene Schiedsgericht hat der METRO in wesentlichen Teilen Recht gegeben: Der Beirat entscheidet über die operativen zustimmungsbedürftigen Geschäfte der Geschäftsführung der MSH; ausreichend ist eine einfache Mehrheit nach Köpfen.

Zu den Einzelheiten des Rechtsstreits: Ein nicht beherrschender Gesellschafter der MSH hatte im März 2011 Klage vor den ordentlichen Gerichten erhoben. Er hat zum einen den Gesellschafterbeschluss zur Einrichtung des Beirats angefochten und zum anderen auf Feststellung geklagt, dass der Beirat für bestimmte zustimmungspflichtige Maßnahmen nicht zuständig sei und stets mit einer Mehrheit von 80 Prozent der abgegebenen Stimmen entscheide. Diesen Angriffen ist die METRO von Anfang an entschieden entgegengetreten, zumal damit auch ein satzungsmäßiges Organ der MSH aus METRO-Sicht zu Unrecht angegriffen wurde. So hatte die METRO KFH auch im März 2011 eine Schiedsklage eingereicht mit dem Ziel festzustellen, dass der Beirat der MSH für operative zustimmungspflichtige Maßnahmen zuständig ist und er in diesen Angelegenheiten mit einfacher Mehrheit entscheidet.

Die Klage des nicht beherrschenden Gesellschafters wurde durch das OLG München (Berufungsinstanz) am 9. August 2012 abgewiesen; damit wurde bestätigt, dass der Beirat bei der MSH wirksam eingerichtet worden ist. Das OLG München urteilte weiter, dass im Hinblick auf die Feststellung der Beiratskompetenzen und der Mehrheitserfordernisse allein das von der METRO KFH angerufene Schiedsgericht zuständig ist. Damit hat sich die METRO AG mit ihrer Rechtsauffassung vollständig durchgesetzt und vor dem OLG München in allen dort entschiedenen Punkten obsiegt. Das OLG München hat die Revision nicht zugelassen. Der nicht beherrschende Gesellschafter hat im September 2012 Nichtzulassungsbeschwerde beim Bundesgerichtshof erhoben, deren Erfolgsaussichten, schon was die Zulassung betrifft, gering sind.

Auf Antrag der METRO KFH hat das Schiedsgericht am 8. August 2012 entschieden, dass die zustimmungsbedürftigen operativen Geschäfte der Geschäftsführung der MSH der Zustimmung des Beirats bedürfen. Zu den Zustimmungskompetenzen des Beirats zählen unter anderem der Erwerb und die Veräußerung von Grundstücken, Unternehmen und/oder Beteiligungen und der Abschluss von wesentlichen Mietverträgen durch die MSH, das Jahresbudget (insbesondere Umsatz-, Investitions-, Personal- und Finanzplan), die Bestellung und Abberufung von Geschäftsführern bei allen Landesholdings und Managementgesellschaften, die Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts, die Aufstellung und Änderung der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung der MSH. Weiter hat das Schiedsgericht entschieden, dass die erforderliche Mehrheit für die vorgenannten Zustimmungsangelegenheiten – wie von der METRO von Anfang an vertreten – die einfache Mehrheit nach Köpfen ist; damit hat die METRO in der entscheidenden Mehrheitsfrage vollständig obsiegt. Die METRO KFH hat im August 2012 einen Antrag zur Vollstreckbarkeitserklärung dieses Schiedsspruchs beim OLG München gestellt.

Mit den Entscheidungen des OLG München und des Schiedsgerichts ist die Frage der Beherrschung der Media-Saturn-Gruppe geklärt, sodass im Einklang mit den Regelungen nach IFRS weiterhin eine Vollkonsolidierung der Media-Saturn-Gruppe erfolgt.

Am 3. Dezember 2012 fand die erste Sitzung des Beirats der MSH statt. 1 Beiratsmitglied hat gegen den Beschluss des Beirats über die Zustimmung zum Budget, 1 weiteres Beiratsmitglied hat gegen den Beschluss des Beirats über die Zustimmung zur Aufstellung des Jahresabschlusses der MSH zum 30. September 2012 Klage erhoben. Gerügt wird insbesondere, dass im Beirat eine Mehrheit von 80 Prozent erforderlich und diese Mehrheit nicht erreicht worden sei, die Sitzung in München stattgefunden habe und nicht weisungsunabhängige Vertreter der METRO GROUP an der Sitzung mitgewirkt hätten. Die Erfolgsaussichten der Klagen sind nach Ansicht der METRO gering, insbesondere ist die Frage der Mehrheitserfordernisse im Beirat durch das Urteil des Schiedsgerichts bereits geklärt.

Untersuchung des Bundeskartellamts

Am 14. Januar 2010 durchsuchte das Bundeskartellamt ehemalige Geschäftsräume der MGB METRO GROUP Buying GmbH. Am 19. Dezember 2011 hat das Bundeskartellamt die Untersuchung auf die METRO AG, die METRO Cash & Carry International GmbH und die METRO Dienstleistungs-Holding

GmbH ausgeweitet sowie sachlich erweitert. Diese Ausweitung resultiert aus der Tatsache, dass die MGB METRO GROUP Buying GmbH im Rahmen der Dezentralisierung des Zentraleinkaufs in Deutschland auf die METRO Dienstleistungs-Holding GmbH verschmolzen wurde. Dies nimmt das Bundeskartellamt zum Anlass, die Untersuchung auf die Mutterbeziehungsweise Konzernobergesellschaft auszuweiten, um der Gefahr zu begegnen, dass der Verfahrensgegner infolge gesellschaftsrechtlicher Umstrukturierung wegfällt. Die Untersuchung des Bundeskartellamts dauert an; die Behörde hat bislang keine konkretisierten und individualisierten Tathandlungsvorwürfe gegen eine Gesellschaft der METRO GROUP erhoben. Daher können hinsichtlich möglicher Auswirkungen dieser Untersuchung in Bezug auf den Konzernabschluss der METRO AG zurzeit keine Angaben gemacht werden.

Betriebsprüfung im Ausland
Im Jahr 2011 kam es bei einer ausländischen Konzerngesellschaft in Zusammenhang mit einer Betriebsprüfung aus dem Jahr 2006 zu einer Ertragsteuernachzahlung im 2-stelligen Millionenbereich. Derzeit befindet sich die Gesellschaft in einem Rechtsstreit über die Rechtmäßigkeit des Steuerbescheids. Parallel macht die Gesellschaft Regressansprüche geltend.

Schadenersatzansprüche wegen kartellrechtswidriger Interbankenentgelte
Gesellschaften der METRO GROUP haben bei einem Londoner Gericht eine Klage gegen Gesellschaften von MasterCard eingereicht. Mit der Klage werden Schadenersatzansprüche auf der Basis der Entscheidung der EU-Kommission geltend gemacht, die festgestellt hat, dass im Zeitraum zwischen 1992 und 2007 die von MasterCard als Teil ihres Zahlkartensystems festgelegten grenzüberschreitenden Interbankenentgelte, die auch bei der Festlegung von nationalen Interbankenentgelten eine Rolle spielten, gegen europäisches Kartellrecht verstoßen haben. Traditionell werden Interbankenentgelte als Teil der Händlergebühren von der Händlerbank an den Händler weiterbelastet.

Übrige Rechtsangelegenheiten
Darüber hinaus sind Gesellschaften der METRO GROUP Partei beziehungsweise Beteiligte in weiteren gerichtlichen und schiedsgerichtlichen Klageverfahren sowie Kartellverfahren in diversen europäischen Ländern. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt erwartet die METRO GROUP jedoch aus den in diesem Abschnitt nicht separat dargestellten Rechtsangelegenheiten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der METRO GROUP.

Des Weiteren sieht sich die METRO GROUP in einigen Ländern zunehmend regulatorischen Strömungen im Zusammenhang mit dem Beschaffungswesen sowie der geänderten Auslegung umsatzsteuerlicher Regelungen ausgesetzt.

46. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem Bilanzstichtag (31. Dezember 2012) und dem Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses (1. März 2013) ist folgender Sachverhalt eingetreten, der für die Beurteilung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der METRO AG und der METRO GROUP von Bedeutung ist:

Der Aufsichtsrat der METRO AG hat am 4. Februar 2013 beschlossen, den Vorstand zu erweitern. Pieter Haas, bisher Mitglied der Geschäftsführung und Chief Operating Officer (COO) der Media-Saturn-Holding GmbH, wird im zweiten Quartal 2013 neues Mitglied des Vorstands der METRO AG mit Zuständigkeit für Media-Saturn und Business Innovation. Der Vorstand umfasst damit 5 Mitglieder.

47. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die METRO GROUP hatte im Jahr 2012 zu nahestehenden Unternehmen folgende Geschäftsbeziehungen:

Mio. €	2011	2012
Erbrachte Leistungen	3	**3**
davon assoziierte Unternehmen	(0)	**(0)**
Erhaltene Leistungen	60	**19**
davon assoziierte Unternehmen	(6)	**(5)**
Forderungen aus erbrachten Leistungen	0	**0**
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Leistungen	3	**2**

Unternehmen der METRO GROUP erbrachten im Geschäftsjahr 2012 Leistungen in Höhe von 3 Mio. € an Unternehmen, die dem Kreis der nahestehenden Unternehmen zuzurechnen sind. Hierbei handelte es sich im Wesentlichen um Energie- und Vermietungsleistungen.

Die Leistungen in Höhe von 19 Mio. €, die Unternehmen der METRO GROUP im Geschäftsjahr 2012 von nahestehenden Unternehmen erhalten haben, bestanden in Höhe von 12 Mio. € aus der Erbringung von Dienstleistungen und in Höhe von 7 Mio. € aus der Vermietung von Immobilien. Der Rückgang der erhaltenen Leistungen resultiert im Wesentlichen aus der Beendigung von Mietverhältnissen mit nahestehenden Unter-

nehmen beziehungsweise aus der Anpassung des Mietzinses bei bestehenden Mietverhältnissen.

Die Grundzüge des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist, enthalten.

Die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen sind vertraglich vereinbart und entsprechen Marktkonditionen. Im Geschäftsjahr 2012 bestanden wie im Jahr 2011 keine Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden natürlichen Personen.

48. Anteilsbasierte Vergütung für Führungskräfte

Die METRO AG unterhält seit 1999 Programme für anteilsbasierte Vergütungen, um die Führungskräfte an der Wertentwicklung des Unternehmens zu beteiligen und ihren Beitrag zum nachhaltigen Erfolg der METRO GROUP im Vergleich zum Wettbewerb zu honorieren. Der bezugsberechtigte Personenkreis umfasst die Mitglieder des Vorstands und weitere Führungskräfte der METRO AG sowie Geschäftsführungsorgane und Führungskräfte der Unternehmen der METRO GROUP.

Performance Share Plan und Share Ownership Guidelines (2009–2013)

Im Jahr 2009 hat die METRO AG einen auf 5 Jahre angelegten Performance Share Plan eingeführt.

Die Führungskräfte erhalten entsprechend der Bedeutung ihrer Funktion einen individuellen Betrag für den Performance Share Plan (Zielwert). Um die Zielanzahl der Performance Shares zu ermitteln, wird der Zielwert durch den Aktienkurs bei Zuteilung dividiert. Maßgeblich ist dabei der 3-Monats-Durchschnittskurs der METRO-Aktie vor dem Zuteilungszeitpunkt. Ein Performance Share berechtigt zu einer Barauszahlung in Höhe des Kurses der METRO-Aktie zum Auszahlungszeitpunkt. Auch hier ist der 3-Monats-Durchschnittskurs der METRO-Aktie vor dem Auszahlungszeitpunkt maßgeblich.

In Abhängigkeit von der relativen Performance der METRO-Aktie im Vergleich zum Mittelwert aus den Aktienindizes DAX 30 und Dow Jones Euro STOXX Retail – Total Return – wird nach Ablauf eines Performance-Zeitraums von mindestens 3 und maximal 4,25 Jahren die endgültige Anzahl der auszuzahlenden Performance Shares bestimmt. Diese entspricht der Zielanzahl, wenn eine Gleichperformance zu den genannten Aktienindizes erreicht wird. Bis zu einer Outperformance von 60 Prozent erhöht sich die Anzahl linear auf den Maximalwert von 200 Prozent der Zielanzahl. Bis zu einer Underperformance von 30 Prozent reduziert sich die Anzahl entsprechend bis auf 50 Prozent. Bei einer höheren Underperformance fällt die Anzahl auf 0.

Die Auszahlung kann zu 6 möglichen Zeitpunkten erfolgen. Der früheste Auszahlungstermin ist 3 Jahre nach Zuteilung der Performance Shares. Ab diesem Zeitpunkt ist eine Auszahlung alle 3 Monate möglich. Die Führungskräfte haben die Wahl, zu welchem Zeitpunkt ihre Performance Shares ausgezahlt werden. Eine Aufteilung auf mehrere Auszahlungszeitpunkte ist nicht möglich. Die Obergrenze der Auszahlung (Cap) liegt beim 5-Fachen des Zielwerts.

Mit dem Performance Share Plan wurden zugleich sogenannte Share Ownership Guidelines eingeführt: Als Voraussetzung für die Auszahlung der Performance Shares sind die Berechtigten verpflichtet, bis zum Ablauf der 3-jährigen Sperrfrist ein eigenfinanziertes Investment in METRO-Aktien aufzubauen und zu halten. Dadurch partizipieren sie als Aktionäre unmittelbar an Kursanstiegen, aber gegebenenfalls auch an Kursverlusten der METRO-Aktie. Das zu haltende Volumen beträgt in der Regel circa 50 Prozent des individuellen Zielwerts.

Der Wert der im Jahr 2012 zugeteilten Performance Shares betrug zum Zeitpunkt der Zuteilung 31 Mio. € (Vorjahr 20 Mio. €) und wurde durch externe Gutachter nach einem anerkannten finanzmathematischen Verfahren (Monte-Carlo-Simulation) ermittelt. Es gelten folgende Bedingungen:

Performance Share Plan (Tranchen 2009 bis 2012)

Tranche	Ende der Sperrfrist	3-Monats-Durchschnittskurs vor Zuteilungszeitpunkt	Anzahl Performance Shares zum 31.12.2012
2009	August 2012	36,67 €	647.162
2010	August 2013	42,91 €	648.481
2011	August 2014	41,73 €	728.080
2012	April 2015	29,18 €	1.128.100

Aus den im Geschäftsjahr 2012 laufenden Tranchen anteilsbasierter Vergütungsprogramme ist ein Ertrag in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr 18 Mio. €) angefallen. Dieser resultiert im Wesentlichen aus der rückläufigen Entwicklung der METRO-Aktie, die direkten Einfluss auf die Ermittlung der Verpflichtung hat.

Die damit im Zusammenhang stehenden Rückstellungen zum 31. Dezember 2012 betragen 6 Mio. € (Vorjahr 9 Mio. €). Davon

betreffen 0 Mio. € (Vorjahr 3 Mio. €) die Tranche 2009, 3 Mio. € (Vorjahr 4 Mio. €) die Tranche 2010, 1 Mio. € (Vorjahr 2 Mio. €) die Tranche 2011 sowie 2 Mio. € die Tranche 2012.

49. Vorstand und Aufsichtsrat

Vergütung der Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2012

Die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands setzt sich im Wesentlichen zusammen aus der Grundvergütung, den erfolgsbezogenen Ansprüchen (Short-Term Incentive) sowie der im Geschäftsjahr 2012 gewährten anteilsbasierten Vergütung (Long-Term Incentive).

Die erfolgsabhängige Vergütung der Mitglieder des Vorstands wird im Wesentlichen durch die Entwicklung der Net Earnings und des Return on Capital Employed (RoCE) bestimmt und berücksichtigt darüber hinaus die Erreichung individuell gesetzter Ziele. Durch die Verwendung der Kennziffer Net Earnings in Kombination mit dem RoCE wird eine positive Ergebnisentwicklung der METRO GROUP honoriert.

Die Vergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands im Geschäftsjahr 2012 beträgt 9,3 Mio. € (Vorjahr 11,0 Mio. €). Davon entfallen 3,8 Mio. € (Vorjahr 3,8 Mio. €) auf die Grundvergütung, 0,5 Mio. € (Vorjahr 5,3 Mio. €) auf erfolgsbezogene Ansprüche, 4,5 Mio. € (Vorjahr 1,6 Mio. €) auf anteilsbasierte Vergütung und 0,5 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €) auf sonstige Vergütungen.

Die im Geschäftsjahr 2012 gewährte anteilsbasierte Vergütung (Performance Shares) ist mit dem Fair Value zum Zeitpunkt ihrer Gewährung angegeben. Im Geschäftsjahr 2012 haben sich Wertveränderungen aus den laufenden Tranchen anteilsbasierter Vergütungsprogramme ergeben. Der Aufwand für die Gesellschaft betrug betreffend Herrn Koch 0,063 Mio. €, betreffend Herrn Frese 0,021 Mio. € und betreffend Herrn Hutmacher 0,052 Mio. €. In Bezug auf Herrn Muller ist ein Ertrag von 0,042 Mio. € entstanden; betreffend Herrn Saveuse haben sich keine wesentlichen Wertveränderungen bis zu seinem Ausscheiden aus dem Vorstand ergeben.

Die Mitglieder des Vorstands erhielten 161.754 Performance Shares.

Die sonstigen Vergütungen entfallen auf geldwerte Vorteile aus Sachbezügen.

Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands

Für frühere Mitglieder des Vorstands der METRO AG und der auf die METRO AG verschmolzenen Gesellschaften sowie ihre Hinterbliebenen wurden Leistungen in Höhe von 8,3 Mio. € (Vorjahr 9,4 Mio. €) erbracht. Der Barwert des Verpflichtungsvolumens für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für diese Personengruppe betrug 55,1 Mio. € (Vorjahr 47,8 Mio. €).

Die Angaben gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 a Satz 5 bis 9 HGB finden sich im ausführlichen Vergütungsbericht unter Kapitel 8 des Konzernlageberichts.

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder

Die Gesamtvergütung sämtlicher Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012 beträgt 1,7 Mio. € (Vorjahr 1,7 Mio. €).

Weitere Angaben zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder finden sich im ausführlichen Vergütungsbericht unter Kapitel 8 des Konzernlageberichts.

50. Honorare des Konzernabschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist das unten stehende Gesamthonorar berechnet worden.

Mio. €	31.12.2011	31.12.2012
Abschlussprüfung	8	**8**
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	2	**2**
Steuerberatungsleistungen	1	**1**
Sonstige Leistungen	4	**4**
	15	**15**

Es wurden ausschließlich Leistungen erbracht, die mit der Tätigkeit als Abschlussprüfer des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses der METRO AG vereinbar sind.

51. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Dezember 2012 eine Erklärung gemäß § 161 AktG zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben und auf der Homepage der METRO AG (www.metrogroup.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

52. Befreiungswahlrechte nach §§ 264 Abs. 3 beziehungsweise 264 b HGB

Nachfolgende inländische Tochtergesellschaften in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft beziehungsweise Personenhandelsgesellschaft werden die Befreiungsvorschriften gemäß § 264 Abs. 3 und § 264 b HGB nutzen und deshalb auf die Offenlegung ihrer Jahresabschlussunterlagen 2012 verzichten sowie überwiegend auch auf die Erstellung des (HGB-)Anhangs und Lageberichts.

a) Operative Gesellschaften und Serviceeinheiten	
„Buch und Zeit" Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Köln
CH-Vermögensverwaltung GmbH	Düsseldorf
DAYCONOMY GmbH	Düsseldorf
Dinea Gastronomie GmbH	Köln
emotions GmbH	Köln
Fulltrade International GmbH	Düsseldorf
Galeria Kaufhof GmbH	Köln
GALERIA Logistik GmbH	Köln
GALERIA Personalservice GmbH	Köln
Goldhand Lebensmittel- u. Verbrauchsgüter-Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf
Johannes Berg GmbH, Weinkellerei	Düsseldorf
Kaufhof Trading GmbH	Köln
Liqueur & Wine Trade GmbH	Düsseldorf
MCC Trading Deutschland GmbH	Düsseldorf
MCC Trading International GmbH	Düsseldorf
Meister feines Fleisch – feine Wurst GmbH	Gäufelden
METRO Beteiligungsmanagement Düsseldorf GmbH & Co. KG	Düsseldorf
Metro Cash & Carry Brunnthal GmbH & Co. KG	Brunnthal
METRO Cash & Carry Deutschland GmbH	Düsseldorf
METRO Cash & Carry International GmbH	Düsseldorf
METRO Cash & Carry International Management GmbH	Düsseldorf
METRO Dienstleistungs-Holding GmbH	Düsseldorf
METRO Fünfzehnte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Düsseldorf
METRO Groß- und Lebensmitteleinzelhandel Holding GmbH	Düsseldorf
METRO Großhandelsgesellschaft mbH	Düsseldorf
METRO Group Accounting Center GmbH	Alzey
Metro International Beteiligungs GmbH	Düsseldorf
METRO INTERNATIONAL SUPPLY GmbH	Düsseldorf
METRO Kaufhaus und Fachmarkt Holding GmbH	Düsseldorf
METRO LOGISTICS Germany GmbH	Sarstedt
Metro SB-Großmärkte GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Linden
Metro SB-Großmärkte GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Esslingen am Neckar
Metro SB-Großmärkte Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Mülheim an der Ruhr
METRO Siebte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Düsseldorf
METRO SYSTEMS GmbH	Düsseldorf
METRO Vierzehnte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Düsseldorf
METRO Zehnte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Düsseldorf
METRO Zwölfte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Düsseldorf
MGA METRO Group Advertising GmbH	Düsseldorf
MGC METRO Group Clearing GmbH	Düsseldorf
MGE Warenhandelsgesellschaft mbH	Düsseldorf
MGL METRO Group Logistics GmbH	Düsseldorf
MGL METRO Group Logistics Warehousing Beteiligungs GmbH	Sarstedt
MGP METRO Group Account Processing GmbH	Kehl
MGT METRO Group Travel Services GmbH	Düsseldorf
MIB METRO Group Insurance Broker GmbH	Düsseldorf
MIP METRO Group Intellectual Property GmbH & Co. KG	Düsseldorf

MIP METRO Group Intellectual Property Management GmbH	Düsseldorf
MTT METRO Group Textiles Transport GmbH	Düsseldorf
Multi-Center Warenvertriebs GmbH	Düsseldorf
N & NF Trading GmbH	Düsseldorf
Nedema GmbH	Köln
real,- Group Holding GmbH	Düsseldorf
real,- Handels GmbH	Düsseldorf
real,- Holding GmbH	Alzey
real,- SB-Warenhaus GmbH	Alzey
SIL Verwaltung GmbH & Co. Objekt Haidach KG	Schwabhausen
SPORTARENA GmbH	Köln
Weinkellerei Thomas Rath GmbH	Düsseldorf
Zweite real,- Multi-Markt Verwaltungsgesellschaft mbH	Alzey
Zweite real,- SB-Warenhaus GmbH	Alzey

b) Immobiliengesellschaften

1. Schaper Objekt GmbH & Co. Wächtersbach KG	Düsseldorf
2. Schaper Objekt GmbH & Co. Kiel KG	Düsseldorf
3. Schaper Objekt GmbH & Co. Erlangen KG	Düsseldorf
ADAGIO 2. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Saarbrücken
ADAGIO 3. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Saarbrücken
ADAGIO Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Saarbrücken
Adolf Schaper GmbH & Co. Grundbesitz-KG	Saarbrücken
AIB Verwaltungs GmbH	Düsseldorf
ARKON Grundbesitzverwaltung GmbH	Saarbrücken
ASH Grundstücksverwaltung XXX GmbH	Saarbrücken
ASSET Grundbesitz GmbH	Düsseldorf
ASSET Immobilienbeteiligungen GmbH	Saarbrücken
ASSET Köln-Kalk GmbH	Saarbrücken
ASSET Objekte Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Aachen II KG	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Aachen, Adalbertstraße 20-30 KG	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Aschaffenburg KG	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Bonn, Acherstraße KG	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Darmstadt KG	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Dortmund KG	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Düsseldorf, Königsallee 1 KG	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Frankfurt Hauptwache KG	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Freiburg im Breisgau KG	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Gelsenkirchen KG	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Hanau KG	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Hannover KG	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Kassel KG	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Kassel, Obere Königstraße KG	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Krefeld II KG	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Leipzig KG	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Mainz KG	Saarbrücken

ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Mönchengladbach KG	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Nürnberg, Königstraße 42–52 KG	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Offenbach KG	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Saarbrücken, Bahnhofstraße 82–92, 98–100 KG	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Siegburg KG	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Stuttgart Königstraße 6 KG	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Stuttgart-Bad Cannstatt Badstraße, Marktstraße 3 KG	Saarbrücken
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Würzburg KG	Saarbrücken
ASSET Zweite Immobilienbeteiligungen GmbH	Düsseldorf
BAUGRU Immobilien – Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Grundstücksverwaltung KG	Saarbrücken
Blabert Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Saarbrücken
BLK Grundstücksverwaltung GmbH	Saarbrücken
Deutsche SB-Kauf GmbH & Co. KG	Saarbrücken
DFI Verwaltungs GmbH	Saarbrücken
Dorina Immobilien-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
FZB Fachmarktzentrum Bous Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Saarbrücken
FZG Fachmarktzentrum Guben Verwaltungsgesellschaft mbH[1]	Saarbrücken
FZG Fachmarktzentrum Guben Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs - Kommanditgesellschaft[1]	Saarbrücken
GBS Gesellschaft für Unternehmensbeteiligungen mit beschränkter Haftung	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 10. Objekt-KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 25. Objekt-KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 6. Objekt-KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 8. Objekt-KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Arrondierungsgrundstücke KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Entwicklungsgrundstücke KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Gewerbegrundstücke KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bochum Ottostraße KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Brühl KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Duisburg KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Edingen-Neckarhausen KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Emden KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Espelkamp KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finowfurt KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Frankenthal KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Frankenthal Lager KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Frankenthal Lager Nord KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Frankenthal-Studernheim KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Gäufelden KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Gelsenkirchen KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Haibach KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamburg-Neuwiedenthal KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hannover/Davenstedter Straße KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hannover Fössestraße KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hannover-Linden KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Heinsberg KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Herten KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hildesheim-Senking KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hörselgau KG	Saarbrücken

GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach-Rheydt KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Münster-Kinderhaus KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Oldenburg KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Paderborn „Südring Center" KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rastatt KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ratingen KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rinteln KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rüsselsheim KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Saar-Grund KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wiesbaden-Nordenstadt KG	Saarbrücken
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Saarbrücken
Horten Düsseldorf Berliner Allee GmbH	Saarbrücken
Horten Giessen GmbH	Saarbrücken
Horten GmbH	Düsseldorf
Horten Nürnberg GmbH	Saarbrücken
Horten Verwaltungs GmbH	Saarbrücken
Horten Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Duisburg KG	Saarbrücken
Horten Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Düsseldorf Carschhaus KG	Saarbrücken
Horten Verwaltungs GmbH & Co. Objekt Erlangen KG	Saarbrücken
Horten Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Hannover KG	Saarbrücken
Horten Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Heidelberg KG	Saarbrücken
Horten Verwaltungs GmbH & Co. Objekt Heilbronn KG	Saarbrücken
Horten Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Hildesheim KG	Saarbrücken
Horten Verwaltungs GmbH & Co. Objekt Ingolstadt KG	Saarbrücken
Horten Verwaltungs GmbH & Co. Objekt Kempten KG	Saarbrücken
Horten Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Münster KG	Saarbrücken
Horten Verwaltungs GmbH & Co. Objekt Oldenburg KG	Saarbrücken
Horten Verwaltungs GmbH & Co. Objekt Pforzheim KG	Saarbrücken
Horten Verwaltungs GmbH & Co. Objekt Regensburg KG	Saarbrücken
Horten Verwaltungs GmbH & Co. Objekt Reutlingen KG	Saarbrücken
Horten Verwaltungs GmbH & Co. Objekt Schweinfurt KG	Saarbrücken
Horten Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Stuttgart KG	Saarbrücken
Horten Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Trier KG	Saarbrücken
Horten Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Ulm KG	Saarbrücken
Horten Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Wiesbaden KG	Saarbrücken
Kaufhalle GmbH	Saarbrücken
Kaufhalle GmbH & Co. Objekt Hamburg Mönckebergstraße KG	Saarbrücken
Kaufhalle GmbH & Co. Objekt Lager Apfelstädt KG	Saarbrücken
Kaufhof plus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin Prerower Platz KG	Düsseldorf
Kaufhof plus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Halle KG	Düsseldorf
Kaufhof plus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Krefeld KG	Düsseldorf
Kaufhof plus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mannheim KG	Düsseldorf
Kaufhof plus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wuppertal-Elberfeld KG	Düsseldorf
Kaufhof Warenhaus am Alex GmbH	Berlin
Kaufhof Warenhaus Neubrandenburg GmbH	Saarbrücken
Kaufhof Warenhaus Rostock GmbH	Düsseldorf
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin-Friedrichshain KG	Saarbrücken
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamburg-Altona KG	Saarbrücken

MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt München-Pasing KG	Saarbrücken
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Porta-Westfalica KG	Saarbrücken
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Schwelm KG	Saarbrücken
MDH Secundus GmbH & Co. KG	Düsseldorf
Metro Cash & Carry Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
METRO Group Asset Management Services GmbH	Saarbrücken
METRO Group Retail Real Estate GmbH	Düsseldorf
METRO Group Wholesale Real Estate GmbH	Düsseldorf
METRO Leasing GmbH	Saarbrücken
METRO PROPERTIES Energy Management GmbH[1]	Düsseldorf
METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG	Saarbrücken
METRO PROPERTIES Holding GmbH	Düsseldorf
METRO PROPERTIES Management GmbH[1]	Saarbrücken
MFM METRO Group Facility Management GmbH	Düsseldorf
PIL Grundstücksverwaltung GmbH	Saarbrücken
Pro. FS GmbH	Böblingen
Renate Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Saarbrücken
RUDU Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf
Saalbau-Verein Ulm GmbH	Saarbrücken
Schaper Grundbesitz-Verwaltungsgesellschaft mbH	Saarbrücken
Secundus Grundstücksverwertungs-GmbH & Co. Objekt Stuttgart Königstraße KG	Saarbrücken
SIL Verwaltung GmbH & Co. Objekt Haidach KG	Schwabhausen
STW Grundstücksverwaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Saarbrücken
TANDOS Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH	Saarbrücken
Wirichs Immobilien GmbH	Saarbrücken
Wirichs Immobilien GmbH & Co. Objekt Herford KG	Saarbrücken
Wirichs Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Schwelm KG	Saarbrücken
Wirichs Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Voerde und Kamen KG	Saarbrücken
Wolfgang Wirichs GmbH	Saarbrücken
Zentra Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Saarbrücken

[1] Die Gesellschaft macht von den Befreiungsmöglichkeiten des § 264 Abs. 3 HGB nur für den Lagebericht Gebrauch

53. Übersicht der wesentlichen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften

Name	Sitz	Konzernanteile in %	Umsatzerlöse[1] Mio. €
Holding-Gesellschaften			
METRO AG	Düsseldorf, Deutschland		0
METRO Kaufhaus und Fachmarkt Holding GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	0
METRO Groß- und Lebensmitteleinzelhandel Holding GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	0
Cash & Carry			
METRO Großhandelsgesellschaft mbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	4.956
METRO Cash & Carry OOO	Moskau, Russland	100,00	4.124
METRO Cash & Carry France S.A.S.	Nanterre, Frankreich	100,00	4.028
METRO Jinjiang Cash & Carry Co., Ltd.	Shanghai, China	90,00	1.882
METRO Italia Cash and Carry S. p. A.	San Donato Milanese, Italien	100,00	1.721
Makro Cash and Carry Polska S.A.	Warschau, Polen	100,00	1.629
Makro Autoservicio Mayorista S. A. U.	Madrid, Spanien	100,00	1.232
MAKRO Cash & Carry Belgium NV	Antwerpen, Belgien	100,00	1.201
METRO Distributie Nederland B. V.	Amsterdam, Niederlande	100,00	1.194
Metro Grosmarket Bakirköy Alisveris Hizmetleri Ticaret Ltd. Sirketi	Istanbul, Türkei	100,00	1.192
MAKRO Cash & Carry CR s.r.o.	Prag, Tschechien	100,00	1.092
METRO CASH & CARRY ROMANIA SRL	Bukarest, Rumänien	85,00	1.018
SB-Warenhäuser			
real,- SB-Warenhaus GmbH	Alzey, Deutschland	100,00	6.526
Zweite real,- SB-Warenhaus GmbH	Alzey, Deutschland	100,00	1.591
real,- Sp. z o.o.i Spólka spólka komandytowa	Warschau, Polen	100,00	1.161
Elektrofachmärkte			
Media-Saturn-Holding GmbH	Ingolstadt, Deutschland	75,41	9.427
Mediamarket S. p. A.	Curno, Italien	75,41	2.233
MEDIA MARKT SATURN, S.A. UNIPERSONAL	El Prat de Llobregat, Spanien	75,41	1.481
Media Markt Saturn Holding Nederland B. V.	Rotterdam, Niederlande	75,41	1.355
Media-Saturn Beteiligungsges.mbH	Vösendorf, Österreich	75,41	1.075
OOO Media-Markt-Saturn	Moskau, Russland	75,41	1.035
Warenhäuser			
Galeria Kaufhof GmbH	Köln, Deutschland	100,00	2.757
INNO SA/NV	Brüssel, Belgien	100,00	184
Sonstige Gesellschaften			
METRO LOGISTICS Germany GmbH	Sarstedt, Deutschland	100,00	5.595
MGB METRO Group Buying HK Limited	Hongkong, China	100,00	43
METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG	Saarbrücken, Deutschland	99,51	0
MIAG Commanditaire Vennootschap	Diemen, Niederlande	100,00	0
METRO SYSTEMS GmbH	Düsseldorf, Deutschland	100,00	0

[1] Inklusive einbezogener nationaler Tochtergesellschaften

54. Organe der METRO AG und ihre Mandate[1]

Mitglieder des Aufsichtsrats

Franz M. Haniel (Vorsitzender)
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Franz Haniel & Cie. GmbH
a) BMW AG
Delton AG (stellv. Vorsitzender)
Franz Haniel & Cie. GmbH (Vorsitzender)
Heraeus Holding GmbH
secunet Security Networks AG
b) TBG Limited, St. Julian's, Malta – Board of Directors

Werner Klockhaus (stellv. Vorsitzender)
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der METRO AG
Stellv. Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der real,- SB-Warenhaus GmbH
a) real,- Holding GmbH, seit 1. Mai 2012
b) Keine

Prof. Dr. oec. Dr. iur. Ann-Kristin Achleitner
Wissenschaftliche Direktorin des Center for Entrepreneurial and Financial Studies (CEFS) an der Technischen Universität München
a) Linde Aktiengesellschaft
Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft, seit 3. Januar 2013
b) Bank Vontobel AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat
Vontobel Holding AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat
GDF SUEZ S.A., Paris, Frankreich – Verwaltungsrat, seit 19. September 2012

Dr. Wulf H. Bernotat
Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der E.ON AG
Geschäftsführer der Bernotat & Cie. GmbH
a) Allianz SE (stellv. Vorsitzender, seit 15. August 2012)
Bertelsmann AG
(bis zum Rechtsformwechsel am 20. August 2012)
Bertelsmann SE & Co. KGaA
(seit dem Rechtsformwechsel am 20. August 2012)
Bertelsmann Management SE, seit 20. August 2012
Deutsche Telekom AG
b) Keine

Ulrich Dalibor
Bundesfachgruppenleiter Einzelhandel der Gewerkschaft ver.di
a) Zweite real,- SB-Warenhaus GmbH (stellv. Vorsitzender)
b) Keine

Jürgen Fitschen
Co-Vorsitzender des Vorstands und des Group Executive Committee der Deutsche Bank AG
a) Schott AG, bis 14. Juni 2012
b) Deutsche Bank A.Ş., Istanbul, Türkei – Board of Directors (Vorsitzender), bis 21. November 2012
Deutsche Bank S.p.A., Mailand, Italien – Aufsichtsrat (Vorsitzender)
Deutsche Securities Saudi Arabia LLC, Riad, Königreich Saudi-Arabien – Board of Managers (Vorsitzender)
Kühne + Nagel International AG, Schindellegi, Schweiz – Verwaltungsrat
OOO Deutsche Bank, Moskau, Russland – Aufsichtsrat (Vorsitzender), bis 12. Dezember 2012

Hubert Frieling
Bereichsleiter Entgeltabrechnung der real,- SB-Warenhaus GmbH
a) Keine
b) Keine

Dr. Florian Funck
Seit 23. Mai 2012
Mitglied des Vorstands der Franz Haniel & Cie. GmbH
a) Celesio AG, seit 16. Mai 2012
SmartLoyalty AG, bis 27. Dezember 2012
TAKKT AG
b) Keine

Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Erich Greipl
Geschäftsführer der Otto Beisheim Group GmbH & Co. KG
a) Galeria Kaufhof GmbH
METRO Großhandelsgesellschaft mbH
real,- Holding GmbH
Zweite real,- SB-Warenhaus GmbH
b) BHS Verwaltungs AG, Baar, Schweiz – Verwaltungsrat (Präsident)
Bürgschaftsbank Bayern GmbH – Verwaltungsrat (erster stellv. Vorsitzender)

[1] Stand der Mandate: 1. März 2013 beziehungsweise jeweils das Datum des Ausscheidens aus dem Organ der METRO AG
a) Mitgliedschaften in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 1. Alt. AktG
b) Mitgliedschaften in vergleichbaren deutschen und internationalen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5, 2. Alt. AktG

Andreas Herwarth
Vorsitzender des Betriebsrats der METRO AG
a) Keine
b) Grundstücksgesellschaft Willich mbH – Aufsichtsrat (Vorsitzender)

Uwe Hoepfel
Stellv. Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der METRO AG
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der Galeria Kaufhof GmbH
a) Galeria Kaufhof GmbH (stellv. Vorsitzender)
b) Keine

Peter Küpfer
Selbstständiger Unternehmensberater
a) Keine
b) ARH Resort Holding AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat
Bank Julius Bär & Co. AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat, bis 11. April 2012
bmpi AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat
Breda Consulting AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat
Gebr. Schmidt GmbH & Co. KG – Beirat
GE Money Bank AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat (Präsident)
Holcim Ltd., Jona, Schweiz – Verwaltungsrat
Julius Bär Gruppe AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat, bis 11. April 2012
Karl Steiner Holding AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat (Vizepräsident, bis 21. November 2012)
Peter Steiner Holding AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat
Supra Holding AG, Baar, Schweiz – Verwaltungsrat
Travel Charme Hotels & Resorts Holding AG, Zürich, Schweiz – Verwaltungsrat

Rainer Kuschewski
Gewerkschaftssekretär ver.di Bundesverwaltung
a) real,- Holding GmbH
b) Keine

Prof. Dr. Klaus Mangold
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rothschild GmbH
a) Continental AG
TUI AG (Vorsitzender)
b) Alstom S.A., Paris, Frankreich – Verwaltungsrat
Ernst & Young Global Ltd., New York, Vereinigte Staaten von Amerika – Global Advisory Board
Leipziger Messe GmbH – Aufsichtsrat
Rothschild Europe B.V., Amsterdam, Niederlande – Aufsichtsrat (stellv. Vorsitzender)
Rothschild GmbH – Aufsichtsrat (Vorsitzender)

Dr.-Ing. e. h. Bernd Pischetsrieder
Bis 23. Mai 2012
Vorsitzender des Aufsichtsrats der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft
a) Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft (Vorsitzender, seit 1. Januar 2013)
b) Tetra Laval International S.A., Pully, Schweiz – Aufsichtsrat

Mattheus P. M. (Theo) de Raad
Mitglied des Aufsichtsrats der CSM N.V.
a) Keine
b) CSM N.V., Diemen, Niederlande – Aufsichtsrat (Vorsitzender, bis 7. Mai 2012)
HAL Holding N.V., Willemstad, Curaçao, Niederländische Antillen – Aufsichtsrat
Vion N.V., Eindhoven, Niederlande – Aufsichtsrat
Vollenhoven Olie Groep B.V., Tilburg, Niederlande – Aufsichtsrat

Gabriele Schendel
Stellv. Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats der Galeria Kaufhof GmbH
a) Galeria Kaufhof GmbH
b) Keine

Xaver Schiller
Gesamtbetriebsratsvorsitzender METRO Cash & Carry Deutschland GmbH
Vorsitzender des Betriebsrats des METRO Cash & Carry Großmarkts München-Brunnthal
a) METRO Großhandelsgesellschaft mbH (stellv. Vorsitzender, seit 28. November 2012)
b) Keine

Dr. jur. Hans-Jürgen Schinzler
Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft
a) Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft Aktiengesellschaft (Vorsitzender), bis 31. Dezember 2012
b) UniCredit S.p.A., Genua, Italien – Verwaltungsrat, bis 11. Mai 2012

Peter Stieger
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der real,- SB-Warenhaus GmbH
a) real,- Holding GmbH (stellv. Vorsitzender)
b) Keine

Angelika Will
Vorsitzende des Betriebsrats des METRO Cash & Carry Großmarkts Düsseldorf
a) METRO Großhandelsgesellschaft mbH
b) Keine

Ausschüsse des Aufsichtsrats und deren Besetzung

Aufsichtsratspräsidium
Franz M. Haniel (Vorsitzender)
Werner Klockhaus (stellv. Vorsitzender)
Dr. Wulf H. Bernotat
Peter Stieger

Personalausschuss
Franz M. Haniel (Vorsitzender)
Werner Klockhaus (stellv. Vorsitzender)
Dr. Wulf H. Bernotat
Peter Stieger

Bilanz- und Prüfungsausschuss
Dr. jur. Hans-Jürgen Schinzler (Vorsitzender)
Werner Klockhaus (stellv. Vorsitzender)
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Erich Greipl
Franz M. Haniel
Xaver Schiller
Peter Stieger

Nominierungsausschuss
Franz M. Haniel (Vorsitzender)
Jürgen Fitschen
Dr. jur. Hans-Jürgen Schinzler

Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG
Franz M. Haniel
Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Erich Greipl
Werner Klockhaus
Peter Stieger

Mitglieder des Vorstands

Olaf Koch (Vorsitzender)
a) Galeria Kaufhof GmbH (Vorsitzender)
real,- Holding GmbH, seit 1. April 2012 (Vorsitzender, seit 24. Mai 2012)
b) Media-Saturn-Holding GmbH – Beirat (Vorsitzender, seit 11. Oktober 2012)
MediaMarkt (China) International Retail Holding Limited, Hongkong, China – Board of Directors (Vorsitzender), seit 1. Juni 2012
METRO Finance B.V., Venlo, Niederlande – Aufsichtsrat, bis 29. Februar 2012
METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG – Gesellschafterausschuss (Vorsitzender), vom 31. Januar 2012 bis 15. Mai 2012
METRO Reinsurance N.V., Amsterdam, Niederlande – Aufsichtsrat, bis 29. Februar 2012
MGB METRO Group Buying HK Limited, Hongkong, China – Board of Directors, seit 31. März 2012

Mark Frese
a) Galeria Kaufhof GmbH, seit 13. Januar 2012
METRO Großhandelsgesellschaft mbH
b) METRO Cash & Carry International Holding GmbH, Vösendorf, Österreich – Aufsichtsrat
METRO Distributie Nederland B.V., Diemen, Niederlande – Aufsichtsrat
METRO Finance B.V., Venlo, Niederlande – Aufsichtsrat, seit 29. Februar 2012
METRO Reinsurance N.V., Amsterdam, Niederlande – Aufsichtsrat, seit 29. Februar 2012

Heiko Hutmacher (Arbeitsdirektor)
a) METRO Großhandelsgesellschaft mbH, seit 1. April 2012
real,- Holding GmbH, seit 1. April 2012
b) Keine

Frans W. H. Muller
a) METRO Großhandelsgesellschaft mbH (Vorsitzender), seit 1. März 2012
b) Makro Cash and Carry Polska S.A., Warschau, Polen – Aufsichtsrat, seit 14. Februar 2012
MediaMarkt (China) International Retail Holding Limited, Hongkong, China – Board of Directors
METRO Cash & Carry International Holding GmbH, Vösendorf, Österreich – Aufsichtsrat (Vorsitzender)
METRO Distributie Nederland B.V., Diemen, Niederlande – Aufsichtsrat, seit 1. März 2012
Metro Dolomiti S.p.A., Mailand, Italien – Verwaltungsrat (Vorsitzender), seit 10. Mai 2012
Metro Holding France S.A., Vitry-sur-Seine, Frankreich – Verwaltungsrat (Vorsitzender), seit 21. Februar 2012
METRO Italia Cash and Carry S.p.A., Mailand, Italien – Verwaltungsrat (Vorsitzender), seit 10. Mai 2012
METRO Jinjiang Cash & Carry Co., Ltd., Shanghai, China – Board of Directors
METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG – Gesellschafterausschuss (Vorsitzender), bis 23. Januar 2012
PT Paserda Indonesia, Jakarta, Indonesien – Aufsichtsrat (Vorsitzender)

Joël Saveuse
Bis 31. März 2012
a) METRO Großhandelsgesellschaft mbH (Vorsitzender), bis 29. Februar 2012
real,- Holding GmbH (Vorsitzender), bis 31. März 2012
Zweite real,- SB-Warenhaus GmbH (Vorsitzender), bis 31. März 2012
b) HF Company S.A., Tauxigny, Frankreich – Verwaltungsrat
MAKRO Cash and Carry Polska S.A., Warschau, Polen – Aufsichtsrat, bis 14. Februar 2012
METRO Cash & Carry International Holding GmbH, Vösendorf, Österreich – Aufsichtsrat, bis 21. Februar 2012
METRO Distributie Nederland B.V., Amsterdam, Niederlande – Aufsichtsrat, bis 29. Februar 2012
METRO Holding France S.A., Vitry-sur-Seine, Frankreich – Verwaltungsrat (Vorsitzender), bis 20. Februar 2012
MGB METRO Group Buying HK Limited, Hongkong, China – Board of Directors, bis 31. März 2012

55. Anteilsbesitz des METRO AG-Konzerns zum 31. Dezember 2012 gemäß § 313 HGB

Name	Sitz	Land	Anteile am Kapital in %
Konsolidierte Tochterunternehmen			
„Buch und Zeit" Verlagsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Köln	Deutschland	100,00
1. Schaper Objekt GmbH & Co. Wächtersbach KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
2. CR Immobilien-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Brandenburg KG	Düsseldorf	Deutschland	1,00[1]
2. Schaper Objekt GmbH & Co. Kiel KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
24-7 ENTERTAINMENT ApS	Kopenhagen	Dänemark	100,00
24-7 Entertainment GmbH	Berlin	Deutschland	100,00
24-7 ENTERTAINMENT SERVICES LIMITED	Bournemouth	Großbritannien	100,00
3. Schaper Objekt GmbH & Co. Erlangen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ADAGIO 2. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ADAGIO 3. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ADAGIO Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Adolf Schaper GmbH & Co. Grundbesitz-KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
AIB Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ARKON Grundbesitzverwaltung GmbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASH Grundstücksverwaltung XXX GmbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Grundbesitz GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
ASSET Immobilienbeteiligungen GmbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Köln-Kalk GmbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Objekte Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Verwaltungs-GmbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Aachen II KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Aachen, Adalbertstraße 20-30 KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Aschaffenburg KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Bonn, Acherstraße KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Darmstadt KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Dortmund KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Düsseldorf, Königsallee 1 KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Frankfurt Hauptwache KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Freiburg im Breisgau KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Gelsenkirchen KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Hanau KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Hannover KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Kassel KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Kassel, Obere Königstraße KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Krefeld II KG	Saarbrücken	Deutschland	94,00
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Leipzig KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Mainz KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Mönchengladbach KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Nürnberg, Königstraße 42-52 KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Offenbach KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Saarbrücken, Bahnhofstraße 82-92, 98-100 KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Siegburg KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Stuttgart Königstraße 6 KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00

ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Stuttgart-Bad Cannstatt Badstraße, Marktstraße 3 KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Verwaltungs-GmbH & Co. Objekt Würzburg KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ASSET Zweite Immobilienbeteiligungen GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Assevermag AG	Baar	Schweiz	79,20
Avilo Marketing Gesellschaft m. b. H.	Vösendorf	Österreich	100,00
BAUGRU Immobilien - Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. Grundstücksverwaltung KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Blabert Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Saarbrücken	Deutschland	94,00
BLK Grundstücksverwaltung GmbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
CH-Vermögensverwaltung GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
CJSC METRO Management Ukraine	Kiew	Ukraine	100,00
Cofalux Immobilière S. A.	Strassen	Luxemburg	100,00
COM.TVmarkt Verwaltungs-GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Concarneau Trading Office SAS	Concarneau	Frankreich	100,00
Dalian Metro Warehouse Management Co., Ltd.	Dalian	China	100,00
DAYCONOMY GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Deelnemingsmaatschappij Arodema B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
Deutsche SB-Kauf GmbH & Co. KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
DFI Verwaltungs GmbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
DINEA Gastronomie GmbH	Köln	Deutschland	100,00
DINEA Gastronomie GmbH	Linz	Österreich	100,00
Dorina Immobilien-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Doxa Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach KG	Mainz	Deutschland	0,00[1]
Duplex Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Schaper Bremen-Habenhausen KG	Mainz	Deutschland	0,00[1]
Electronics Retail Real Estate Limited Liability Company	Moskau	Russland	100,00
emotions GmbH	Köln	Deutschland	100,00
Fromentus Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Mainz	Deutschland	0,00[1]
Fulltrade International GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
FZB Fachmarktzentrum Bous Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
FZG Fachmarktzentrum Guben Verwaltungsgesellschaft mbH	Saarbrücken	Deutschland	50,00
FZG Fachmarktzentrum Guben Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs - Kommanditgesellschaft	Saarbrücken	Deutschland	50,00
Galeria Kaufhof GmbH	Köln	Deutschland	100,00
GALERIA Logistik GmbH	Köln	Deutschland	100,00
GALERIA Personalservice GmbH	Köln	Deutschland	100,00
GBS Gesellschaft für Unternehmensbeteiligungen mit beschränkter Haftung	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 10. Objekt-KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 25. Objekt-KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 6. Objekt - KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. 8. Objekt - KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Arrondierungsgrundstücke KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Entwicklungsgrundstücke KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Gewerbegrundstücke KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bochum Otto Straße KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Brühl KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Duisburg KG	Saarbrücken	Deutschland	94,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Edingen-Neckarhausen KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00

GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Emden KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Espelkamp KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Finowfurt KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Frankenthal KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Frankenthal Lager KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Frankenthal Lager Nord KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Frankenthal-Studernheim KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Gäufelden KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Gelsenkirchen KG	Saarbrücken	Deutschland	99,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Haibach KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamburg-Neuwiedenthal KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hannover/Davenstedter Straße KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hannover Fössestraße KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hannover-Linden KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Heinsberg KG	Saarbrücken	Deutschland	94,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Herten KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hildesheim-Senking KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hörselgau KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mönchengladbach-Rheydt KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Münster-Kinderhaus KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Oldenburg KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Paderborn „Südring Center" KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rastatt KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Ratingen KG	Saarbrücken	Deutschland	94,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rinteln KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Rüsselsheim KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Saar-Grund KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wiesbaden-Nordenstadt KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
GKF Vermögensverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Goldhand Lebensmittel- u. Verbrauchsgüter-Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Gourmedis (China) Trading Co., Ltd.	Guangzhou	China	100,00
GrandPari Limited Liability Company	Moskau	Russland	100,00
Hansa Foto-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Köln	Deutschland	100,00
Horten Düsseldorf Berliner Allee GmbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Horten Giessen GmbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Horten GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Horten Nürnberg GmbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Horten Verwaltungs GmbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Horten Verwaltungs- GmbH & Co. Objekt Duisburg KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Horten Verwaltungs- GmbH & Co. Objekt Düsseldorf Carschhaus KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Horten Verwaltungs GmbH & Co. Objekt Erlangen KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Horten Verwaltungs- GmbH & Co. Objekt Hannover KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Horten Verwaltungs- GmbH & Co. Objekt Heidelberg KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Horten Verwaltungs GmbH & Co. Objekt Heilbronn KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00

Horten Verwaltungs- GmbH & Co. Objekt Hildesheim KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Horten Verwaltungs GmbH & Co. Objekt Ingolstadt KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Horten Verwaltungs GmbH & Co. Objekt Kempten KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Horten Verwaltungs- GmbH & Co. Objekt Münster KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Horten Verwaltungs GmbH & Co. Objekt Oldenburg KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Horten Verwaltungs GmbH & Co. Objekt Pforzheim KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Horten Verwaltungs GmbH & Co. Objekt Regensburg KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Horten Verwaltungs GmbH & Co. Objekt Reutlingen KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Horten Verwaltungs GmbH & Co. Objekt Schweinfurt KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Horten Verwaltungs- GmbH & Co. Objekt Stuttgart KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Horten Verwaltungs- GmbH & Co. Objekt Trier KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Horten Verwaltungs- GmbH & Co. Objekt Ulm KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Horten Verwaltungs- GmbH & Co. Objekt Wiesbaden KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
ICS METRO Cash & Carry Moldova S.R.L.	Chisinau	Moldawien	100,00
Immobilien-Vermietungsgesellschaft von Quistorp GmbH & Co. Objekt Rostock KG	Düsseldorf	Deutschland	1,02[1]
Imtron Asia Hong Kong Limited	Hong Kong	China	100,00
Imtron GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Imtron Helvetia AG	Geroldswil	Schweiz	100,00
Imtron Österreich GmbH	Vösendorf	Österreich	100,00
INKOS Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pullach im Isartal	Deutschland	6,00[1]
INNO SA/NV	Brüssel	Belgien	100,00
Inpakcentrale ICN B.V.	Duiven	Niederlande	100,00
Johannes Berg GmbH, Weinkellerei	Düsseldorf	Deutschland	100,00
JSC Tsaritsino	Moskau	Russland	100,00
JUKE GmbH	Berlin	Deutschland	100,00
Kaufhalle GmbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Kaufhalle GmbH & Co. Objekt Hamburg Mönckebergstraße KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Kaufhalle GmbH & Co. Objekt Lager Apfelstädt KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Kaufhof plus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin Prerower Platz KG	Düsseldorf	Deutschland	94,00
Kaufhof plus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Halle KG	Düsseldorf	Deutschland	94,00
Kaufhof plus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Krefeld KG	Düsseldorf	Deutschland	94,00
Kaufhof plus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Mannheim KG	Düsseldorf	Deutschland	94,00
Kaufhof plus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Wuppertal-Elberfeld KG	Düsseldorf	Deutschland	90,00
Kaufhof Trading GmbH	Köln	Deutschland	100,00
Kaufhof Warenhaus am Alex GmbH	Berlin	Deutschland	100,00
Kaufhof Warenhaus Neubrandenburg GmbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Kaufhof Warenhaus Rostock GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
KONDOLA Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	Grünwald	Deutschland	0,01[1]
Kreal Limited Liability Company	Moskau	Russland	100,00
KUPINA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Grünwald	Deutschland	94,00[1]
Limited Liability Company real,- Hypermarket Ukraine	Kiew	Ukraine	100,00
Liqueur & Wine Trade GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
LLC Ukrainian Wholesale Trade Company	Kiew	Ukraine	100,00
MACAR Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	Grünwald	Deutschland	0,01[1]
Makro Autoservicio Mayorista S. A. U.	Madrid	Spanien	100,00
MAKRO Cash & Carry Belgium NV	Antwerpen	Belgien	100,00

MAKRO Cash & Carry CR s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00
Makro Cash & Carry Egypt LLC	Kairo	Ägypten	100,00
Makro Cash & Carry Portugal S.A.	Lissabon	Portugal	100,00
Makro Cash & Carry UK Holding Limited	Manchester	Großbritannien	100,00
Makro Cash and Carry Polska S.A.	Warschau	Polen	100,00
Makro Cash and Carry Wholesale S. A.	Athen	Griechenland	100,00
Makro Ltd.	Manchester	Großbritannien	100,00
Makro Pension Trustees Ltd.	Manchester	Großbritannien	100,00
MCC Boston Trading Office Inc.	Boston	USA	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Berlin-Friedrichshain KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Hamburg-Altona KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt München-Pasing KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Porta-Westfalica KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
MCC Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Schwelm KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
MCC Trading Deutschland GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCC Trading International GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MCCI Asia Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
MDH Secundus GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Media - Saturn Beteiligungsges.m.b.H.	Vösendorf	Österreich	100,00
MEDIA MARKT - BUDAÖRS Video TV Hifi Elektro Fotó Computer Kereskedelmi Kft.	Budaörs	Ungarn	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Kulmbach	Kulmbach	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT A CORUÑA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	A Coruña	Spanien	99,90
Media Markt Aigle SA	Aigle	Schweiz	90,00
MEDIA MARKT ALACANT VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Alicante	Spanien	99,90
MEDIA MARKT ALBACETE VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Albacete	Spanien	99,90
MEDIA MARKT ALCALA DE GUADAIRA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Alcalá de Guadaíra	Spanien	99,90
MEDIA MARKT ALCALÁ DE HENARES VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Alcalá de Henares	Spanien	99,90
MEDIA MARKT ALCORCON VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Alcorcón	Spanien	99,90
Media Markt Alexandrium B.V.	Rotterdam	Niederlande	90,10
MEDIA MARKT ALFAFAR VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Alfafar	Spanien	99,90
MEDIA MARKT ALFRAGIDE - PRODUTOS INFORMÁTICOS E ELECTRÓNICOS, LDA	Lissabon	Portugal	90,00
Media Markt Alkmaar B.V.	Alkmaar	Niederlande	90,10
Media Markt Almere B.V.	Almere	Niederlande	90,10
MEDIA MARKT ALMERIA VÍDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
Media Markt Alphen aan den Rijn B.V.	Alphen aan den Rijn	Niederlande	90,10
Media Markt Amsterdam Noord B.V.	Amsterdam	Niederlande	90,10
Media Markt Amstetten TV-Hifi-Elektro GmbH	Amstetten	Österreich	90,00
Media Markt Arena B.V.	Amsterdam	Niederlande	90,10
MEDIA MARKT ARENA Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Budapest	Ungarn	100,00
MEDIA MARKT Árkád Video TV Hifi Elektro Foto Computer Kereskedelmi Kft.	Budapest	Ungarn	90,00
Media Markt Arnhem B.V.	Arnhem	Niederlande	90,10
MEDIA MARKT AVEIRO - PRODUTOS INFORMÁTICOS E ELECTRÓNICOS, LDA	Lissabon	Portugal	90,00
MEDIA MARKT BADAJOZ S.A.U.	Badajoz	Spanien	100,00
MEDIA MARKT BARAKALDO VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Barakaldo	Spanien	99,90
MEDIA MARKT BARCELONA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Barcelona	Spanien	99,90
Media Markt Basel AG	Basel	Schweiz	90,00
MEDIA MARKT Basilix NV	Sint-Agatha-Berchem	Belgien	90,00
Media Markt Békéscsaba Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Békéscsaba	Ungarn	90,00
MEDIA MARKT BENFICA - PRODUTOS INFORMÁTICOS E ELECTRÓNICOS, LDA	Lissabon	Portugal	90,00

Media Markt Bergen op Zoom B.V.	Bergen op Zoom	Niederlande	90,10
Media Markt Biel-Brügg AG	Brügg bei Biel	Schweiz	100,00
MEDIA MARKT Bilbondo Video-TV-Hifi-Elektro-Computer-Foto, S.A.	Bilbao	Spanien	99,90
Media Markt Borås TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	90,01
MEDIA MARKT BRAGA - PRODUTOS INFORMÁTICOS E ELECTRÓNICOS, LDA	Lissabon	Portugal	100,00
MEDIA MARKT Braine-l'Alleud SA	Braine-l'Alleud	Belgien	90,00
Media Markt Breda B.V.	Breda	Niederlande	90,10
Media Markt Bruxelles Rue Neuve Media Markt Brussel Nieuwstraat SA	Brüssel	Belgien	90,00
Media Markt Bürs TV-Hifi-Elektro GmbH	Bürs	Österreich	90,00
MEDIA MARKT CARTAGENA VIDEO-TV-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Cartagena	Spanien	99,90
MEDIA MARKT CASTELLÒ DE LA Plana VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Castellòn de la Plana	Spanien	99,90
Media Markt CCC TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCI TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCIII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCIV TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCIX TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCV TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCVI TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCVII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCVIII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCX TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCXI TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCXII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCXIII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCCXIV TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT CCIV TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT CCLIII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT CCLXIV TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCLXV TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCLXVI TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCLXVII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCLXVIII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCLXXI TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCLXXIII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT CCLXXIV TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCLXXIX TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCLXXVIII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCLXXXIX TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCLXXXV TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCLXXXVI TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCLXXXVII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCXC TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCXCI TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCXCII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCXCIII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCXCIV TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCXCIX TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00

Media Markt CCXCV TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCXCVI TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCXCVII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT CCXLIII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT CCXLIV TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CCXLIX TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT CCXXII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT Century Center NV	Antwerpen	Belgien	100,00
Media Markt Chur AG	Chur	Schweiz	90,00
MEDIA MARKT CLII TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt CLXXIX TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT COLLADO VILLALBA, S.A.	Collado Villalba	Spanien	99,90
Media Markt Conthey SA	Conthey	Schweiz	90,00
MEDIA MARKT CORDOBA VIDEO-TV-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Cordoba	Spanien	99,80
MEDIA MARKT CORDOVILLA-PAMPLONA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Pamplona	Spanien	99,90
Media Markt Crissier SA	Crissier	Schweiz	90,00
Media Markt Cruquius B.V.	Cruquius	Niederlande	90,10
Media Markt CXXIX TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT Debrecen Video-TV-Hifi-Elektro-Photo-Computer-Kereskedelmi Kft.	Debrecen	Ungarn	90,00
Media Markt Den Haag B.V.	Den Haag	Niederlande	90,10
Media Markt Deventer B.V.	Deventer	Niederlande	90,10
MEDIA MARKT DIAGONAL MAR-BARCELONA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Barcelona	Spanien	99,90
MEDIA MARKT DONOSTI VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Donosti	Spanien	99,90
MEDIA MARKT DUNA Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Budapest	Ungarn	100,00
MEDIA MARKT E-289 S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
MEDIA MARKT E-290 S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
MEDIA MARKT E-291 S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
MEDIA MARKT E-292 S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
MEDIA MARKT E-293 S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
Media Markt E-Business GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt Ede B.V.	Ede	Niederlande	90,10
Media Markt Eindhoven B.V.	Eindhoven	Niederlande	90,10
MEDIA MARKT EL PRAT VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	El Prat de Llobregat	Spanien	99,90
MEDIA MARKT ELCHE VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Elche	Spanien	99,90
Media Markt Enschede B.V.	Enschede	Niederlande	100,00
Media Markt Eskilstuna TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media Markt Feldkirch TV-Hifi-Elektro GmbH	Feldkirch	Österreich	90,00
MEDIA MARKT FERROL, S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
MEDIA MARKT FINESTRAT S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
MEDIA MARKT GAIA - PRODUTOS INFORMÁTICOS E ELECTRÓNICOS, LDA	Lissabon	Portugal	90,00
MEDIA MARKT GANDIA S.A.	Valencia-Gandia	Spanien	99,90
MEDIA MARKT GAVÁ VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Gavà	Spanien	99,90
Media Markt Gävle TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	90,01
Media Markt Genève SA	Genf	Schweiz	90,00
MEDIA MARKT GETAFE VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Getafe	Spanien	99,90
MEDIA MARKT GIRONA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Girona	Spanien	99,90
Media Markt GmbH TV-HiFi-Elektro	München	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT Gosselies/Charleroi SA	Charleroi	Belgien	90,00

Media Markt Göteborg-Bäckebol TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	90,01
Media Markt Göteborg-Högsbo TV-HiFi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	90,01
Media Markt Göteborg-Torpavallen TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	90,01
MEDIA MARKT GRANADA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Pulianas-Granada	Spanien	99,90
Media Markt Grancia SA	Grancia	Schweiz	90,00
Media Markt Granges-Paccot AG	Granges-Paccot	Schweiz	90,00
Media Markt Graz-Liebenau TV-Hifi-Elektro GmbH	Graz	Österreich	90,00
Media Markt Groningen B.V.	Groningen	Niederlande	90,10
MEDIA MARKT Győr Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Győr	Ungarn	90,00
Media Markt Heerlen B.V.	Heerlen	Niederlande	90,10
Media Markt Helsingborg TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	90,01
Media Markt Hengelo B.V.	Hengelo	Niederlande	90,10
MEDIA MARKT Herstal SA	Herstal	Belgien	90,00
Media Markt Hoorn B.V.	Hoorn	Niederlande	100,00
MEDIA MARKT HUELVA VÍDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Huelva	Spanien	99,90
Media Markt Imst TV-Hifi-Elektro GmbH	Imst	Österreich	90,00
Media Markt IP Holding Hong Kong Limited	Hong Kong	China	100,00
MEDIA MARKT Jemappes/Mons SA	Mons	Belgien	90,00
MEDIA MARKT JEREZ DE LA FRONTERA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Cádiz	Spanien	99,90
Media Markt Jönköping TV-Hifi- Elektro AB	Stockholm	Schweden	90,01
Media Markt Kalmar TV-Hifi-Elektro AB	Kalmar	Schweden	90,01
Media Markt Kecskemét Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Kecskemét	Ungarn	100,00
MEDIA MARKT KISPEST Video TV HiFi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Budapest	Ungarn	100,00
Media Markt Kriens AG	Kriens	Schweiz	90,00
Media Markt Kristianstad TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	90,01
MEDIA MARKT L´ HOSPITALET VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	L'Hospitalet de Llobregat	Spanien	99,90
MEDIA MARKT LAS PALMAS DE GRAN CANARIA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Las Palmas de Gran Canaria	Spanien	99,90
Media Markt Leeuwarden B.V.	Leeuwarden	Niederlande	90,10
MEDIA MARKT LEGANES VIDEO-TV- HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Leganés	Spanien	99,90
MEDIA MARKT LEIRIA - PRODUTOS INFORMÁTICOS E ELECTRÓNICOS, LDA	Lissabon	Portugal	100,00
Media Markt Leoben TV-Hifi-Elektro GmbH	Leoben	Österreich	90,00
MEDIA MARKT LEÓN VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	León	Spanien	99,90
MEDIA MARKT Liège Place Saint-Lambert SA	Liège	Belgien	100,00
Media Markt Linköping TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	90,01
Media Markt Linz TV-Hifi-Elektro GmbH	Linz	Österreich	90,00
MEDIA MARKT LLEIDA, S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
MEDIA MARKT LOGRONO VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Logrono	Spanien	99,90
MEDIA MARKT LORCA S.A.	Murcia	Spanien	99,90
MEDIA MARKT LOS BARRIOS VÍDO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Los Barrios	Spanien	99,90
MEDIA MARKT LUGO VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Lugo	Spanien	99,90
Media Markt Luleå TV-Hifi-Elektro AB	Luleå	Schweden	90,01
Media Markt Lund TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	90,01
Media Markt Lyssach AG	Lyssach	Schweiz	100,00
Media Markt Maastricht B.V.	Maastricht	Niederlande	90,10
MEDIA MARKT MADRID PLENILUNIO VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Madrid	Spanien	99,90
MEDIA MARKT MADRID-VILLAVERDE VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Madrid	Spanien	99,90
MEDIA MARKT Majadahonda Video-TV-HiFi-Elektro-Computer-Foto, S.A.	Majadahonda	Spanien	99,90
MEDIA MARKT MALAGA-CENTRO VÍDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Malaga	Spanien	99,90

Media Markt Malmö-Bernstorp TV-Hifi-Elektro AB	Malmö	Schweden	90,01
Media Markt Malmö-Svågertorp TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
MEDIA MARKT MAMMUT Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Budapest	Ungarn	90,00
Media Markt Management GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt Marin SA	La Tène	Schweiz	90,00
MEDIA MARKT MATARO VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Mataro	Spanien	99,90
MEDIA MARKT Mechelen NV	Mechelen	Belgien	100,00
MEDIA MARKT Megapark Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Budapest	Ungarn	90,00
Media Markt Meyrin SA	Meyrin	Schweiz	90,00
Media Markt Middelburg B.V.	Middelburg	Niederlande	90,10
MEDIA MARKT Miskolc Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmit Kft	Miskolc	Ungarn	90,00
MEDIA MARKT Mons SA	Mons	Belgien	100,00
MEDIA MARKT MURCIA NUEVA CONDOMINA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Murcia	Spanien	99,90
MEDIA MARKT MURCIA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Murcia	Spanien	99,90
Media Markt Muri b. Bern AG	Muri bei Bern	Schweiz	90,00
MEDIA MARKT NASCENTE - PRODUTOS INFORMÁTICOS E ELECTRÓNICOS, LDA	Lissabon	Portugal	90,00
Media Markt Norrköping TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	90,01
Media Markt Nyíregyháza Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Nyíregyháza	Ungarn	90,00
Media Markt Oberwart TV-Hifi-Elektro GmbH	Eisenstadt	Österreich	90,00
Media Markt Oftringen AG	Oftringen	Schweiz	90,00
MEDIA MARKT Oostakker NV	Oostakker	Belgien	90,00
MEDIA MARKT Oostende NV	Oostende	Belgien	90,00
Media Markt Örebro TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	90,01
MEDIA MARKT ORIHUELA S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
MEDIA MARKT PALMA DE MALLORCA S.A.U.	Palma de Mallorca	Spanien	100,00
MEDIA MARKT Pécs Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmit Kft.	Pécs	Ungarn	90,00
MEDIA MARKT PLAZA - PRODUTOS INFORMÁTICOS E ELECTRÓNICOS, LDA	Lissabon	Portugal	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. 19 Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. 21 Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. 22 Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. 25 Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. 26 Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. 27 Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. 9 Sp. z o.o. Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Białystok Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Bydgoszcz Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Chorzów Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Gdańsk II Spolka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Gdynia I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Głogów Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Gorzów Wielkopolski Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Kalisz Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Konin Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Koszalin Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Kraków II Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Legnica Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Nowy Sącz Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00

Media Markt Polska Sp. z o.o. Piotrków Trybunalski Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Płock Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Poznań II Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Przemyśl Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Radom Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Rybnik Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Słupsk Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Tarnów Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Toruń Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Wałbrzych Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Zamość Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z o.o. Zielona Góra Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z.o.o. Bielsko-Biała Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z.o.o. Czeladź Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z.o.o. Częstochowa Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z.o.o. Gdańsk I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z.o.o. Katowice I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z.o.o. Kielce Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z.o.o. Kraków I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z.o.o. Łódź I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z.o.o. Łódź II Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z.o.o. Lublin Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z.o.o. Olsztyn Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z.o.o. Opole Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z.o.o. Poznań I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z.o.o. Rzeszów Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z.o.o. Szczecin Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z.o.o. Warszawa 1 Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z.o.o. Warszawa II Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z.o.o. Warszawa III Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z.o.o. Warszawa IV Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z.o.o. Wrocław I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z.o.o. Wrocław II Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Media Markt Polska Sp. z.o.o. Zabrze Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
MEDIA MARKT Pólus Center Video TV Hifi Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Budapest	Ungarn	90,00
Media Markt Pratteln AG	Pratteln	Schweiz	90,00
MEDIA MARKT PUERTO REAL VIDEO-TV-HIFI-ELECTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Cádiz	Spanien	99,90
MEDIA MARKT QUART DE POBLET, S.A.U.	Quart de Poblet	Spanien	100,00
Media Markt Rijswijk B.V.	Rijswijk (Den Haag)	Niederlande	90,10
MEDIA MARKT RIVAS-VACIAMADRID VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Madrid	Spanien	99,90
Media Markt Roermond B.V.	Roermond	Niederlande	90,10
MEDIA MARKT Roeselare NV	Roeselare	Belgien	90,00
Media Markt Rotterdam Beijerlandselaan B.V.	Rotterdam	Niederlande	100,00
MEDIA MARKT SALAMANCA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Santa Marta de Tormes	Spanien	99,90
MEDIA MARKT San Juan de Aznalfarache VIDEO-TV-HIFI-ELECTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Sevilla	Spanien	99,90
MEDIA MARKT SAN SEBASTIAN DE LOS REYES VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	San Sebastian de los Reyes	Spanien	99,99
MEDIA MARKT SANT CUGAT DEL VALLÈS VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Sant Cugat del Vallès	Spanien	99,90

MEDIA MARKT Santander Video-TV-Hifi-Elektro-Computer-Foto, S.A.	Santander	Spanien	99,90
MEDIA MARKT SATURN ADMINISTRACION ESPAÑA, S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
Media Markt Saturn Holding Magyarország Kft.	Budaörs	Ungarn	100,00
Media Markt Saturn Holding Nederland B.V.	Rotterdam	Niederlande	100,00
MEDIA MARKT SATURN, S.A. UNIPERSONAL	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
MEDIA MARKT Schoten NV	Schoten	Belgien	100,00
Media Markt Setúbal - Produtos Informáticos e Electrónicos, LDA.	Lissabon	Portugal	90,00
MEDIA MARKT SEVILLA-SANTA JUSTA VIDEO-TV-HIFIi-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Sevilla	Spanien	99,90
MEDIA MARKT SIERO VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Lugones-Siero	Spanien	99,90
MEDIA MARKT Sint-Lambrechts-Woluwe NV	Sint-Lambrechts-Woluwe	Belgien	90,00
MEDIA MARKT Sint-Pieters-Leeuw NV	Sint-Pieters-Leeuw	Belgien	90,00
MEDIA MARKT SINTRA - PRODUTOS INFORMÁTICOS E ELECTRÓNICOS, LDA	Lissabon	Portugal	90,00
Media Markt Skövde TV-Hifi-Elektro AB	Skövde	Schweden	100,00
Media Markt Södertälje TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media Markt Spittal TV-Hifi-Elektro GmbH	Spittal an der Drau	Österreich	90,00
Media Markt St. Gallen AG	St. Gallen	Schweiz	90,00
Media Markt St. Lorenzen TV-Hifi-Elektro GmbH	St. Lorenzen im Mürztal	Österreich	90,00
Media Markt Steyr TV-Hifi-Elektro GmbH	Steyr	Österreich	90,00
Media Markt Stockholm-Barkarby TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	90,01
Media Markt Stockholm-Gallerian TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	90,01
Media Markt Stockholm-Heron City TV-HiFi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	90,01
Media Markt Stockholm-Länna TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	90,01
Media Markt Stockholm-Nacka TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	100,00
MEDIA MARKT Stop Shop Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Budapest	Ungarn	90,00
Media Markt Sundsvall TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	90,01
MEDIA MARKT Szeged Video-TV-Hifi-Elektro-Photo-Computer-Kereskedelmi Kft.	Szeged	Ungarn	90,00
MEDIA MARKT Székesfehérvár Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Székesfehérvár	Ungarn	90,00
Media Markt Szolnok Video Tv Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Szolnok	Ungarn	90,00
MEDIA MARKT Szombathely Video-TV-Hifi-Elektro-Photo-Computer-Kereskedelmi Kft.	Szombathely	Ungarn	90,00
MEDIA MARKT TARRAGONA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Tarragona	Spanien	99,90
Media Markt Tatabánya Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Budaörs	Ungarn	100,00
MEDIA MARKT TELDE VÍDEO-TV- HIFI- ELEKTRO- COMPUTER- FOTO, S.A.	Telde	Spanien	99,90
MEDIA MARKT TENERIFE VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-COMPUTER, S.A.	Santa Cruz de Tenerife	Spanien	99,90
Media Markt The Corner B.V.	Rotterdam	Niederlande	90,10
MEDIA MARKT TOLEDO S.A.	Toledo	Spanien	99,90
Media Markt TV-HiFi-Elektro Athens I Commercial Anonymi Eteria	Athen	Griechenland	100,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro Athens II Commercial Anonymi Eteria	Athen	Griechenland	100,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro Athens III Commercial Anonymi Eteria	Athen	Griechenland	100,00
Media Markt TV-Hifi-Elektro ATHENS IV Commercial Anonymi Eteria	Athen	Griechenland	100,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro Athens V Commercial Anonymi Eteria	Athen	Griechenland	100,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro Athens VI Commercial Anonymi Eteria	Athen	Griechenland	100,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro Athens VII Commercial Anonymi Eteria	Athen	Griechenland	100,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro Gesellschaft m.b.H.	Seiersberg	Österreich	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro Gesellschaft m.b.H.	Innsbruck	Österreich	90,00
MEDIA MARKT TV-Hifi-Elektro Gesellschaft m.b.H.	Klagenfurt	Österreich	90,00
MEDIA MARKT TV-Hifi-Elektro Gesellschaft m.b.H.	Leonding	Österreich	90,00
MEDIA Markt TV-Hifi-Elektro Gesellschaft m.b.H.	Salzburg	Österreich	90,00
MEDIA MARKT TV-Hifi-Elektro Gesellschaft m.b.H.	Villach	Österreich	90,00

MEDIA MARKT TV-Hifi-Elektro Gesellschaft m.b.H.	Vösendorf	Österreich	90,00
MEDIA MARKT TV-Hifi-Elektro GmbH	Wiener Neustadt	Österreich	90,00
MEDIA MARKT TV-Hifi-Elektro GmbH	St. Pölten	Österreich	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH	Bad Dürrheim	Deutschland	90,00
MEDIA Markt TV-HiFi-Elektro GmbH	Hallstadt	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH	Herzogenrath	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH	Schwentinental	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH	Lüneburg	Deutschland	90,00
MEDIA Markt TV-HiFi-Elektro GmbH	Belm	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH	Peißen	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH	Porta Westfalica	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH	Schiffdorf-Spaden	Deutschland	90,05
MEDIA MARKT TV-Hifi-Elektro GmbH	Dornbirn	Österreich	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH	Krems an der Donau	Österreich	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH & Co. KG Bruchsal	Bruchsal	Deutschland	100,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Albstadt	Albstadt	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Alzey	Alzey	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Ansbach	Ansbach	Deutschland	90,05
MEDIA Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Aschaffenburg	Aschaffenburg	Deutschland	90,05
MEDIA Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Augsburg	Augsburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Augsburg-Göggingen	Augsburg	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Bad Kreuznach	Bad Kreuznach	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Bad Neustadt an der Saale	Bad Neustadt an der Saale	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Baden-Baden	Baden-Baden	Deutschland	90,00
MEDIA Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Bayreuth	Bayreuth	Deutschland	90,05
MEDIA Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Biesdorf	Berlin	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Charlottenburg	Berlin	Deutschland	90,00
MEDIA Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Gropiusstadt	Berlin	Deutschland	90,05
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Hohenschönhausen	Berlin	Deutschland	100,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Mitte	Berlin	Deutschland	90,00
MEDIA Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Neukölln	Berlin	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Prenzlauer Berg	Berlin	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Schöneweide	Berlin	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Spandau	Berlin	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Steglitz	Berlin	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Tegel	Berlin	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Tempelhof	Berlin	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Berlin-Wedding	Berlin	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Bernau	Bernau bei Berlin	Deutschland	100,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Bielefeld	Bielefeld	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Bischofsheim	Bischofsheim	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Bochum	Bochum	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Bochum-Ruhrpark	Bochum	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Brandenburg an der Havel	Brandenburg an der Havel	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Braunschweig	Braunschweig	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Bremen	Bremen	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Bremen-Waterfront	Bremen	Deutschland	100,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Buchholz in der Nordheide	Buchholz in der Nordheide	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Buxtehude	Buxtehude	Deutschland	100,00

MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Castrop-Rauxel	Castrop-Rauxel	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Chemnitz	Chemnitz	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Chemnitz-Röhrsdorf	Chemnitz	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Cottbus/Groß Gaglow	Cottbus	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Deggendorf	Deggendorf	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Dessau	Dessau-Roßlau	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Dietzenbach	Dietzenbach	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Donauwörth	Donauwörth	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Dortmund-Oespel	Dortmund	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Dresden Centrum	Dresden	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Dresden-Mickten	Dresden	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Duisburg	Duisburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Duisburg-Großenbaum	Duisburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Düsseldorf	Düsseldorf	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HIFi-Elektro GmbH Düsseldorf-Bilk	Düsseldorf	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Egelsbach	Egelsbach	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Eiche	Ahrensfelde-Eiche	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Elmshorn	Elmshorn	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Emden	Emden	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Erding	Erding	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Erfurt Thüringen-Park	Erfurt	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Erfurt-Daberstedt	Erfurt	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Erlangen	Erlangen	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Eschweiler	Eschweiler	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Essen	Essen	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Esslingen	Esslingen am Neckar	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Fellbach	Fellbach	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Flensburg	Flensburg	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Frankfurt	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Frankfurt-Borsigallee	Frankfurt am Main	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Freiburg	Freiburg im Breisgau	Deutschland	90,05
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Friedrichshafen	Friedrichshafen	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Fulda	Fulda	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Gießen	Gießen	Deutschland	90,00
Media Markt TV-Hifi-Elektro GmbH Goslar	Goslar	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Göttingen	Göttingen	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Greifswald	Greifswald	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Gründau-Lieblos	Gründau-Lieblos	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Günthersdorf	Günthersdorf	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Gütersloh	Gütersloh	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Halberstadt	Halberstadt	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Halstenbek	Halstenbek	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Hamburg- Wandsbek	Hamburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Hamburg-Altona	Hamburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Hamburg-Billstedt	Hamburg	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Hamburg-Harburg	Hamburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Hamburg-Hummelsbüttel	Hamburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Hamburg-Nedderfeld	Hamburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Hameln	Hameln	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Hannover-Vahrenheide	Hannover	Deutschland	90,00

MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Hannover-Wülfel	Hannover	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Heide	Heide	Deutschland	90,00
MEDIA Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Heidelberg	Heidelberg	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Heidelberg-Rohrbach	Heidelberg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Henstedt-Ulzburg	Henstedt-Ulzburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Heppenheim	Heppenheim (Bergstraße)	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Hildesheim	Hildesheim	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Hof	Hof	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Holzminden	Holzminden	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Homburg/Saar	Homburg	Deutschland	100,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Hückelhoven	Hückelhoven	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Idar-Oberstein	Idar-Oberstein	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Itzehoe	Itzehoe	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Jena	Jena	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Kaiserslautern	Kaiserslautern	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Karlsruhe	Karlsruhe	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Karlsruhe-Ettlinger Tor	Karlsruhe	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Kassel	Kassel	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Kempten	Kempten (Allgäu)	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Kiel	Kiel	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Koblenz	Koblenz	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Köln Hohe Straße	Köln	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Köln-Chorweiler	Köln	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Köln-Kalk	Köln	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Köln-Marsdorf	Köln	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Konstanz	Konstanz	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Krefeld	Krefeld	Deutschland	90,05
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Lahr	Lahr	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Landau/Pfalz	Landau in der Pfalz	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Landsberg/Lech	Landsberg am Lech	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Landshut	Landshut	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Leipzig-Paunsdorf	Leipzig	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Lichtenfels	Lichtenfels	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Limburg	Limburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Lingen	Lingen	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Lippstadt	Lippstadt	Deutschland	100,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Lübeck	Lübeck	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Ludwigsburg	Ludwigsburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Ludwigshafen	Ludwigshafen	Deutschland	95,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Magdeburg	Magdeburg	Deutschland	90,05
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Magdeburg-Bördepark	Magdeburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Main-Taunus-Zentrum	Sulzbach	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Mainz	Mainz	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Mannheim	Mannheim	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Mannheim-Sandhofen	Mannheim	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Marburg	Marburg	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Marktredwitz	Marktredwitz	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Meerane	Meerane	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Memmingen	Memmingen	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Mönchengladbach	Mönchengladbach	Deutschland	90,00

Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Mühldorf/Inn	Mühldorf am Inn	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Mülheim	Mülheim an der Ruhr	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH München-Aubing	München	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH München-Haidhausen	München	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH München-Solln	München	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Münster	Münster	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Nagold	Nagold	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Neubrandenburg	Neubrandenburg	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Neumünster	Neumünster	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Neunkirchen	Neunkirchen	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Neuss	Neuss	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Neustadt an der Weinstraße	Neustadt an der Weinstraße	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Neutraubling	Neutraubling	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Neu-Ulm	Neu-Ulm	Deutschland	100,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Neuwied	Neuwied	Deutschland	90,05
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Nienburg	Nienburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Nordhorn	Nordhorn	Deutschland	90,00
MEDIA Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Nürnberg-Kleinreuth	Nürnberg	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Nürnberg-Langwasser	Nürnberg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-Hifi-Elektro GmbH Nürnberg-Schoppershof	Nürnberg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Offenburg	Offenburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Oldenburg	Oldenburg	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Oststeinbek	Oststeinbek	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Paderborn	Paderborn	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Papenburg	Papenburg	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Passau	Passau	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Peine	Peine	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Pforzheim	Pforzheim	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Pirmasens	Pirmasens	Deutschland	95,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Plauen	Plauen	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Potsdam	Potsdam	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Ravensburg	Ravensburg	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Recklinghausen	Recklinghausen	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Regensburg	Regensburg	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Reutlingen	Reutlingen	Deutschland	90,05
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Rheine	Rheine	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Riesa	Riesa	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Rödental	Rödental	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Rosenheim	Rosenheim	Deutschland	100,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Rostock	Sievershagen	Deutschland	100,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Rostock-Brinckmansdorf	Rostock	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Saarbrücken	Saarbrücken	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Saarbrücken-Saarterrassen	Saarbrücken	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Saarlouis	Saarlouis	Deutschland	90,00
Media Markt TV-Hifi-Elektro GmbH Schleswig	Schleswig	Deutschland	100,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Schwabach	Schwabach	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Schwedt	Schwedt/Oder	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Schweinfurt	Schweinfurt	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Schwerin	Schwerin	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Siegen	Siegen	Deutschland	90,00

Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Sindelfingen	Sindelfingen	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Singen	Singen	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Speyer	Speyer	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Stade	Stade	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Stadthagen	Stadthagen	Deutschland	100,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Stralsund	Stralsund	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Straubing	Straubing	Deutschland	90,05
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Stuhr	Stuhr	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Stuttgart-Feuerbach	Stuttgart	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Stuttgart-Vaihingen	Stuttgart	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Traunreut	Traunreut	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Traunstein	Traunstein	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Trier	Trier	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Ulm	Ulm	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Velbert	Velbert	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Viernheim	Viernheim	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Waltersdorf bei Berlin	Schönefeld	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Weiden	Weiden in der Oberpfalz	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Weilheim	Weilheim	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Weiterstadt	Weiterstadt	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Wetzlar	Wetzlar	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Wiesbaden	Wiesbaden	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Wiesbaden-Äppelallee	Wiesbaden	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Wilhelmshaven	Wilhelmshaven	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Wolfsburg	Wolfsburg	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Worms	Worms	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Wuppertal	Wuppertal	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Würzburg	Würzburg	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Würzburg – Alfred-Nobel-Straße	Würzburg	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT TV-HiFi-Elektro GmbH Zella-Mehlis	Zella-Mehlis	Deutschland	90,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Zwickau	Zwickau	Deutschland	90,05
Media Markt TV-HiFi-Elektro Larissa Commercial Anonymi Eteria	Athen	Griechenland	100,00
MEDIA Markt TV-HiFi-Elektro Licht GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media Markt TV-Hifi-Elektro Thessaloniki I Commercial Anonymi Eteria	Athen	Griechenland	100,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro Thessaloniki II Commercial Anonymi Eteria	Athen	Griechenland	100,00
Media Markt TV-HiFi-Elektro Thessaloniki III Commercial Anonymi Eteria	Athen	Griechenland	100,00
MEDIA MARKT TV-Hifi-Elektro Wien XI Gesellschaft m.b.H.	Wien	Österreich	90,00
MEDIA MARKT TV-Hifi-Elektro Wien XIII GmbH	Wien	Österreich	90,00
MEDIA MARKT TV-Hifi-Elektro Wien XXI Gesellschaft m.b.H.	Wien	Österreich	90,00
MEDIA MARKT Twee Torens Hasselt NV	Hasselt	Belgien	99,65
Media Markt Umeå TV-Hifi-Elektro AB	Umeå	Schweden	90,01
Media Markt Uppsala TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	90,01
Media Markt Utrecht B.V.	Utrecht	Niederlande	90,10
MEDIA MARKT VALÈNCIA-CAMPANAR VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	València	Spanien	99,90
MEDIA MARKT VALLADOLID VÍDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Valladolid	Spanien	99,90
Media Markt Västerås TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	90,01
Media Markt Växjö TV-Hifi-Elektro AB	Stockholm	Schweden	90,01
Media Markt Verbund Heilbronn-Franken GmbH	Heilbronn	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT VIGO VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO S.A.	Vigo	Spanien	99,90

MEDIA MARKT VITORIA-GASTEIZ VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Vitoria	Spanien	99,90
Media Markt Vöcklabruck TV-Hifi-Elektro GmbH	Vöcklabruck	Österreich	90,00
Media Markt Wels TV-Hifi-Elektro GmbH	Wels	Österreich	90,00
MEDIA MARKT- West End Video TV Hifi Elektro Photo Computer Kereskedelmi Kft.	Budapest	Ungarn	90,00
Media Markt Wien III TV-Hifi-Elektro GmbH	Wien	Österreich	90,00
Media Markt Wien XV TV-Hifi-Elektro GmbH	Wien	Österreich	90,00
Media Markt Wien XXII TV-Hifi-Elektro GmbH	Wien	Österreich	90,00
MEDIA MARKT Wörgl TV-Hifi-Elektro GmbH	Wörgl	Österreich	100,00
MEDIA MARKT XCV TV-HiFi-Elektro GmbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	100,00
MEDIA MARKT XI - Produtos Informáticos e Electrónicos, LDA.	Lissabon	Portugal	100,00
MEDIA MARKT XII - Produtos Informáticos e Electrónicos, LDA.	Lissabon	Portugal	100,00
Media Markt Zalaegerszeg Video TV Hifi Elektro Computer Kereskedelmi Kft.	Zalaegerszeg	Ungarn	100,00
MEDIA MARKT ZARAGOZA PUERTO VENECIA VÍDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Zaragoza	Spanien	99,90
MEDIA MARKT ZARAGOZA VIDEO-TV-HIFI-ELEKTRO-COMPUTER-FOTO, S.A.	Zaragoza	Spanien	99,90
Media Markt Zell am See TV-Hifi-Elektro GmbH	Zell am See	Österreich	90,00
Media Markt Zoetermeer B.V.	Zoetermeer	Niederlande	90,10
Media Markt Zürich AG	Zürich	Schweiz	93,50
Media Markt zwei TV-HiFi-Elektro GmbH Dresden-Prohlis	Dresden	Deutschland	90,00
MEDIA MARKT Zwijnaarde NV	Zwijnaarde	Belgien	100,00
Media Markt Zwolle B.V.	Zwolle	Niederlande	90,10
MEDIA MARKT-SATURN BELGIUM NV	Asse-Zellik	Belgien	100,00
Media Saturn - Servicos de Apoio Adminstrativo, Lda.	Lissabon	Portugal	100,00
Media Saturn Electronics Hellas Commercial and Holding Anonymi Eteria	Athen	Griechenland	100,00
Media Saturn Hellas Company Administration Anonymi Eteria	Athen	Griechenland	100,00
Media Saturn Holding Polska Sp.z.o.o.	Warschau	Polen	100,00
Media Saturn Management AG	Geroldswil	Schweiz	100,00
MEDIA SATURN MULTICHANNEL S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
Media Saturn Online Spólka z ograniczona odpowiedzialnoscia	Warschau	Polen	100,00
Media Saturn Power Service AG	Oftringen	Schweiz	90,00
Mediamarket S.p.A.	Curno	Italien	97,00
MediaMarkt (China) International Retail Holding Limited	Hong Kong	China	75,00
MediaMarkt (Shanghai) Commercial & Trading Company Limited	Shanghai	China	100,00
MediaMarkt (Shanghai) Consulting Service Company Limited	Shanghai	China	100,00
MEDIA-Markt TV-HiFi-Elektro GmbH Aachen	Aachen	Deutschland	90,00
MediaOnline GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
MEDIA-SATURN (PORTUGAL), SGPS, UNIPESSOAL LDA	Lissabon	Portugal	100,00
Media-Saturn China-Holding GmbH	Ingolstadt	Deutschland	75,41
Media-Saturn China-Holding Limited	Hong Kong	China	100,00
Media-Saturn Deutschland GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media-Saturn e-handel Norge AS	Oslo	Norwegen	100,00
Media-Saturn e-handel Sverige AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media-Saturn Helvetia Holding GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media-Saturn Holding Norway AS	Oslo	Norwegen	100,00
Media-Saturn Holding Sweden AB	Stockholm	Schweden	100,00
Media-Saturn Internationale Beteiligungen GmbH	München	Deutschland	100,00
Media-Saturn IT Services GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media-Saturn Nordic Shared Services AB	Stockholm	Schweden	100,00
media-saturn-e-business GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
Media-Saturn-Holding GmbH	Ingolstadt	Deutschland	75,41

Meister feines Fleisch – feine Wurst GmbH	Gäufelden	Deutschland	100,00
MEM METRO Group Energy Production & Management Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO (Changchun) Property Service Co. Ltd.	Changchun	China	100,00
Metro Accounting Center of Excellence Private Limited	Pune	Indien	100,00
METRO Beteiligungsmanagement Düsseldorf GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Cash & Carry Asia Pacific Holding GmbH	Vösendorf	Österreich	100,00
Metro Cash & Carry Brunnthal GmbH & Co. KG	Brunnthal	Deutschland	100,00
METRO Cash & Carry Bulgaria EOOD	Sofia	Bulgarien	100,00
METRO Cash & Carry Central Asia Holding GmbH	Vösendorf	Österreich	100,00
METRO Cash & Carry d.o.o.	Zagreb	Kroatien	100,00
METRO Cash & Carry d.o.o.	Belgrad	Serbien	100,00
Metro Cash & Carry Danmark ApS.	Glostrup	Dänemark	100,00
METRO Cash & Carry Deutschland GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Cash & Carry France S.A.S.	Nanterre	Frankreich	100,00
Metro Cash & Carry Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Cash & Carry Import Limited Liability Company	Kaliningrad	Russland	100,00
METRO Cash & Carry India Private Limited	Bangalore	Indien	100,00
METRO Cash & Carry International GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Cash & Carry International Holding B. V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
METRO Cash & Carry International Holding GmbH	Vösendorf	Österreich	100,00
METRO Cash & Carry International Management GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Cash & Carry Japan KK	Tokio	Japan	100,00
METRO Cash & Carry Limited Liability Partnership	Almaty	Kasachstan	100,00
Metro Cash & Carry Nederland B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
METRO Cash & Carry OOO	Moskau	Russland	100,00
METRO Cash & Carry Österreich GmbH	Vösendorf	Österreich	73,00
METRO CASH & CARRY ROMANIA SRL	Bukarest	Rumänien	85,00
METRO Cash & Carry SR s.r.o.	Ivanka pri Dunaji	Slowakei	100,00
METRO Cash & Carry Ukraine Ltd.	Kiew	Ukraine	100,00
METRO Cash & Carry Vietnam Ltd.	Ho-Chi-Minh-Stadt	Vietnam	100,00
Metro Cash & Carry Wines	Hyderabad	Indien	99,99
METRO Central East Europe GmbH	Wien	Österreich	100,00
METRO Danmark Holding ApS	Glostrup	Dänemark	100,00
METRO Dienstleistungs-Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Distributie Nederland B. V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
METRO DOLOMITI SpA	San Donato Milanese	Italien	100,00
METRO FIM S.p.A.	Cinisello Balsamo	Italien	100,00
METRO Finance B. V.	Venlo	Niederlande	100,00
Metro France Immobiliere S. a. r. l.	Nanterre	Frankreich	100,00
METRO Fünfzehnte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Metro Grosmarket Bakirköy Alisveris Hizmetleri Ticaret Ltd. Sirketi	Istanbul	Türkei	100,00
METRO Groß- und Lebensmitteleinzelhandel Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Großhandelsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO GROUP Accounting Center GmbH	Alzey	Deutschland	100,00
METRO Group Asset Management B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
METRO Group Asset Management Ingatlan Kft.	Budaörs	Ungarn	100,00
METRO Group Asset Management Property Ukraine Limited Liability Company	Kiew	Ukraine	100,00
METRO Group Asset Management Services GmbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
METRO Group Asset Management Ukraine, Limited Liability Company	Kiew	Ukraine	100,00
METRO Group Buying Ukraine Ltd.	Kiew	Ukraine	100,00

METRO Group Properties SR s.r.o.	Ivanka pri Dunaji	Slowakei	100,00
METRO GROUP REAL ESTATE ESPANA S.L.	Madrid	Spanien	100,00
Metro Group Real Estate Private Limited Company	Karachi	Pakistan	99,75
METRO Group Retail Real Estate GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Group Retail Real Estate Romania S.R.L.	Voluntari	Rumänien	100,00
Metro Group Settlement AG	Chur	Schweiz	100,00
METRO Group Wholesale Real Estate Bulgaria EOOD	Sofia	Bulgarien	100,00
METRO Group Wholesale Real Estate GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Habib Cash & Carry Pakistan (Private) Limited	Lahore	Pakistan	75,00
Metro Holding France S. A.	Vitry sur Seine	Frankreich	100,00
METRO International AG	Baar	Schweiz	100,00
Metro International Beteiligungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO INTERNATIONAL SUPPLY GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Italia Cash and Carry S. p. A.	San Donato Milanese	Italien	100,00
METRO Jinjiang Cash & Carry Co., Ltd.	Shanghai	China	90,00
METRO Kaufhaus und Fachmarkt Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Kereskedelmi Kft.	Budaörs	Ungarn	100,00
METRO Leasing GmbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
METRO LOGISTICS Germany GmbH	Sarstedt	Deutschland	100,00
METRO Management EOOD	Sofia	Bulgarien	100,00
METRO North Warehouse Management (Chongqing) Co. Ltd.	Chongqing	China	100,00
Metro Properties B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
METRO Properties CR s.r.o.	Prag	Tschechien	100,00
Metro Properties Danmark ApS.	Glostrup	Dänemark	100,00
METRO PROPERTIES Energy Management GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO PROPERTIES France SAS	Nanterre	Frankreich	100,00
Metro Properties Gayrimenkul Yatirim A.Ş.	Istanbul	Türkei	99,93
METRO PROPERTIES GmbH & Co. KG	Saarbrücken	Deutschland	99,51
METRO PROPERTIES Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO PROPERTIES Limited Liability Company	Moskau	Russland	100,00
METRO PROPERTIES Management GmbH	Saarbrücken	Deutschland	66,67
METRO PROPERTIES Services Sp.z o. o.	Warschau	Polen	100,00
METRO PROPERTIES Sp.z o.o.	Warschau	Polen	100,00
METRO Property Management (Beijing) Co. Ltd.	Peking	China	100,00
Metro Property Management (Changsha) Co., Ltd.	Changsha	China	100,00
METRO Property Management (Changshu) Co. Ltd.	Changshu	China	100,00
Metro Property Management (Changzhou) Co. Ltd.	Changzhou	China	100,00
Metro Property Management (Chengdu Qingyang) Co., Ltd.	Chengdu	China	100,00
METRO Property Management (Chongqing) Co. Ltd.	Chongqing	China	100,00
Metro Property Management (Cixi) Co., Limited	Cixi	China	100,00
Metro Property Management (Dongguan) Co. Ltd.	Dongguan	China	100,00
Metro Property Management (Hangzhou) Company Limited	Hangzhou	China	100,00
METRO Property Management (Harbin) Co. Ltd.	Harbin	China	100,00
Metro Property Management (Hefei) Co. Ltd.	Hefei	China	100,00
METRO Property Management (Huai'an) Co., Ltd.	Huai'an	China	100,00
Metro Property Management (Jiangyin) Company Limited	Jiangyin	China	100,00
Metro Property Management (Jiaxing) Co. Ltd.	Jiaxing	China	100,00
Metro Property Management (Kunshan) Co. Ltd.	Suzhou	China	100,00
METRO Property Management (Nanchang Qingshanhu) Co. Ltd.	Nanchang	China	100,00
Metro Property Management (Nantong) Co. Ltd.	Nantong	China	100,00

Metro Property Management (Qingdao) Company Limited	Qingdao	China	100,00
METRO Property Management (Shenyang) Co. Ltd.	Shenyang	China	100,00
METRO Property Management (Shenzhen) Co. Ltd.	Shenzhen	China	100,00
Metro Property Management (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	China	100,00
METRO Property Management (Tianjin Hongqiao) Co., Ltd.	Tianjin	China	100,00
Metro Property Management (Wuhan) Co., Ltd.	Wuhan	China	100,00
METRO Property Management (Xiamen) Co., Ltd.	Xiamen	China	100,00
METRO Property Management (Xian) Co., Ltd.	Xian	China	100,00
METRO Property Management (Xiangyang) Co. Ltd.	Xiangyang	China	100,00
METRO Property Management (Zhangjiagang) Co. Ltd.	Zhangjiagang	China	100,00
Metro Property Management (Zhengzhou) Co., Ltd.	Zhengzhou	China	100,00
METRO Property Management (Zhongshan) Co. Limited	Zhongshan	China	100,00
METRO Property Management Wuxi Co. Ltd.	Wuxi	China	100,00
METRO Real Estate Ltd.	Zagreb	Kroatien	100,00
Metro Reinsurance N.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
Metro SB-Großmärkte GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Esslingen am Neckar	Deutschland	100,00
Metro SB-Großmärkte GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Linden	Deutschland	100,00
Metro SB-Großmärkte Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Mülheim an der Ruhr	Deutschland	100,00
METRO Service GmbH	Vösendorf	Österreich	100,00
METRO Services PL spółka z ograniczoną odpowiedzialnością	Warschau	Polen	100,00
METRO Siebte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO South East Asia Holding GmbH	Vösendorf	Österreich	100,00
METRO SYSTEMS GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Metro Systems Romania S.R.L.	Bukarest	Rumänien	100,00
METRO SYSTEMS RU Limited Liability Company	Moskau	Russland	100,00
METRO Systems Ukraine LLC	Kiew	Ukraine	100,00
METRO Vierzehnte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Warehouse Management (Chongqing) Co. Ltd.	Chongqing	China	100,00
Metro Warehouse Management (Hangzhou) Co. Ltd.	Hangzhou	China	100,00
METRO Warehouse Management (Suzhou) Co. Ltd.	Suzhou	China	100,00
Metro Warehouse Management (Taizhou) Co. Ltd	Taizhou	China	100,00
Metro Warehouse Management (Wuhan) Co. Ltd.	Wuhan	China	100,00
Metro Warehouse Management (Yantai) Co., Limited	Yantai	China	100,00
METRO Warehouse Management (Zibo) Co., Ltd.	Zibo	China	100,00
Metro Warehouse Noginsk Limited Liability Company	Moskau	Russland	100,00
METRO Zehnte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
METRO Zwölfte Gesellschaft für Vermögensverwaltung mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MFM METRO Group Facility Management GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MGA METRO Group Advertising GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MGA METRO Group Advertising Polska Sp. z o.o. i Spólka Sp.k.	Warschau	Polen	100,00
MGA METRO Group Advertising Polska Spolka z ogranicona odpowiedzialoscia	Warschau	Polen	100,00
MGA METRO Group Advertising Romania srl	Bukarest	Rumänien	100,00
MGA METRO Group Advertising Rus OOO	Moskau	Russland	100,00
MGB METRO Group Buying (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China	100,00
MGB METRO Group Buying HK Limited	Hong Kong	China	100,00
MGB Metro Group Buying Romania SRL	Bukarest	Rumänien	100,00
MGB METRO Group Buying RUS OOO	Moskau	Russland	100,00
MGB METRO Group Buying TR Satinalma Ticaret Limited Sirketi	Istanbul	Türkei	100,00
MGC METRO Group Clearing GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MGE Warenhandelsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00

MGI Metro Group Iletisim ve Enformasyon Ticaret Limited Sirketi	Istanbul	Türkei	100,00
MGL LOGISTICS SERVICES GREECE Eteria Periorismenis Efthinis	Agios Ioannis Rentis	Griechenland	100,00
MGL METRO Group Logistics Bulgaria LTD	Sofia	Bulgarien	100,00
MGL METRO Group Logistics GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MGL METRO Group Logistics Limited Liability Company	Moskau	Russland	100,00
MGL METRO Group Logistics Polska Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
MGL METRO Group Logistics Polska Sp. z o.o. i Spólka Sp.k.	Warschau	Polen	99,87
MGL METRO GROUP LOGISTICS UKRAINE LLC	Kiew	Ukraine	100,00
MGL METRO Group Logistics Warehousing Beteiligungs GmbH	Sarstedt	Deutschland	100,00
MGL METRO Group Lojistik Hizmetleri Ticaret Limited sirketi	Istanbul	Türkei	100,00
MGP METRO Group Account Processing GmbH	Kehl	Deutschland	100,00
MGP METRO Group Account Processing International AG	Baar	Schweiz	100,00
MGT METRO Group Travel Services GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MIAG Asia Co. Ltd.	Hong Kong	China	100,00
MIAG B.V.	Venlo	Niederlande	100,00
MIAG Commanditaire Vennootschap	Diemen	Niederlande	100,00
MIAG RUS Limited Liability Company	Kotelniki	Russland	100,00
MIB METRO Group Insurance Broker GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MIB Services (UK) Ltd	Manchester	Großbritannien	100,00
MIP METRO Group Intellectual Property GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MIP METRO Group Intellectual Property Management GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
MMS ONLINE BELGIË	Zellik	Belgien	100,00
MMS Online Nederland B.V.	Rotterdam	Niederlande	100,00
Morocco Fish Trading Company SARL AU	Casablanca	Marokko	100,00
MRE Sp. z o.o. Wholesale Real Estate Poland S.K.A.	Warschau	Polen	100,00
MRE Spółka z ograniczoną odpowiedzialnością	Warschau	Polen	100,00
MS Digital Download S.a.r.l.	Esch-sur-Alzette	Luxemburg	100,00
MS E-Business Concepts & Service GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
MS E-Commerce AG	Geroldswil	Schweiz	100,00
MS E-Commerce GmbH	Wiener Neustadt	Österreich	100,00
MS E-Commerce Kereskedelmi Korlátolt Feleősségű Társaság	Budaörs	Ungarn	100,00
MS ISTANBUL IC VE DIS TICARET LIMITED SIRKETI	Istanbul	Türkei	100,00
MS Multichannel Retailing Ges.m.b.H.	Vösendorf	Österreich	100,00
MS Powerservice GmbH	Vösendorf	Österreich	100,00
MTE Grundstücksverwaltung GmbH & Co. Objekt Duisburg oHG	Pullach im Isartal	Deutschland	19,00[1]
MTT METRO Group Textiles Transport GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
multi media Kommunikationstechnik Zwei GmbH	Heilbronn	Deutschland	100,00
multi media Service GmbH	Heilbronn	Deutschland	90,00
Multi-Center Warenvertriebs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
my-xplace GmbH	Göttingen	Deutschland	100,00
N & NF Trading GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Nedema GmbH	Köln	Deutschland	100,00
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Detmold KG	Pullach im Isartal	Deutschland	19,00[1]
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Eschweiler KG	Pullach im Isartal	Deutschland	19,00[1]
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Germersheim KG	Pullach im Isartal	Deutschland	19,00[1]
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Langendreer KG	Pullach im Isartal	Deutschland	19,00[1]
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Ludwigshafen KG	Pullach im Isartal	Deutschland	49,00[1]
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Moers KG	Pullach im Isartal	Deutschland	19,00[1]
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Neunkirchen KG	Pullach im Isartal	Deutschland	19,00[1]
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Oberhausen oHG	Pullach im Isartal	Deutschland	19,00[1]

NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Rendsburg KG	Pullach im Isartal	Deutschland	19,00[1]
NIGRA Verwaltung GmbH & Co. Objekt Salzgitter KG	Pullach im Isartal	Deutschland	19,00[1]
OOO "CE trading solutions"	Moskau	Russland	100,00
OOO Media-Markt-Saturn	Moskau	Russland	100,00
OOO Media-Saturn-Russland	Moskau	Russland	100,00
OOO Saturn	Moskau	Russland	100,00
OOO xplace	Moskau	Russland	100,00
OPCI FRENCH WHOLESALE STORES - FWS	Paris	Frankreich	100,00
OSKUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Aachen SB-Warenhaus KG	Pullach im Isartal	Deutschland	0,00[1]
OSKUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Krefeld KG	Pullach im Isartal	Deutschland	0,00[1]
PAROS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Bitterfeld KG	Pullach im Isartal	Deutschland	10,00[1]
PAROS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Hürth KG	Pullach im Isartal	Deutschland	0,00[1]
PAROS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Stralsund KG	Pullach im Isartal	Deutschland	10,00[1]
PAROS Verwaltung GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pullach im Isartal	Deutschland	1,00[1]
PayRed Card Services AG	Geroldswil	Schweiz	100,00
Peoplefone Beteiligungsgesellschaft mbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
PIL Grundstücksverwaltung GmbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Power Service GmbH	Köln	Deutschland	100,00
PowerService Nederland B.V.	Rotterdam	Niederlande	100,00
Pro. FS GmbH	Böblingen	Deutschland	100,00
PT Paserda Indonesia	Jakarta	Indonesien	75,00
Qingdao Metro Warehouse Management Co. Ltd.	Qingdao	China	100,00
RaW Real Estate Asia Pte.Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
real ,- Sp. z o.o. i Spólka spólka komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Real Estate Management Misr Limited Liability Company	Kairo	Ägypten	100,00
Real Properties Ukraine LLC	Kiew	Ukraine	100,00
real,- Group Holding GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
real,- Handels GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
real,- Hipermarketler Zinciri Anonim Sirketi	Istanbul	Türkei	99,75
real,- Holding GmbH	Alzey	Deutschland	100,00
real,- Hypermarket OOO	Moskau	Russland	100,00
real,- Hypermarket Romania S.R.L.	Bukarest	Rumänien	100,00
real,- SB-Warenhaus GmbH	Alzey	Deutschland	100,00
real,- Spólka z ograniczona odpowiedzialnoscia	Warschau	Polen	100,00
red blue Marketing GmbH	München	Deutschland	100,00
Redcoon Benelux B. V.	Tilburg	Niederlande	100,00
REDCOON DANMARK ApS	Kopenhagen	Dänemark	100,00
REDCOON ELECTRONIC TRADE, S.L.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
Redcoon GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	90,00
redcoon GmbH	Wien	Österreich	100,00
REDCOON ITALIA S.R.L.	Turin	Italien	100,00
redcoon Logistics GmbH	Erfurt	Deutschland	100,00
REDCOON POLSKA Sp. z.o.o.	Bydgoszcz	Polen	100,00
Remo Zaandam B.V.	Zaandam	Niederlande	100,00
Renate Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Retail Real Estate Limited Liability Company	Moskau	Russland	100,00
ROSARIA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Gerlingen KG	Düsseldorf	Deutschland	94,00[1]
Rotterdam Trading Office B.V.	Diemen	Niederlande	100,00
RUDU Verwaltungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
RUTIL Verwaltung GmbH & Co. SB-Warenhaus Bielefeld KG	Pullach im Isartal	Deutschland	19,00[1]

Saalbau-Verein Ulm GmbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
SAS REDCOON FRANCE	Villepinte	Frankreich	100,00
SATURN ALICANTE ELECTRO, S.A.U.	Alicante	Spanien	100,00
Saturn Amersfoort B.V.	Amersfoort	Niederlande	100,00
Saturn Amsterdam ODE B.V.	Amsterdam	Niederlande	100,00
Saturn Athens III Commercial Anonymi Eteria	Athen	Griechenland	100,00
SATURN BARAKALDO ELEKTRO, S.A.U.	Barakaldo	Spanien	100,00
SATURN Basel Stücki AG	Basel	Schweiz	90,00
SATURN Brugge NV	Brügge	Belgien	90,00
SATURN E502 ELECTRO, S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
SATURN E503 ELECTRO,S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
SATURN E-515 Electro, S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
SATURN E-516 ELECTRO S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
SATURN E-517 ELECTRO S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
Saturn Electro-Handelsges.m.b.H.	Salzburg	Österreich	90,00
Saturn Electro-Handelsges.m.b.H.	Wien	Österreich	90,00
Saturn Electro-Handelsges.m.b.H.	Graz	Österreich	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft m.b.H.	Vösendorf	Österreich	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft m.b.H.	Linz	Österreich	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH	Karlsruhe	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Ansbach	Ansbach	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Augsburg	Augsburg	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Bad Homburg	Bad Homburg v.d.Höhe	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Bad Oeynhausen	Bad Oeynhausen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin I	Berlin	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin-Charlottenburg	Berlin	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin-Gesundbrunnen	Berlin	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin-Hellersdorf	Berlin	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin-Märkische Zeile	Berlin	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin-Marzahn	Berlin	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin-Potsdamer Platz	Berlin	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin-Reinickendorf	Berlin	Deutschland	100,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin-Spandau	Berlin	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin-Steglitz	Berlin	Deutschland	90,05
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin-Treptow	Berlin	Deutschland	100,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Berlin-Zehlendorf	Berlin	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Bielefeld	Bielefeld	Deutschland	90,05
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Bocholt	Bocholt	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Bochum	Bochum	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Braunschweig	Braunschweig	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Bremen	Bremen	Deutschland	90,05
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Bremen-Habenhausen	Bremen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Bremerhaven	Bremerhaven	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Celle	Celle	Deutschland	100,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Chemnitz	Chemnitz	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Chemnitz-Zentrum	Chemnitz	Deutschland	100,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Darmstadt	Darmstadt	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Delmenhorst	Delmenhorst	Deutschland	100,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Dessau	Dessau-Roßlau	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Dortmund	Dortmund	Deutschland	90,01

Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Dortmund-Eving	Dortmund	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Dresden	Dresden	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Duisburg	Duisburg	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Erfurt	Erfurt	Deutschland	90,05
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Erlangen	Erlangen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Essen City	Essen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Essen-Steele	Essen	Deutschland	100,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Esslingen	Esslingen am Neckar	Deutschland	100,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Euskirchen	Euskirchen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Flensburg	Flensburg	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Frankfurt/Main	Frankfurt am Main	Deutschland	100,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Freiburg	Freiburg im Breisgau	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Freising	Freising	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Fürth	Fürth	Deutschland	100,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Gelsenkirchen	Gelsenkirchen	Deutschland	95,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Gelsenkirchen-Buer	Gelsenkirchen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Gießen	Gießen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Göttingen	Göttingen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Gummersbach	Gummersbach	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Hagen	Hagen	Deutschland	95,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Hamburg-Altstadt	Hamburg	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Hamm	Hamm	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Hanau	Hanau	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Hannover	Hannover	Deutschland	90,01
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Hattingen	Hattingen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Heidelberg	Heidelberg	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Herford	Herford	Deutschland	100,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Hildesheim	Hildesheim	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Ingolstadt	Ingolstadt	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Isernhagen	Isernhagen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Kaiserslautern	Kaiserslautern	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Karlsruhe-Durlach	Karlsruhe	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Kassel	Kassel	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Kempten	Kempten (Allgäu)	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Kerpen	Kerpen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Kiel	Kiel	Deutschland	100,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Kleve	Kleve	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Koblenz	Koblenz	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Krefeld	Krefeld	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Landshut	Landshut	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Leipzig	Leipzig	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Leipzig-Hauptbahnhof	Leipzig	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Leonberg	Leonberg	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Lübeck	Lübeck	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Lüdenscheid	Lüdenscheid	Deutschland	90,05
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Ludwigsburg	Ludwigsburg	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Ludwigshafen	Ludwigshafen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Lünen	Lünen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Magdeburg	Magdeburg	Deutschland	90,05
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Mainz	Mainz	Deutschland	90,00

Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Mannheim	Mannheim	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Marl	Marl	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Moers	Moers	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Mülheim	Mülheim an der Ruhr	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH München	München	Deutschland	90,07
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH München-Riem	München	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Münster	Münster	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Neckarsulm	Neckarsulm	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Neu-Isenburg	Neu-Isenburg	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Nürnberg	Nürnberg	Deutschland	90,01
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Oberhausen	Oberhausen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Oldenburg	Oldenburg	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Osnabrück	Osnabrück	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Passau	Passau	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Pforzheim	Pforzheim	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Regensburg	Regensburg	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Remscheid	Remscheid	Deutschland	90,05
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Reutlingen	Reutlingen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Rostock	Rostock	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Saarbrücken	Saarbrücken	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Schweinfurt	Schweinfurt	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Senden	Senden	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Soest	Soest	Deutschland	100,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Solingen	Solingen	Deutschland	90,05
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Stuttgart	Stuttgart	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Tübingen	Tübingen	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Weimar	Weimar	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Weiterstadt	Weiterstadt	Deutschland	100,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Wesel	Wesel	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Wiesbaden	Wiesbaden	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Witten	Witten	Deutschland	100,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Wolfsburg	Wolfsburg	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Wuppertal-Barmen	Wuppertal	Deutschland	100,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mbH Zwickau	Zwickau	Deutschland	90,00
Saturn Electro-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Köln	Deutschland	100,00
Saturn Gerasdorf Electro-Handelsges.m.b.H.	Gerasdorf bei Wien	Österreich	90,00
Saturn Graz V VertriebsgmbH	Graz	Österreich	90,00
Saturn Groningen B.V.	Groningen	Niederlande	90,10
Saturn Haid Electro-Handelsges.m.b.H.	Haid	Österreich	90,00
Saturn Heerhugowaard B.V.	Heerhugowaard	Niederlande	90,10
Saturn Hoofddorp B.V.	Hoofddorp	Niederlande	90,10
Saturn Innsbruck Electro-Handeslges.m.b.H.	Innsbruck	Österreich	90,00
Saturn Klagenfurt Electro-Handelsges.m.b.H.	Klagenfurt	Österreich	90,00
SATURN Kortrijk NV	Kortrijk	Belgien	90,00
SATURN LAS PALMAS G.C. S.A.	Las Palmas de Gran Canaria	Spanien	99,90
Saturn Leidsche Rijn B.V.	Utrecht	Niederlande	90,10
SATURN Liège Médiacité SA	Liège	Belgien	100,00
Saturn Luxembourg S.A.	Luxemburg	Luxemburg	100,00
SATURN MADRID CARABANCHEL ELECTRO, S.A.U.	Madrid	Spanien	100,00
SATURN MADRID-PLENILUNIO ELEKTRO, S.A.	Madrid	Spanien	99,90

Saturn Management GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
SATURN MASSALFASAR-VALENCIA ELECTRO, S.A.	València	Spanien	99,90
Saturn Mega Markt GmbH Wuppertal	Wuppertal	Deutschland	90,05
SATURN Meir Antwerpen NV	Antwerpen	Belgien	100,00
SATURN MURCIA THADER ELECTRO, S.A.	Murcia	Spanien	99,90
Saturn Nieuwegein B.V.	Nieuwegein	Niederlande	90,10
Saturn online GmbH	Ingolstadt	Deutschland	100,00
SATURN OVIEDO ELECTRO, S.A.	Oviedo	Spanien	99,90
SATURN PLANET Sp. z o.o.	Warschau	Polen	100,00
Saturn Planet Sp. z o.o. 11 Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Saturn Planet Sp. z o.o. 13 Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Saturn Planet Sp. z o.o. 16 Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Saturn Planet Sp. z o.o. 17 Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Saturn Planet Sp. z o.o. 18 Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Saturn Planet Sp. z o.o. 19 Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Saturn Planet Sp. z o.o. 9 Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Bydgoszcz Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Gdańsk I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Gliwice Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Katowice I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Kraków I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Łódź I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Łódź II Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Lubin Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	100,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Poznań I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Szczecin I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Tychy Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Warszawa I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Warszawa II Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Warszawa III Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Warszawa IV Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Warszawa V Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Wroctaw I Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
Saturn Planet Sp. z o.o. Wrocław II Spółka Komandytowa	Warschau	Polen	90,00
SATURN RIVAS VACIAMADRID ELECTRO, S.A.U.	Madrid	Spanien	100,00
Saturn Rotterdam Zuidplein BV	Rotterdam	Niederlande	100,00
SATURN SAN JUAN DE AZNALFARACHE ELECTRO, S.A.U.	El Prat de Llobregat	Spanien	100,00
SATURN SAN SEBASTIAN DE LOS REYES ELECTRO, S.A.	Madrid	Spanien	99,90
SATURN Schönbühl (Moosseedorf) AG	Moosseedorf	Schweiz	90,00
Saturn Spijkenisse B.V.	Spijkenisse	Niederlande	100,00
SATURN Spreitenbach AG	Spreitenbach	Schweiz	90,00
Saturn Techno-Electro-Handelsgesellschaft mbH	Köln	Deutschland	100,00
Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH	Hürth	Deutschland	90,00
Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH	Neuss	Deutschland	90,09
Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH	Leverkusen	Deutschland	90,09
Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH	Aachen	Deutschland	90,00
Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH	Mönchengladbach	Deutschland	90,00
Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH	Siegen	Deutschland	90,00
Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH	Sankt Augustin	Deutschland	90,09
Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH	Düren	Deutschland	90,00

Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH	Bergisch Gladbach	Deutschland	90,20
Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH	Köln	Deutschland	100,00
Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH Düsseldorf – Flingern	Düsseldorf	Deutschland	90,00
Saturn Techno-Markt Electro-Handelsgesellschaft mbH Düsseldorf – Königsallee	Düsseldorf	Deutschland	90,00
SATURN TENERIFE 3 DE MAYO ELECTRO, S.A.	Santa Cruz de Tenerife	Spanien	99,90
Saturn Thessaloniki II Comercial Anonymi Eteria	Athen	Griechenland	100,00
SATURN Thun AG	Thun	Schweiz	90,00
Saturn Tilburg B.V.	Tilburg	Niederlande	90,10
Saturn Venlo B.V.	Venlo	Niederlande	90,10
SATURN Volketswil AG	Volketswil	Schweiz	90,00
Saturn Wien X VertriebsgmbH	Wien	Österreich	90,00
Saturn Wien XIV Electro-Handelsges.m.b.H.	Wien	Österreich	90,00
Saturn Wien XX VertriebsgmbH	Wien	Österreich	90,00
Saturn Wien XXII Electro-Handelsges.m.b.H.	Wien	Österreich	90,00
Saturn Wien XXIII Electro-Handelsges.m.b.H.	Wien	Österreich	90,00
SATURN Wilrijk NV	Wilrijk	Belgien	90,00
SATURN Winterthur AG	Winterthur	Schweiz	90,00
Saturn Zaandam B.V.	Zaandam	Niederlande	100,00
Saturn-Mega Markt GmbH Halle	Halle (Saale)	Deutschland	90,05
Saturn-Mega Markt GmbH Trier	Trier	Deutschland	90,05
Schaper Grundbesitz-Verwaltungsgesellschaft mbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Secundus Grundstücksverwertungs-GmbH & Co. Objekt Stuttgart-Königstraße KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
SEZAM XVI Closed-end Non-public Asset Investment Fund	Warschau	Polen	100,00
SIG Import GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
SIL Verwaltung GmbH & Co. Objekt Haidach KG	Schwabhausen	Deutschland	92,00
Sinco Großhandelsgesellschaft m. b. H.	Vösendorf	Österreich	73,00
Singapore Trading Office (MAG) Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	100,00
Smart Retail Kft.	Budaörs	Ungarn	100,00
Sociedad Ibérica Restaurantes de Tecnología Avanzada S. A. U.	Madrid	Spanien	100,00
SOLUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Promohypermarkt Donaueschingen KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
SOLUM Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Promohypermarkt Köln KG	Düsseldorf	Deutschland	100,00
SPORTARENA GmbH	Köln	Deutschland	100,00
Star Farm (Shanghai) Agriculture Information Consulting Company Limited	Shanghai	China	100,00
Star Farm Pakistan Pvt. Ltd.	Lahore	Pakistan	100,00
STW Grundstücksverwaltung Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Saarbrücken	Deutschland	100,00
TALEA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Bremen-Vahr KG	Pullach im Isartal	Deutschland	6,00[1]
TALEA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Emden KG	Pullach im Isartal	Deutschland	6,00[1]
TALEA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Groß-Zimmern KG	Pullach im Isartal	Deutschland	6,00[1]
TALEA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Norden KG	Pullach im Isartal	Deutschland	6,00[1]
TANDOS Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
TECHNO-Service Reparatur und Wartungs GmbH	Landshut	Deutschland	51,00
Tertia Handelsbeteiligungsgesellschaft mbH	Köln	Deutschland	60,00
TIMUG GmbH & Co. Objekt Homburg KG	Pullach im Isartal	Deutschland	0,00[1]
Trading Office Gida Ticaret Ltd. Şti	Antalya	Türkei	100,00
VALENCIA TRADING OFFICE, S.L.	Madrid	Spanien	100,00
VR-LEASING METRO GmbH & Co. Objekte Rhein-Neckar KG	Eschborn	Deutschland	0,00[1]
Weinkellerei Thomas Rath GmbH	Düsseldorf	Deutschland	100,00
Wholesale Real Estate Belgium N.V.	Wommelgem	Belgien	100,00
Wirichs Immobilien GmbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00

Wirichs Immobilien GmbH & Co. Objekt Herford KG	Saarbrücken	Deutschland	63,64
Wirichs Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Schwelm KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Wirichs Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Voerde und Kamen KG	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Wolfgang Wirichs GmbH	Saarbrücken	Deutschland	100,00
World Import N. V.	Puurs	Belgien	100,00
WRE Real Estate Limited Liability Partnership	Almaty	Kasachstan	100,00
X Place Spain SL	Barcelona	Spanien	100,00
Xi'an METRO Commercial and Trading Company Limited	Xi'an	China	100,00
xplace GmbH	Göttingen	Deutschland	50,01
XPLACE UK LIMITED	London	Großbritannien	100,00
Yugengaisha MIAG Japan	Tokio	Japan	100,00
ZARUS Verwaltung GmbH & Co. Dritte Vermietungs-oHG	Pullach im Isartal	Deutschland	19,00[1]
ZARUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Braunschweig Berliner Straße KG	Pullach im Isartal	Deutschland	19,00[1]
ZARUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Mutterstadt KG	Pullach im Isartal	Deutschland	19,00[1]
ZARUS Verwaltung GmbH & Co. Objekt Osnabrück KG	Pullach im Isartal	Deutschland	19,00[1]
ZARUS Verwaltung GmbH & Co. Objekte Niedersachsen KG	Pullach im Isartal	Deutschland	19,00[1]
Zentra Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Zentra-Grundstücksgesellschaft mit beschränkter Haftung	Saarbrücken	Deutschland	100,00
Zeta Capital B.V.	Rotterdam	Niederlande	100,00
Zweite real,- Multi-Markt Verwaltungsgesellschaft mbH	Alzey	Deutschland	100,00
Zweite real,- SB-Warenhaus GmbH	Alzey	Deutschland	100,00
Gemeinschaftsunternehmen			
Intercompra LDA	Lissabon	Portugal	50,00
MAXXAM B.V.	Ede	Niederlande	25,00
MAXXAM C.V.	Ede	Niederlande	25,00
MEC METRO-ECE Centermanagement GmbH & Co. KG	Düsseldorf	Deutschland	50,00
MEC METRO-ECE Centermanagement Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	Deutschland	50,00
METSPA Beszerzési és Kereskedelmi Kft.	Budaörs	Ungarn	33,33
METSPA d.o.o. za trgovinu	Zagreb	Kroatien	50,00
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen			
European EPC Competence Center GmbH	Köln	Deutschland	30,00
Habib METRO Pakistan (Pvt) Ltd	Karachi	Pakistan	40,00
Iniziative Methab s.r.l.	Bozen	Italien	50,00
OPCI FRENCH WHOLESALE PROPERTIES – FWP	Paris	Frankreich	30,74
Peoplefone Polska Spółka Akcyjna	Warschau	Polen	49,00
Nicht nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen			
EZW Kauf- und Freizeitpark GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Bremen	Deutschland	49,00[2]
EZW Kauf- und Freizeitpark Verwaltungs-GmbH	Bremen	Deutschland	49,04[2]
IFH Institut für Handelsforschung GmbH	Köln	Deutschland	16,67[2]
Metro plus Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH	Düsseldorf	Deutschland	20,00[2]
Beteiligungen			
Booker Group PLC	Wellingborough	Großbritannien	9,08
EKS Handelsgesellschaft mbH	Salzburg	Österreich	25,00
EKS Handelsgesellschaft mbH & Co. KG	Salzburg	Österreich	25,00
Elbrus Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Frankfurt-Zeil KG	Mainz	Deutschland	94,00
Erschließungsgesellschaft Schwerin-Krebsförden mbH & Co. Kommanditgesellschaft	Lüneburg	Deutschland	18,18

Fachmarktzentrum Essen GmbH & Co. KG	Pullach im Isartal	Deutschland	94,00
Fiege Mega Center Erfurt GmbH & Co. KG	Nesse-Apfelstädt	Deutschland	49,00
Fiege Mega Center Erfurt Verwaltungs GmbH	Nesse-Apfelstädt	Deutschland	49,00
Flip4 GmbH	Friedrichsdorf	Deutschland	16,00
MobiLab Solutions GmbH	Köln	Deutschland	13,68
QUANTIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Darmstadt KG	Schönefeld	Deutschland	6,00
QUANTIS Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Junior Augsburg KG	Schönefeld	Deutschland	6,00
Stadtmarketinggesellschaft Hamm mbH	Hamm	Deutschland	6,25
Verwaltungsgesellschaft Lebensmittelgesellschaft "GLAWA" mbH & Co. KG	Hamburg	Deutschland	18,75
VR-LEASING MUSCARI GmbH & Co. Immobilien KG	Eschborn	Deutschland	94,00

[1] Einzubeziehen nach SIC-12
[2] Keine Bilanzierung nach der Equity-Methode wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

1. März 2013

Der Vorstand

OLAF KOCH **MARK FRESE** **HEIKO HUTMACHER** **FRANS W. H. MULLER**

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

1. März 2013

Der Vorstand

OLAF KOCH **MARK FRESE** **HEIKO HUTMACHER** **FRANS W. H. MULLER**

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der METRO AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Überleitung vom Perioden- zum Gesamtergebnis, Eigenkapitalentwicklung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 1. März 2013

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

LURWEG
Wirtschaftsprüfer

KLAASSEN
Wirtschaftsprüfer